

ANZEIGE

 Nur noch bis
MORGEN!
Bis zum 22. November
LVZ-Auktion.de

24264403_001120

THEMEN DES TAGES

sonntag

„Wie lange wollen Sie das noch machen, Ina Müller?“

Im Gespräch mit dem Wochenendjournal „Sonntag“ erzählt die Sängerin, ob sie Stille ertragen kann und warum sie auf keinen Fall mit ihrem Partner zusammenwohnen will. Seit 13 Jahren moderiert sie die Talkshow „Inas Nacht“, und nun veröffentlicht sie auch ein neues Album. Es heißt „55“, und das hat (s)einen Grund. **Beilage**

WIRTSCHAFT

Wirtschaftliche Situation in Sachsen massiv angespannt

Arbeitgeberpräsident Jörg Brückner spricht im Interview über Corona und die Folgen des Stillstands für die Wirtschaft. Bei vielen Unternehmen gehe es um die Existenz, weil Aufträge und Umsätze eingebrochen sind. Brückner: Die Politik muss aufpassen, dass die Akzeptanz für den Lockdown nicht verloren geht. **Seite 9**

PANORAMA

Sexualmord mit Verdacht auf Kannibalismus in Berlin

Wie in einem Gruselkrimi: Zwei Männer um die 40 verabreden sich über eine Dating-Plattform in Berlin zum Rendezvous. Später finden Spaziergänger menschliche Knochen. Den Rest hat einer der Männer aufgegessen – nach einem Sexualmord. Berliner Ermittler gehen davon aus, dass es so gewesen sein könnte. **Seite 32**

CORONA IN ZAHLEN

Deutschland	Kreis Leipzig
+23 648 zum Vortag	+45 zum Vortag
879 564 Infizierte Personen seit Beginn der Pandemie	1523 Tote: 11
Tote: 31 630	

Quelle: Robert-Koch-Institut/Kreis Leipzig, 20.11.
Mehr Infos zur Corona-Pandemie immer aktuell unter www.lvz.de

FINANZEN

DAX	TecDAX	EUR/USD
13 137,25 (+0,39%)	3066,35 (+1,09%)	1,1863 (+0,26%)

WETTER

SA	SO	MO
 6° 4°	 10° 6°	 9° 4°

LVZ-KONTAKT

Telefon	0341 2181-0
Abonnenten-Service	0800 2181-020*
Ticket-Service	0800 2181-050*

 www.lvz.de
 LVZ Kreis Leipzig
 @LVZ

*KOSTENLOSE SERVICENUMMERN



Die besten Sinfonien Beethovens

Konzerte fallen im Beethoven-Jahr wegen der Corona-Pandemie aus. Bleibt die Flucht zur Konserve. Die besten Einspielungen der Sinfonien aus 107 Jahren finden Sie auf Seite 11.

Ein Graffito an einer Hausfassade zeigt Ludwig van Beethoven (1770–1827) in seiner Geburtsstadt Bonn.

FOTO: ANDREAS RENTZ/GETTY IMAGES

Rechtsextremisten nehmen erneut Kurs auf Leipzig

■ Heute wieder Aufmarsch von Corona-Leugnern in der City

■ Verfassungsschutz rechnet auch mit Linksextremen

Von André Böhmer, Thomas Lieb und Matthias Puppe

Leipzig. Genau zwei Wochen nach der Demonstration von „Querdenken“ sieht Leipzig mit bangen Blicken auf den heutigen Sonnabend. Erneut haben Corona-Kritiker und -Leugner einen Aufmarsch in der Innenstadt angekündigt. Am Freitagabend teilte die Stadt mit, dass die Versammlung unter dem Motto „Das Leben nach Corona“ auf dem Kurt-Masur-Platz hinter dem Gewandhaus stattfinden soll.

Nachdem schon vor zwei Wochen die Groß-Demo mit mindestens 20 000 Teilnehmern (offizielle Polizei-Schätzung) auf dem Augustusplatz von Rechtsextremen und Hooligans unterwandert wurde, schlägt der sächsische Verfassungsschutz auch diesmal wieder Alarm. Für die Kundgebung werde bundesweit seit Tagen auch in der rechtsextremistischen Szene kräftig mobilisiert, teilte die Behörde am Freitag mit.

Zu den gewaltbereiten Gruppen, die nach Leipzig anreisen, könnten Reichsbürger und Hooligans gehören, so die Verfassungsschützer. Insgesamt, so die Behörde, werde ein „heterogenes Protestgeschehen“ erwartet, wie es sich bei Veranstaltungen der „Querdenken“-Szene gezeigt habe.

Nach Angaben der Stadt Leipzig wurde die Demo aus dem Umfeld der „Querdenken“-Bewegung angemeldet. 250 Teilnehmer haben sich angekündigt. „Querdenken“ selbst sei aber nicht der Veranstalter. Stadt und Polizei haben angekündigt, diesmal jegliche Verstöße gegen Corona-Regeln konsequent zu ahnden. Zudem sollen die Teilnehmer-Ströme anders als bei der „Querdenken“-Demo diesmal gezählt werden. Vor zwei Wochen lief das Geschehen völlig aus dem Ruder. Die Polizei griff nicht ein, als die Masse einen Gang um den Leipziger Ring erzwang.

Für Sonnabend ist zudem wieder Protest gegen die Demonstration angemeldet. Nach Einschätzung des Verfassungsschutzes werden sich daran auch Linksextremisten beteiligen. Die Behörde hält zudem Anschläge auf Fahrzeuge oder Bahnanlagen im Zusammenhang

80

Prozent der Sachsen sind der Auffassung, dass der geltende Mindestabstand seine Berechtigung hat. Das ergab eine Insa-Umfrage im Auftrag der Landesregierung. **Seite 6**

mit dem Demo-Geschehen für möglich. Konkrete Hinweise zu geplanten Straftaten aus dem linksextremen Spektrum lägen aber nicht vor.

Die Polizeidirektion Leipzig bereitete sich Freitag unter Hochdruck auf die neue Demo-Konstellation vor. „In der Stadt werden sieben Versammlungen stattfinden“, sagte Sprecher Olaf Hoppe am Abend. Für die Veranstaltung der Kritiker der Corona-Schutzverordnung wird ein Platz durch die Versammlungsbehörde zugewiesen, der mit Gittern umzäunt sein wird. Die Polizei kündigte Zugangskontrollen an.

Laut Polizei führt das Demo-Geschehen am Sonnabend zu zahlreichen Beeinträchtigungen in der City. Die Behörde rät deshalb, den Innenstadtbereich so weiträumig wie möglich zu umfahren. Start der Demo-Aktivitäten ist am Mittag. Die Gegendemo der Initiative „Leipzig nimmt Platz“ wird um 12.30 Uhr auf dem Augustusplatz beginnen. Die Veranstaltung aus dem „Querdenken“-Umfeld um 13 Uhr. **Seite 18**

Alle Demo-News ab Sonnabend im Live-Ticker auf www.lvz.de.

Studie sieht Wachstum für Leipzig

Forschungsinstitut bewertet Wirtschaftspotenzial: Fünf der zehn besten Regionen im Osten

Von Friederike Marx

Berlin. Das Berliner und das Münchner Umland sowie mehrere Uni-Städte, darunter Leipzig, haben laut einer Studie die besten Wachstumsaussichten nach der Corona-Krise. Fünf der zehn Wachstumssieger bis 2030 kommen dabei aus Ostdeutschland, wie aus einer am Freitag veröffentlichten Langfristprognose des Forschungsinstituts Prognos hervorgeht.

Zu den Top Ten zählen im Osten Potsdam, der Landkreis Dahme-Spreewald mit dem neuen Flughafen BER, der Landkreis Oder-Spree mit der künftigen Fabrik des US-Elektroautoherstellers Tesla sowie die Uni-Städte Leipzig und Rostock.



Markantes Gebäude der Uni Leipzig: das Paulinum im Zentrum der Stadt.

FOTO: ARMIN KÜHNE

Die Studie prognostiziert das Wirtschaftswachstum sowie die Beschäftigtenentwicklung in den 401 deutschen Kreisen und kreisfreien Städten. Ökonomisch leistungsfähige Regionen werden auch nach der Krise wieder stärker wachsen. Das gelte

etwa für Metropolen wie Berlin, München, Hamburg und Köln, aber auch für Jena in Thüringen, Kassel, Darmstadt, Augsburg, Essen oder Münster. Schwierigkeiten haben Kreise, in denen sich die Corona-Krise und strukturelle Probleme überlagern: al-

te Branchen, geringes Einkommen, alternde Bevölkerung und sinkende Einwohnerzahlen.

Der Schock der Corona-Krise hat laut Prognos alle Regionen geschwächt. Viele würden wieder auf den Wachstumspfad zurückkehren – aber nicht unbedingt auf das alte Niveau. Besonders von der Krise betroffen sind den Forschern zufolge Kreise, in denen Branchen wie das Gastgewerbe, die Reisewirtschaft, die Luftfahrt und die Autoindustrie dominieren. Das gelte etwa für die Autostädte Wolfsburg, Ingolstadt, Dingolfing und Schweinfurt. Prognos-Chef Christian Böllhoff rechnet damit, dass Deutschland erst 2023 wieder die Wirtschaftsleistung des Vor-Corona-Jahres 2019 erreicht.

Höchstwert bei Infektionen

UKL-Klinikchef warnt: Immer mehr Patienten

Berlin/Leipzig. Die Zahl der Corona-Neuinfektionen in Deutschland hat einen neuen Höchststand erreicht. Am Freitag meldeten die Gesundheitsämter dem Robert-Koch-Institut (RKI) 23 648 neue Corona-Infektionen binnen 24 Stunden. Auf den Intensivstationen, wo sich die Entwicklung der Neuinfektionen erst zeitverzögert bemerkbar macht, ist derzeit keine Entspannung spürbar.

Einen täglichen Zuwachs an Corona-Patienten meldet auch das Leipziger Universitätsklinikum (UKL). Auf der Corona-Intensivstation liegen derzeit so viele Patienten wie noch nie zuvor, sagte Prof. Sebastian Stehr, Klinikchef der Intensivmedizin am UKL, im Interview der LVZ. Jeden Tag steige die Zahl der Corona-Patienten. 16 schwerst Erkrankte werden derzeit intensiv betreut. Zehn davon müssen künstlich beatmet werden. 24 weitere Corona-Kranke werden im UKL auf der normalen Covid-19-Station versorgt. Fast jeder dritte, der auf die Intensivstation komme, sterbe. „Das sind keine Fake News“, sagt der erfahrene Mediziner. Er habe kein Verständnis für die Querdenker-Demo am Samstag in Leipzig und warnt davor, Corona auf die leichte Schulter zu nehmen. **Anita Kecke**

Seiten 4, 7 und 17

Dresdner Striezelmarkt fällt aus

Dresden. Kein Stollenfest, kein Riesenstriezel, kein Glühwein: Der berühmte Dresdner Striezelmarkt fällt in diesem Jahr wegen der Corona-Pandemie aus. Das Infektionsgeschehen in Dresden lasse keine andere Entscheidung zu, sagte Oberbürgermeister Dirk Hilbert (FDP). Bis zuletzt hatte er an den Plänen für den 586. Striezelmarkt festgehalten. Dieser gilt als einer der ältesten Weihnachtsmärkte der Welt. Allein im vorigen Jahr kamen mehr als zwei Millionen Besucher.

LEITARTIKEL



Von Damir Fräs

Brüssel darf sich nicht erpressen lassen

So bedrohlich war eine Krise in der an Krisen nicht armen Geschichte der EU selten. Zwei Mitgliedsländer der EU nehmen die gesamte Union in Geiselschaft, weil sie sich nicht an die Regeln der Gemeinschaft halten wollen. Die Regierungen von Ungarn und Polen legen mit ihrem Angriff auf den Rechtsstaat die Axt an einen Grundpfeiler der EU.

Das ist schäbig und gefährlich obendrein. Nun kommt es darauf an, ob vor allem Bundeskanzlerin Angela Merkel den Rechtsstaatschuligans aus Budapest und Warschau erfolgreich die Stirn bieten kann. In den letzten Wochen des Krisenjahres 2020 wird Merkels Regierung zeugen müssen, was sie als deutsche Ratspräsidentschaft draufhat. Das wichtigste Ziel dabei ist: Das Geld aus dem Corona-Hilfsfonds im Umfang von 750 Milliarden Euro muss so schnell wie möglich fließen. Das ist die EU ihren am meisten von der Corona-Pandemie betroffenen Mitgliedsstaaten wie Italien, Spanien und Portugal schuldig.



Eine Botschaft an Polen und Ungarn: Geldentzug.

Wenn es nicht anders geht, dann sollte sich eine Koalition der willigen Staaten bilden, die den Hilfsfonds unter sich ausmacht. Ungarn und Polen wären dann außen vor. Schon vor Monaten hatte der niederländische Ministerpräsident Mark Rutte über eine Europäische Union ohne Ungarn und Polen ratiert. Heute klingt das nicht mehr ganz so wie eine Fantasie. Zwar wäre das eine schlechte Lösung, weil sie die EU quasi spalten würde, doch angesichts der perfiden Erpressungsversuche von Ungarns Ministerpräsident Viktor Orbán und Polens starkem Mann Jarosław Kaczyński ist die Drohung mit der sogenannten „nuklearen Option“ statthaft. Solidarität ist keine Einbahnstraße.

Orbán und Kaczyński bauen seit Jahren in ihren Ländern die Justiz in ihrem Sinne um und setzen Medien, Wissenschaft und Opposition unter Druck. Irgendwann einmal muss das Wegschauen ein Ende haben. Dieser Zeitpunkt ist jetzt gekommen. Die Rechtsstaatsklausel darf nicht noch einmal verwässert werden. Wer künftig in eklatanter Weise gegen Grundwerte der EU verstößt, der muss auch mit Geldentzug aus Brüssel bestraft werden.

Auch sollte die EU nicht mehr Zeit damit verschwenden, Orbán und Kaczyński zu überzeugen. Das wird nicht gelingen. Wer ernsthaft behauptet, dass der vorgeschlagene Rechtsstaatsmechanismus eine „deutsche Willkürmaßnahme aus Brüssel“ sei oder eine „Waffe“ gegen jene Staaten, die gegen Migration sind, der disqualifiziert sich selbst und verabschiedet sich aus jedem faktenbasierten Diskurs. Der Rechtsstaatsmechanismus hat nichts, aber auch gar nichts mit der Migration zu tun. Es geht vielmehr darum, Verstöße gegen Grundwerte wie die Unabhängigkeit der Justiz zu ahnden, um dadurch EU-Geld vor Missbrauch zu schützen.

SPEAKERS' CORNER



Von Wladimir Kamirer

Jugend, passt auf!

Die Jugend ist dem Ratschlag der Bundeskanzlerin gefolgt, meine Tochter hat sich einen festen Freund zugelegt, beide saßen im Onlineunterricht fest, sie haben es auch gelernt, die Lebensmittel online einzukaufen, es ging schnell und war preiswerter. Im Laden, so erklärte die Tochter, kaufst du mit den Augen und so landen ständig Dinge in deinem Einkaufswagen, die du gar nicht brauchst. Online kannst du ausgewogen bestellen, mit Verstand. Ihre beste Freundin Lena hatte ausgewogen und mit Verstand bei einem Versandhaus Lebensmittel für 200 Euro bestellt und abschließend sich per Mail beschwert, das Olivenöl sei in ihrer Bestellung ausgelassen. Daraufhin bekam sie ihr Geld für den Einkauf zurück, mit der Entschuldigung des Lieferservices. „Leute, es funktioniert!“, twitterte Lena an alle Freunde, der Corona-Kommunismus ist da, ihr könnt einkaufen, ohne zu zahlen. Viele Altersgenossen sind ihrem Beispiel gefolgt, haben für Hunderte von Euros bestellt und die gleiche Meldung abgeschickt, in ihnen sei das Olivenöl ausgelaufen. Doch sie bekamen nur das Olivenöl ersetzt. Der Corona-Kommunismus schien doch noch nicht angekommen zu sein. Außerdem meckerte die Jugend ständig, das Internet sei im November viel zu langsam geworden, vielleicht liege es daran, dass viele Studenten in der Stadt leben. In unserem Dorf in Brandenburg macht das Netz noch öfter schlapp. Der Sohn der Nachbarin kletterte extra mit dem Laptop auf eine Birke, um besseren Empfang zu haben und seine Aufgaben von der Uni runterzuladen. Er war vom Baum gefallen. Laptop kaputt, Junge kaputt. Jugend, passt auf! Onlineunterricht kann lebensgefährlich sein.

Wladimir Kamirer lebt als Autor in Berlin.

Neue Deals zwischen EU und USA

Die Idee des Freihandels über den Atlantik hinweg gewinnt plötzlich neue Freunde. Zwei Faktoren beflügeln das Umdenken: In den USA formiert sich eine neue politische Führung. Und mit Blick auf Chinas Machtansprüche wachsen alte Ängste.

Von Matthias Koch und Marina Korbaki

Portland ist eine kleine, aber feine Küstenstadt im kühlen Nordosten der USA. Die 66.000 Einwohner sind stolz auf ihren hübschen Hafen, auf ihren Leuchtturm aus dem Jahr 1791, vor allem aber auf die Krustentiere, die ihre Fischer aus dem Atlantik ziehen: Hummer aus Maine gilt als der beste der Welt.

Seit dieser Woche gibt es in Portland einen weiteren, ganz ungeahnten Superlativ. Nirgendwo sonst in den USA leben neuerdings so viele Leute, die so gut auf die EU zu sprechen sind.

Eine heiß ersehnte Nachricht aus dem fernen Brüssel ließ die Fischer von Portland jubeln. Der Rat der 27 Regierungschefs billigte ein sogenanntes Mini-Paket im Handel zwischen EU und USA. Danach senken die Europäer die Zölle für Lobster aus den USA – im Gegenzug winken die Amerikaner europäisches Kristallglas und Feuerzeuge durch.

Grüße von „fishermen's friends“

Die Handels erleichterungen summieren sich auf 200 Millionen Euro pro Jahr. Das ist eine kleine Summe im transatlantischen Markt, der nach Billionen misst. Für die Fischer von Portland aber ist Europas Mini-Paket etwas Großes. „Wir haben jetzt Grund zum Feiern“, freut sich Annie Tselikis, Geschäftsführerin des Verbandes der Lobster-Händler von Maine. „Noch im Oktober sah es so aus, als könne die Sache scheitern.“

Im Oktober allerdings gab es auch noch keine US-Präsidentenschaftswahl.

In Brüssel sagt es keiner laut, aber der Grund für den Dreh heißt Joe Biden. Es gefiel den Europäern, ein erstes Zeichen eines neuen guten Willens über den Atlantik zu senden: herzliche Grüße von den „fishermen's friends“.

Der Lobster-Deal hat, bei aller Begrenztheit, etwas Historisches. Erstmals seit 20 Jahren haben EU und USA jetzt überhaupt mal wie-

der den Handel zwischen ihren riesigen Märkten erleichtert. Was nun? Kehrt die funkelnde Perspektive einer umfassenden transatlantischen Freihandelszone zurück?

Für den deutschen Europapolitiker Manfred Weber steht fest: Die Zeit für einen neuen Deal zwischen EU und USA ist gekommen. „Die EU muss dem neuen amerikanischen Präsidenten Joe Biden umgehend Verhandlungen über ein EU-US-Freihandelsabkommen anbieten“, sagte der CSU-Mann am Freitag dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). „Wir Europäer müssen Handelspolitik neu denken.“

Die Fischer von Portland zumindest hätten nichts dagegen. Sie haben am eigenen Leib erfahren, wie Nationalismus und Abschottungspolitik ökonomisch nach hinten losgehen können. Die Lobster-Story ist ein Lehrstück in vier Akten.

Anfangs gab es großen Jubel, als US-Präsident Donald Trump mit breitbeiniger Pose gleich reihenweise Zölle auf Produkte aus China erhöhte. Endlich, glaubten viele, greift mal jemand durch und sichert amerikanischen Jobs.

China aber kontierte, so ist das in Handelskriegen mit Gegenzöllen. Betroffen war auch amerikanischer Hummer, mit einem Aufschlag von 25 Prozent. Die High-End-Händler in Maine, die ihre gefrorene Ware rund um die Welt versenden, gern auch an die gewachsene chinesische Mittelschicht, blickten auf einen Rückgang der Bestellungen um 64 Prozent.

Vollends verwirrt waren die Fischer von Portland, als sie in ihrer Not über die nahe Grenze zu den Kollegen nach Kanada blickten. Dort feierten Lobster-Fischer plötzlich Rekordexporte – denn hier trat während der Trump-Jahre CETA in Kraft, die Freihandelsvereinbarung zwischen Kanada und der EU.

Trump, unter Druck geraten, wollte im Wahlkampf die Fischer wieder einfangen und ließ üppige Millionen subventionen in Maine verteilen, finanziert durch höhere Staatsschulden. Nach Ansicht von Fachleuten machte dies dann den ökonomischen Nonsens komplett.



Wir haben jetzt Grund zum Feiern.

Annie Tselikis, Geschäftsführerin des Verbandes der Lobster-Händler von Maine

Die Welthandelspolitik wirkt hinein in ungeahnte Winkel: Hummerkäfige im US-Bundesstaat Maine. FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA



„Das Freihandelsabkommen TTIP 2.0 wird es nicht geben“

Handelsexperte Bernd Lange (SPD) glaubt nicht an den großen Wurf – aber an kleine, neue Pakete

Herr Lange, China ist es gelungen, mitten in der Corona-Pandemie die größte Freihandelszone der Welt zu schaffen. Was heißt das für die EU? Das ist in erster Linie ein Signal an die USA gedacht. Es war ein großer Fehler von US-Präsident Trump, die Verhandlungen über ein transpazifisches Abkommen zu beenden. RCEP ist jetzt die Quittung dafür.

Müssen wir nicht so schnell wie möglich wieder mit den USA über ein transatlantisches Abkommen verhandeln, um China zu kontern? Da bin ich angesichts meiner Erfahrungen mit den TTIP-Verhandlungen skeptisch. Es wird uns auch mit einem US-Präsidenten Joe Biden höchstwahrscheinlich nicht gelingen, ein tiefgehendes, umfassendes Abkommen zu schließen. Zumindest nicht in einem vernünftigen Zeitrahmen.

Warum nicht? Die EU und die USA stehen in so vielen Bereichen in starkem Wettbewerb zueinander, dass eine Einigung kaum möglich ist. Denken Sie nur an die starke Autoindustrie auf beiden Seiten des Atlantiks. Hinzu kommt, dass wir als Europäer eine sehr wertorientierte Handels-

politik machen. Die EU schließt nur Abkommen, in denen zum Beispiel der Schutz von Arbeitnehmerrechten ganz groß geschrieben wird. Das sehen die Amerikaner traditionell anders, und das dürfte auch so bleiben.

Das klingt, als hätte der Wechsel von Trump zu Biden gar keine Auswirkungen auf die Handelspolitik. Das ist nicht richtig. Es ist sehr gut, dass die USA mit Biden wieder in das multilaterale System der Welt Handelsorganisation der WTO zurückkehren werden. Das macht es sehr viel einfacher, gemeinsam auf China einzuwirken. Ich denke da an den Schutz des geistigen Eigentums und unlauteren Wettbewerbs chinesischer Staatskonzerne.

Haben Sie denn schon Ihre Fühler zu Biden ausgestreckt? Klar, wir haben Kontakte zu seinem Team. Und ich habe den Eindruck, dass die Gespräche mit den USA künftig sehr viel einfacher werden. Trump hat ja gar keine Gespräche mehr zugelassen.

Sie können doch auf die alten TTIP-Unterlagen zurückgreifen, die noch in der Schublade liegen. Das große Freihandelsabkommen TTIP 2.0 wird es nicht geben. Aber ich glaube, es wird uns gelingen, einige kleinere Abkommen mit den Amerikanern zu schließen.

Interview: Damir Fräs



Bernd Lange (SPD), Europaabgeordneter und Vorsitzender des Ausschusses für internationalen Handel. FOTO: M. FRANKENBERG



„Groß, aber flach“: 15 pazifische Nationen unterschrieben das RCEP-Abkommen, einen Vertrag für mehr Zollfreiheit in Asien. FOTO: AP

um eskalierte Handelskonflikte wie etwa beim Stahl schlichten zu können. Aber auch, um gegenüber Chinas unfairen Handelspraktiken einen wirksamen Hebel zu finden.

China liefert den wichtigsten Impuls für ein Umdenken in den USA und in der EU. Als das von China dominierte regionale asiatische Handelsbündnis RCEP am vorigen Wochenende ausgerufen wurde, empfanden das viele in Europa und den USA gleichermaßen als Weckruf.

„Es geht um die politische Macht im angehenden Jahrhundert“, betont Weber, der im Europäischen Parlament die größte Gruppe führt, die Fraktion der Christdemokraten und Konservativen.

Auch die Sozialdemokraten erspüren neue Zeiten. Außenminister Heiko Maas wirbt für einen „New Deal“ mit den USA, für einen Neustart in ein partnerschaftliches Verhältnis über den Atlantik hinweg. Die Wertwahl ist als freundliche Geste gemeint. Ein konkretes Angebot birgt sie nicht.

Auch die Europäer hatten und haben ja ihre Vorbehalte. Als Trump die Verhandlungen über das transatlantische Freihandelsabkommen TTIP versenkte, applaudierten in Deutschland aus sehr unterschiedlichen Gründen die Vertreter sehr unterschiedlicher Parteien, von den Grünen bis zur AfD. Als es auch nur darum ging, das CETA-Abkommen mit Kanada zu billigen, kam es in der SPD zu unvergessenen Nervenproben.

Ein neuer Deal, das ahnen Amerikaner wie Europäer, müsste anders ansetzen als damals, politischer, und mit gut erklärbaren, konsensfähigen Zielsetzungen: Klimaschutz, Umweltschutz, Schutz der Arbeitsbedingungen und der Menschenrechte.

Der Kieler Ökonom Langhammer empfiehlt Europäern und Amerikanern für die kommenden Jahre, dass sie sich ein bisschen locker machen. Die EU müsse beispielsweise akzeptieren, dass die massive staatliche Förderung der Landwirtschaft so nicht weitergehen könne. Ob im Gegenzug die USA vielleicht eine wie auch immer geartete Digitalsteuer akzeptieren würden?

Airbus und Boeing als Partner?

Wenn EU und USA erst mal richtig verhandeln, könne am Ende vieles möglich sein, meint Langhammer, auch Lösungen „outside the box“. Wer einen frischen Blick etwa auf die jahrzehntelangen Verknüpfungen zwischen Airbus und Boeing werfe, könne auf die Idee kommen, dass die beiden Firmen eine strategische Partnerschaft eingehen – um sich gemeinsam der chinesischen Konkurrenz zu erwehren. John Bolton, bis September 2019 Trumps Nationaler Sicherheitsberater im Weißen Haus, empfiehlt den Europäern, Sicherheits- und Handelsthemen zu kombinieren. Man dürfe China nicht gestatten, nach geistigem Eigentum im Westen zu greifen und nach Daten aller Art. Vorstellbar sei ein Bündnis, zu dem die USA gehörten, die EU, Großbritannien und pazifische Staaten wie Japan, Südkorea, Neuseeland, Australien und Singapur.

Die freie Welt, sagte der als „Falke“ bekannte US-Republikaner diese Woche dem RND, müsse mit Blick auf China viel stärker zusammenarbeiten. „Wir dürfen nichts vormachen“, sagt der 72-Jährige, der schon Ronald Reagan und George Bush senior als Diplomat diente. „China verfolgt eine sehr langfristig angelegte Strategie, und so etwas brauchen wir jetzt auch.“

Ich will wieder im Stadion jubeln. Dafür lüfte ich jetzt auf Arbeit ständig.

#FürMichFürUns



Bundesministerium für Gesundheit

Bitte dranbleiben, auch wenn's schwer ist: Kontakte einschränken, AHA, lüften, Warn-App nutzen. ZusammenGegenCorona.de



Koalition verabredet Frauenquote

Berlin. Die schwarz-rote Koalition hat sich grundsätzlich auf eine verbindliche Frauenquote in Vorständen geeinigt. In Vorständen börsennotierter und paritätisch mitbestimmter Unternehmen mit mehr als drei Mitgliedern muss demnach künftig ein Mitglied eine Frau sein, teilten Justizministerin Christine Lambrecht (SPD) und Staatsministerin Annette Widmann-Mauz (CDU) am Freitag nach einer Einigung der vom Koalitionsausschuss eingesetzten Arbeitsgruppe zu diesem Thema mit. Der Kompromiss soll in der kommenden Woche den Koalitionsspitzen zur abschließenden Entscheidung vorgelegt werden. Lambrecht erklärte, Frauen trügen maßgeblich zum Unternehmenserfolg bei. „Das ist ein großer Erfolg für die Frauen in Deutschland und bietet gleichzeitig eine große Chance sowohl für die Gesellschaft als auch für die Unternehmen selbst.“

IN KÜRZE

Neue Risikogebiete in Europa

Berlin. Wegen steigender Infektionszahlen hat die Bundesregierung ganz Litauen und Lettland ab Sonntag als Corona-Risikogebiete eingestuft. Zudem wurden am Freitag Regionen in Griechenland und Finnland auf die vom Robert-Koch-Institut geführte Risikoliste gesetzt. Island wurde dagegen wieder gestrichen und ist damit nun das einzige Land in Europa, das frei von Risikogebieten ist. Mit der Einstufung als Risikogebiet gilt automatisch eine Reisewarnung des Auswärtigen Amts.

Merkel sucht Ausweg nach EU-Gipfel

Brüssel/Berlin. Nach einem EU-Video-Gipfel ohne Durchbruch im Haushaltsstreit mit Ungarn und Polen ist es nun an Kanzlerin Angela Merkel, einen Ausweg zu suchen. Als EU-Vorsitz werde Deutschland alle Optionen ausloten, sagte die CDU-Politikerin am Donnerstagabend. „Da stehen wir noch ganz am Anfang.“ Auch EU-Ratschef Charles Michel hofft auf eine glimpfliche Lösung, nannte aber keine Ansätze dafür. Das Veto von Ungarn und Polen hatte die Gemeinschaft in die Krise gestürzt.

Flüchtlingsstrom aus Äthiopien

Genf. Durch den militärischen Vormarsch der äthiopischen Regierung gegen die Region Tigray bahnt sich im Nachbarland Sudan eine Flüchtlingskrise an. Die Vereinten Nationen stellen sich auf 200 000 Flüchtlinge ein, wie Vertreter des UN-Flüchtlingshilfswerks UNHCR, des UN-Kinderhilfswerks Unicef und des Welternährungsprogramms WFP berichteten. Die UN-Organisationen brauchen für die direkte Nothilfe dringend 50 Millionen Dollar (rund 42 Millionen Euro).

„Freiheit endet, wo sie Leben gefährdet“

Bundeskanzleramtschef Helge Braun über den Corona-Winter und Lösungen für die Schulen

Herr Braun, wie feiern Sie Weihnachten?
Wie jedes Jahr in sehr kleinem familiären Kreis.

Wie sollen Weihnachtsfeiern aussehen, wenn Sie Kontaktbeschränkungen empfehlen? Mit zwei Großelternpaaren kommen viele Familien auf mindestens drei Haushalte.
Es ist für mich nicht vorstellbar, dass die Großeltern an Weihnachten nicht mitfeiern. Deswegen muss man besondere Sorgfalt walten lassen. Wichtiger als die Anzahl der Menschen, die zusammenkommen, ist, dass man vorher seine Kontakte reduziert und darauf achtet, dass niemand Symptome hat.

Die Kanzlerin hat eine langfristige Strategie im Kampf gegen Corona angekündigt. Wird der Teil-Lockdown bis ins Frühjahr verlängert?
Wenn man sich das Infektionsgeschehen anschaut, ist es völlig klar, dass wir im Dezember noch weit entfernt sein werden vom angestrebten Inzidenzwert von maximal 50 Neuinfektionen in sieben Tagen pro 100 000 Einwohner. Der bleibt unser Ziel. Deswegen werden wir weiter Beschränkungen brauchen.

Zusätzliche?
Was wir für den November beschlossen haben, hat die Infektionsdynamik gebrochen. Aber es hat noch nicht dazu geführt, dass die Zahlen nach unten gehen. Deswegen müssen wir sehen, wo wir weiter Kontakte reduzieren können. Die hohen Infektionsraten bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen müssen wir senken, denn sie tragen wesentlich zur Verbreitung der Infektion bei. An diesem Punkt gilt es anzusetzen. Darüber werden wir am Mittwoch mit den Ministerpräsidenten sprechen.

Sie empfehlen, sich mit Personen aus maximal noch einem anderen Haushalt zu treffen – und zwar aus dem immer gleichen. Wie soll das für Familien funktionieren?
Es handelt sich nicht um eine Vorschrift, sondern um einen Verhaltenshinweis. Es ist eine Art Winter-Knigge. Kontaktvermeidung klingt sehr abstrakt. Der Hinweis, dass man Feiern, Treffen mit vielen Freunden und Reisen vermeiden soll, zeigt, worauf es ankommt.

Schüler sitzen in den Klassen oft mit 30 anderen zusammen. Nach der Schule sollen sie sich nur noch mit einer Person treffen können. Wie soll man das erklären?
Deswegen müssen wir in der nächsten Ministerpräsidentenkonferenz noch mal über das Thema Schule sprechen. Vor allem in den weiterführenden Schulen muss alles getan werden, um die Abstandsregeln einzuhalten.

Sie empfehlen die Halbierung von Klassen. Woher nehmen Sie die zusätzlich nötigen Lehrer?
Wir wollen Schulen nicht schließen. Dafür müssen wir Unterricht und Infektionsschutz bestmöglich zusammenbringen. Da ist Kreativität gefragt. In größeren Räumen lassen sich Abstandsregeln leichter einhalten. Wo es in den Schulen nicht gibt, lässt sich in Bürgerhäuser



„Wir müssen sehen, wo wir weiter Kontakte reduzieren können“: Helge Braun (CDU), Chef des Bundeskanzleramts, warnt angesichts der hohen Zahl an Neuinfektionen vor Nachlässigkeiten.

FOTOS: FLORIAN GÄRTNER/PHOTOTHEK.NET



Gemeinsames Papier der SPD-Länder?

Die Länderchefs wollen zusammen mit Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) am Mittwoch über das weitere Vorgehen in der Corona-Krise entscheiden. Wie „Business Insider“ berichtet, kurst bereits ein erstes Papier der SPD-geführten Bundesländer, das

offensichtlich in Berlin entstanden ist. Darin werden eine Ausweitung der Mund-Nasen-Bedeckung sowie eine erneute Verschärfung der Kontaktbeschränkungen vorgeschlagen. Nach Informationen des RedaktionsNetzwerkes Deutschland (RND) soll-

te zudem noch gestern Abend ein Schaltegespräch der SPD-geführten Länder stattfinden. Aus Kreisen der Berliner SPD hieß es gegenüber dem RND, es werde wie angekündigt ein gemeinsames Länderpapier bis Anfang der Woche geben.

„Wenn ein Gesundheitssystem überlastet ist, kann man die Triage nicht ausschließen.“

„Ich würde mir wünschen, dass wir die Kraft gehabt hätten, uns im Sommer mehr zurückzunehmen.“

und Kinosäle ausweichen. Ältere Schüler ließen sich ins Homeschooling schicken. Das ist alles machbar.

Den Gesundheitsämtern gelingt es seit Wochen nicht, Kontakte von Infizierten ausreichend nachzuverfolgen. Haben Sie da aufgegeben?
Die vollständige Nachverfolgung von Kontakten muss unser Ziel bleiben. Nur wenn wir das schaffen, stabilisiert sich das Infektionsgeschehen. Sonst helfen wie jetzt nur noch teure Beschränkungen.

In Gesundheitsämtern fehlt Personal. Viele Studierende haben in der Krise ihre Nebenjobs verloren. Da ließe sich doch was verbinden.
Studierende sind eine große Gruppe, die man bei der Kontaktnachverfolgung einbeziehen sollte. Die Bundesregierung wird dafür auf die Hochschulrektorenkonferenz zugehen, um noch mehr Unterstützung für die Gesundheitsämter zu ermöglichen. Allerdings ist auch schon viel passiert: Es arbeiten mittlerweile Tausende Menschen in der Kontaktnachverfolgung. Vor der Pandemie hatten die Gesundheitsämter dafür praktisch kein Personal.

Haben Bund und Länder die zweite Welle verschlafen?
Uns war immer klar, dass steigende Infektionszahlen im Winter wahrscheinlich sein würden. Wir haben daher die Gesundheitsämter verstärkt, wir haben bereits im Juni die Hotspotstrategie festgelegt, die bei regional hohem Infektionsgeschehen weiter gehende Maßnahmen ermöglicht. Der Bund hat immer vor zu vielen Reisen gewarnt, also vor dem Verteilen des Virus durch Mobilität. Ich würde mir wünschen, dass wir die Kraft gehabt hätten, uns im Sommer mehr zurückzunehmen. Dann wäre die zweite Welle nicht so schnell und so heftig gekommen.

Ist die Verschärfung der Corona-Maßnahmen noch vermittelbar?
Ich bin davon überzeugt, dass der weit überwiegende Teil unserer Bevölkerung die Maßnahmen unterstützt. Die Zahlen der verfügbaren Intensivbetten sinken. Die Todeszahlen steigen – auf derzeit 300 täglich. In der Schweiz sind mittlerweile alle Intensivbetten belegt. Dort wird nun abhängig vom Lebensalter und von Vorerkrankungen entschieden, wer vordringlich behandelt wird. Es gibt einen breiten Konsens in der Gesellschaft, dass wir das vermeiden wollen.

Ist die Triage in Deutschland ausgeschlossen?
Wenn ein Gesundheitssystem überlastet ist, kann man die Triage nicht ausschließen.

Kritiker sagen, die Regierung verbreite Angst, schränke die Freiheit ein und schade der Wirtschaft.
Die Freiheit endet, wo sie das Leben anderer gefährdet. Und es geht nicht um Angst, sondern darum, Fakten zur Kenntnis zu nehmen. Nicht die Beschränkungen verursachen wirtschaftlichen Schaden, sondern die Pandemie. Er ist umso höher, je weniger man sie in Schach hält.

Interview: Eva Quadbeck und Daniela Vates

Corona-Impfstoff wird für USA angemeldet – Europa soll folgen

Biontech und Pfizer beantragen sogenannte Notfallzulassung – Unternehmenssprecherin: „Wir können innerhalb von Stunden liefern“

Von Christina Horsten und Peter Zschunke

New York/Mainz. Großer Schritt auf dem Weg zum sehnstlich erwarteten Wirkstoff gegen eine Corona-Infektion: Das Mainzer Unternehmen Biontech und der US-Pharmariese Pfizer wollen bis zum Wochenende bei der US-Arzneimittelbehörde FDA eine Notfallzulassung für ihren Corona-Impfstoff beantragen, wie beide am Freitag mitteilten. Anträge auf eine Zulassung für Europa und weitere Regionen seien in Vorbereitung. „Wir können innerhalb von Stunden liefern, wenn wir eine Genehmigung erhalten sollten“, sagte eine Sprecherin von Biontech in Mainz. Falls der Wirkstoff zugelassen werde, könnten besonders

gefährdete Menschen in den USA Mitte bis Ende Dezember mit dem Impfstoff versorgt werden. Biontech-Vorstandschef und Mitgründer Ugur Sahin sprach von einem „entscheidenden Schritt, um unseren Impfstoffkandidaten so schnell wie möglich der Weltbevölkerung zur Verfügung zu stellen“. Ziel sei die schnelle globale Verteilung des Impfstoffs. „Als Unternehmen mit Sitz in Deutschland im Herzen Europas“ sei der enge Kontakt mit der Europäischen Arzneimittel-Agentur (Ema) für Biontech von besonderer Bedeutung. Biontech und Pfizer sind die ersten westlichen Hersteller, die viel versprechende Studienergebnisse veröffentlicht haben und den Weg für eine Notfallzulassung bei der

FDA gehen. Für den Impfstoff mit der Bezeichnung BNT162b2 ergaben umfangreiche Testreihen nach Angaben der Unternehmen eine Wirksamkeit, die einen 95-prozentigen Schutz vor der Krankheit Covid-19 bietet. Das Vakzin funktioniert über alle Altersgruppen und andere demografische Unterschiede hinweg ähnlich gut und zeige praktisch keine ernststen Nebenwirkungen, hatten die Firmen nach Abschluss letzter Analysen mitgeteilt. Die FDA muss den Antrag nach der Einreichung erst prüfen. Wie lange das dauern könnte, war zunächst unklar. US-Experten zeigten sich aber zuversichtlich, dass es noch vor Jahresende ein Ergebnis der Prüfung geben könnte. Für Corona-Impfstoffe gilt wegen der be-

sonderen Dringlichkeit ein beschleunigter Zulassungsprozess. Bei der Ema und in weiteren Ländern reichen Biontech und Pfizer bereits Daten ein. So können Hersteller schon vor dem formellen Zulassungsantrag Teilinformationen zu Qualität und Wirksamkeit weitergeben. „Wir reichen kontinuierlich Daten ein im rollierenden Einreichungsprozess“, antwortete die Biontech-Sprecherin auf die Frage nach den Vorbereitungen für Anträge zur Zulassung. Bereits in der zweiten Dezemberhälfte könnte ein Impfstoff in Europa zugelassen werden, sagte EU-Kommissionschefin Ursula von der Leyen am Donnerstag unter Hinweis auf Informationen der Ema.



„Ein entscheidender Schritt“: Biontech-Vorstandschef und Mitgründer Ugur Sahin.

FOTO: DOMINIK PIETSCH/DPA

AfD steht nach Störaktion unter Druck

Buschmann: „Klima der Bedrohung“ – Gauland entschuldigt sich in Aktueller Stunde

Von Markus Decker

Berlin. Am deutlichsten wurde Barbara Hendricks, Bundestagsabgeordnete der SPD und seit über 20 Jahren Mitglied des Parlaments. „Wir wissen, dass in Ihren Reihen Nazis sind“, sagte sie am Freitagmorgen an die Adresse der AfD – so wie weitere, die sich zum Zwecke der Provokation wie Nazis verhielten. Auch sprach die 68-Jährige von gezielten Beleidigungen anderer Abgeordneter im Plenarsaal, die so leise vorgetragen würden, dass sie nicht im Protokoll auftauchten. Und sie berichtete von einer Mitarbeiterin, die in einer Bundestags-Kantine ein vegetarisches Gericht bestellt hatte und sich von einem AfD-Mitarbeiter zurufen lassen musste: „Euch kriegen wir auch noch, Ihr Körnerfresser!“ Offenkundig suche die AfD ihre Angestellten nach dem

Innenminister: AfD-Verbot ist denkbar

Thüringens Innenminister Georg Maier (SPD) schließt ein Verbotsverfahren gegen die AfD nach den Störaktionen von sogenannten Gästen der AfD-Fraktion am Rande der Bundestagsitzung am Mittwoch nicht mehr aus. „Die jüngsten Ereignisse sind von großer Tragweite“, sagte Maier, der derzeit Vorsitzender der Innenministerkonferenz ist, dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). „Es wird immer offensichtlicher, wie sehr die AfD als parlamentarischer Arm der Rechtsextremisten fungiert und versucht, die parlamentarische Demokratie von innen auszuhöhlen. Die gesamte Partei entwickelt sich in eine rechtsextremistische Richtung.“ Dabei fungiere Thüringens AfD-Partei- und Fraktionsvorsitzender Björn Höcke als Vorreiter.

Kriterium größtmöglicher Skrupellosigkeit aus, so Hendricks.

Die Rede war kennzeichnend für die verhärtete Stimmung im Hohen Haus. Denn nachdem mehrere AfD-Abgeordnete am Mittwoch am Rande der Beratungen über das Infektionsschutzgesetz Störer in die weitläufigen Gebäude ließen mit dem Ziel, andere Abgeordnete zu bedrängen, tagte bereits am Donnerstag der Ältestenrat, um über – auch strafrechtliche – Konsequenzen zu beraten. Am Freitag nun waren die Vorgänge Gegenstand einer Aktuellen Stunde. Dabei waren die Fronten so klar wie nie.

Auf der einen Seite standen die demokratischen Fraktionen CDU/CSU, SPD, FDP, Linke und Grüne, deren Redner es allesamt nicht an Entscheidungsfähigkeit fehlen ließen. Michael Grosse-Brömer (CDU) sagte: „Sie wollen dieses Haus in den Dreck ziehen. Das ist Ihre deutliche Absicht.“ Doch die Demokratie sei wehrhaft. „Sie erreichen nicht, was Sie wollen.“ Stefan Müller (CSU) sagte mit Blick auf die Kritik der AfD an der Flüchtlingspolitik: „Sie sprechen von kriminellen Schleuserbanden. Am Mittwoch waren Sie die kriminelle Schleuserbande.“ Und er stellte fest, deren Störaktion vom Mittwoch sei „die offizielle Austrittserklärung aus dem parlamentarischen System“ gewesen.

In der Union, so hört man, sei die Empörung über die AfD besonders groß. Das dürfte unter anderem daran liegen, dass sie selbst stark betroffen war. So wurde Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) ebenso angegangen wie der brandenburgische CDU-Bundestagsabgeordnete Martin Patzelt – von der inzwischen AfD-nahen ehemaligen SPD-Bundestagsabgeordneten Angelika Barbe.

Die Empörung der anderen



Sitzungspräsidentin Claudia Roth (Grüne) überreicht dem AfD-Abgeordneten Thomas Seitz einen Mund-Nasen-Schutz.

FOTO: POLITICAL-MOMENTS/IMAGO IMAGES

Fraktionen war freilich nicht geringer. Marco Buschmann (FDP) warf der AfD eine neuartige „physische Obstruktion“ vor und sagte: „Sie wollten ein Klima der Bedrohung in dieses Haus tragen. Das war Ihr Ziel.“ Aber die Demokratie sei „stärker als Ihr Hass“. Petra Pau (Linke) betonte: „Die demokratische Gesellschaft muss unser Land vor der AfD schützen.“ Britta Haßelmann (Grüne) erklärte: „Wir lassen uns von Rechtsextremen nicht auf der Nase herumtanzen – weder hier im Parlament noch anderswo.“

Und sie erinnerte an die Worte des AfD-Fraktionsvorsitzenden Alexander Gauland von 2017: „Wir werden sie jagen.“

Gauland gab sich derweil zerknirscht. Das, was da im Bundestag auf Veranlassung von Kollegen geschehen sei, sei „unzivilisiert und gehört sich nicht“, sagte er. „Dafür entschuldige ich mich als Fraktionsvorsitzender. Wir konnten nicht damit rechnen, dass so etwas passiert.“ Nur: Diese Ahnungslosigkeit glaubt in den anderen Fraktionen keiner. Schließlich warf sich sein

Kollege Karsten Hilse, der am Mittwoch vor dem Bundestag von der Polizei überwältigt wurde, weil er keine Maske trug, im Plenum provozierend einen Schal um Hals und Mund.

Die Grüne Britta Haßelmann sagte anschließend, es sei wichtig gewesen, die Aktuelle Stunde so schnell nach den sie auslösenden Ereignissen stattfinden zu lassen. Es dürften nicht die Störaktionen sein, die Ende der Woche das Bild des Parlaments in der Öffentlichkeit bestimmten.

IM GESPRÄCH

Steinmeier würdigt Nürnberger Prozesse

Bei einem Festakt hat Bundespräsident **Frank-Walter Steinmeier** (64) an die große Bedeutung der Nürnberger Prozesse nach dem Zweiten Weltkrieg erinnert. Genau vor 75 Jahren, am 20. November 1945, mussten sich führende Nazis und damit erstmals in der Geschichte Vertreter eines Unrechtsregimes vor Gericht verantworten. „Der Hauptkriegsverbrecherprozess in Nürnberg war eine Revolution. Er schrieb nicht nur Rechtsgeschichte, er schrieb Weltgeschichte“, sagte Steinmeier am Freitagabend laut vorab veröffentlichtem Redemanuskript. Damals hatten die alliierten Siegermächte 21 ranghohe Nazi-Kriegsverbrecher vor ein internationales Gericht gestellt.



Lissu fordert zum Hilfsboykott auf

Tansanias Oppositionsführer **Tundu Lissu** (52) hat die internationale Gebergemeinschaft zu Zurückhaltung in seiner zunehmend autoritär regierten ostafrikanischen Heimat aufgefordert. „Dieses Regime muss vor der Welt bloßgestellt werden“, forderte der in Belgien lebende Oppositionelle. Die Hilfe von außen würde nur die von ihm als undemokratisch kritisierte Regierung von Präsident John Magufuli im Amt festigen. „Es ist äußerst wichtig, dass unsere Entwicklungspartner ihre Hilfe einstellen“, sagte er bei einer Videokonferenz der Konrad-Adenauer-Stiftung. Lissu klagte erneut über systematische Repressionen.



Spüren Sie neue Energie.

Jetzt bis zu € 7.500,- Elektro Vorteil für Audi e-tron Modelle sichern.

Mehr erfahren unter audi.de/e-tron-vorteil

Audi Vorsprung durch Technik



Jetzt digital erleben.
Kosten laut Mobilfunkvertrag.

Armutsquote in Sachsen über Schnitt

Dresden. Die Armutsgefährdungsquote liegt in Sachsen laut dem jüngsten Bericht des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes über dem Bundesdurchschnitt. Demnach waren 2019 etwa 17,2 Prozent der sächsischen Bevölkerung von Armut bedroht, damit liegt der Freistaat bundesweit auf dem elften Platz. Nach Angaben des Verbandes ist die Quote in der Region Westsachsen mit 20,2 Prozent am höchsten. Das deutschlandweite Mittel lag bei 15,9 Prozent.

Armut wird in Deutschland über das Haushaltseinkommen und die daraus folgenden Möglichkeiten an gesellschaftlicher Teilhabe definiert. Wer weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens zur Verfügung hat, gilt als armutsgefährdet.

Obwohl Sachsen bundesweit im hinteren Mittelfeld liegt, gibt es auch leichte Fortschritte: Dem Bericht zufolge ist die Armutsgefährdungsquote im Freistaat seit 2006 um sieben Prozent gesunken.

Deutschlandweit erreichte die Armutsquote mit 15,9 Prozent – rechnerisch 13,2 Millionen Menschen – den höchsten Wert seit der Wiedervereinigung. Das Land mit der niedrigsten Armutsquote ist laut der Studie Bayern (11,9). Am ärmsten sind die Menschen demnach in Bremen (24,9). Basis für die Studie waren unter anderem bereits veröffentlichte Daten des Statistischen Bundesamts.

IN KÜRZE

Polizeianwärter: Über 500 vereidigt

Dresden. In Sachsen sind über 500 angehende Polizeimeister vereidigt worden. Wie das Präsidium der Bereitschaftspolizei am Freitag mitteilte, wurde die zentrale Festveranstaltung jedoch coronabedingt abgesagt. Innenminister Roland Wölfler (CDU) und Landespolizeipräsident Horst Kretschmar wandten sich mit Videobotschaften an Anwärter. Ihren Dienstleid legten die 115 Frauen und 417 Männer an den Polizeifachschulen in Leipzig, Chemnitz und Schneeberg ab.

Dresdner Bischof in Quarantäne

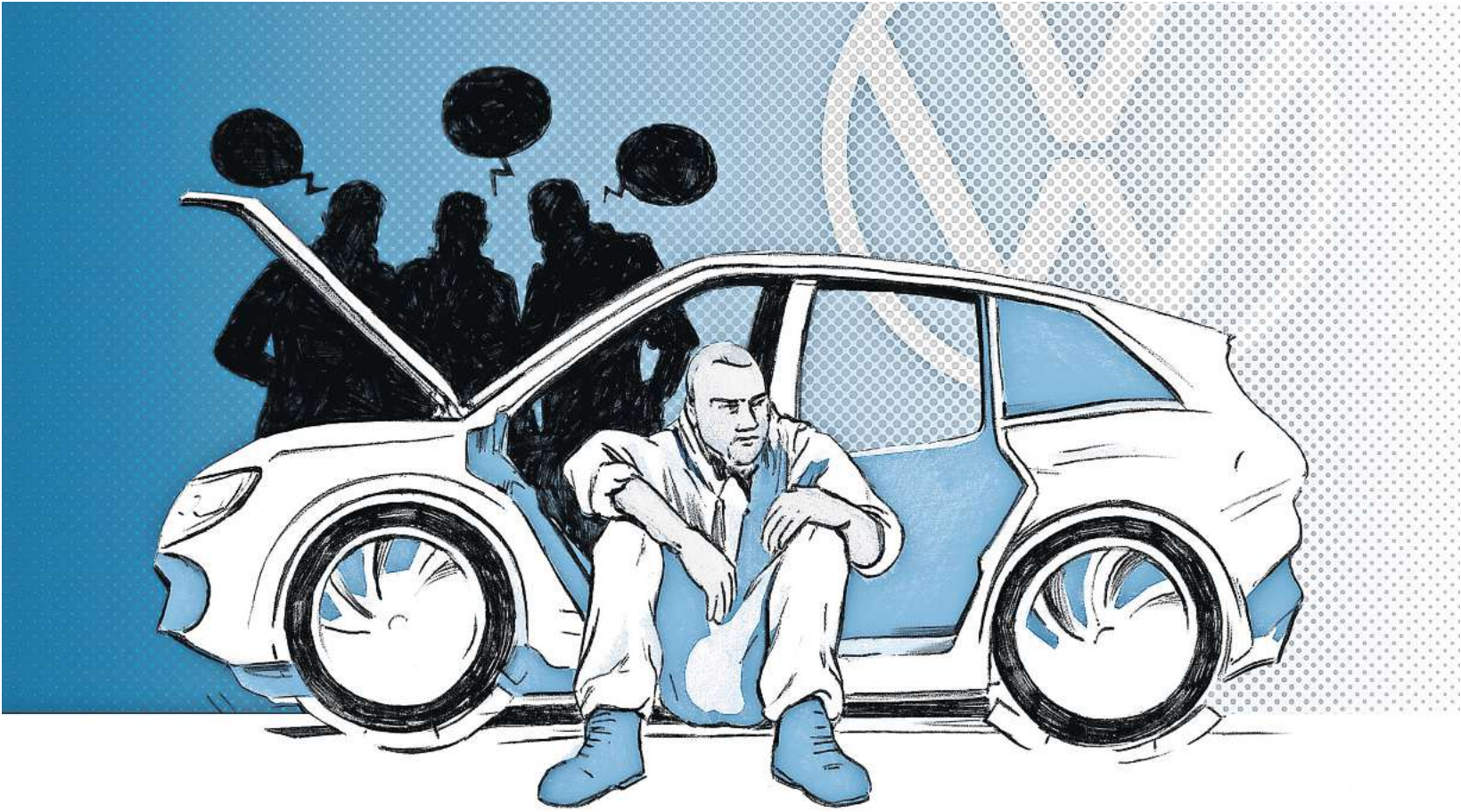
Dresden/Görlitz. Der katholische Dresdner Bischof Heinrich Timmermans ist nach Kontakt mit einer Corona-infizierten Person seit Donnerstag in freiwilliger Quarantäne. Er arbeite in den kommenden Tagen von seinem Dienst- und Wohnsitz in der Altstadt in häuslicher Quarantäne und im Homeoffice, wie das Bischöfliche Ordinariat am Freitag mitteilte. Der Görlitzer Bischof Wolfgang Ipolt hat unterdessen eine Corona-Infektion überstanden.

Fahrradfahrerin von Auto überrollt

Chemnitz. Am Donnerstagabend ist eine Fahrradfahrerin in Chemnitz von einem Auto überrollt und dabei schwer verletzt worden. Der 72-jährige Pkw-Fahrer sei aus einem Parkplatz auf die Straße gefahren und habe beim Ausparken das Fahrrad mit Kinderanhänger übersehen, sagte ein Polizeisprecher am Freitag. Die Fahrradfahrerin wurde von dem Auto erfasst und musste von der Feuerwehr geborgen werden. Das Kind im Fahrradanhänger blieb unverletzt.

Mehr Einbrüche in Kleingärten

Dresden. Die Anzahl der Einbrüche in den Kleingärten Sachsens ist leicht angestiegen. Nach Angaben des Landeskriminalamtes vom Freitag wurden im vergangenen Jahr 8952 Straftaten in Kleingartenanlagen, Bungalows und Gartenlauben registriert. Der Sachschaden lag bei 2,1 Millionen Euro. Im Jahr davor gab es 125 Fälle weniger, der Sachschaden lag bei 1,8 Millionen Euro. Gut ein Drittel der Fälle konnte im Vorjahr aufgeklärt werden, rund 2600 Verdächtige wurden ermittelt.



Marik arbeitet seit vier Jahren in Hannover für VW. Als er im Sommer eine Stelle in Zwickau antritt, verändert das sein Leben.

ILLUSTRATION: NEELE BUNJES

„Würde die Mauer noch stehen, wäre der Abschaum nicht hier“

Vor fast 20 Jahren kam Marik aus Ägypten nach Hannover, seit vier Jahren arbeitet er für Volkswagen. Als er im Sommer 2020 ins VW-Werk Zwickau wechselt, beginnt der Alptraum seines Lebens.

Von Josa Mania-Schlegel

Anfang Juni, an seinem ersten Arbeitstag im VW-Werk Zwickau, montiert Marik* einen Stecker, immer wieder denselben. Als er den Kopf unter die Karosserie beugt, hört er jemanden sagen: „So viele Affen hier.“

Marik ist einer von 88 Zeitarbeitern, die dieses Jahr aus Hannover nach Sachsen gewechselt sind. Die meisten von ihnen montieren schon seit Jahren VW-Autos. Alle paar Monate erhalten sie einen neuen Vertrag. Aber aufgrund der Corona-Krise wurden diesmal ihre Jobs nicht verlängert. Dafür machte VW ihnen ein Angebot: eine Festanstellung in Zwickau.

Marik, ein mittelgroßer Mann mit feinen Gesichtszügen, stammt aus einer Bauernfamilie in Hurghada, einer Touristenmetropole am Roten Meer. Vor fast 20 Jahren kam er nach Deutschland. Er fing als Fliesenleger an und trug Pizza aus. Später führte er die Filiale einer großen Café-Kette, er heiratete. 2016 begann er, für VW zu arbeiten.

Er grüßt und bekommt keine Antwort. Dann wird es schlimmer

Mittlerweile ist Marik zurück in Hannover. Er ist seit acht Wochen krankgeschrieben. Einmal die Woche geht er zum Psychotherapeuten. Er sagt: „Der Therapeut ist der erste, der mir wirklich glaubt.“ Der ihm glaubt, dass ihn Kollegen systematisch ausgrenzen. Dass sie ihn anfangs aufzogen oder ignorierten und später rassistisch beleidigten. Und, dass ihm niemand half. Wenn Marik über die Zeit in Zwickau spricht, zittern seine Hände. Einmal weint er.

Nicht alles, was Marik erzählt, lässt sich überprüfen. Aber er verfügt über zahlreiche Dokumente, die seine Geschichte belegen – darunter ein Tagebuch, das er in Zwickau geführt hat und das der LVZ vorliegt.

5. Juni. Mehrere Male von unterschiedlichen Mitarbeitern wurde ich gefragt, wie lange ich denn hier bleiben würde. Zuvor fragten sie mich, aus welchem Land ich denn komme und was ich im Osten wolle.

8. Juni. Ich bin wie gewohnt zur Waschkau gegangen, um meine Kleidung zu wechseln. Ich begrüßte den Kollegen, der seinen Spind im gleichen Gang hat und es kam keine Antwort zurück.

Im Zwickauer VW-Werk wurde dieses Jahr zum letzten Mal ein Ver-

brennungsmotor eingebaut. Nun läuft hier der ID.3 vom Band, ein vollelektrisches Auto, das einmal ein Erfolg wie der Golf werden soll. Auf dem Produkt des Zwickauer Werks ruhen die Zukunftshoffnungen des weltgrößten Autokonzerns.

Die meisten der Arbeiter, die im Sommer 2020 von Hannover hierher wechseln sollten, stammen aus Tunesien, Griechenland oder Indien. Und mehr als die Hälfte von ihnen lehnte das Angebot ab. Kaum einer kannte Zwickau. Aber es hatte sich herumgesprochen, dass man als

Nicht-Weißer dort Probleme bekommen kann.

Marik kannte Zwickau nicht. Er erzählte seiner Frau, einer Deutschlehrerin aus Hannover, dass er dorthin gehen kann. „Sie bekam Angst“, sagt er. Am Abend sahen sie sich eine Dokumentation über den NSU an. Das Terrortrio lebte unentdeckt in Zwickau, während es über Jahre nach Deutschland zog.

„Ich wollte mir selbst ein Bild von Zwickau machen“, sagt Marik. Am nächsten Tag schickte er seine Bewerbung ab. Er malte sich ein Leben als Wochenendpendler aus, zwischen Arbeit und Familie. Vor zwei Monaten war er Vater einer Tochter geworden.

9. Juni. In der letzten Pause hatte ich zwei Bananen zum Essen dabei, die eine fing ich an zu essen, während die andere vor mir auf dem Tisch lag. Ein Arbeitskollege kam um die Ecke, sah die Banane auf dem Tisch und meinte zu mir: „Nimm die Banane vom Tisch, du bist hier im Osten.“

Jemand unterhält sich über „Kanaken“ und „Neger“

In den ersten Wochen wohnen die Monteure aus Hannover in einem

Zwickauer Hotel. Abends treffen sie sich auf ihren Zimmern. Sie reden über die deutsch-türkische Kollegin, die schon eine Wohnung hat, an der jeden Morgen ihr Name vom Klingelschild gekratzt wird. Oder von dem deutsch-griechischen Kollegen, der auf der Arbeit den Satz hörte: „Was soll ich in Griechenland Urlaub machen, wenn die ganzen Griechen schon hier sind.“

Mariks Kollegen erzählen Dinge, die auch er erlebt: Dass man sich über sie lustig macht. Dass sie nicht begrüßt werden. Dass man ihnen besonders genau auf die Finger guckt. Dass sie beleidigt werden, zum Teil rassistisch. Sie gründen eine WhatsApp-Gruppe, „Rassismus in Zwickau“, um die schlimmeren Vorfälle zu dokumentieren. Und Marik führt sein Tagebuch.

15. Juni. Ich merke, dass der Teamsprecher sich mir gegenüber extremer verhält als zuvor. Nun kontrolliert er jeden Arbeitsgang und gibt mir das Gefühl, dass ich alles falsch mache.

18. Juni. Ich konnte nicht zur Arbeit gehen, weil ich zwei Tage am Stück nicht schlafen konnte, da mich das alles so stark beschäftigt.

19. Juni. Ich las im WhatsApp-Verlauf unserer Gruppe, wie einer von uns in der Raucherpause zwei Mitarbeitern aus Zwickau beim Gespräch zugehört hat. Diese unterhielten sich über die Kanaken und Neger und fragten sich, was die denn hier zu suchen haben.

Hinter seinem Rücken imitieren zwei Männer Affengeräusche

Ende Juni geht Marik zum ersten Mal zum Betriebsrat. Er schildert den „Affen“-Satz, den er am ersten Tag gehört hat. Der Betriebsrat will wissen, wer das gesagt hat. Marik

nennt einen Namen. Wenig später wird sein Teamsprecher zum Betriebsrat gerufen. Hinterher kommt der Sprecher zu ihm. „Er fragte, warum ich denke, dass es im Osten nur Nazis gibt“, sagt Marik. Er fühlt sich vom Betriebsrat hintergangen und entscheidet, künftig keine Namen mehr zu nennen.

In den folgenden Wochen bekommt Marik immer wieder Probleme. Wenn er diese anzeigt, wird er in andere Teams versetzt. Er trägt nun die meiste Zeit Kopfhörer auf der Arbeit. In der letzten Woche vor seinem Urlaub begegnet er zwei Werksstudentinnen aus Kamerun. Als er an ihnen vorbeiläuft, hört er von hinten zwei Männer, die Affengeräusche imitieren. Er dreht sich nicht um.

15. September: Ich ging an einer Gruppe von Arbeitskollegen vorbei. Einer sah mich an, drehte sich zu einem anderen Kollegen und sagte: „Würde die Mauer noch stehen, wäre der ganze Abschaum nicht hier.“

21. September: Der eine Kollege meinte zu dem anderen, als er mich nicht in seiner Nähe vermutete: „Was hast du angestellt, dass du deinen eigenen Neger bekommen hast?“

Volkswagen bietet ihm eine andere Stelle an

Auf Anfrage bestreitet Volkswagen die Vorwürfe nicht. Man wolle „weiterhin alles daran setzen, die nötige Sensibilität für das Thema Diskriminierung hochzuhalten“, so ein Sprecher. „Wer sich diskriminiert fühlt und uns dazu konkrete Angaben macht, kann sicher sein, dass er auch ganz konkrete Hilfe erhält.“ Auch dem Fall in Zwickau sei man nachgegangen. Allerdings habe Marik die Namen derer, die ihn beleidigten, nicht nennen wollen.

Seit dem 21. September kann Marik nicht mehr schlafen, tagsüber zittern seine Hände, manchmal bricht er in Tränen aus. Seine Frau sagt, dass er nach Hause kommen soll. Am nächsten Tag fährt er nach Hannover, seitdem ist er krankgeschrieben. Er bekommt Therapiestunden, die helfen gegen das Zittern. „Nach Sachsen will ich nie wieder“, sagt er.

Von Volkswagen erreicht Marik noch eine Nachricht: Man könne ihm eine Stelle in Chemnitz anbieten.

*Name von der Redaktion geändert

Sachsen befürworten Maskenpflicht

Umfrage zu Auflagen: Mehrheit gegen Lokal-Schließungen

Leipzig. Das Erfurter Institut Insa hat im Auftrag der Landesregierung eine Umfrage zur Bewertung der Corona-Auflagen durchgeführt. Vom 5. November bis 12. November wurden 1032 Personen im Freistaat telefonisch und online dazu befragt. Am Freitag gab es die Ergebnisse.

Demnach sind 80 Prozent der Auffassung, dass der Mindestabstand seine Berechtigung hat. 88 Prozent geben an, diesen auch einzuhalten. Die Pflicht zum Tragen einer Mund-Nasenbedeckung befürworten 74 Prozent der Sachsen.

Noch größer ist die Zustimmung beim Tragen: 93 Prozent setzen eine Maske auch konsequent auf.

Auch in Bezug auf die Kontaktbeschränkungen in der Öffentlichkeit und im privaten

Umfeld sind sich die Sachsen zum größten Teil einig, dass diese sinnvoll sind. So hält eine große Mehrheit von 65 Prozent die Kontaktbeschränkung für gerechtfertigt. 81 Prozent halten sich daran. Nur 24 Prozent finden die Beschränkung ungerechtfertigt.

Das Verbot von Mannschaftssport im Freizeit- und Amateurbereich (51 Prozent) sowie die Schließung von Kinos, Theatern und Kulturstätten (49 Prozent) hält sich bei Befürwortern und Gegnern die Waage. Mehrheitlich für nicht gerechtfertigt wird die Schließung von Restaurants (61 Prozent) und Hotellerie (57 Prozent) gesehen.

Geschäfte, Kindergärten und Schulen sowie Frisör-Betriebe sollen nach überwiegender Mehrheit weiter geöffnet bleiben. Am höchsten ist der Anteil bei Geschäften mit 88 Prozent, gefolgt von Kindergärten und Schulen mit 77 Prozent. „Die Umfrage zeigt, dass die Corona-Schutz-Maßnahmen hohe Akzeptanz in der Bevölkerung finden und sich die überwiegende Mehrheit an die Vorgaben hält“, sagte Ministerpräsident Michael Kretschmer. Für die Landesregierung sei dies ein wichtiges Signal.

André Böhrer

Haribo-Werk: Kritik an Schließung

Wilkau-Haßlau/Zwickau. In das einzige ostdeutsche Haribo-Werk in Wilkau-Haßlau sind zu Beginn der 1990er-Jahre über eine halbe Million Euro Fördermitteln geflossen. Das geht aus einer Antwort des Bundeswirtschaftsministeriums an die Zwickauer Bundestagsabgeordnete Sabine Zimmermann (Linke) hervor.

Eine solche Fördersumme sei kein „Pappenstiel“, kritisierte Zimmermann. „Öffentliche Fördergelder abgreifen, Gewinne abschöpfen, in nicht ausreichendem Maße modernisieren und nun die Beschäftigten mit der Begründung eines zu hohen Modernisierungsbedarfes vor die Tür setzen, ist wirklich schlechter Stil der Haribo-Geschäftsführung.“ Die Politikerin appellierte an das Unternehmen, Alternativen für eine Schließung zu prüfen.

Haribo hingegen verwies darauf, dass nach der Übernahme hohe Investitionen nötig waren, um das Werk zu modernisieren. Die Investitionen hätten sich auf mehrere Millionen Euro belaufen. Das Unternehmen hatte kürzlich bekanntgegeben, das Werk mit rund 150 Beschäftigten zum Jahresende zu schließen. Dagegen wächst seither der Widerstand. Für diesen Samstag wird zu einer Demo auf dem Zwickauer Kornmarkt aufgerufen.



Mit Maske: M. Kretschmer.

FOTO: DPA



Made in Zwickau: Der ID.3 soll einmal der Golf unter den E-Autos werden.

FOTO: OLIVER KILLIG

„Dreifach höhere Sterblichkeit“ – erste Corona-Welle traf Herz-Patienten hart

Leipziger Herzzentrum: Direktor Gerhard Hindricks über den veränderten Umgang mit Covid-19 und warum zu langes Warten ein tödliches kardiologisches Risiko sein kann

Leipzig . Das Leipziger Herzzentrum gehört zu den Corona-Schwerpunktkliniken in der Region Leipzig. Was das für die Herzpatienten bedeutet und welche Folgen die Zurückhaltung in der ersten Corona-Welle hatte, darüber sprachen wir mit dem Ärztlichen Direktor, Professor Gerhard Hindricks.

Herr Professor, wie ist aktuell die Lage in Ihrer Klinik? Müssen Sie wegen der Corona-Patienten auf andere Behandlungen verzichten?
Derzeit haben wir im Herzzentrum einen Corona-Patienten auf der Intensivstation. Drei Corona-Patienten befinden sich auf der Isolations-Normalstation. Das ist die Folge der guten Zusammenarbeit, die wir in der Stadt und im Umland von Leipzig gefunden haben. Wir stehen in einer gemeinsamen Corona-Behandlungslinie, tragend sind das St. Georg und das Universitätsklinikum. Die Koordination klappt bestens.

Wie sieht diese Aufteilung aus?
Covid-Patienten mit notwendigem Krankenhausaufenthalt, aber ohne intensivmedizinische Notwendigkeit, werden im Georg behandelt, Covid-Intensivpatienten ohne kardiologische Behandlung sind im Uniklinikum und Patienten mit kardiologischen Problemen kommen zu uns.

Was heißt das für das Herzzentrum?
Wir steuern das so, dass wir möglichst lange für die Bevölkerung die Behandlung rund um alle Herzprobleme in den überlebenswichtigen Bereichen aufrechterhalten.

In Welle 1 hatten Sie fast alle Betten für mögliche Covid-Patienten gesperrt. Was haben Sie daraus gelernt?
Wir gehen jetzt viel ruhiger, analytischer und vielleicht etwas weniger emotional damit um. Für uns war im Sinne der Bevölkerung die Betten-Sperrung unklug. Wir haben in der ersten Welle eine Übersterblichkeit bei Herzpatienten gesehen.



Professor Gerhard Hindricks auf der Intensivstation im Herzzentrum Leipzig.

FOTO: CHRISTIAN HÜLLER

Das heißt: Die Corona-Angst hat von März bis Juni viele Patienten abgehalten, mit Herzproblemen in die Klinik zu kommen?

Wir haben für alle Helios-Kliniken eine Studie vorgenommen. In den Notaufnahmen ging die Patienten-Zahl bundesweit um 40 Prozent nach unten. Und gleichzeitig stieg die Sterblichkeit bei denen, die noch gekommen sind, um das Dreifache an. Das heißt: Die Menschen kamen später in die Notaufnahmen und hatten dann größere Komplikationen. Wer beim akuten Herzinfarkt zu lange wartet, hat danach viel schlechtere Karten. Da können zwei Stunden eine ganz große Rolle spielen.

Und wie steuern Sie jetzt dagegen?
Ein Szenario wie bei der ersten Welle wollen wir nicht mehr. Wir halten jetzt alle Ressourcen offen. Intensiv-Kapazitäten können in kürzester Zeit aufgebaut werden. Derzeit haben wir allein im Herzzentrum 134

Intensivbetten aufgestellt. Falls notwendig, können wir sie kurzfristig noch erhöhen.

Rechnen Sie mit diesem Szenario?
Nein, das glaube ich nicht. Wir werden an unserem Standort die Intensiv-Kapazitäten wohl erhöhen müssen. Ich sehe aber nicht, dass wir in die Grenzbereiche gehen müssen. Es wird aber mehr als bei der ersten Welle werden und in den nächsten zehn bis 14 Tagen werden wir möglicherweise einen deutlichen Anstieg bei Intensiv-Leistungen verzeichnen.

Sehen Sie denn wie in der ersten Corona-Welle eine Zurückhaltung der Herzpatienten?
Das registrieren wir noch nicht. Wir müssen zwar für eine Bilanz noch abwarten, aber wahrscheinlich ist es so, dass die Menschen auch gelernt haben, mit Covid-19 umzugehen und zu leben. Viele haben erfahren, dass

sie normal in die Kliniken gehen können, wenn es ihnen schlecht geht.

Alle Welt redet von Covid-19 und aktuell laufen im November die Herzwochen auch in Leipzig. Dringen Sie denn als international anerkannte Spezialklinik damit durch?
Es ist natürlich schwieriger als in Nicht-Covid-Zeiten. In den Köpfen der Menschen ist der Speicher für medizinische Themen begrenzt. Und sehr viel ist eben mit Covid-19 belegt. Wir wollen aber trotzdem das Signal setzen: Denkt an euer Herz und denkt an eure Herz-Kreislaufkrankungen! Wir haben jedenfalls unsere Patiententage, die immer viel Zulauf hatten, nicht abgesagt. Wir führen unser Herzseminar am 28. November auf einer virtuellen Plattform durch.

Was passiert da?
Wir werden unsere Angebote digital vorstellen. Wir wollen auch in Corona-Zeiten versuchen, alles

rund das Thema Gesundheit und Herz inhaltlich den Menschen näherzubringen. Dabei geht es um die schnelle Reaktion bei akutem Herzinfarkt genauso wie um Luftnot oder Herzmuskel-Schwäche.

Bei welchen Symptomen sollte man reagieren?
Wenn Sie zum Beispiel merken, dass der Treppengang in die 2. LVZ-Etage langsamer wird als bisher, dann sind das Alarmzeichen, die Sie ernst nehmen sollten. Oder wenn sich der Spaziergang am Sonntag deutlich in die Länge zieht, dann sollten Sie zeitnah einen Kardiologen konsultieren.

Danke für den Tipp, bisher spüre ich noch nichts. Wie ist der Stand in Sachsen Forschung am Herzzentrum, bremsen Sie da Covid aus?
Die Rekrutierungsraten für Herz-Studien sind weltweit zurückgegangen. Kontakte, die nicht zwingend notwendig sind, müssen vermieden werden. Und da gehören Studien natürlich dazu. Auch wir mussten da runterfahren.

Das klingt jetzt ziemlich besorgt...
Stimmt, aber ich bin trotzdem optimistisch. Wir haben eine europaweit geförderte Studie zum Vorhof-Flimmern genehmigt bekommen. Und gerade haben wir grünes Licht für eine gemeinsame EU-Studie mit dem Dresdner OncoRay Zentrum erhalten.

Worum geht es da?
Es geht um eine Behandlung bei der ionisierende Strahlen durch die Haut lebensbedrohliche Herzrhythmus-Störungen heilen können. Das ist ähnlich wie in der Krebs-Therapie, wo Tumore mit Strahlen behandelt werden. Und dieses Prinzip wollen wir jetzt kardiologisch mit erforschen. Das ist wissenschaftliches Neuland für uns und darauf freue ich mich.

Interview: André Böhmer

Jüdische Gemeinde erhält neue Synagoge

Dessau-Roßlau. Die Jüdische Gemeinde zu Dessau bekommt wieder ein Gotteshaus. Im Frühjahr soll mit dem Bau der Synagoge in der Innenstadt begonnen werden. In einem kleinen, feierlichen Akt hatte Oberbürgermeister Peter Kurras (FDP) jetzt dem Gemeindevorsitzenden Alexander Wassermann die entsprechende Genehmigung übergeben. Endlich sei dieser Tag erreicht. Jetzt warte man auf den Tag, an dem der Traum endgültig in Erfüllung gehen werde, erklärte der Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde.

Im Februar dieses Jahres hatte Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Reiner Haseloff (CDU) dem Gemeindevorsitzenden eine Fördermittellusage über rund 1,9 Millionen Euro überreicht. Weitere Gelder kommt vom Zentralrat der Juden in Deutschland, privaten Spendern sowie Lotto-Fördermitteln. Das Grundstück hat die Stadt beigesteuert.

Erste Planungen für eine neue Synagoge gibt es bereits seit 2014, initiiert und unterstützt von Kurt-Weill-Gesellschaft in Dessau. Der Neubau des Frankfurter Architekten Alfred Jacoby soll zwischen Kantorhaus in der Kantorstraße und Askanischer Straße errichtet werden. An jener Stelle befand sich bis vor 82 Jahren ein prächtiges Synagogengebäude, das in der Pogromnacht am 9. November 1938 zerstört worden war. Die Kuppel der alten Synagoge mit dem goldenen David-Stern überragte einst alle Häuser.

Das neue Gebäude, ein Rundbau mit Platz für 80 Gläubige, soll bereits nächstes Jahr fertiggestellt sein. Dessau war für das Judentum einst ein wichtiges Zentrum. Während der Regierungszeit von Fürst Leopold III. Friedrich Franz von Anhalt-Dessau (1676-1747), einem Anhänger der Aufklärung, lebten in der Muldestadt rund 1000 Juden, nach Vertreibung und Vernichtung durch die Nazis zählt die Gemeinde heute 300 Mitglieder. Auch in Magdeburg soll ab 2021 eine Synagoge gebaut werden.

Bernd Lähne

Juwelenraub: Mehr als 60 Hinweise zu Flüchtigen

Dresden. Bei der Fahndung nach den zwei flüchtigen Tatverdächtigen im Zusammenhang mit dem Einbruch ins Grüne Gewölbe bekommen die Ermittler weiterhin Tipps aus der Bevölkerung. Bis Freitag gingen bei der Polizei nach Angaben eines Sprechers 61 Hinweise aus ganz Deutschland ein. Konkrete Anhaltspunkte zum aktuellen Aufenthalt der Gesuchten gibt es bisher nicht. Nach den 21-jährigen Zwillingbrüdern aus dem Berliner Remmo-Clan wird international gefahndet.

Bei einer großangelegten Razzia im Zuge der Ermittlungen zu dem spektakulären Diebstahl von kostbarem Juwelschmuck aus dem berühmten Schatzkammermuseum im November 2019 waren am Dienstag in Berlin drei der fünf Tatverdächtigen (21 bis 26 Jahre) aus einem arabischstämmigen Clan festgenommen worden. Sie befinden sich in Untersuchungshaft. Die beiden anderen konnten entkommen. Gegen die fünf jungen Männer waren vor dem Einsatz Haftbefehle wegen schweren Bandendiebstahls und Brandstiftung erlassen worden.

Bei der nach einem der gestohlenen Preziosen benannten Sonderkommission „Epaulette“ gingen bisher 1382 Hinweise ein. Davon waren mit Stand 4. November 1018 abschließend bearbeitet. Neben 1700 gesicherten Fasern-, Lack-, DNA-Spuren oder Fingerabdrücken, deren Untersuchung mit Hochdruck andauert, wurden und werden auch 679 Dateien ausgewertet, die ins Hinweisportal der Polizei geladen wurden.

Immer mehr Sozialhilfe in Pflegeheimen

11 903 Bewohner können Eigenanteil nicht mehr bezahlen.

Von Anita Kecke

Leipzig. In Sachsen ist inzwischen mehr als jeder fünfte Pflegeheimbewohner auf Sozialhilfe angewiesen. Betroffen sind damit 11 903 Menschen von insgesamt 51 974 vollstationär gepflegten Heimbewohnern im Freistaat. Die Zahlen beziehen sich auf 2019. Im Jahr davor waren es 11 043. Damit stieg die Quote von 21,25 Prozent auf 22,9 Prozent. Deutschlandweit liegt die Anteil der Sozialhilfeempfänger unter den rund 900 000 Pflegeheimbewohnern sogar bei 36,4 Prozent. Das geht aus Daten hervor, die die Linksfraktion im Bundestag mit Hilfe des Statistischen Bundesamtes zusammengetragen hat. Danach müssen in Sachsen 860 Pflegeheimbewohner mehr Sozialhilfe beantragen als noch 2018.

In Thüringen und Sachsen-Anhalt ist der Trend ähnlich. Im grünen Freistaat beziehen 7009 von 26 414 Heimbewohnern Sozialhilfe, 374 mehr als im Jahr davor. Ihr Anteil kletterte von 25,5 auf 26,5 Prozent. Auch in Sachsen-Anhalt ist inzwischen jeder vierte Pflegebedürftige, der vollstationär betreut werden muss, auf die Leistungen des Staates angewiesen. Von 30 818 Menschen, die in einer Betreuungseinrichtung leben, bekommen 7715 Sozialhilfe. In Jahresfrist stieg die Quote von 23,5 auf 25 Prozent.

Dietmar Bartsch, der Bundestagsfraktionschef der Linken kritisiert diesen Zustand. „Immer mehr Menschen verarmen in den Pflegeheimen aufgrund explodierender Kosten“, sagte er der LVZ. Und er fordert die Bundesregierung zum Handeln auf: „Wann kommt die Pflegereform? Zumindest die Ankündigung, den Eigenanteil zumindest teilweise zu deckeln, sind wieder Wochen vergangen. Das Gesundheitsministerium muss endlich einen Gesetzentwurf vorlegen. Corona darf nicht die Ausrede dafür sein, dass die eigentliche Politik liegenbleibt. Wir brauchen eine deutliche Sen-

kung der Eigenanteile, sodass das Pflegeheim nicht länger eine Armutsfalle ist“, fordert der Linken-Politiker.

Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) will die Pflegebedürftigen und ihre Angehörigen entlasten und plant dafür eine Begrenzung eines Teils der Kosten. Demnach soll der Eigenanteil für die reine Pflege künftig für längstens 36 Monate maximal 700 Euro im Monat betragen. Im Schnitt lagen die Kosten dafür zuletzt bei 786 Euro. „Was wir wollen, ist vor allem einen Rahmen setzen, der Pflege kalkulierbarer macht“, sagte Spahn.

Auch Sachsens Staatsministerin für Soziales und Gesundheit, Petra Köpping (SPD), sieht diese Entwicklung mit Sorge. Ziel sei es, die Eigenbeiträge in der stationären Pflege zu begrenzen. Pflege müsse für alle bezahlbar bleiben, fordert sie.

Die sächsische Staatsregierung spricht sich für eine nachhaltige Finanzierung der Leistungen der Pflegeversicherung aus und wirkt auf Bundesebene auf eine Begrenzung der Eigenbeiträge in der stationären Pflege hin, heißt es aus dem Sozialministerium.

In Sachsen beträgt die monatliche Zahlung nach Berechnungen des Verbands der Ersatzkassen derzeit im Schnitt 1621 Euro. Davon sind 595 Euro der Eigenanteil an den Pflegekosten, 672 Euro für Unterkunft und Verpflegung sowie 354 Euro Investitionskosten.

Die Heimbetreiber begründen die Kostensteigerung vor allem mit steigenden Ausgaben fürs Pflegepersonal. Die Kassen bleiben jedoch bei ihren festen Beiträgen je Pflegestufe, so dass sich nur der Eigenanteil der Bewohner erhöht. Ein bundesweites „Bündnis für Gute Pflege“ schlägt inzwischen Alarm. Jeder dritte Heimbewohner beziehe inzwischen Sozialhilfe. „Pflegebedürftigkeit ist zum realen Armutsrisiko geworden“, heißt es in einer Erklärung.



Ihre Sorgenfrei-Option:
100 % Beitragssicherheit
zum Rentenbeginn

Lebenslang was rausholen.

Wenn mit einer privaten Rentenversicherung im Alter das Geld niemals versiegt. Garantiert.



Wir beraten Sie gerne – persönlich, telefonisch oder online in allen sächsischen Sparkassen und unseren Agenturen.

wir-versichern-sachsen.de

Sparkassen
Versicherung
Sachsen

GLÜCKWÜNSCHE

Liebe Beate Spahlholz!
Zu Deinem
70. Geburtstag
wünschen wir Dir das Allerbeste, Gesundheit und viel Glück.
Deine Kinder Nadine & Michael mit Janet und Ronja sowie deine Geschwister Maria und Lotkar

24089401_001120

Zur Silberhochzeit
von
Marit & Michael Riedel
wünschen wir alles Gute,
Gesundheit, Freude und
noch viele gemeinsame Jahre!
Alles Liebe von
Florian, Heinz, Monika,
Steffen, Philipp, Silvia & Mario
Rötha, den 21.11.2020

24145801_001120

SCHMUCK & UHREN

Goldkontor E. Brauer kauft: Gold, Altgold & Silber
Sächsisches Familienunternehmen, seit 40 Jahren für Sie da
Schmuck, Brillantschmuck, Münzen, Uhren, Bestecke, Zahngold,
Antiquitäten auch unechter Modeschmuck vor 1945
Lpz. Zentrum, Städtisches Kaufhaus
Eingang Kupfergasse gegenüber ehem. Karstadt
☎ 0341/ 65 15 597

11633101_001120

KORTUM
JUWELIER
kauft ständig:
Gold- und Brillantschmuck
Armband- und Taschenuhren,
Münzen, Orden & Ehrenzeichen
Altgold, Zahngold, Silber
Porzellan, Antiquitäten, Gemälde
Haushaltsauflösungen
Ankauf von Edelmetallen aller Art
zum Tageskurs
BARGELD SOFORT
Schuhmachergäßchen 2/Specks-Hof
(Ecke Nikolaikirche)
Schuhmachergäßchen 1 (Riquet-Haus)
04109 Leipzig
Telefon 0341 2254183 (Juwelier)
Telefon 0341 33738432 (Uhren)
www.juwelierkortum.de

15830001_001120

VERANSTALTUNGEN

**Die besondere Weihnachtsbescherung:
Wichteln gegen die Einsamkeit**
**Alljährliche Spenden-Aktion als Zeichen der Mitmenschlichkeit -
Bürger beschenken alleinstehende Senioren**
Leipzig. Nur noch wenige Wochen, dann ist wie-
der Weihnachten. Während die meisten das Fest
der Liebe im Kreis der Familie zu Hause feiern,
sind viele ältere Menschen gerade zu dieser
Zeit besonders mit Einsamkeit konfrontiert. 96
Prozent der Bewohner von Seniorenresidenzen
haben beispielsweise keinen
Lebensgefährten, knapp ein
Drittel gar keine Angehörigen
mehr. Um diesen Menschen
zu zeigen, dass jemand an sie
denkt, ruft die Alloheim Senio-
ren-Residenz „An der Weißen
Elster“ in diesem Jahr wieder
alle Bürger der Region zum tra-
ditionellen „Wichteln gegen die
Einsamkeit“ auf.
„Wir wollen ein Zeichen setzen gegen die zunehmen-
de Vereinsamung in unserer Gesellschaft. Aus diesem
Grunde haben wir die Aktion „Wichteln gegen die Ein-
samkeit“ begonnen“, erklärt Einrichtungsleiterin Ka-
thleen Mehrfert von der Alloheim Senioren-Residenz
in Leipzig. Und so sind auch in diesem Jahr wieder die
Bürger aufgerufen, sich an dieser besonderen Wich-
telaktion zu beteiligen. Pünktlich zum Heiligabend
werden die Geschenke dann an allein lebende Senio-
ren der Region durch das Team der Residenz verteilt.
Dabei geht es nicht um den „Wert“ der Geschenke.
Selbstgebastetes, Plätzchen, Bücher oder Rätsel-
hefte, Düfte, Wohlfühlprodukte, Gutscheine oder
Nachschub - jedes Geschenk findet garantiert einen
dankbaren Empfänger. Und jedes einzelne Päckchen
hat eine persönliche Weihnachts-Botschaft: Wir den-
ken an unsere Senioren, sie sind uns wichtig, denn
sie sind ein Teil unserer Gesellschaft und gehören zu
uns. Die breit etablierte Spenden-Aktion mit Herz hat
nicht nur allein lebende Bewohner von Senioren-Re-
sidenzen im Fokus. „Natürlich bekommt jeder unse-
rer Bewohner von uns ein Weihnachtsgeschenk“, so
Kathleen Mehrfert, „doch es leben ja auch sehr viele
Senioren ganz allein in einer Wohnung oder werden
von ambulanten Pflegediensten betreut. Ihnen allen
wollen wir zeigen, dass die Gesellschaft sie nicht
vergessen hat.“
In den vergangenen Jahren hat das schon viele
Tränen der Rührung ausgelöst. „Beim Anblick des
vollen Gabentisches verschlug es nicht nur vielen Be-
schenkten die Sprache. „Auch wir
als Mitarbeiter waren überwältigt
vom Ideenreichtum der Bevölke-
rung, den liebevoll verpackten Ge-
schenken und teils sehr persön-
lichen Grußkarten und vor allem von
den strahlenden Gesichtern der
Senioren beim Auspacken“, sagt
Kathleen Mehrfert.
Wichteln hat inzwischen auch in
Deutschland Tradition. Dabei handelt es sich um
einen Brauch der ursprünglich aus Skandinavien
kommt und bei dem durch zufällige Auswahl jemand
beschenkt wird. Ursprünglich sollte das Geschenk
den Beschenkten in der Adventszeit heimlich zu-
gesteckt werden, woher der Bezug zum Wichtel
stammt, einer nordischen Sagengestalt, die vor allem
Gutes tut.
Ziel dieser gemeinschaftlichen und von Nächsten-
liebe geprägten Aktion ist es, Geschenke für allein-
stehende Senioren der Region zu packen. Bürger,
örtliche Unternehmen, Kindergärten, Schulen oder
auch Vereine können diese dann direkt in der Allo-
heim Senioren-Residenz in der Erich-Zeigner-Allee
79 abgeben“, sagt Kathleen Mehrfert, „gemeinsam
mit den Bürgern wollen wir alle Menschen, die nie-
manden mehr haben, spüren lassen, dass sie nicht
alleine sind, dazu gehören und wir an sie denken.“
So wickelt man mit:
Geschenke verpacken. Sollte es speziell für einen
Mann sein bitte ein „M“ darauf schreiben; bei Frauen
ein „F“. Entweder persönlich in der Einrichtung abge-
ben oder als Päckchen per Post bis 18.12. zusenden.
Mit überzahligen Geschenken überraschen Alloheim-
Mitarbeiter die Bewohner anderer sozialer Einrich-
tungen im Umkreis oder allein lebende Senioren der
Region. Auch das ist ohne die Großzügigkeit und das
große Herz der Bürger nicht möglich.

22841901_001120

Alleinunterhalter, Keyboard, Disco, Spiel-
runden ☎ (01 74) 3 11 14 46

TV / FOTO /
PHONO / ELEKTRONIK

**Kaufe ständig alte Kameras
und Fotozubehör.**
FOTO-Rednitz, Eutritzscher Str. 7, 04105 Leipzig
☎ 0341/ 980 60 60

22197701_001120

BEKANNTMACHUNGEN

**Stadt Leipzig
Amtliche Bekanntmachung**
Ergänzung zur Tagesordnung der Ratsversammlung am Dienstag, dem
24.11.2020, 15:00 Uhr in der Kongreßhalle Leipzig, Pfaffendorfer Str. 31,
04105 Leipzig gegenüber der Veröffentlichung im Leipziger Amtsblatt Nr.
21/2020 vom 14.11.2020:
**Nichtbehandelte Anträge aus der Sitzung
vom 11.11.2020 bzw. 12.11.2020 (Fortsetzungstermin)**
– Besseres Miteinander von Mensch und Hund in Leipzig
Antragsteller: SPD-Fraktion
**Nichtbehandelte Vorlagen aus der Sitzung
vom 11.11.2020 bzw. 12.11.2020 (Fortsetzungstermin)**
– Masterplan als Grundlage zum Bebauungsplan Nr. 416 „Freiladebahn-
hof Eutritzscher / Delitzscher Straße“; Umsetzung der Beschlüsse
(Änderungen vorbehalten)
Burkhard Jung
Oberbürgermeister

24427201_001120

BAUEN & WOHNEN / BAUMARKT

DOMOPLAN Mauerwerk
Betonbau
BAU TAUCHA GmbH Spezialabdichtung
Der starke Partner für Ihr Projekt.
info@domoplan-bau-taucha.de · www.domoplan-bau-taucha.de Tel. 0177/2573186

24527801_001120

GESUNDHEIT

**DIABETIKER
mit Herz-Kreislauf-erkrankung
AUFGEPASST!**
Es wurde ein **neuer Wirkstoff** entwickelt, der nicht nur
■ die **Blutzuckerkontrolle verbessern**, sondern auch
■ das **Risiko einer Herz-Kreislauf-erkrankung**
signifikant **senken** und
■ die **notwendige Gewichtsreduktion** unterstützen
soll.
**Im Rahmen einer klinischen Studie, haben Sie nun
die Möglichkeit das Prüfpräparat zu erhalten.**
Sind Sie neugierig geworden?
Unsere Facharztpraxen beraten Sie gern!

Leipzig I (Zentrum)	Leipzig II (Süd - West)	Zwenkau
SIBamed GmbH & Co. KG Rosa-Luxemburg-Str. 20 04103 Leipzig 0341 - 2682 5556 www.sibamed.de kontakt@sibamed.de	Gemeinschaftspraxis Dr. Täschner/ Dr. Bonigut Gerhard-Ellrodt-Straße 19 04249 Leipzig 0341 - 424 7103 www.dr-taeschner.de praxis-taeschner@online.de	Praxis für Innere Medizin Dr. Toralf Schwarz Weinhold-Arkade 4 04442 Zwenkau 034203 - 32 18 7 www.praxis-schwarz.com info@praxis-schwarz.de

24515701_001120

**Noch bis zum 22. November
LVZ-Auktion.de**
Der Countdown läuft! Jetzt mitbieten
und persönliche Highlights sichern.
Viel Glück beim Ersteigern!
LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

24587201_001120

GESCHÄFTLICHE
EMPFEHLUNGEN

Dachdecker günstig 01784628336

**2x ganz in Ihrer Nähe
T. & H. Elektrolager GmbH**
Fabrikneue Elektrogeräte 2. Wahl
von AEG, Liebherr, Gorenje, Bauknecht, Neff etc.
• **Electrolux Kaffeemaschine**
Leistung: 1.080 Watt, Anti-Tropfsystem, Wasserstands-
anzeige, Fassungsvermögen: 10 Tassen, Aroma
Taste, Abschaltautomatik nach 40 Minuten nur € **19,-**
• **Kühl-Gefrier-Kombination**
Energieeffizienzklasse: A+, Nutzinhalt: 200 Liter,
133 Liter Kühlteil, 67 Liter Gefrierteil,
Ionenbeleuchtung,
Maße: 136 x 54 x 58 cm (HxBxT) nur € **199,-**
• **LG Waschmaschine**
Energieeffizienzklasse: A+++, Fassungsvermögen: 8 kg,
Schleuderdrehzahl: 1400 U/min, Mengenautomatik,
Startzeitvorwahl, Restlaufanzeige nur € **429,-**
Angebot nur solange der Vorrat reicht!
Volle 2 Jahre Herstellergarantie!
Lieferung, Montage und Entsorgung auf Wunsch möglich.
Einkaufspassage Rückmarsdorf / gegenüber Löwencenter
Großer Marktweg 7 • Tel. 03 41/9 40 64 10
Mo.–Fr. 9–19 Uhr, Sa. 9–14 Uhr
Lagerhofstr. 4 • Tel. 03 41/6 89 81 10
Mo.–Fr. 9–19 Uhr, Sa. 9–14 Uhr
tuh.marktweg@arcor.de

23581901_001120

Dienstleistungen

Fensterputzer f. Sie 0162/2750359

Allroundhandwerker für Entrümp.-blitz-
dienst + Haus/Gartenarb. 0341-2288351

BAUMFÄLLUNG + HECKENSCHNITT inkl.
Entsorg., fachg., +preiswert 0177-7797671

Baumkletterer SKT üben. seilunterstützte
Baumarbeiten; Baumfällung, Kronenein-
kürzung + Pflege. ☎ (01 74) 9 67 37 14

Brauchen Sie Hilfe im Haushalt? Putzen,
Bügeln, Einkaufen u.a. - Putzfee hat noch
freie Termine ☎ 0176/61094101

Dachrinnen-Reinigung (27m-Steiger) auf
Stundenbasis. Telefon: 0341 / 2159630,
E-Mail: info@immo-plus.gmbh,
www.immo-plus-gebäude-service.de

Altersgemischte priv. Kinderbetreuung
im Waldstraßenviertel, liebevoll und pro-
fessionell. ☎ 0178/2082622 E-Mail:
info@baumschnitt-sachsen.de

23581901_001120

MÖBEL / HAUSRAT

Kaufe aus Nachlässen antike Möbel,
Meißner Porz., Bilder, Bücher, Bestecke,
alles übers 3. Reich. Tel. 0341-91854647

Suche Porzellanfiguren, Sammelklassen
Römergläser und Bleikristall
☎ (01 63) 2681730

Nachlassberäumung, Haushaltsauflösung,
Entrümpelung, besenrein, Antik- Ankauf,
Wertverrechnung Fa. Otto 0341-5201239

Kostenlose Abholung von Büchern.
☎ (03 41) 91 85 24 31

Räumung-Ank. Bogk ☎ 0341-91858931

Kaufe Matchbox ☎ (01 63) 2 69 97 04

**Doppelte Wirkung
erzielen!**
Kleinanzeigen dort – wo
sie gelesen werden!
Geben Sie Ihre Anzeigen
auf unter **www.lvz.de**

KUNST- UND SAMMLERMARKT

Kaufe alte Postkarten, Münzen, Orden,
Medaillen, Briefmarken, Militärfotos,
Schmuck, Mosaik, Bücher, 03433201887

Modelleisenbahn & altes Blechspielzeug,
Holzspielzeug, Autos u. DDR-Spielzeug zu
kaufen gesucht. ☎ 039403/94168

VERSCHIEDENES

Praxisauflösung Physiotherapie 28.11.
10 - 12 Uhr Stötteritzer Landstraße 63,
04288 Leipzig ☎ 0342/9749778

www.lvz.de/video

prisma
Das Fernsehmagazin Ihrer Zeitung
10 000 €:
das prisma-Rätsel
serie 25
100 x PRINTEN
GEWINNEN!
plus Rezept zum
Selbermachen
Seite 3
» Noch nicht
bereit für einen
Immobilien-
Vollverkauf?
Mehr dazu auf Seite 25.
wertfaktor
die Immobilien-Web-App
www.prisma.de
» Immer brandaktuell: das TV-Programm
» Worauf Sie sich verlassen können:
die Tagestipps von **prisma.de**
» Nahaufnahme: der Tatort-Blog
» Ihre Meinung: Leser bewerten Filme
und Schauspieler
prisma

22298801_001120

**LVZ
Podcast**
**Die
Rückfallzieher**
Meigl Hoffmann & Guido Schäfer
Fußball, Leipzig, Gott und die Welt:
Der neue Podcast ab jetzt jeden Donnerstag
auf lvz.de und überall wo es Podcasts gibt.
LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

SPORTBUZZER
**Wir lieben den Fußball – doch er
ist uns fremd geworden.**
#GABFAF zeigt Probleme auf und schafft Lösungen.
Alle Infos auf: **www.gabfaf.de**
#GABFAF

Deutschland braucht 400 000 Ladepunkte

Berlin. Deutschland braucht im Jahr 2030 mindestens 440.000, vielleicht sogar 843.000 öffentlich zugängliche Ladepunkte für Elektroautos. Das ist das Ergebnis einer Studie der Nationalen Leitstelle Ladeinfrastruktur im Auftrag des Bundesverkehrsministeriums, die gestern veröffentlicht wurde. Die Anzahl hänge davon ab, wie viele private Ladepunkte es dann gibt, wie ausgelastet die öffentlichen Ladesäulen sind und wie oft Schnellladepunkte genutzt werden. Heute gibt es laut Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft in Deutschland erst 33.000 öffentlich zugängliche Ladepunkte.

In zehn Jahren dürften laut der Studie bis zu 14,8 Millionen Elektro- und Hybrid-Fahrzeuge in Deutschland zugelassen sein. Die Studienautoren erwarten, dass dann an 61 Prozent der privaten Stellplätze am Wohnort ein Ladepunkt zur Verfügung steht. An diesen 7 Millionen privaten Ladepunkten würden 41 Prozent des Stroms getankt. „Ergänzende, öffentlich zugängliche Ladepunkte sind daher zwingend notwendig und decken etwa 32 Prozent der verladenen Energiemenge ab. Die restlichen 27 Prozent werden an Ladepunkten auf Firmenparkplätzen verladen.“

In Städten sei ein öffentlicher Ladepunkt pro 14 Fahrzeuge notwendig, auf dem Land reiche einer für 23 Fahrzeuge. „Errechnet wurde ein Bedarf von 420.000 Ladepunkten dort, wo man sein Auto am häufigsten parkt: am Straßenrand oder auf öffentlichen Parkplätzen.“

Der Verband kommunaler Unternehmen (VKU) forderte Erleichterungen im Baurecht. Das Gebäude-Elektromobilitätsinfrastruktur-Gesetz müsse ambitionierter gestaltet und zügig verabschiedet werden. Pilotprojekte, etwa innerstädtische Schnellladehubs, müssten schnell realisiert werden, forderte Hauptgeschäftsführer Ingbert Liebing.



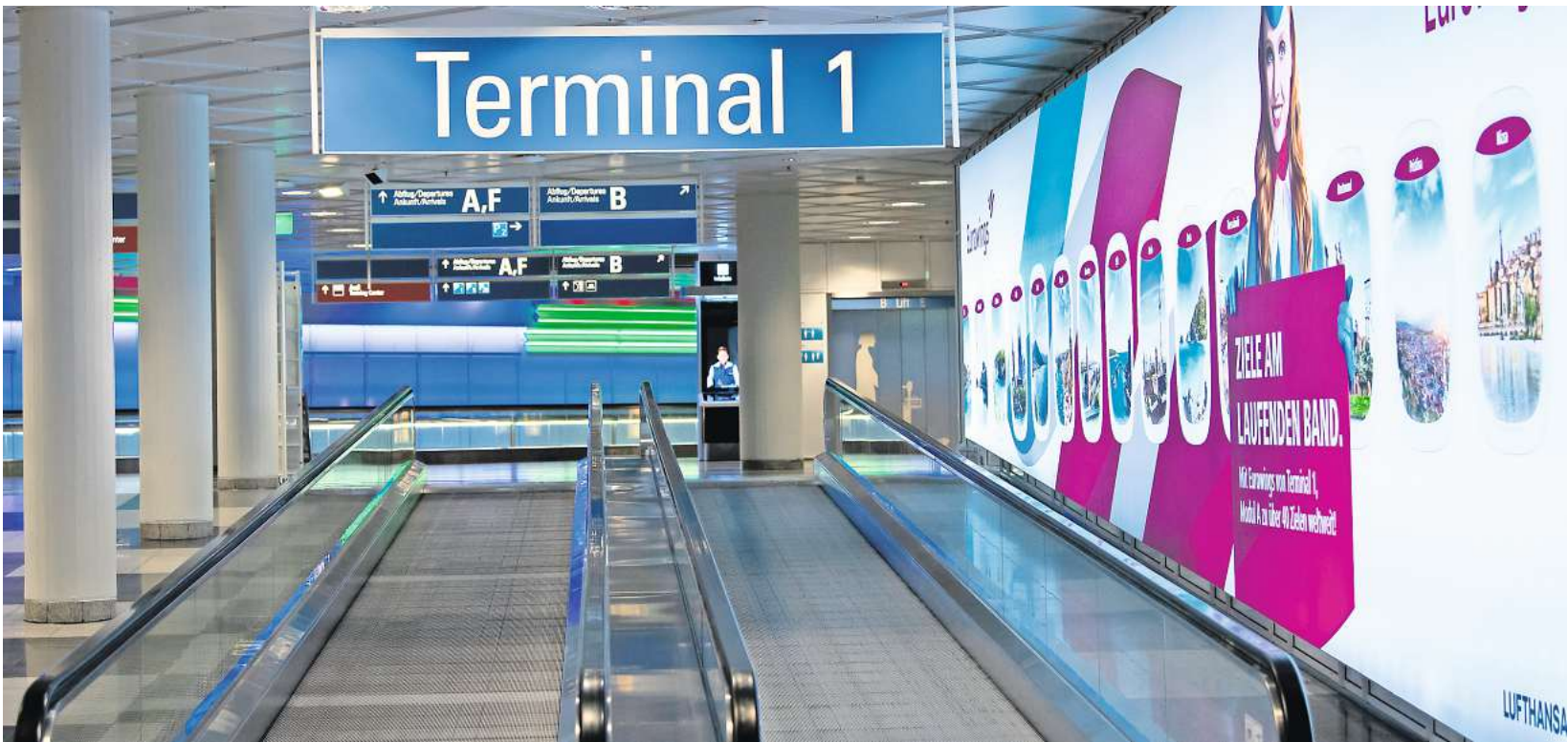
Blick auf einen Stecker in einer Ladesäule. FOTO: SEBASTIAN GOLLNOW/DPA

Kurzarbeit: Mehr Geld bis Ende 2021

Berlin. Auch im nächsten Jahr bekommen Beschäftigte, die länger als drei Monate auf Kurzarbeit sind, ein erhöhtes Kurzarbeitergeld. Der Bundestag hat die entsprechende Sonderregelung in der Corona-Krise am Freitag bis Ende nächsten Jahres verlängert. Das Gesetz zur Beschäftigungssicherung muss abschließend noch durch den Bundesrat, der bereits deutlich gemacht hat, dass er keine Einwände gegen die Verlängerung hat.

Die Regelung sieht vor, dass Kurzarbeitergeld auch weiterhin ab dem vierten Bezugsmonat von seiner üblichen Höhe, nämlich 60 Prozent des Lohns, auf 70 Prozent erhöht wird – für Berufstätige mit Kindern von 67 auf 77 Prozent. Ab dem siebten Monat in Kurzarbeit soll es weiterhin 80 beziehungsweise 87 Prozent des Lohns geben. Profitieren sollen davon alle Beschäftigten, die bis Ende März 2021 in Kurzarbeit geschickt werden. Minijobs bis 450 Euro bleiben zudem bis Ende 2021 generell anrechnungsfrei.

Die Bestimmungen sollten ursprünglich zum Jahresende auslaufen. Die Regierung geht aber noch nicht von einer Entspannung der Situation aus.



Flughafen München will Terminal 1 schließen

Fast menschenleer zeigt sich das Terminal 1 am Flughafen München. Der Airport stellt die Passagierabfertigung im Terminal 1 ab dem 1. Dezember bis auf Weiteres ein. Aufgrund der weltweiten Reisebeschränkungen und Quarantäne-

regeln hätten die Airlines ihr Angebot mit Beginn des Winterflugplans in München noch weiter reduziert. Wurden im November des Vorjahres noch 120.000 Passagiere pro Tag abgefertigt, seien es jetzt nur 10.000. FOTO: SVEN HOPPE/DPA

„Wirtschaftliche Erholung in Sachsen abrupt abgebremst“

Arbeitgeber-Präsident Jörg Brückner über die Folgen des neuen Stillstands

Leipzig. Sachsens Arbeitgeberpräsident Jörg Brückner über Corona, Stillstand und die Folgen für die Wirtschaft im Freistaat.

Herr Brückner, wie verkraftet Sachsens Wirtschaft den Stillstand wegen der steigenden Infektionszahlen – besser als den ersten in diesem Jahr? Die Situation ist und bleibt sehr angespannt. Die wirtschaftliche Erholung nach dem starken Einbruch im Frühjahr wird jetzt wieder abrupt gebremst. Die betroffenen Branchen trifft es hart und zu pauschal. Die Mehrzahl dieser Betriebe hat viel Zeit und Geld in konstruktive Lösungen gesteckt. Jetzt muss der Steuerzahler Verluste auch dort ausgleichen, wo es keine hätte geben müssen. An dieser Stelle wäre mehr Augenmaß für verhältnismäßigere Maßnahmen notwendig gewesen. Zudem ist die Verunsicherung weiterhin groß. Denn es ist nicht klar, wie es nach diesen vier Wochen weitergeht.

Aber laut Ifo-Institut hat Sachsen im bundesweiten Vergleich einen niedrigen Anteil an Kurzarbeit. Zeigt das nicht, dass der Freistaat noch relativ glimpflich durch die Krise kommt? Nur auf die Kurzarbeit abzustellen, greift zu kurz. Wir sollten insgesamt auf die Zahlen schauen und da zeigt sich, dass die Arbeitslosenzahlen flächendeckend steigen und es für viele Unternehmen immer noch um die Existenz geht, weil Aufträge und Umsatz eingebrochen sind. Hinzu kommt, dass viele Branchen schon vor Corona in einer konjunkturellen Krise steckten und die Zurückhaltung vieler Kunden bei neuen Investitionen und den Druck des Strukturwandels spürten. Mit der Pandemie müssen die Unternehmen jetzt eine Dreifachbelastung schultern.

Sie haben das Politik-Krisenmanagement kritisiert. Was läuft schief? Angst und Panikmache sind in dieser Situation schlechte Ratgeber. Die Politik muss darauf achten, dass die Akzeptanz für die Maßnahmen in der Bevölkerung nicht verloren geht. Grundrechtseingriffe müssen nachvollziehbar, verhältnismäßig und befristet sein. Wir sollten auch auf die Erfahrungen anderer Staaten schauen, die bisher besser durch die Krise gekommen sind.

Trotz der schwierigen Lage plant die Regierung ein Lieferkettengesetz, das weltweit die Einhaltung von menschlichen Arbeitsbedingungen sichern soll. Was ist falsch daran? Zunächst einmal ist auch für die Unternehmen die Achtung der Menschenrechte völlig selbstverständlich. Aber wir möchten nicht für etwas verantwortlich gemacht werden, was wir nicht beeinflussen können. Den Plänen zufolge müssten deutsche Unternehmen entlang der gesamten Lieferkette für das Handeln Dritter weltweit die Einhaltung von Menschenrechten bzw. Umweltvorgaben dokumentieren und die Haftung übernehmen. Da habe ich als Mittelständler doch gar nicht die Mittel und Möglichkeiten, um das weltweit lückenlos zu kontrollieren.

Was bedeutet die weltweite Pandemie für Sachsen als Exportland? Da wir mittlerweile fast jeden zweiten Euro im Ausland verdienen, sind wir existenziell darauf angewiesen, dass sich die Lage weltweit wieder verbessert und Nachfrage und Konsum erholen. Gerade auf unseren wichtigsten Märkten bleibt es schwierig: Auch wenn China die Pandemie offensichtlich ganz gut im Griff hat und hier die Nachfrage wieder steigt, bleibt der Handelskonflikt mit den USA, wo gerade ein neuer Präsident gewählt wurde. Großbritannien kämpft nicht nur mit einem Lockdown, sondern nach wie vor mit dem Brexit. Hier wächst unsere Sorge, dass es einen No-Deal-Brexit geben könnte, aber auch insgesamt sehen wir die Gefahr von zunehmendem Protektionismus und Deglobalisierung.

Sie haben Hilfs- und Konjunkturpakete auch kritisch gesehen. Warum? Weil der Staat damit den Eindruck erweckt hat, dass die Staatskasse nicht leer wird und damit gleichzeitig eine neue Qualität bei der Anspruchshaltung zur Vollversorgung geschaffen hat. Der Eindruck ist grundlegend falsch. Schließlich kann die Politik nur verteilen, was vorher Unternehmen und Beschäftigte erarbeitet und in die Steuerkassen eingezahlt haben. Deshalb brauchen wir auch dringend mehr Ehrlichkeit in der

Diskussion. Denn klar ist, der Steuerzahler muss all die Lücken, die es jetzt in den Haushalten gibt, wieder schließen und den immensen Schuldenberg abtragen.

Sachsens Koalition steckt in den Verhandlungen für den Doppel-Haushalt. Was erwartet die Wirtschaft? Angesichts des historischen Wirtschaftseinbruchs, anhaltender Existenzsorgen von Bürgern und Unternehmen und rückläufiger Einnahmen für Steuer- und Sozialkassen muss auch die Politik ihre Planung entsprechend anpassen. Statt neuer Haushaltsforderungen und Überlegungen zur weiteren Neuverschuldung muss Sparsamkeit Richtschnur für die Aufstellung des Doppel-Haushalts sein. Das gilt auch für den vorgesehenen Personalaufbau. Wenn der Bedarf an Polizisten und Lehrern weiterhin besteht, muss an anderer Stelle gespart werden.

Für die Bewältigung der Corona-Krise hat der Landtag ein Sondervermögen von 6 Milliarden Euro vorgesehen. Wie soll das Geld verwendet werden? Wir erwarten eine klare Begründung und größtmögliche Transparenz, für was und welche Vorhaben die Mittel verwendet werden sollen. Keinesfalls darf es einen Schattenhaushalt für Wunschvorhaben der Koalition geben. Genauso erwarten wir das Bekenntnis zur Schuldentilgung im Rahmen der in der sächsischen Verfassung hierfür vorgesehenen Frist von acht Jahren. Das darf keinesfalls auf kommende Generationen abgewälzt werden. Interview: Andreas Dunte



Arbeitgeberpräsident Jörg Brückner. FOTO: STEFFEN FUESSEL/DPA

Start-up-Preis für Notfall-Trage

Nordsachse Andreas Körner steht bei Leipziger Gründernacht ganz oben auf dem Treppchen

Von Ulrich Milde

Leipzig. Andreas Körner aus Naundorf ist von Haus aus Rettungsassistent. Vor einem Jahr gründete der vierfache Familienvater die AK Med-Tec GmbH. Damit will der Nordsachse seine Erfindung in Serie herstellen: eine beheizbare Trageauflage für den Transport von Notfallpatienten. Sein Produkt sei ein Novum in der Medizinbranche und könne die sachgerechte Versorgung von Verletzten und Erkrankten maßgeblich unterstützen, urteilte die Jury. Dafür erhielt Körner im Rahmen der Leipziger Gründernacht den mit 6000 Euro dotierten Start-up-Preis.

29 Gründer aus der Region hatten an diesem Businessplanwettbewerb teilgenommen. Dieser wird ausgeschrieben und durchgeführt von der Sparkasse Leipzig, der Stadt Leipzig,

den Landkreisen Leipzig und Nordsachsen, die Gründerinitiative Smile, die Sparkassen-Beteiligungen, dem Technologiegründerfonds (Sachse) sowie der Industrie- und Handelskammer zu Leipzig. Der Start-up-Preis würdigt Neugründungen, die sich durch eine innovative Geschäftsidee und ein langfristig tragfähiges Geschäftsmodell auszeichnen.

Die Auszeichnung „Ten Years After“ erhielten in diesem Jahr Bruno



Andreas Körner beim Start-up-Wettbewerb. FOTO: PRIVAT

Rockstroh und Falk Wittmann. Sie gründeten 2010 die Schlagzeugmanufaktur Rockstroh Drums. Im Leipziger Osten fertigen sie exakt auf ihre Kunden zugeschnittene Instrumente höchster Qualität. Damit hat sich Rockstroh Drums einen Namen in der Musikszene gemacht. Mit „Ten Years After“ werden Firmen geehrt, die sich fest am Markt etabliert haben.

Mit dem Ehrenpreis „Lebenswerk“ wurde Jens Karnahl ausgezeichnet. Er blickt mit der Kafirl Unternehmensgruppe auf eine nahezu 30-jährige Erfolgsgeschichte zurück. Unter seiner Leitung wuchs das mittelständische Unternehmen aus dem Landkreis Leipzig zu einer international agierenden Erd- und Tiefbaufirma. „Durch ständige Entwicklungsprozesse und einem hohen Qualitätsanspruch ist es gelungen, das Familienunternehmen fest am

Markt zu etablieren“, so die Jury.

Um die mit 2000 Euro dotierte beste Geschäftsidee ging es beim Publikumspreis der Leipziger Gründernacht. Insgesamt 30 Teams und Einzelpersonen nahmen am Ideenwettbewerb des Hochschulgründernetzwerkes Smile teil. Eine Jury wählte die sechs besten Ideen aus. In einer jeweils 90-sekündigen Präsentation stellten die Finalisten ihre Geschäftsidee dem Publikum im Livestream vor. Mit einem Stimmenanteil von 31,0 Prozent gewann der Beitrag von Disaster Relief Systems. Das Team hat es sich zur Aufgabe gemacht, im Bereich der mobilen Katastrophenhilfe technische Geräte zu entwickeln, die spezifisch auf die Einsatzbedingungen zugeschnitten sind, beispielsweise in Zusammenarbeit mit der Schnell-Einsatz-Einheit Wasser des Technischen Hilfswerks.

Airports kommen nicht aus Corona-Krise

Berlin/Frankfurt. Selbst die Herbstferien haben die deutschen Flughäfen nicht aus der Corona-Flaute geholt. Wie erwartet blieben auch im Oktober die Passagierzahlen weit hinter den Vorgaben aus dem Vorjahr zurück. 3,94 Millionen Fluggäste wurden abgefertigt und damit 83,2 Prozent weniger als ein Jahr zuvor, wie der Flughafenverband ADV am Freitag in Berlin berichtete. Lichtblick bleibt die Fracht, deren Menge im Oktober 0,6 Prozent über dem Vorjahresmonat lag. Auf die ersten zehn Monate des Jahres gesehen haben die Flughäfen mit 59,2 Millionen Passagieren 72,3 Prozent im Vergleich zu 2019 verloren.

Weitreichende Reisebeschränkungen und Beherbergungsverbote hielten die Menschen weiterhin von Flugreisen ab, erklärte der Verband. Die Luft- und Reisebranche befindet sich faktisch in einem zweiten Corona-Lockdown nach dem Frühjahr. Laut ADV müssen mehrere Flughäfen den Winter über ums wirtschaftliche Überleben kämpfen. Eine vor zwei Wochen beim Luftverkehrsgipfel anvisierte gemeinsame Finanzspritze des Bundes und der Länder steht noch aus.

IN KÜRZE

Metro-Machtkampf geht weiter

Düsseldorf. Der tschechische Milliardenärz Daniel Kretinsky hat seinen Anteil am Handelskonzern Metro noch weiter aufgestockt. Mit Ablauf der weiteren Annahmefrist des freiwilligen Übernahmeangebots habe die von Kretinsky kontrollierte EP Global Commerce GmbH (EPGC) Angebote für insgesamt 10,6 Prozent der Metro-Stammaktien und 1,84 Prozent der Metro-Vorzugsaktien angenommen, teilte das Unternehmen am Freitag mit. Damit steigt der Anteil auf mittlerweile rund 40,6 Prozent.

Ryanair streicht Umbuchungsgebühr

Dublin. Wegen der anhaltenden Unsicherheiten durch die Corona-Pandemie streicht Ryanair die Umbuchungsgebühren zwei weitere Monate. Wer im Dezember und Januar einen Flug bucht, kann diesen kostenlos auf ein anderes Datum bis zum 30. September 2021 umbuchen. Das teilte die Fluggesellschaft mit. Die Änderungen müssen mindestens sieben Tage vor dem ursprünglichen Abflugdatum vorgenommen werden. Auch andere Fluggesellschaften bieten derzeit kostenlose Umbuchungen an.

Bauwirtschaft mit sinkenden Umsätzen

Halle. Die Umsätze des Bauhauptgewerbes in Sachsen-Anhalt gehen zurück. Im dritten Quartal hätten Hoch- und Tiefbau rund 709,5 Millionen Euro Umsatz erwirtschaftet und damit acht Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum, so das Statistische Landesamt am Freitag in Halle. Für die ersten drei Quartale ergab sich demnach ein Umsatzrückgang um 3,5 Prozent auf 1,821 Milliarden Euro. Zwischen Juli und September seien zudem 15,7 Prozent weniger Aufträge eingegangen als im Vorjahreszeitraum.

Exportrückgang verlangsamt sich

Frankfurt/Main. Die deutsche Elektroindustrie erhält sich zunehmend von der Corona-Krise. Die Exporte lagen im September mit 18,1 Milliarden Euro nur noch um 0,9 Prozent unter dem Wert des Vorjahresmonats, wie der Branchenverband ZVEI am Freitag in Frankfurt berichtete. Im Zeitraum Januar bis September verringerten sich die Ausfuhren um 7,5 Prozent auf 147,3 Milliarden Euro. Im gesamten Vorkrisenjahr 2019 lag das Exportvolumen bei 214,8 Milliarden Euro – 1,9 Prozent mehr als 2018.

DER BÖRSENTAG

Ein bisschen lustlos

Es sind die Mühen der Hochebene. Zwei Wochen hintereinander hatte der Markt kräftig zugelegt, das lässt sich nicht beliebig wiederholen. Und so pendelte der Dax ein bisschen lustlos durch die vergangene Woche. Der Index bewegte sich in einem Band von rund 200 Punkten ohne klare Tendenz auf und ab, und als er auch den Freitag in diesem Stil absolviert hatte, blieb ein Wochengewinn von einem halben Prozent. Das war ungefähr so langweilig, wie es klingt, aber durchaus kein schlechtes Zeichen. Schließlich wäre bei einem Dax-Niveau über 13 100 Punkten die Versuchung groß, mit einem Ausstieg Gewinne zu sichern – und die Welt ist ja nicht so ruhig, dass sich kein Anlass fände. Aber die Anleger begnügten sich mit kleineren Korrekturen und blieben im Ge-

schaft. Die Charttechnik-Experten von Index Radar sehen das als klares Zeichen der Stärke. Einerseits. Aber andererseits: „Je länger der nächste Aufwärtsimpuls auf sich warten lässt, desto mehr steigt die Anspannung erfahrungsgemäß.“

Das sieht man an Thyssenkrupp. Aufwärtsimpulse – nun ja. Entsprechend steigt die Anspannung. Am Donnerstag rutschte der Kurs wegen anhaltender Geldverbrennung bei dem taumelnden Industriekonzern ab. Am Freitag erholte er sich um 4 Prozent. Bis dort die Zukunft der Stahlsparte entschieden ist, wird der Kurs wohl ordentlich in Bewegung bleiben. In die Rub-



Stefan Winter
WIRTSCHAFTSREDAKTION

rik Kurskorrektur gehört auch CTS Eventim. Die Aktie des Ticketverkäufers erholte sich nach dem Verlust vom Vortag ebenfalls um 4 Prozent.

Kommen wir zur Zockerecke. Denn ein langweiliger Dax bedeutet ja nicht Langeweile überall. Die Kryptowährung Bitcoin ist wieder auf dem Weg zu früheren Rekordhöhen bei knapp 20 000 Dollar. Allein am Freitag stieg der Wert um rund 5 Prozent auf gut 18 800 Dollar. Eine Auswahl der Gründe: Digitalisierung des Geldgeschäfts, politisch unruhige Zeiten – und eben Zocken.



Sie geben nicht auf. Oberleitungen für Lastwagen sind in Fachkreisen, sagen wir mal: umstritten. Die Lkw-Hersteller jedenfalls sind überzeugt, dass es schnellere, billigere und überhaupt sinnvollere Wege zum schadstofffreien Fahren gibt als die Verkabelung der Autobahnen. Doch auf der A5 in Hessen wird das Konzept eifrig mit fünf Hybrid-Lkw er-

probt, die ihren Energiebedarf über den Stromabnehmer holen – auf Teilstücken von fünf Kilometern in jeder Richtung. Das hat mit Fernverkehr natürlich wenig zu tun, und so soll die Strecke verlängert werden. In einer Richtung. Um fünf Kilometer. Fertigstellung Ende 2022. Es ist noch weit bis zum Durchbruch.

FOTO: SILAS STEIN/DPA

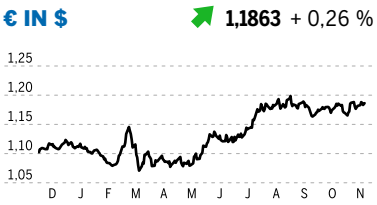


GEWINNER aus Dax und MDax (in %)

HelloFresh	49,90	+ 5,10
thyssenkrupp	4,94	+ 4,33
CTS Eventim	51,05	+ 4,01
Siltronix NA	97,40	+ 3,88
Rational	746,00	+ 3,47
Bayer NA	47,90	+ 3,23
TeamViewer	39,52	+ 3,05
Software	36,94	+ 2,90

VERLIERER aus Dax und MDax (in %)

Hochtief	76,00	- 1,11
Airbus	88,60	- 0,91
Covestro	45,78	- 0,89
Vonovia NA	57,50	- 0,79
Dürr	27,80	- 0,79
Scout24 NA	64,25	- 0,70
MTU Aero Engin.	194,65	- 0,69
TAG Immobilien	24,74	- 0,64



MDAX ▲ 28.998,47 + 0,88 %

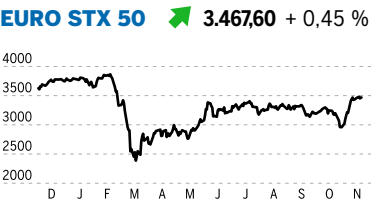
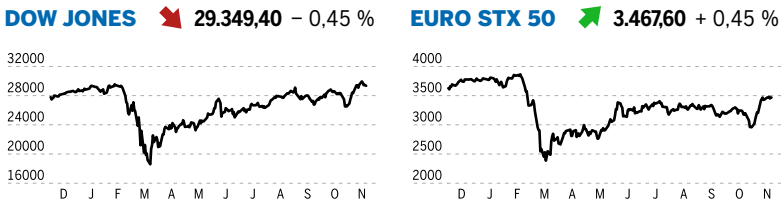
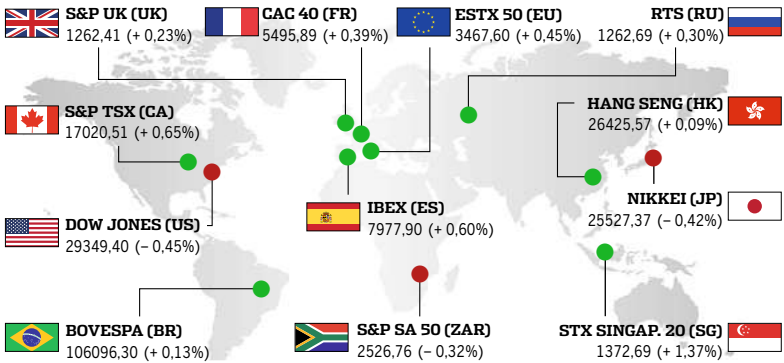
Name	Letzte Div.	Schluss 20.11.	± in % Vortag	52 Wochen Tief	Hoch
Aareal Bank	0	19,01	+ 0,32	12,28	31,90
Airbus *	0	88,60	- 0,91	47,70	139,40
Aixtron	0	11,06	+ 2,41	6,01	12,86
Alstria Off.	0,53	13,66	+ 0,37	9,89	19,09
Arundtown	0,07	5,49	- 0,62	2,88	8,88
Aurubis	1,25	63,54	+ 2,06	30,05	64,38
Bacellie	1,20	182,00	+ 1,11	79,35	182,70
Brenntag NA	1,25	63,82	+ 0,92	28,68	64,44
Cancom	0,50	44,56	+ 0,41	31,20	59,05
Carl Zeiss Med.	0,65	118,90	+ 1,71	67,70	123,90
Commerzbank	0	4,97	+ 0,67	2,80	6,83
CompGroup	0,50	77,00	+ 0,98	46,50	85,40
CTS Eventim	0	51,05	+ 4,01	25,54	61,55
Dürr	0,80	27,80	- 0,79	15,72	32,90
Evonik	0,58	23,94	+ 1,31	15,13	27,59
Evotec	0	25,15	+ 1,78	17,17	26,77
Fraport	0	46,18	+ 0,70	27,59	79,26
freenet NA	0,04	17,20	+ 0,85	13,59	21,60
Fuchs P.Vz.	0,97	48,74	+ 0,54	25,56	49,46
GEA Group	0,43	29,01	+ 1,43	13,16	33,70
Gerresheimer	1,20	100,10	+ 0,70	50,65	103,70
Grand City	0,22	20,06	- 0,40	13,82	24,40
Grenke NA	0,80	37,16	+ 0,16	23,92	104,40
Hann. Rück.NA	5,50	145,40	+ 0,41	98,25	192,80
Healthinners	0,80	37,88	+ 1,61	28,50	47,27
Hella	0	46,56	+ 0,43	20,24	50,85
HelloFresh	0	49,90	+ 5,10	16,14	56,40
Hochtief	5,80	76,00	- 1,11	41,58	121,90
Hugo Boss NA	0,50	25,76	+ 0,51	19,11	47,09
K+S NA	0,04	6,95	+ 1,08	4,50	11,46

Name	Letzte Div.	Schluss 20.11.	± in % Vortag	52 Wochen Tief	Hoch
Kion Group	0,04	68,12	+ 2,13	33,20	80,84
Knorr-Bremse	1,80	108,56	+ 1,69	70,79	110,24
Lawess	0,95	54,30	+ 0,89	25,68	62,72
LEG ImmoB.	3,60	118,56	+ 0,37	75,12	127,68
Lufthansa vNA	0	9,45	- 0,25	6,85	17,63
Metro St.	0,70	8,03	- 0,25	6,10	14,99
MorphoSys	0	91,20	+ 2,47	65,25	146,30
Nemetschek	0,28	65,20	+ 2,03	32,46	74,35
Osram Licht	0	51,96	- 0,08	20,50	52,60
Pro.Sat.1	0	12,52	- 0,08	5,72	14,33
Puma	0	84,62	+ 0,79	40,00	86,12
Qiagen	0	40,20	+ 0,50	29,32	46,95
Rational	5,70	746,00	+ 3,47	377,20	746,00
Rheinmetall	2,40	76,50	+ 1,49	43,23	109,30
Sartorius Vz.	0,36	37,300	+ 0,76	16,40	41,80
Scout24	0,91	64,25	- 0,70	43,00	79,80
Shop Apotheke	0	135,80	+ 1,80	36,65	168,60
Siltronix NA	3,00	97,40	+ 3,88	46,56	109,10
Software	0,76	36,94	+ 2,90	21,60	44,50
Ströer	2,00	75,55	+ 1,34	37,00	79,20
Symrise	0,95	106,55	+ 1,28	71,20	121,05
TAG Imm.	0,82	24,74	- 0,64	14,16	28,14
TeamViewer	0	39,52	+ 3,05	22,30	54,86
Telefonica Dt.	0,17	2,34	+ 0,30	1,72	2,91
thyssenkrupp	0	4,94	+ 4,33	3,28	12,43
Uniper	1,15	28,50	+ 1,50	20,76	30,88
Utt. Internet NA	0,50	32,90	- 0,21	20,76	43,88
Varta	0	111,70	+ 1,27	50,04	138,70
Wacker Chemie	0,50	93,94	+ 0,77	30,50	96,04
Zalando	0	80,04	+ 1,09	27,33	91,10

DAX (DEUTSCHER AKTIENINDEX)

Name	Dividende	Div. Rend.	Schluss 20.11.	Schluss 19.11.	Veränderung % Vortag	KGW 2020	Tief	52 Wochen Vergleich	Hoch	MK Mrd. €
Adidas NA *	0	0,00	280,50	282,00	▲ - 0,53	75,8	162,20	▲	317,45	56,22
Allianz vNA *	9,60	4,91	195,40	194,84	▲ + 0,29	12,4	117,10	▲	232,60	81,52
BAFNA *	3,30	5,72	57,65	57,78	▲ - 0,22	26,8	37,36	▲	70,48	52,95
Bayer NA *	2,80	5,88	47,90	46,40	▲ + 3,23	10,2	39,91	▲	78,34	47,05
Beiersdorf	0,70	0,72	97,10	97,10	▲ + 0,00	31,8	77,62	▲	108,05	24,47
BMW St. *	2,50	3,37	74,15	74,15	▲ + 0,20	18,1	36,60	▲	77,06	44,68
Continental	3,00	2,71	110,50	110,50	▲ + 0,00	61,4	61,45	▲	124,10	22,10
Covestro	1,20	2,62	45,78	46,19	▲ - 0,89	0,00	23,54	▲	48,82	8,84
Daimler NA *	0,90	1,62	55,52	55,07	▲ + 0,82	74,0	21,02	▲	55,96	59,40
Delivery Hero	0	0,00	101,10	101,00	▲ + 1,61	0,00	44,85	▲	116,65	20,16
Deutsche Bank NA	0	0,00	8,96	8,99	▲ - 0,34	0,00	4,45	▲	10,37	18,52
Deutsche Börse NA *	2,90	2,16	134,50	134,80	▲ - 0,22	21,3	92,92	▲	170,15	25,56
Deutsche Post NA *	1,15	2,88	39,88	39,10	▲ + 1,99	22,5	19,10	▲	43,50	49,31
Deutsche Telekom *	0,60	0,40	14,87	14,85	▲ + 0,10	14,9	10,41	▲	16,75	70,78
Dt. Wohnen Inh.	0,90	2,11	42,62	42,48	▲ + 0,33	24,8	27,66	▲	46,97	15,33
E.ON NA	0,46	5,05	9,10	9,05	▲ + 0,55	20,2	7,60	▲	11,56	24,04
Fresenius	0,84	2,22	37,85	37,64	▲ + 0,56	11,5	24,25	▲	51,54	17,11
Fresenius M. C. St.	1,20	1,68	71,28	71,24	▲ + 0,06	1,66	53,50	▲	81,10	21,70
HeidelbergCement	0,60	1,02	58,56	58,38	▲ + 0,31	16,5	29,00	▲	70,02	11,62
Henkel Vz.	1,85	2,12	87,22	87,12	▲ + 0,11	1,20	62,24	▲	96,90	15,54
Infinion NA	0,27	0,99	27,41	27,06	▲ + 1,29	45,7	10,13	▲	28,33	35,80
Linde PLC *	0,96	1,51	213,60	211,60	▲ + 0,95	38,8	130,45	▲	226,40	112,22
Merck	1,30	1,00	130,00	128,45	▲ + 1,21	31,7	76,22	▲	140,35	16,80
MTU Aero Eng.	0,04	0,02	194,65	196,00	▲ - 0,69	49,9	97,76	▲	289,30	10,33
Münch. Rück.vNA *	0,94	4,17	234,80	236,10	▲ - 0,55	17,3	141,10	▲	284,20	32,90
RWE St.	0,80	2,29	35,00	34,06	▲ + 2,76	21,9	20,05	▲	35,30	23,67
SAP *	1,58	1,60	98,80	99,42	▲ - 0,62	23,5	82,13	▲	143,32	121,38
Siemens NA *	3,69	3,37	109,58	109,80	▲ - 0,20	21,1	55,59	▲	119,30	93,14
Volkswagen Vz. *	4,86	3,19	152,14	152,52	▲ - 0,25	12,8	79,38	▲	187,74	31,37
Vonovia NA *	1,57	2,73	57,50	57,96	▲ - 0,79	14,7	36,71	▲	62,74	32,54

INTERNATIONALE LEITBÖRSEN IM TAGESVERGLEICH



INTERNATIONALE WERTE

Name	Letzte Div.	Schluss 20.11.	± in % Vortag	Name	Letzte Div.	Schluss 20.11.	± in % Vortag	Name	Letzte Div.	Schluss 20.11.	± in % Vortag
3M	1,47	145	+ 0,71	Engie *	0,75	12,01	- 1,44	Pepsi	1,02	121	+ 0,38
AB Inbev *	0,50	54,75	- 1,03	Eni *	0,12	18,18	+ 0,94	Philzer	0,38	31,00	- 1,97
ABB NA	0,80	24,25	- 1,18	Equinor ASA	0,11	12,73	- 0,16	Philip Morris	1,20	64,91	+ 0,23
Abbott Lab	0,36	93,54	+ 0,81	Exxon Mobil	0,87	31,11	- 0,84	Phlips *	0,85	43,53	+ 0,01
Adobe	0,01	394	+ 0,75	Facebook	0	230	- 0,15	Procter & Gamb.	0,79	118	+ 0,02
Ahold Delh. *	0,50	23,53	- 0,38	Ford	0,15	7,39	- 0,83	QUALCOMM Inc.	0,65	125	+ 0,55
Air Liquide *	2,70	139	- 0,14	Gen. Electr.	0,01	8,17	+ 0,69	Rathenon	0,48	60,00	+ 1,69
Airbus *	0	88,40	- 1,13	General Motors	0,38	36,24	+ 0,01	Rio Tinto	1,20	53,70	+ 1,42
Alphabet A	0	1,490	- 0,92	Gilead Sc.	0,68	50,49	- 1,12	Roche	9,00	307	+ 0,07
Alphabet C	0	1,485	+ 0,99	GlaxoSmith.	0,19	15,84	+ 0,41	Roy D. Shell A	0,17	14,15	+ 1,98
Amazon	0	2,634	+ 0,15	Goldman S.	1,25	187	- 1,46	Roy D. Shell B	0,17	13,46	+ 2,61
Amer. Express	0,43	95,18	- 0,52	Halliburton	0,05	13,36	+ 2,78	Safran *	1,82	122	+ 1,17
Amgen	1,60	187	- 1,10	Heineken	1,04	89,42	- 1,43	Sanofi S.A. *	3,17	86,01	+ 0,57
Anheuser-B.	0,57	56,00	+ 1,82	Home Depot	1,50	226	- 0,92	Sappi	2,45	144	- 0,69
Apple Inc.	0,21	99,77	+ 0,24	Honeywell	0,93	170	+ 0,34	Schulmerberg	0,13	17,05	+ 0,29
ASML Hold. *	1,20	36,2	- 2,26	HSBC Hold.	0,10	4,22	- 0,66	Softbank	22,00	55,72	+ 3,99
AT&T	0,52	23,81	- 0,15	Iberdrola *	0,03	11,42	+ 0,31	Solvay	1,50	91,10	+ 2,80
AXA *	0,73	18,83	- 0,24	IBM	1,63	98,80	+ 0,14	Sony	20,00	75,98	+ 0,82
B.A.T.	0,53	31,14	- 0,92	Inditex *	0,35	26,84	- 0,37	Starbucks Corp.	0,45	81,72	- 1,14
BBVA	0,16	3,56	- 0,34	Intel	0,24	7,70	+ 0,06	Strabag	0,90	28,30	+ 0,35
Bco Santander *	0,10	2,34	+ 1,12	Intesa Sanp. *	0,20	1,86	+ 0,34	Swiss Re NA	5,90	81,86	+ 0,74
Berksh. Hath. B	0	192	+ 0,45	Johns. & Joh.	1,01	124	+ 0,60	Taxedit Pharma	90,00	2,91	- 0,66
Biogen	0	207	+ 0,53	JP Morgan	0,90	96,53	- 0,21	Telefonica	0,19	3,43	- 1,15
Bk. of America	0,18	22,53	- 0,77	LatFargueHolcim	2,00	46,57	+ 0,63	Total *	0,66	34,59	+ 1,21
BNP *	0,30	40,98	+ 0,43	L'Oréal *	3,90	312	- 1,13	Toyota Mot.	105,00	60,20	+ 1,35
Boeing	2,06	171	+ 0,67	Lukoil	4,86	54,38	+ 0,18	Travelers Comp.	0,85	112	- 1,31
BP PLC	0,05	2,77	- 0,63	LVHM *	2,00	4,94	+ 0,71	UBS Group	0,37	13,07	- 0,23
BT Group	0,05	1,56	- 2,86	Man. & Metal	1,39	121	- 0,26	UniCredit	0,27	8,55	+ 2,02
BTG	0,40	15,71	+ 0,40	Medtronic	0,58	92,99	- 0,21	Unilever *	0,41	50,00	+ 0,62
Caterpillar	1,03	135	+ 0,96	Merck & Co.	0,65	67,40	+ 0,00	UnitedHealth	1,25	280	- 2,27
China Mobile	1,29	72,30	+ 2,10	Microsoft	0,56	179	- 0,10	Verizon	0,63	50,65	- 0,30
ChinaPetrol	1,53	61,51	+ 0,51	MitsubishiUFJ	12,50	3,84	+ 3,23	Vinci *	1,25	85,50	- 1,66
Cisco	0,36	34,68	+ 0,04	Morgan Stanley	0,35	49,15	- 0,57	VISA Inc.	0,32	173	- 0,92
Citigroup	0,51	43,70	- 0,85	Motorola Sol.	0,64	143	+ 0,88	Vivendi *	0,60	25,49	+ 0,00
Coca Cola	0,41	44,55	+ 0,20	Nestlé NA	2,70	104	- 0,42	Vodafone *	0,40	1,40	+ 3,02
Com. Bk. Austr.	0	49,15	+ 1,96	Nike	0,25	111	+ 0,49	Wal-Mart	0,54	228	+ 0,05
Comcast A	0,23	41,60	+ 0,27	Nokia *	0,05	3,33	+ 2,89	Zurich Ins. Gr.	0,50	136	+ 0,60
Diageo	0,42	33,10	- 0,99	Nordes Bank AB	0,69	7,20	+ 0,21				
Disney Co.	0,88	119	- 0,58	Novartis	2,95	79,61	+ 0,64				
DuPont Nem.	0,30	52,12	- 0,31	Oracle	0,24	47,36	- 0,77				
eBay	0,16	41,52	- 0,17	Orange	0,40	10,43	- 0,43				
Enel *	0,18	821	+ 1,95								

KULTUR

AUSGEPRESST



Von Janina Fleischer

Wollfuhl-Oase

Das Kirchenjahr steuert auf einen weiteren Höhepunkt zu, und darum ist für uns eine Zeit angekommen, zwar diesmal weniger über Weihnachtsfeiertagslogistik, dennoch aber über Geschenke nachzudenken. Da gibt es einen Klassiker, dessen zweifelhafter Ruf zu den wenigen Konstanten im Wahnsinn gehört: die Socken. Den meisten ist die Loriothaftigkeit des Freudentaumels vertraut, der die Beschenke erfasst – Enttäuschung wie Entsetzen nur notdürftig kaschierend.

Dabei haben die Socken mehr Würdigung verdient. Mehr Würde allerdings auch. Einhörner können auf geschundenen Ü30-Knöchen seltsame Botschaften senden. Der Schriftzug „Hero“ löst Fluchreflexe aus – denn Held und Socke bilden selten ein passendes Paar. Wo aber Zweckmäßigkeit und Schamgefühl zusammenfinden, schlägt ihre Stunde. Sie verhüllen den Pflegenotstand am unteren Ende des Menschen. Und sie halten warm. Ganz besonders in der Wollfuhl-Variante hilft das, Heizkosten zu sparen. Ein Markenprodukt namens „Teppich im Schuh“ verweist auf Qualitäten, die im Homeoffice endlich Wertschätzung erfahren. Da könnte eine Weiterentwicklung „Sofa im Pantoffel“ das Produkt der Stunde, nicht zuletzt der Mittagsstunde werden. Es ist also an der Zeit, das Socken-Geschenk aus der Schublade der Einfallslosigkeit zu befreien.

Und schon droht Konkurrenz. Was ihre nicht von der Hand zu weisende Nützlichkeit betrifft, könnten sie abgelöst werden von einem auf der Beliebtheitskala benachbarten Produkt: dem Mund-Nasen-Schutz. Aus guter Wille ist er das perfekte Geschenk für Menschen, die schon alles hassen.

TAGESTIPPS

Statt einer „Nacht der Hausmusik“ gibt es heute eine Traumreise durch den hohen Norden rauer Schönheit und wärmender Musik. Das **Konzert mit Ysilia** wird ab **19 Uhr live gestreamt**, im Anschluss ist Gelegenheit, mit der Band per Chat-Funktion ins Gespräch zu kommen. Der Link zum Kartenverkauf steht auf www.dnb.de.

Der **D21 Kunstraum** verwandelt sich in eine Radiostation, noch bis 22. Dezember ist dort die Ausstellung **„Anybody outthere?! 100 Jahre Radio in Deutschland“** zu sehen (Demmeringstraße 21). **Stream** auf d21-leipzig.de: von Freitag bis Sonntag jeweils 15 bis 20 Uhr; **Radio Activity** auf dem Lindenaauer Markt: Fr–So, 15 bis 19 Uhr.

IN KÜRZE

Ulrike Draesner gewinnt Bayerischen Buchpreis

München. Die Autorin Ulrike Draesner ist für ihren Roman „Schwitters“ mit dem Bayerischen Buchpreis ausgezeichnet worden. Bei den Sachbüchern siegte Jens Malte Fischer mit „Karl Kraus“. Der Ehrenpreis fürs Lebenswerk war bereits am Mittwoch vergeben worden: an den Astrophysiker Harald Lesch. Die Gewinner in den Kategorien Sachbuch und Belletristik erhalten je 10 000 Euro. Nominiert waren in diesem Jahr in der Kategorie Belletristik auch die Schriftstellerinnen Dorothee Elminger („Aus der Zuckerfabrik“) und Iris Wolff („Die Unscharfe der Welt“) sowie die Sachbuchautoren Max Czollek („Gegenwartsbewältigung“) und Hedwig Richter („Demokratie“).

NRW-Kinderbuchpreis für Hein und Berner

Düsseldorf. Der Autor Christoph Hein und die Illustratorin Rotraut Susanne Berner erhalten für ihr Buch „Alles, was Du brauchst – Die 20 wichtigsten Dinge im Leben“ den Kinderbuchpreis des Landes Nordrhein-Westfalen. Das 2019 erschienene Buch erzählt aus der Perspektive eines Erwachsenen von den Dingen, die Kinder brauchen und nicht entbehren sollten. Das kann das Lieblingsessen sein, ein Stofftier oder Freundschaft. Die Auszeichnung ist mit 5000 Euro dotiert. Die Preisträger führten vor Augen, dass das, was man zum glücklich sein braucht, nicht zwangsläufig materieller Natur ist, und vermitteln damit eine wichtige Lebenslektion“, sagte Kulturministerin Isabel Pfeiffer-Poensgen.



Doppelrolle

Ulrich Tukur als Opfer und Ermittler im „Tatort: Die Ferien des Monsieur Murot“ **Seite 13**

Maßstäbe für den Maßstab

Auf der Suche nach dem besten Zyklus: Die neun Sinfonien Ludwig van Beethovens auf Schallplatte und CD.

Von Peter Korfmacher

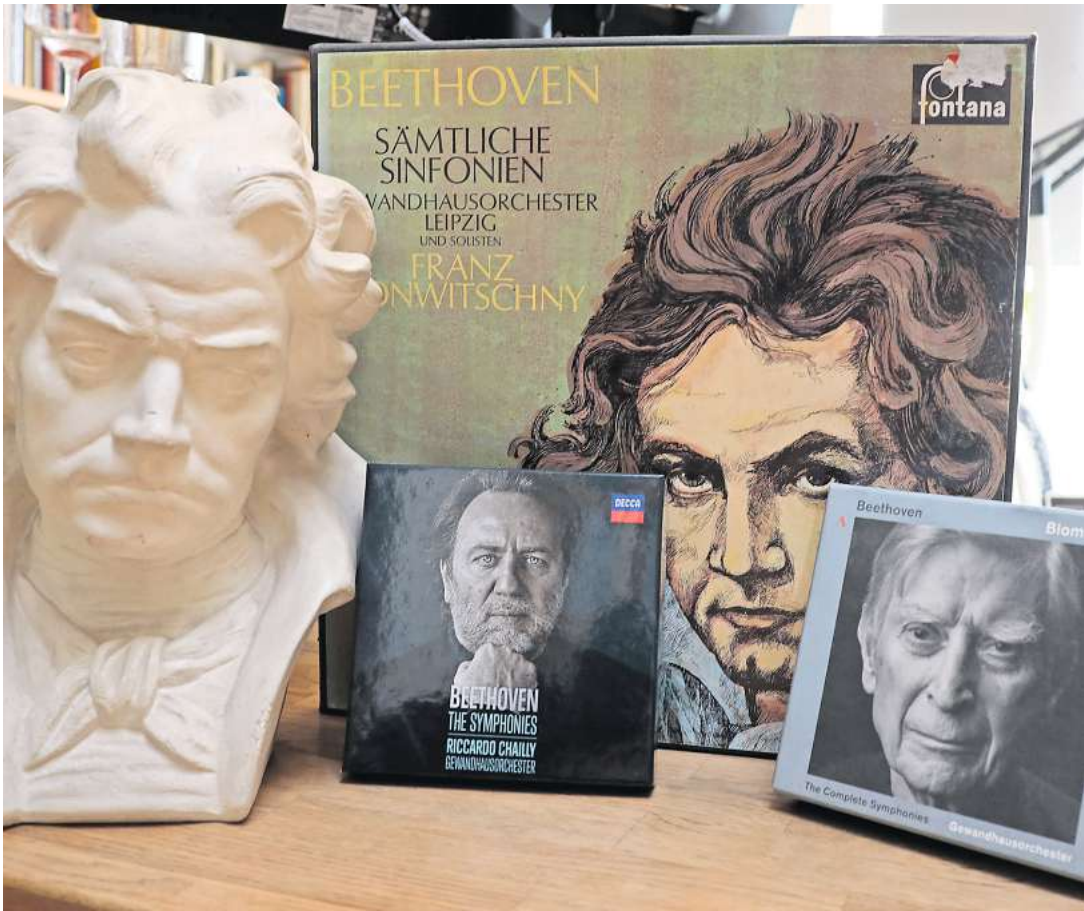
Beethoven ist der Maßstab. Er ist es als erster wirklich freier Komponist. Er ist es als Schöpfer absoluter Musik. Und er ist es für die CD. Denn deren Spieldauer wurde bei ihrer Einführung vor knapp 40 Jahren so festgelegt, dass Beethovens Neunte gerade draufpasst – in der Interpretation Herbert von Karajans mit den Berliner Philharmonikern. Der aus den 70ern. Doch dazu später mehr.

Vor 250 Jahren wurde Ludwig van Beethoven geboren. Das Datum wissen wir nicht. Nur, dass er am 17. Dezember 1770 getauft wurde. Da war er noch kein Maßstab, sondern nur der Sohn eines wackeren Hofmusikers im beschaulichen Bonn. Dennoch wäre dieses Jubiläum der Musikwelt Anlass genug zum ausführlichen Feiern. Hätte nicht die Corona-Pandemie den Beethoven-Jüngern die Feierlaune versaut. Selbst das Beethoven-Fest in Bonn wurde abgesagt. Und die Neunte zum Jahreswechsel im Gewandhaus ist längst nicht in trockenen Tüchern. Also müssen wir uns einstweilen mit Konserven behelfen, was die Frage aufwirft: Wer produzierte auf Platte oder CD bislang den besten Zyklus der neun Sinfonien, der 32 Klaviersonaten, der 5 Klavierkonzerte ...?

Beethovens Sinfonien blieben für nachgeborene Kollegen bis weit ins 20. Jahrhundert der Maßstab. Brahms litt an ihnen, Wagner schickte ihnen seinen „Ring“ hinterher, Mahler kam nicht daran vorbei, ebenso wenig Henze. Grund genug, die Suche nach den besten genau hier zu beginnen, bei den zwischen 1800 und 1824 uraufgeführten Meisterwerken, deren jedes im Reich der Musik keinen Stein auf dem anderen ließ.

Aber kann es das in der Musik überhaupt geben? Der, die, das Beste? Nein, kann es natürlich nicht. Oder für jeden andere. Für mich sind es derzeit die Folgenden – in umgekehrter chronologischer Reihenfolge.

Wobei der jüngste Zyklus nicht zu den besten gehört. Dazu ist er zu wenig Zyklus: Pünktlich zum Beethoven-Jahr brachte Gewandhauskapellmeister **Andris Nelsons** mit den **Wiener Philharmonikern** bei der Deutschen Grammophon so etwas wie die repräsentative Box zum Beethoven-Jahr heraus. Natürlich spielt das derzeit wahrscheinlich beste Orchester der Welt darauf zum Niederknien schön. Auf Klangschönheit setzten auch die Tontechniker, wobei sie es mit dem Hall übertrieben und mit der Präzision nicht. Ergebnis von Nelsons' Inspirationsarbeit am Pult sind viele herrliche Stellen, einige sensationell mit Energie aufgeladene Einzelsätze wie das Finale der Siebten – und einige



Beethoven mit dem Gewandhausorchester: Zyklen von Chailly, Konwitschny, Blomstedt.

FOTO: ANDRÉ KEMPNER

Sinfonien, die einfach nur schön sind, manche der Geradzahligen klingt dabei beinahe ein wenig harmlos.

Derlei kommt bei Nelsons' Vorwörter im Amt des Gewandhauskapellmeister nicht vor. Wobei **Herbert Blomstedt** seinen Leipziger Zyklus erst 2017 auf CD vorlegte (bei accentus). Da war er längst Ehrendirigent des **Gewandhausorchesters**. Jahrzehnte zuvor hatte der schwedische Beethoven-Prediger aus den USA den Zyklus bereits mit seiner Staatskapelle Dresden auf Platte produziert. Aber in Beethoven-Fragen hat das Gewandhausorchester die älteren Rechte: 1825, zwei Jahre vor Beethovens Tod, begann das älteste bürgerliche Orchester der Welt die weltweit erste zyklische Aufführung aller neun Sinfonien. Und seither verging in Leipzig keine Spielzeit, ohne dass nicht ein großer Teil von ihnen aufgeführt worden wäre.

Wie Blomstedt diese kollektiven Erfahrungen bündelt, das ist atemberaubend. Es reicht die unerklärliche Spannung des seinerzeit so kühnen Dominant-Septakkords, der die Erste eröffnet, um zu spüren: Hier geschieht etwas Besonderes. Blomstedt gelingt das Kunststück, seinen Beethoven bei aller historischen Informiertheit sehr persönlich zu gestalten. Er ist kein Dogmatiker. Nicht in Tempo-Fragen – obschon er meist nah an den Metro-



Die repräsentative CD-Box zum Beethoven-Jahr: Andris Nelsons und die Wiener Philharmoniker bei der Deutschen Grammophon.

nom-Zahlen operiert. Nicht bei der Dynamik – obgleich er keinen Hinweis aus Beethovens Hand unberücksichtigt lässt. Nicht bei der Phrasierung. So wurde dieser Beethoven-Zyklus zum beeindruckend lebendigen Monument musikalischer Altersweisheit.

Dass Blomstedts Nachfolger **Riccardo Chailly** fünf Jahre vorher das gleiche Orchester vorsich sitzen hatte, als er den Zyklus für Decca produzierte, ist beim ersten Hören kaum zu glauben, der charakteristische Gewandhaus-Klang schiebt sich erst später ins Bewusstsein. Unerbittlich trieb der Italiener das **Gewandhausorchester** mit seinen modernen Instrumenten so nah wie sonst keiner an Beethovens halbsbrecherischen Tempo-Vorgaben entlang. Nicht aus sportlichem Ehrgeiz oder als Selbstzweck, sondern um der Größe dieser Werke von der strukturellen Seite aus auf den Grund zu gehen. Chailly nimmt sich als Subjekt zurück und versucht lediglich, buchstäblich alles hörbar zu machen, was Beethoven auf die Linien schrieb und dazwischen. Mit so großem Erfolg, dass diese Einspielung in Sachen Transparenz, Präzision und Orchestervirtuosität noch immer die Maßstäbe setzt.

Mit alten Instrumenten tat dies anderthalb Jahrzehnte zuvor Chaillys späterer Freund **John Eliot Gardiner**

Kunstvoller Budenzauber

Gelebte Texte, Lieder, Dialoge von Jens-Paul Wollenberg sind bei Loewenzahn erschienen

Von Harald Pfeifer

Die Welt in seinen Liedern und Texten ist sonderbar und eindringlich. Geradezu alles ist da möglich, nur keine bürgerliche Normalität. Partner im Geiste sind für ihn bis heute François Villon, H.C. Artmann und in jedem Fall Daniil Charms. Als Jens-Paul Wollenberg 1986 aus dem Harz nach Leipzig kam, geflohen vor machtgewohnten Provinz-Genossen, war diese Welt bereits klar zu erkennen. Später wurden lediglich die Konturen deutlicher und die Details reichhaltiger.

Dieser Welt begegnet man im Buch „Sing Seufzer sing“, im September erschienen im Loewenzahn-Verlag, mit Grafiken vom Autor und einer CD. Eine Sammlung mit Lyrik, Prosa und Dialogen, allesamt in den letzten vier Jahren entstanden. Wollenbergs Welt ist zeitlos, und er zeigt sie aus der Sicht des Außensei-



Jens-Paul Wollenberg auf der Bühne.

FOTO: ANDRÉ KEMPNER

ters, ausgesetzt der Übermacht der Institutionen. „Engverflochten wucherndes Gestrüpp/ Undurchschaubare Paragraphen, die nie schlafen“.

Er widersetzt sich allen mehrheitsfähigen Gepflogenheiten mit Hingabe und behauptet heiter: „Ich bin der schönste Feind der Zivilisation.“ Wollenberg ist ein in der Tat heiterer Rebell,

freudlich aber mit deutlichem Spott. Mit Worten spielend geht er seinen Gedanken nach und gibt Einblick in seine Welt weit außerhalb des Koordinatensystems der täglichen Meldungen. Seine Gedichte sind am ehesten formbewusst und fordern geradezu, vertont und gesungen zu werden. In seiner Prosa passieren unglaubliche Dinge, oder

der Autor probiert das automatische Schreiben. Alles ist möglich. Die Dialoge hingegen neigen zum absurden Hin und Her. Bei der Lektüre wird klar: Was Wollenberg schreibt, ist genau genommen für die Bühne gedacht. Dort ist im Grunde auch sein Arbeitsplatz, denn er deklamiert nicht – er lebt seine Texte.

Das zeigt die dem Buch beigegebene CD in überzeugender Art. Von ihm selbst vorgetragen beginnen die Texte ein fröhliches, absurdes Eigenleben. Es entfaltet sich ein kunstvoller Budenzauber, der charmant dem Lauf der Dinge, wie wir ihn sehen, widerspricht.



Jens-Paul Wollenberg: Sing Seufzer Sing. Lyrik, Prosa, Dialoge. Loewenzahn; 103 S., 20 Euro

Booker Prize geht an Douglas Stuart

Der schottische Autor Douglas Stuart hat mit seinem Erstlingswerk „Shuggie Bain“ den renommierten Booker Prize gewonnen. Der Roman sei dazu bestimmt, ein Klassiker zu sein, sagte die Vorsitzende der Literaturpreis-Jury, Margaret Busby, bei Bekanntgabe. „Shuggie Bain“ handelt vom Erwachsenwerden eines Jungen in den 80er Jahren in Glasgow. Das Werk sei intim, fesselnd, herausfordernd und erforsche hoffnungsvoll die aufkommende Sexualität des Jungen Shuggie und die komplexe und zugleich liebevolle Beziehung zwischen einer Mutter und ihrem Sohn.

Der 44-jährige Stuart hat zehn Jahre an dem Werk gearbeitet. Der frühere Modedesigner lebt mittlerweile in New York. Für das Buch schöpfte er aus seinen Erfahrungen als schwuler Jugendlicher im ökonomisch schwachen Glasgow.

Neue Leitung in Göttingen

Die Internationalen Händel-Festspiele in Göttingen bekommen 2021 ein neues Leitungsteam. Der griechische Dirigent und Pianist George Petrou übernimmt von Laurence Cummings die künstlerische Leitung, Petrou leitet derzeit das Orchester „Armonia Ate-ne-a“, das ein breites Musikreper-toire von der Barockzeit bis zur Moderne spielt. Cummings wird Direktor der „Academy of An-cient Music“ in Cambridge.

Geschäftsführender Intendant der Göttinger Händel-Festspiele wird 2021 Jochen Schäfsmeier. Er ist seit 2005 Geschäftsführer des „Concerto Köln“, ein auf histori-sche Aufführungen spezialisier-tes, vielfach ausgezeichnetes Or-chester. Schäfsmeier wird Nach-folger von Tobias Wolff, der zur Spielzeit 2022/23 als Intendant an die Oper Leipzig wechselt.

Die 101. Internationalen Hän-del-Festspiele sind für den 13. bis 24. Mai 2021 geplant.

IN KÜRZE

Matthias Schulz bleibt Intendant

Berlin. Matthias Schulz bleibt für weitere vier Jahre Intendant der Staatsoper Unter den Linden. Der Stiftungsrat der Stiftung Oper in Berlin stimmte der Vertragsverlän-gerung bis 2024 zu. Der 42-Jähri-ge hatte vor zwei Jahren die Nach-folge von Jürgen Flimm angetre-ten. Schulz wirkte zunächst als Co-Intendant mit Flimm, bevor er 2018 die Verantwortung komplett über-nahm. Die musikalische Leitung des Hauses liegt in den Händen von Generalmusikdirektor Daniel Barenboim.

Tom Pauls erst 2021 im Gewandhaus

Leipzig. Das für den 6. Dezember geplante Doppelkonzert „Ilse Bäh-nerts Tubamania“ mit Tom Pauls und der Elblandphilharmonie Sachsen im Gewandhaus muss verschoben werden, es soll nun am 13. Juni 2021 um 16 und um 20 Uhr stattfinden. Die Karten behalten ihre Gültigkeit. Zudem findet am 5. Dezember 2021 ein „Heiteres Weihnachtskonzert“ mit Pauls und der Elblandphilharmonie im Leipz-iger Gewandhaus statt, der Vorver-kauf dafür hat an den üblichen Vorverkaufskassen begonnen.

RADIO-TIPPS

Sonnabend

MDR KULTUR: 19.00 Diskurs: Der Schriftsteller Wilhelm Bartsch im Ge-spräch; 19.30 Jazz; 20.00 Opernmaga-zin; 21.00 Hoffmeisters/Fischers Emp-fehlungen; 22.00 Spezial; 23.00 Nachtmusik

DEUTSCHLANDFUNK KULTUR: 19.05 Robert-Schumann-Philharmonie, Kin-der- und Jugendchor der Theater Chemnitz: Musical-Gala „On Broad-way“ – Ausschnitte aus Werken von Sondheim, Bernstein, Leigh u.a.; 22.00 Die besondere Aufnahme; 23.05 Fazit

DEUTSCHLANDFUNK: 20.05 Olessia, Hörspiel nach der gleichnamigen Er-zählung von Alexander Kuprin; 22.05 Neue Musik: Stefan Pohllits transkultu-relles Komponieren; 22.50 Sport aktu-ell; 23.05 Die Lange Nacht vom Nürn-berger Prozess

Sonntag

MDR KULTUR: 18.00 Kultur trifft: Nina Gühlstorff (Regisseurin, Deutsches Nationaltheater Weimar); 19.00 Chor-magazin; 19.30 MDR-Sinfonieorches-ter, MDR-Rundfunkchor, Michael Schönheit (Orgel): Solisten: Stücke von Ravel, Mozart, Durufle; 22.00 Or-gelmagazin; 22.30 Nachtmusik

DEUTSCHLANDFUNK KULTUR: 18.30 „Wir haben keine Krise“, Hörspiel von Saralisa Volm; 20.03 Orchestre de Pa-ris, Gil Shaham (Violine): Werke von Tschaiakowsky, Debussy, Ravel; 22.03 Literatur: Neu anfangen mit James Baldwin – Eddie S. Glaude Jr. im Ge-spräch über einen Klassiker in den USA heute; 23.05 Fazit

DEUTSCHLANDFUNK: 19.10 Sport; 20.05 Dreierpack (3/3): Only the Lo-nely – Vom schrecklich schönen Al-leinsein; 21.05 Deutsches Symphonie-Orchester Berlin, Solisten: Stücke von Mozart, Mahler, Webern; 23.05 Der Tag; 23.30 Sportgespräch



Ein Gebot, das man nicht abschlagen kann. Lasst Schilder sprechen – es erspart Aerosole.

FOTO: GEORGIOS KEFALAS/KEYSTONE/DPA

Wir müssen reden

Zu den Opfern dieser Krise gehört das Gespräch. Wie im Lockdown die Kommunikation heruntergefahren wird, lässt Fragen offen.

Von Janina Fleischer

Es dauert eine Weile, bis Kinder so reden, wie Eltern sich ein Gespräch vorstellen. Verlernt ist es dann schnell. Auf die ersten Zauberformeln „Bitte“ und „Danke“ folgen ir-gendwann „Alexa“ oder „Siri“, und bald schon lässt sich hübsch parlie-ren. Doch wann und wo überhaupt noch? Worüber und: mit wem?

Im ersten Lockdown sah es aus wie eine Übung. Als nur Discounter, Drogerien, Apotheken und der Bio-laden ihre Türen öffnen durften, ging man nicht mehr nur zum Kauf-einkaufen, sondern zum Quat-schen. Wohin sonst, wenn Stamm-tische verstummen und Freundes-kreise sich auf Haushalte verteilen.

So wurde mit Homeoffice und Kurzarbeit die Großstadt zum Dorf. Bis dahin kannte man Verkäuferin-nen vom unverbindlichen „Pay-back-Karte?“ – „Nein, aber den Kas-senzettel bitte.“ Wer etwas Festes suchte, ging zu Käse-Atze oder Hühner-Keule auf den Wochen-markt. Nun jedoch ergab ein Wort viele andere und alles zusammen eine Plauderei über geplanten und abgesagten Urlaub. Über bedau-ernswerte und nervende Kinder, hilfsbereite Nachbarn und jene, die denunzieren. Dass zum Glück bald Sommer werde und nicht Herbst.

Der Wortschatz wuchs um ein paar Begriffe aus dem Pandemie-Handbuch, der Sommer kam, der Sommer ging, die RKI-Zahlen stie-

gen, die Masken blieben – darüber hat es den Menschen die Sprache verschlagen, und mit dem sozialen Wandel begann: das Ende der Kom-munikation.

„In Zeiten bedeutender technolo-gischer und kultureller Umbrüche entstehen unweigerlich große Ver-wirrung und ein Gefühl tiefer Ver-zweiflung“ steht in Marshall McLu-hans (1911–1980) „Das Medium ist die Massage. Ein Inventar medialer Effekte“ (1967). In seiner visionären Analyse erkennt der Kommunika-tionstheoretiker die erste Welle des Verstummens. „Wir leben vor allem deswegen im ‚Zeitalter der Angst‘, weil wir versuchen, die Aufgaben von heute mit den Mitteln und Me-thoden von gestern zu bewältigen“, schrieb er. „Die instantane Welt der elektronischen Informationsmedien bezieht uns alle mit ein, alle auf ein-mal. Keine Distanz, kein Rahmen!“

In dieser nicht mehr neuen, dafür anhaltenden Überforderung spreizt sich eine weitere soziale Distanz, die ebenfalls keine Frage des Abstands ist. Der zunächst ungenaue Begriff social distancing passt immer bes-ser, je mehr er eine Entsprechung in sozialer Isolation findet. „Wer vor-her schon einsam war, der ist jetzt noch mal schlimmer betroffen“, sagt der Religionspädagoge Daniel Tiet-jen angesichts steigender Anrufer-Zahlen bei der Telefonseelsorge.

Hinzu kommt eine noch gar nicht genauer benannte Einsamkeit in der Gemeinschaft von Chat-Grup-

pen und Video-Konferenzen, wo das Prinzip von Rede und Gegenre-de im Informationsaustausch ver-harrt. Eine Beziehungssimulation unter Einbeziehung ebenfalls vor-ge-täuschter Öffentlichkeit. Die von elektronischer Technologie erzeug-te Masse, von der McLuhan sprach, steht vor einem Hohlraum und der Aufgabe, die Leerstellen ausgeblie-bener Kommunikation zu füllen. Doch auf welchem Weg?

„Gesellschaften wurden schon immer stärker von der Natur der Medien geprägt, mit denen Menschen kommunizieren, als vom Inhalt der Kom-munikation“, wusste McLuhan. Er sprach von der Kluft zwischen der Realität des Mögli-chen und der Irrealität der Daten, von der Ge-fahr, Desinformation und Überwa-chung ausgeliefert zu sein.

Wohin führt das, wenn sowohl der Inhalt der Kommunikation auf das Nötigste schrumpft als auch die Herausforderung ausbleibt, sich in ungeplanten Alltagsbegegnungen spontan auf andere einstellen zu müssen? Zu Aggression und Unver-ständnis. So ist es inzwischen zu be-obachten und zu erleben, wo Men-schen sich nicht aus dem Weg gehen

können. Halten vor allem Gebots-schilder das Zusammenleben in Bahnen, werden auch die Reaktio-nen nonverbal. Dagegen ließe sich Interesse formulieren und Einfüh-lung. Doch diese beiden wurden lange nicht zusammen in einem Raum gesehen.

Neue Einsamkeit trifft auf neue Not. „Nicht notwendige Kontakte zu anderen Personen sind zu unterlassen.“ So steht es in aktuellen Allge-meinverfügungen sächsischer Landkrei-se. Was bedeutet „nicht notwendig“ für den Einzelnen?

Das von der Bundes-regierung in Video-Spots beworbene be-sonders Heldenhafte des Zuhausebleibens ist Angriffen auch auf die psychische Ge-sundheit ausgesetzt.

Darüber wäre genauso zu reden wie über Gesprächskultur im Raum so-zialer Interaktionen. „Maske auf!“ geht leider nicht als gelungene Er-öffnung eines Dialogs durch. „Mas-ke runter!“ muss nicht dessen Ende sein. Den Lockdown zu akzeptieren, erlöst nicht davon, zu hören, wie er gesellschaftlichen Zusammenhalt verändert.

Sonst würde es ja genügen, E-mojis in die Höhlenwand zu ritzen.

„Nicht notwendige Kontakte zu anderen Personen sind zu unterlassen.“

Allgemeinverfügungen sächsischer Landkreise

Einer der Konsequentesten

Der Maler, Zeichner und Grafiker Max Uhlig hat den Schmidt-Rottluff-Preis erhalten

Von Simona Block

Der Dresdner Maler und Zeichner Max Uhlig hat den Kunstpreis der Karl Schmidt-Rottluff-Stiftung Chemnitz erhalten. „Er ist einer der konsequentesten Künstler, die aus-schließlich auf ihre innere Intention hören“, sagte der Vorsitzende der Jury, der Leipziger Galerist Volker Zschäckel. „Es geht um die innere Haltung, die Qualität über alles zu stellen, ohne den leisesten Kompro-miss in Richtung Markt.“ Genau die-sen künstlerischen Anspruch wollte die Stiftung mit der Ehrung würdi-gen. Die mit 20 000 Euro dotierte Auszeichnung wurde dem 83-Jähri-gen gestern übergeben – in seinem Atelier statt in einem Festakt.

„Ich finde es ganz toll, dass die Stiftung mit Schmidt-Rottluff einen sächsischen Künstler, der wegen sei-ner Radikalität nie ein Publikums-liebling werden konnte, ins Licht rückt“, sagte Uhlig. Aus Sicht der Ju-ry verbindet sich in dessen Werk Ma-lerei und Zeichnung „zu einem Œu-vre von höchster Qualität“.

Schmidt-Rottluff (1884–1976) und



Der Maler, Zeichner und Grafiker Max Uhlig.

FOTO: SEBASTIAN KAHNERT/DPA

dessen Stil begeistern Uhlig. Der Mitbegründer der expressionisti-schen Künstlergruppe Brücke hat ihn schon früh beeinflusst. „Vor al-lem von der Radikalität, die er ent-wickelte, und ganz besonders im Hol-zschnitt, war ich fasziniert“, sagte er. Als Kunststudent ist Uhlig ihm erst-mals in einer Dresdner Ausstellung Ende 1957 begegnet. „Das war ein zündendes Erlebnis.“

Die Holzschneider der Brücke waren „in den Anfängen wie eine

Geschwisterfamilie für mich“, sagte Uhlig, der zunächst Schriftzeichner lernte und dann bei Hans Theo Rich-ter und Max Schwimmer in Dresden studierte. Verschlungene Zweig-werke sind Erkennungszeichen sei-ner Kunst, seit Jahrzehnten bringt er Landschaften und Porträts als scheinbares Gewirr aus Linien und Pinselstrichen auf Leinwand und Papier – auch Gerhard Schröder saß ihm in seiner Amtszeit für das Kanz-lerporträt Modell.

Wechsel der Perspektive

Klassik Stiftung Weimar stellt neues Leitbild vor

Die Klassik Stiftung Weimar sieht ihre Zukunft auch als Impulsge-berin für gesellschaftliche Debat-en. Künftig wolle sie sich stärker einmischen und auch selbst Dis-kussionen anstoßen, teilte die Stiftung gestern mit. Zudem gehe es um die Öffnung zu breiteren Publikumsschichten, sagte Stif-tungspräsidentin Ulrike Lorenz bei der Vorstellung des neuen Leitbildes. Damit steht eine der größten Kulturstiftungen in Deutschland vor einem Perspektivwechsel. Nicht mehr die reine Bewahrung kulturellen Erbes ste-he im Vordergrund, sondern Ver-mittlung und Diskursbildung.

Das was die Stiftung tue, müs-se außerhalb bei den Menschen ankommen, betonte Lorenz. „Sonst können wir es auch sein lassen.“ Museen müssten sich wieder mehr als öffentliche Orte verstehen, ergänzte der Leiter des neu geschaffenen Referats für kulturelle Bildung, Folker Metz-ger. Er bekannte sich zu einer stärkeren Orientierung auf Fami-lien unter den Museumsbesu-chern.

Als erstes solle im nächsten Jahr ein modernes Besucherzent-rum im Schloss Belvedere einge-richtet werden. Zudem sei ein Themenjahr „Neue Natur“ ge-plant. Das Weimarer Stadtschloss soll nach seiner Sanierung auch einen „Bürgertrakt“ für Bildungs-arbeit erhalten, kündigte Lorenz an.

In dem Leitbild bekennt sich die Klassik Stiftung neben der Fortführung der Herkunftsfors-chung für ihre Bestände auch zur kritischen Aufarbeitung der eige-nen Vergangenheit. Dabei geht es etwa um die Bestände, die nach dem Zweiten Weltkrieg in der Zeit der sowjetischen Besatzzone zwischen 1945 und 1949 und in der DDR in die Sammlungen der damaligen Nationalen For-schungs- und Gedenkstätten der klassischen deutschen Literatur gekommen sind.

Zur Klassik-Stiftung gehören mehr als 25 Museen, darunter das Goethe-Nationalmuseum, das neue Bauhaus-Museum, For-schungseinrichtungen wie das Goethe- und Schiller-Archiv und die Herzogin Anna Amalia Biblio-thek sowie mehrere Parks.

Man rechne bis Jahresende mit rund 500 000 Gästen. Die Co-rona-Pandemie habe die Besu-cherzahlen in den Häusern in die-sem Jahr halbiert.

Festspiele MV planen über 140 Konzerte

Die Festspiele Mecklenburg-Vor-pommern haben für ihre Sommer-saison vom 12. Juni bis 18. Sep-tember 143 Konzerte an 87 Spiel-stätten angekündigt. Weltstars der Klassik würden erwartet, da-runder die Cellistin Sol Gabetta, die Geiger Nigel Kennedy und Veronika Eberle sowie die Sänge-rin Ute Lemper, teilten die Fest-spiele in Schwerin mit. Als „Preis-träger in Residence“ werde der Bratscher Nils Mönkemeyer die Saison in 25 Konzerten und Ver-anstaltungen besonders prägen.

Neben der Sommersaison bie-ten die Festspiele MV auch Kon-zertreihen im Frühjahr auf Rügen sowie im Advent und über den Jahreswechsel an. In normalen Jahren haben die Festspiele knapp 100 000 Besucher und ge-hören damit zu den größten Klas-sikfestivals in Deutschland. In diesem Jahr musste allerdings co-ronabedingt zuerst im März der Festspielfrühling abgesagt wer-den. Zwischen Mai und August folgte eine teilweise Absage des Festspielsommers. Während der Sommermonate gab es 64 Ver-anstaltungen mit reduzierter Gäste-zahl. Im November sollten einige der Sommer-Konzerte nachge-holt werden, mussten allerdings ausfallen.

Kitsch geht nur vor Weihnachten

Zuckersüß bei Netflix: „Dash & Lily“

Von Aliki Nassoufis

Los Gatos. TV-Kitsch geht gar nicht. Ausnahme: um Weihnachten herum. Da können Serien und Filme (für manche) gar nicht genug Goldlametta haben.

Dazu passt die neue, auf einer Romanvorlage basierende Netflix-Serie „Dash & Lily“. Es geht um zwei Teenager in New York, die sich in den Tagen vor Weihnachten auf ungewöhnliche Weise kennenlernen: Lily ist eine nerdige Außenseiterin, schüchtern, aber immer gut gelaunt. Sie liebt Weihnachten und will in der Megacity endlich den einen Jungen treffen, der sie versteht.

Deswegen versteckt sie ein rotes Notizbuch mit Rätseln und Aufgaben in ihrem Lieblingsbuchladen. Dort entdeckt es Dash, ein Junge aus reichem Haus. Weihnachten findet er furchtbar, dennoch lässt er sich auf Lilys Spiel ein, und das rote Notizbuch wird in den folgenden Tagen mit gegenseitigen Aufgaben und intimen Gedanken an verschiedenen Orten hinterlegt.

Zugegeben, diese Geschichte klingt vorhersehbar und trivial – und das ist sie im Kern auch. Dennoch nehmen einen Dash und Lily und ihre Annäherung ein. Die beiden Hauptdarsteller Austin Abrams als Dash und Midori Francis als Lily verkörpern ihre Figuren mit der passenden Mischung aus Unsicherheit, Neugier und Abenteuerlust. Diese romantische Komödie ist süß und kitschig, herzerwärmende leichte Unterhaltung – genau das Richtige für den bevorstehenden Advent..

„Dash & Lily“ | Netflix
Mit Austin Abrams, Midori Francis, Keana Marie
bereits streambar
★★★★



M. Francis als Lily. FOTO: A. COHEN ROSA/NETFLIX

Männer, die auf Eisbein starren

Ulrich Tukur übernimmt im neuen „Tatort“ eine Doppelrolle, er spielt den Kommissar, aber auch den Autohändler, der ermordet wird

Von Lars Grote

Bei Kommissar Murot erwartet man ja immer einen Ausfallschritt, ein ungeplantes Tänzchen oder einen Satz, der in der ARD um diese Uhrzeit eigentlich verboten ist. Der Sonntagabend wird im Sender meist genutzt für eine gut gebaute, in sich stimmige Moralpredigt. Was die Kirchen gegen 10 Uhr nach dem Glockenläuten leisten, bietet der „Tatort“ ab 20.15 Uhr in einer etwas ruppigeren Variante: Die Werte des Abendlandes werden gefeiert. Die Bösen kommen in den Knast, die Guten finden endlich Ruhe.

Moralisch ist Murot durchaus robust, er sieht das nicht so eng mit Gut und Böse. Doch wenn die Kellnerin ein Eisbein bringt, führt sie Murot an seine Grenzen – denn der Kommissar lebt abseits aller bürgerlichen Speisekarten. Ja, er mag es herzhaft, doch er liebt die Raffinesse. Sein rundes Bäuchlein ist barock, sein Blick jedoch wirkt fein. Aus der Ferne sieht er aus wie ein Franzose, der kultiviert durch einen alten Film der Nouvelle Vague spaziert. In Filmen aus Frankreich hat es indes noch nie Eisbein gegeben.

Hat ihn die Kellnerin verwechselt, wartet jemand anderer auf diesen großen Mittagsteller? Felix Murot, Ermittler im „Tatort“ aus Wiesbaden, jetzt aber auf Urlaub im Taunus, schaut sich im Garten vor dem Gasthaus um. Da sitzt ein Mann hinter der Zeitung, er lässt die Zeitung fallen. Es ist, als blicke Kommissar Murot in einen Spiegel: Das ist sein Doppelgänger! Murot sieht Walter, den Autoverkäufer, redselig und ruchlos, der Hunger steht ihm ins freundliche Gesicht geschrieben.

Ulrich Tukur spielt sie beide, den Ermittler Murot und Walter, dessen prächtige Proletenhaftigkeit so feist und greifbar wirkt, dass Tukur sich mit Lust in diese Rolle wirft. Doch Walter bleibt nur eine Episode. Er zappelt vor Erregung, wenn er Eisbein riecht. Doch er hat Angst. Vor seiner Frau. „Sie will mich umbringen!“, sagt Walter. Neulich habe sie ihm Pflanzenschutzmittel in den Kaffee getan. „Ich gehe jetzt nur noch auswärts



Er muss sich erst in die Rolle des toten Doppelgängers finden: Murot (Ulrich Tukur) und die Witwe (Anne Ratte-Polle) in einer Szene von „Tatort: Die Ferien des Monsieur Murot“.

FOTO: BETTINA MÜLLER/HR/DPA

essen.“ Und er trinkt Bier. Gegen die Angst. Viel Bier. Betrunkene sind sie letztlich beide, Walter und Murot.

Walter torkelt nach Hause, pinkelt an einen Baum, wankt über die Landstraße. Es ist Nacht. Da kommt ein Auto, ein alter, gut gepflegter Daimler – Walter, der Händler, liebt solche grundsoliden Fabrikate. Der Daimler nimmt Anlauf, zielt auf Walter, überfährt ihn. Und gleich noch mal. Er ist tot. Wer saß am Steuer? Es ist zu dunkel, um das zu erkennen.

Felix Murot, den nun jeder im Dorf für Walter hält, nimmt diese neue Rolle an. Erschlüpft ins Leben seines Doppelgängers, geht nach Hause zu Walters waidwunder Frau Monika (Anne Ratte-Polle), die mit Tabletten durch den Tag kommt und schreit, als sie Walter

sieht. Murot hockt in Walters Büro, siezt die Sekretärin Susa (Lena Kalisch), sie wacht mit kurzem Rock, Lippenstift und Stiefeletten über den Laden, der sich „Walter's Top Cars“ nennt. „Waren wir nicht längstst per Du?“, fragt sie mit einem frechen Grinsen. Murot steigt denkbar ungelinkelt in Walters Leben, um zu ermitteln.

„Tatort“ | ARD
Mit Ulrich Tukur, Anne Ratte-Polle, Lena Kalisch
Sonntag, 20.15 Uhr
★★★★

Doppelgängerstücke setzen oft auf einen einfältigen Witz, doch „Die Ferien des Monsieur Murot“ ist ein großes, subtiles Vergnügen – was auch an Anne Ratte-Polle liegt, die so existenzialistisch gucken

kann, so verdutzt und zärtlich, dass man ihr schnell die große Leinwand wünscht für diesen Blick.

Das Werk hat angefangen wie ein Heimatfilm (Regie: Grzegorz Muskala), die gemächlichen Figuren sehen aus wie in den Stücken aus den 50ern mit Peter Alexander. Doch plötzlich wird es eben doch ein Krimi, der auch Komödie bleiben will. Hier spürt man die Hommage an die „Ferien des Monsieur Hulot“, dem Luststück aus dem Jahre 1953 mit Jacques Tati. Auch die Krimis mit Kommissar Murot sind exzentrisch, nicht jeder mag da folgen. Sein neunter Fall jedoch zeigt sich fast bürgerlich, der Wille zum Experiment bleibt maßvoll. Und dennoch ist das Stück so stark, spielfreudig und versonnen, wie es bei einem „Tatort“ nur selten glückt.

IN KÜRZE

Neue Führung bei der „Neuen Presse“

Hannover. Die Madsack Mediengruppe beruft Carsten Bergmann (Bild) zum neuen Chefredakteur der „Neuen Presse“ (NP). Spätestens zum 1. Juli 2021 übernimmt der 39-Jährige das Amt von Bodo Krüger, der dann in den Ruhestand gehen wird. „Carsten Bergmann ist ein digital denkender, in der Region Hannover sehr gut vernetzter Journalist, dem die ‚Neue Presse‘ und ihr unverwechselbares Profil bestens vertraut sind“, sagt Thomas Düffert, Vorsitzender der Konzerngeschäftsführung der Madsack Mediengruppe. „Als Chefredakteur wird er die Relevanz der Traditionsmarke weiter ausbauen.“

Paraderolle für Joachim Król

Mainz. In Berlin und Umgebung finden derzeit die Dreharbeiten zum ZDF-Fernsehfilm der Woche „Wirklich Weiser?“ statt. In der Titelrolle versucht Joachim Król (Bild) alias Georg Weiser seiner Vergangenheit auf den Grund zu gehen. An seiner Seite spielen Martina Gedeck, Peter Lohmeyer und andere. Georg Weiser möchte sein Leben als Witwer nutzen, um alte Wunden zu schließen. Mit seinem Wohnmobil fährt er zu einem Bauernhof, um zerbrochene Freundschaften zu kitten. Gedreht wird bis Mitte Dezember in Berlin und Umgebung. Ein Sendetermin steht bislang noch nicht fest.

Heimatserie vor dem RTL-Promispecial

Berlin. Erfolg für das RTL-Quiz „Wer wird Millionär?“. Das Prominentenspecial mit Günter Jauch verfolgten 3,86 Millionen (Marktanteil 14,1 Prozent) im Rahmen des 25. RTL-Spendenmarathons. Den ersten Platz in der Zuschauergunst errang aber die ZDF-Heimatserie „Die Bergretter“ mit 5,41 Millionen (16,5 Prozent). Den „Lissabon“-Krimi im Ersten sahen 4,86 Millionen Zuschauer (14,8 Prozent).

Treppenlift kostenlos?

Sie erhalten bis zu **4000€ Zuschuss** von der Pflegekasse, wenn Ihnen ein Pflegegrad zugesprochen wurde. **Damit ist ein gerader Treppenlift komplett finanziert.**

Vereinbaren Sie ein kostenloses Beratungsgespräch.. Gemeinsam finden wir für Sie die beste Lösung.

WL LIFT SYSTEME

WL-Liftsysteme GmbH
Klostergasse 5
04109 Leipzig

Tel. 0341 462 626-490
Mail: info@wl-liftsysteme.de
www.wl-liftsysteme.de

6° 4° Wechselnd bewölkt und nur vereinzelt Regen

VORHERSAGE FÜR HEUTE

Nach Auflösung von Nebel oder Hochnebel scheint erst auch mal längere Zeit die Sonne. Im Laufe des Tages wird es wolkeniger, Regen fällt aber nur vereinzelt. 4 bis 7 Grad werden erreicht. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Südwest. Nachts sinken die Werte auf 5 bis 2 Grad.

WEITERE AUSSICHTEN

Morgen ziehen viele Wolken vorüber. Aus ihnen fällt im Tagesverlauf auch mal etwas Regen. Maximal 10 Grad werden erreicht. Zu Wochenbeginn gibt es noch vereinzelt Schauer. Ab Dienstag setzt sich mit einem Hoch ruhiges und überwiegend trockenes Herbstwetter bei uns durch.

BIOWETTER

Menschen mit Kreislaufproblemen müssen mit Beschwerden rechnen. Außerdem fühlt man sich vielfach müde und matt. Darunter leiden Konzentrations- und Leistungsfähigkeit. Auch besteht bei der Wetterlage eine große Ansteckungsgefahr mit Erkältungskrankheiten.

Sonntag
10° 6°

Montag
9° 4°

Dienstag
10° 4°

Leipzig 07:38 16:14

Leipzig 13:30 22:36

REISEWETTER

	heute	morgen
Nordsee		
List/Sylt	11° Regen	11° Schauer
Spiekeroog	10° Regen	10° Schauer
Ostsee		
Binz/Rügen	8° Regen	10° Schauer
Ahrenshoop	8° Regen	10° Schauer
Usedom	7° st. bew.	10° Schauer
Warnemünde	8° Regen	10° Schauer
Osteuropa		
Danzig	4° Schauer	9° Schauer
Prag	5° wolkig	7° wolkig
Budapest	7° sonnig	6° wolkig
Varna	9° bedeckt	8° sonnig
Spanien		
Barcelona	16° heiter	16° heiter
Palma/Mallorca	17° wolkig	18° wolkig
Malaga	19° wolkig	19° heiter
Las Palmas	26° wolkig	25° wolkig
Portugal		
Lissabon	19° sonnig	18° heiter
Faro	20° heiter	20° heiter
Italien		
Bozen	12° sonnig	11° heiter
Florenz	11° sonnig	12° heiter
Neapel	14° wolkig	15° heiter
Östl. Mittelmeer		
Athen	15° wolkig	16° wolkig
Antalya	21° heiter	22° heiter

WASSERTEMPERATUREN

	heute	morgen
Mitteldt.		
Brocken	1° st. bew.	2° Regen
Wernigerode	6° wolkig	10° Schauer
Eisenach	6° bedeckt	9° Regen
Oberhof	0° wolkig	3° Regen
Klingenthal	3° wolkig	7° wolkig
Bad Schandau	7° wolkig	10° st. bew.

	heute	morgen
Nordsee	10-11°	14-16°
Ostsee	9-11°	20-21°
Adria	16-21°	22-23°
Ägäis	18-21°	15-18°
Algarve	19-21°	27-29°

ARD

7.20 neuneinhalb **7.30** Anna und der wilde Wald **8.30** Checker Tobi und das Geheimnis unseres Planeten. Jugendfilm, D 2018 **9.50** Tagesschau **9.55** Seehund, Puma & Co. **10.40** Seehund, Puma & Co. **11.30** Quarks im Ersten **12.00** Tagesschau **12.05** Die Tierärzte – Retter mit Herz **12.55** Tagesschau **13.00** Sportschau. Ski alpin: Weltcup, Slalom Damen, 2. Lauf / ca. 14.10 Bob: Weltcup, Zweierbob, 1. und 2. Lauf Herren / ca. 15.20 Schneller, höher, grüner? Sport und Nachhaltigkeit / ca. 15.50 Skiprington: Weltcup, Team Herren, 1. und 2. Durchgang

17.50 Tagesschau Mit Wetter **18.00 Sportschau** **18.30 Sportschau** **20.00 Tagesschau** Mit Wetter **20.15 Klein gegen Groß – Das ungläubliche Duell** Show. Mit Michelle Hunziker (Moderatorin und Schauspielerin), Ralf Schmitz (Komiker), Fabian Hambüchen (ehem. Kunstturner), Ina Müller (Entertainerin), Jürgen Vogel (Schauspieler), Wladimir Klitschko (ehem. Boxer), Roland Adrowitzer (ORF-Korrespondentenchef)

23.30 Tagesthemen **23.50 Das Wort zum Sonntag** Mit Christian Rommert (Bochum) **23.55 Donna Leon** Beweise, dass es böse ist. TV-Kriminalfilm, D 2005 Mit Uwe Kockisch, Julia Jäger, Michael Degen

1.25 Tagesschau **1.30 The Book of Eli – Der letzte Kämpfer** Actionfilm, USA 2010. Mit Denzel Washington, Gary Oldman, Mila Kunis

BR

12.00 Herzlichen Glückwunsch. Komödie, D 2005. Mit Gudrun Landgrebe. Regie: Berno Kürten **13.30** Giesing – von Menschen und Löwen **14.00** Fußball: 3. Liga. TSV 1860 München – KFC Uerdingen 05 **15.55** Glockenläuten **16.00** Rundschau **16.15** Tiernythen. Dokureihe

17.00 Anna und die Haustiere **17.13 Blickpunkt Sport** **17.45** Zwischen Spessart und Karwendel

18.30 Rundschau **19.00 Gut zu wissen** **19.30 Kunst & Krempel** **20.00 Tagesschau**

20.15 Nicht mit mir, Liebling Komödie, D 2012. Mit Ursula Karven. Regie: Thomas Nennstiel

21.45 Rundschau Magazin **22.00 Das Glück ist eine Insel** Liebesfilm, D 2001

23.30 Die Kinder meines Bruders Drama, D 2016 Mit David Rott

1.00 Herzlichen Glückwunsch Komödie, D 2005

SIXX

10.45 Jamie und Jimmy's Food Party **12.50** Das große Backen **15.20** Sweet und Easy – Enie backt. Show. Brotastisch / Mein täglich Brot. Pikantes Strudelbrot mit Oliven, Kräutern, getrockneten Tomaten und Parmesan / Knäckebrot / knusprige Brotchips **16.25** Die Super-Makler – Palm Springs. Reportagerihe

17.55 Die Super-Makler – Top oder Flop? Doku-Soap Das Vintage-Haus

20.15 Fixer Upper – Umbauen, einrichten, einziehen! Doku-Soap. Ein Haus mit Schuhschrank / Traumhaus für wilde Kerle

22.10 o2 Music Roadtrip Show **23.15 Das Böse im Blick – Augenzeuge** Kamera Dokureihe. Fatale Nächstenliebe / Date oder Zufallsbegegnung?

SUPER RTL

13.10 Barbie – Traumvilla-Abenteuer **13.45** Friends – Freundinnen auf Mission **14.15** Tom und Jerry **14.40** Spirit: wild und frei **16.55** Wuzzle Goozle

17.10 Die neue Looney Tunes Show Zeichentrickserie **17.55 Paw Patrol** Animationsserie

18.10 Die Tom und Jerry Show **19.10 ALVINNN!!!** **19.35 Super Toy Club** **20.00 Angelo!**

20.15 Der Weihnachtsfluch – Nichts als die Wahrheit Romanntikkomödie, USA 2018. Mit Kali Hawk, D. Dayoub, Ali Ghandour. Regie: Jay Karas

22.00 Mein Weihnachtssprinz Romanze, USA 2017

23.45 Comedy TOTAL **0.25 Infomercials**

ZDF

8.45 heute Xpress **8.50** Bibi Blocksberg **9.40** Bibi und Tina **10.25** heute Xpress **10.30** Notruf Hafenkante **11.15** SOKO Stuttgart **12.00** heute Xpress **12.05** Menschen – das Magazin **12.15** Das Glück der Anderen. Liebeskomödie, D 2014. Mit Veronica Ferres **13.45** Rosamunde Pilcher: Wind über der See. Liebesfilm, A/D 2007. Mit Sophie Wepper **15.15** Vorsicht, Falle! **16.00** Bares für Rares. Magazin

17.00 heute Xpress **17.05 Länderspiegel** **17.35** plan b Dokureihe **18.05 SOKO Wien** **19.00 heute**

19.20 Wetter **19.25 Der Bergdoktor** Familien-fieber. Arztserie **20.15 Der Kommissar und das Meer** Aus glücklichen Tagen. Kriminalfilm, D/S 2020. Mit Walter Sittler, Inger Nilsson, A. Gätjen Regie: Miguel Alexandre **21.45 Der Kriminalist** Crash Extreme. Krimiserie. Mit Christian Berkel, Johanna Polley, Timo Jacobs

22.45 heute-journal **23.00 Das aktuelle Sportstudio** Magazin. Fußball: Bundesliga, 8. Spieltag, Toppiegel, Eintracht Frankfurt – RB Leipzig, Bielefeld – Bayer Leverkusen, FC Schalke 04 – VfL Wolfsburg, Hoffenheim – VfB Stuttgart, Borussia Mönchengladbach – FC Augsburg, Bayern München – Werder Bremen, Hertha BSC – Dortmund; 2. Liga, 8. Spieltag

0.25 heute Xpress **0.30 heute-show** Nachrichtensatire

1.00 Auf die harte Tour Krimikomödie, USA 1991

RBB

12.00 Verrückt nach Meer. Dokureihe **12.50** Verrückt nach Meer **13.40** Luzyka **14.10** Die rbb-Reporter **14.40** In 80 Stunden durch Brandenburg **15.10** Auf der B1 von Ost nach West. Doku **15.55** Expedition Arktis. Ein Jahr. Ein Schiff. Im Eis. Dokumentarfilm, D 2020

17.25 Echtes Leben **17.55 Unser Sandmännchen** **18.00 rbb UM6**

18.30 rbb Kultur – Das Magazin **19.00 Heimatjournal** **19.30 Brandenburg aktuell** **20.00 Tagesschau** **20.15 Galapagos – Im Bann der Meeresströmungen** Dokumentation

21.00 Galapagos – Im Bann der Meeresströmungen Dokumentation. Zwischen Himmel und Hölle

21.45 rbb24

22.00 Nord bei Nordwest Estonia. TV-Kriminalfilm, D 2017. Mit H. Schöne-mann. Regie: D. Seume

23.30 Koyaanisqatsi Doku

KABEL 1

5.15 In Plain Sight – In der Schusslinie. Vier Marshalls und ein Baby. Krimiserie **5.55** Abenteuer Leben Spezial **6.20** Hawaii Five-0. Krimiserie **9.10** Blue Bloods. Krimiserie **11.00** Castle. Der letzte Nagel / Die schmutzige Bombe / Countdown / Mörderische Seifenoper / Tod eines Geschworenen / Die Pizza-Connection. Krimiserie **16.25** News **16.35** Castle. Krimiserie **17.35** Castle Krimiserie **20.15 Hawaii Five-0** Unter Wasser / Ein Zeichen. Krimiserie. Mit Alex O'Loughlin, Scott Caan, Ian Anthony Dale

22.15 Lucifer Krimiserie **0.10 Hawaii Five-0** Krimiserie **2.35 Lucifer** Krimiserie **3.55 Hawaii Five-0** Krimiserie **4.35 Abenteuer Leben Spezial** Magazin

DISNEY CHANNEL

13.50 Phineas und Ferb **14.50** Cleo und die Schneeballschlacht. Animationsfilm, CDN 2015. Regie: Jean-François Pouliot, François Brisson **16.15** Taffy

17.00 Das Haus der 101 Dalmatiner Animationsserie **17.30** Phineas und Ferb **18.00 DuckTales** **18.30 Miraculous** **19.30 The Boss Baby: Wieder im Geschäft** **19.55 Tierduell** **20.15 Küss den Frosch** Zeichentrickfilm, USA 2009

22.05 Eine Prinzessin zu Weihnachten Familienfilm, USA 2011. Mit Roger Moore, Katie McGrath, Sam Heughan. Regie: Michael Damian

23.55 Die Nanny **0.55 Micky Maus**

MDR

7.35 The Contest – In geheimer Mission. Familienfilm, DK 2013 **9.10** Unser Mann ist König **10.05** Tierärztin Dr. Mertens **10.55** Familie Dr. Kleist **11.45** Der Waggonbau Ammendorf – Das stählerne Herz von Halle **12.15** MDR-Garten **12.45** Unser Dorf hat Wochenende **13.15** Wildes Kanada **14.00** Fußball: 3. Liga. Hansa Rostock – Dynamo Dresden **16.00** MDR vor Ort **16.25** MDR aktuell **16.30** Sport

18.00 Heute im Osten **18.15 Unterwegs in Thüringen** **18.45 Glaubwürdig** **19.00 MDR Regional** **19.30 MDR aktuell** **19.50 Thomas Junker unterwegs – Europas einsame Inseln** Dokumentation

20.15 Ein Kessel Buntes – Spezial Show. Zu Gast: Tobias Künzel, Lutz Künzel, Katrin Weber, Paul Millns, Tim Thoeke, Hannelore Kalin, Michael Ernst, Martina Molch **22.15 MDR aktuell** **22.20 Das Gipfeltreffen** Show. Schubert, Sträter und König retten die Welt. Mit Max Moor, Fernanda Brandao, Ireen Sheer, Ansgar Brinkmann, David Striesow

22.50 Privatkonzert Hausbesuch bei Stephanie Stumph & Wigald Boning. Mit Albert Hammond, Steiner & Madlaine

23.50 Verloren auf Borneo Komödie, D 2012. Mit Hannes Jaenicke, Mirjam Weichselbraun, Michael Fitz. Regie: U. Baumann

1.20 Die schöne Warwara Märchenfilm, SU 1970. Mit Tatjana Kljuchowa, M. Pugowkin, Wera Petrowa. Regie: Alexander Rou

WDR

14.00 Unser Westen. Unsere cleveren Ideen **14.45** Rekorde **15.30** Das Beste im Westen **15.30** Rekorde – Das Beste im Westen. Dokureihe **16.15** Land und lecker im Advent. Dokureihe

17.00 Beste Heimathäppchen – regional, lecker, einfach! **17.15 Einfach und köstlich – Kochen mit Björn Freitag** **17.45 Kochen mit Martina und Moritz** Magazin

18.15 Westart **18.45 Aktuelle Stunde** **19.30 Lokalzeit** **20.00 Tagesschau** **20.15 11LIVE Krone 2020** Show. Auch im schwierigen Jahr 2020 haben Künstler aus Deutschland erfolgreiche Musik veröffentlicht. Seit 2000 werden die Radiopreise „1Live Krone“ an Newcomer und etablierte Stars vergeben.

21.45 Mitternachtsspitzen **22.45 Sträter Show** **23.30 Carolin Kebekus** **0.15 11LIVE Krone 2020** Show

VOX

5.00 Medical Detectives **5.35** Criminal Intent – Verbrechen im Visier. Die Stripperin / Das Todesalbum / Feine Freunde / Todesstille / Die Astronautin / Die Stripperin / Das Todesalbum. Krimiserie. Mit Chris Noth, Julianne Nicholson, Eric Bogosian **11.50** Shopping Queen **16.50** Die Pferdewelt. Dokureihe

18.00 hundkatzenaus **19.10 Der Hundeprofi – Rütters Team** Doku-Soap

20.15 96 Hours – Taken 3 Actionthriller, USA/E/F 2014. Mit Liam Neeson, Famke Janssen, Maggie Grace. Regie: O. Megaton

22.25 Snow White and the Huntsman Fantasyfilm, USA/GB 2012 **0.50 96 Hours – Taken 3** Actionthriller, USA/E/F 2014. Mit Liam Neeson

KIKA

10.20 SingAlarm **10.35** TanzAlarm **10.45** Tigerenten Club **11.45** Schmatzo – Kochen mit WOW **12.00** Die Wilden Kerle **13.30** Wer küsst schon einen Leguan? Jugendddrama, D 2004 **15.05** Geronimo Stilton **15.50** Mascha und der Bär **16.20** 1000 Tricks **16.35** Operation Autsch!

17.00 Timster Magazin. Krypto-Kids gegen böse Hacker und fiese Computer-Viren

17.15 Sherlock Yack **18.00 Ein Fall für die Erdmännchen** Abenteuerserie

18.15 Edgar, das Super-Karibu **18.35 Elefantastisch!** **19.00 Yakari** **19.25 Checker Tobi** **19.50 logo!** **20.00 KIKA Live** **20.10 Checkpoint** **20.35 Leider lustig**

1.00 Mega-Projekte der Nazis Dokureihe. Hitlers Insel-festung / Blitzkriegswaffen

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

20.35 Leider lustig

ARD	ZDF	MDR	SAT.1	RTL	PRO 7
8.05 Küchenkrimi – Dem Essen auf der Spur 8.30 Tiere bis unters Dach 9.30 Die Sendung mit der Maus 10.03 Allerleirauh. Märchenfilm, D 2012. Mit Henriette Confurius 11.00 Die Galoschen des Glücks. Märchenfilm, D 2018 12.03 Presseclub 12.45 Europamagazin 13.15 Sportschau. Ski alpin: Weltcup, Slalom Damen, 2. Lauf / ca. 14.20 Flucht und Verrat – Die Stasiakte Tuchscherer / ca. 15.15 Bob: Weltcup, Zweierbob, 2. Lauf Herren / ca. 15.50 Skispringen: Weltcup, 1. und 2. Durchgang Herren 18.00 Tagesschau Mit Wetter 18.05 Bericht aus Berlin 18.30 Sportschau 19.20 Weltspiegel 20.00 Tagesschau Mit Wetter 20.15 Tatort Die Ferien des Monsieur Murot. TV-Kriminalfilm, D 2020. Mit Ulrich Tukur, Barbara Philipp, Anne Ratte-Polle 21.45 Brokenwood – Mord im Neuseeland Benzin im Blut. TV-Kriminalfilm, NZ 2016. Mit Neill Rea, Fern Sutherland, Nic Sampson 23.15 Tagesthemen Mit Sport und Wetter 23.35 ttt – titel, thesen, temperamente Magazin. Für eine bessere Zukunft – der Dokfilm „Morgen gehört uns“ / Paris und der Terror – Hilmar Klutes Roman „Oberkampf“ / Love and politics – Neues von Soulsänger Aloe Blacc / Begleiter der Moderne: Fotografien von Shunk-Kender 0.05 Druckfrisch 0.35 Bericht vom Parteitag Bündnis 90/Die Grünen 0.50 Philomena – Eine Mutter sucht ihren Sohn Drama, GB/USA/F 2013	10.15 Der Teufel mit den drei goldenen Haaren. Märchenfilm, D/A 2009 11.30 heute Xpress 11.35 Bares für Rares – Lieblingsstücke 14.00 Mach was draus 14.40 heute Xpress 14.45 Heidi. Familienfilm, CH/D/SA 2015. Mit Anuk Steffen, Bruno Ganz, Isabelle Ottmann. Regie: Alain Gsponer 16.30 planet e. 17.00 heute 17.10 Sportreportage 17.55 ZDF.reportage 18.25 Terra Xpress 18.55 Aktion Mensch Gewinner Magazin 19.00 heute Wetter 19.10 Berlin direkt 19.30 Terra X Faszination Erde (3/3): Die Alpen – Nichts ist für die Ewigkeit 20.15 Katie Fforde: Für immer Mama Romanze, D 2020. Mit Rebecca Immanuel, Alexander Wipprecht, Jascha Baum 21.45 heute-journal 22.15 Vienna Blood Königin der Nacht. TV-Kriminalfilm, GB 2019. Mit Matthew Beard, Juergen Maurer, Luise von Finckh 23.45 ZDF-History Dokureihe. Strafe muss sein. Wofür wir wie büßen müssen 0.30 Bericht vom Parteitag von Bündnis 90/Die Grünen in Berlin 0.45 heute Xpress 0.50 Vienna Blood Königin der Nacht. TV-Kriminalfilm, GB 2019. Mit Matthew Beard, Juergen Maurer, Luise von Finckh 2.20 Terra X Dokureihe. Faszination Erde (3/3): Die Alpen – Nichts ist für die Ewigkeit 3.05 Terra X Dokureihe. Alexander der Große (2/2): Bis ans Ende der Welt	9.00 Unser Dorf hat Wochenende 9.30 Länder – Menschen – Abenteuer 10.15 Go Trabi go 2 – Das war der wilde Osten. Komödie, D 1992 11.50 Zunft mit Zukunft? 12.00 Riverboat 14.00 Legenden 15.30 Der Osten – Entdecke wo du lebst 16.15 Elefant, Tiger & Co. 16.40 MDR aktuell 16.45 In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte. Deckung aufgeben. Arztserie. Mit Sanam Afrashteh 17.30 In aller Freundschaft Schicksalhafte Begegnungen. Arztserie 18.15 MDR aktuell 18.20 Brisant Classix 19.00 MDR Regional 19.30 MDR aktuell 19.50 Kripo live 20.15 Thomas Junker unterwegs Dokureihe. Russlands Perlen. In dieser Sonderausgabe nimmt Weltenbummler und Filmemacher Thomas Junker seine Zuschauer mit auf eine Reise durch die weiten Russlands. Er präsentiert faszinierende Menschen, Orte und Landschaften. 21.45 MDR aktuell und Sport im Osten 22.05 Sportschau – Bundesliga am Sonntag 8. Spieltag: Sport-Club Freiburg – 1. FSV Mainz 05, 1. FC Köln – 1. FC Union Berlin 22.25 MDR Zeitreise Magazin. Die Dienenden – von der NVA zur Bundeswehr 22.55 Das Ende der NVA Dokumentation. Wie die Bundeswehr die DDR-Volksarmee übernahm 23.55 Kollektiv – Korruption tötet Dokumentarfilm, RUM/LUX 2019 1.45 Kripo live	5.30 Watch Me – das Kinomagazin 5.40 Auf Streife 7.00 So gesehen – Talk am Sonntag 7.20 Hochzeit auf den ersten Blick 10.10 The Voice of Germany 12.35 BFG – Big Friendly Giant. Fantasyfilm, GB/USA/IND 2016 14.55 Harry Potter und der Orden des Phönix. Fantasyfilm, USA/GB 2007. Mit Daniel Radcliffe, Emma Watson, Rupert Grint. Regie: David Yates 17.25 Das große Backen Jury: B. Schliephake-Burchardt, Christian Hümb. Hobby-Bäcker kreieren raffiniertes Backwerk, das dann von einer Jury verkostet und anschließend bewertet wird. 19.55 Sat.1 Nachrichten 20.15 The Voice of Germany Battle (5/5). Coach: Yvonne Catterfeld, Stefanie Kloß, Rea Garvey, Samu Haber, Mark Forster, Nico Santos. Auch in dieser Runde der Battles erwarten die Coaches atemberaubende Vorstellungen und höchst emotionale Momente. Die Kandidaten kämpfen um den Einzug in die nächste Runde. Yvonne, Stefanie, Rea, Samu, Mark und Nico stehen vor schweren Entscheidungen: Welches ihrer Teammitglieder schicken sie nach Hause? Einzig und allein der „Steal Deal“ kann die Talente dann noch vor dem Ausscheiden bewahren. 23.00 Luke! Die Greatnight-show Luke vs. Köln Zu Gast: Lukas Podolski, Jenke von Wilsdorff, Fabian Hambüchen, Dennis aus Hürth 1.35 Die Martina-Hill-Show	8.25 Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal 9.25 Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal 10.25 Ehrlich Brothers live! 12.25 Die Ehrlich Brothers Magic School 12.55 Das Supertalent 15.40 Life – Menschen, Momente, Geschichten 16.45 Explosiv – Weekend. Magazin 17.45 Exklusiv – Weekend 18.45 RTL aktuell 19.05 Die Versicherungsdelektive Soap. Vor ihnen zittern Versicherungsbe-träger in ganz Deutsch-land: Patrick Hufen, Ralph Schweda und der neue Ermittler Timo Heitmann decken jeden scheinbar noch so perfekt durch-dachten Betrugsfall auf. 20.15 Fifty Shades of Grey – Befreite Lust Erotikfilm, USA 2018. Mit Dakota Johnson, Jamie Dornan, Eric Johnson. Regie: James Foley. Anastasia Steele ist Mrs. Grey geworden und genießt an der Seite ihres superreichen Ehemanns Christian den Luxus. Doch sie entwickelt nicht nur Zweifel an Christians Treue, sondern wird vor eine weitere Herausfor-derung gestellt. 22.20 Fifty Shades of Grey und die Wirklichkeit Doku-mentarfilm, D 2017 23.45 Fifty Shades of Grey – Befreite Lust Erotikfilm, USA 2018. Mit Dakota Johnson, Jamie Dornan, 1.50 Fifty Shades of Grey und die Wirklichkeit Doku-mentarfilm, D 2017 3.05 Der Blaulicht-Report Doku-Soap. Aufregende Geschichten aus dem Be-rufsalldag von Polizisten, Sanitätern und Notärzten	11.10 Uncovered. Reportage. Roma. Wie leben sie wirklich? / Ware Mensch – Das Geschäft mit Billigarbeitern 13.15 Big Stories. Show. US Hip-Hop Superstars 14.20 The Voice ... 17.00 taff weekend 18.00 Newstime 18.10 Die Simpsons Die erste Liebe / Geächtet. Zeichentrick-serie. Marge und Homer erzählen ihren Kindern, wie sie sich kennenlern-ten. Im Ferienlager kam es zum ersten Kuss, doch durch Homers Schuld sahen sie sich lange Zeit nicht. Erst jetzt beichtet er Marge, warum. 19.05 Galileo Spezial Magazin 20.15 Solo: A Star Wars Story Sci-Fi-Film, USA 2018. Mit Alden Ehrenreich, Woody Harrelson, Emilia Clarke. Regie: R. Howard 23.00 The Amazing Spider-Man Actionfilm, USA 2012. Mit Andrew Garfield, Emma Stone, Rhys Ifans. Regie: Marc Webb. Im Labor eines Wissenschaftlers wird der High-School-Schüler Peter Parker von einer Spinne gebissen. Der Biss verleiht ihm Superkräfte, die er dazu nutzt, um als Spider-Man gegen das Böse zu kämpfen. 1.30 Immortal – Die Rückkehr der Götter Mysteryth-riller, FI/IGB 2004. Mit Linda Hardy, Thomas Kretschmann, C. Ramp-ling. Regie: Enki Bilal 3.20 The Philosophers – Die Bestimmung Drama, USA/INO 2013. Mit James D'Arcy, Sophie Lowe, Bonnie Wright
BR	RBB	WDR	NDR	3SAT	ARTE
10.00 Katholischer Gottesdienst 11.00 Der Sonntags-Stammtisch. Bayerisch – Bissig – Bunt 12.05 quer 12.50 Gernst! unterwegs 13.35 Der Millionen-bauer. Unterhaltungsserie 14.25 Musikantentreffen am Ritten in Südtirol 15.10 Landfrauenküche 16.00 Rundschau 16.15 Unser Land 16.45 Alpen-Donau-Adria 17.15 Schuhbecks Küchenka-barett 17.45 Frankenschau 18.30 Rundschau 18.45 Bergauf, bergab 19.15 Unter unserem Himmel 20.00 Tagesschau 20.15 BR Heimat – Zsammg'spuit im Inntal Show 21.45 Blickpunkt Sport 23.00 Rundschau Sonntags-Magazin 23.15 Grünwald Freitagscome-dy Show 0.00 Nicht mit mir, Liebling Komödie, D 2012 1.30 Schuhbecks Küchenkabarett	12.00 Rentnercps 12.45 Hub-ber und Staller 13.35 Mord mit Aussicht 14.25 Heimatjournal 14.50 Liebe am Fjord: Im Sog der Gezeiten. Drama, D 2013. Mit Esther Schweins. Regie: Jörg Grünler 16.15 In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte 17.05 In aller Freundschaft 17.50 Unser Sandmännchen 18.00 rbb UM6 – Das Länder-magazin 18.30 #Schreibergartenglück Dokumentation 19.00 Täter – Opfer – Polizei 19.30 Brandenburg aktuell 20.00 Tagesschau 20.15 Gefragt – Gejagt Show 21.00 Gefragt – Gejagt Show 21.45 rbb24 22.00 Sportschau – Bundesliga am Sonntag 22.20 Sag die Wahrheit Show 23.10 Quizduell Show 0.00 Jede Antwort zählt Show. Das Berlin-Brandenburg Quiz 0.45 Dings vom Dach Show 1.30 Das Berlin Quiz Show	9.50 Kölner Treff 11.20 Unser Land in den 60ern 12.05 Wund-erschön! 12.35 Verrückt nach Zug 13.20 Verrückt nach Zug 14.05 Erlebnisreisen 14.25 Wunderschön! 15.55 Rent-nercps. Ein Kind verschwindet 16.40 Rentnercps. Mehr Druck 17.30 5 Dinge, die Sie tun können, wenn Sie tot sind 18.00 Tiere suchen ein Zuhause Magazin 18.45 Aktuelle Stunde Magazin 19.30 Westpol 20.00 Tagesschau 20.15 Wunderschön! Reportagereihe. Unterwegs mit Andrea Griebmann. Norderney im Winter – Alles außer langweilig“ 21.45 Sportschau – Bundesliga am Sonntag 22.15 Nicht dein Ernst! Show. Mehlzeit! 23.00 Zeiglers wunderbare Welt des Fußballs Show 23.30 Rentnercps 0.15 Rentnercps	9.00 Nordmagazin 9.30 Ham-burg Journal 10.00 Schleswig-Holstein Magazin 10.30 buten un binnen 11.00 Hallo Nieder-sachsen 11.30 Schönes Landle-ben XXL 13.00 Wunderschön! 14.30 Freddy Quinn ... und die ewige Sehnsucht 15.30 Klos-terküche – Kochen mit Leib und Seele 16.00 Lieb und teuer 16.30 Sass: So isst der Norden 17.00 Bingo! – Die Umweltlotterie 18.00 Nordseereport 18.45 DAS! 19.30 Ländermagazine 20.00 Tagesschau 20.15 die nordstory spezial 21.45 Sportschau – Bundesliga am Sonntag 22.05 Die NDR-Quizshow 22.50 Sportclub 23.35 Sportclub Story Dokumentation 0.05 Quizduell-Olymp Show 0.55 Schlager, die Sie kennen sollten Reihe 2.25 Schlager, die Sie kennen sollten Reihe	13.05 Erlebnis Österreich 13.30 Herbstjagd in Bayern 14.00 Die Rhön – Naturschönheiten im Land der offenen Fernen. Regie: Heribert Schöller 15.30 Mittel-deutschland von oben 17.00 Die Kamine von Green Knowe Abenteuerfilm, GB 2009. Mit M. Smith. Regie: Julian Fellowes 18.30 Umzug eines Gefängnis-ses Dokumentation 19.00 heute 19.10 NZZ Format Dokureihe 19.40 Schätze der Welt 20.00 Tagesschau 20.15 Herren Tragikomödie, D 2019. Mit Tyron Ricketts. Regie: Dirk Kummer 21.45 Das Unwort Tragiko-mödie, D 2020. Mit Iris Berben. Regie: Leo Khasin 23.10 22 Kugeln – Die Rache des Profis Thriller, F 2010. Mit Jean Reno. Regie: Richard Berry 1.00 Mitteldeutschland von oben Dokureihe	13.30 Medizin in fernen Län-dern 13.55 Afrikas wilder Westen – Namibias Wüstenperfe 14.40 Das Auge Afrikas – Der Filmpionier Hans Schomburgk. Dokufilm, D 2019 16.15 Leonar-do da Vinci und die Flora-Büste 17.10 Twist 17.40 Rachmaninow – Klang einer russischen Seele 18.25 Zu Tisch ... Reportagerei-he. in den Westalpen 18.55 Karambolage 19.10 Arte Journal 19.30 GEO Reportage Reportagereihe. 20.15 Der fremde Sohn Drama, USA 2008 Mit Angelina Jolie 22.30 Frank Lloyd Wright: Der Phoenix aus der Asche Dokumentation 23.25 Drum Stories Dokumentation 0.20 Ercole Amante Oper, F 2019. Mit N. di Piero 3.30 Streetphilosophy 4.00 Wie das Land, so der Mensch Dokureihe
SIXX	KABEL 1	VOX	RTL 2	EUROSPORT 1	SPORT 1
10.25 Die Super-Makler – Top oder Flop? Doku-Soap. Mit Tarek El Moussa, Christina El Mous-sa 12.10 Cesar auf Tour. Doku. Los geht's / San Diego. Cesar und Andre sind im Los Angeles County und geben bei einer Vor-stellung in der Hafenstadt Long Beach hilfreiche Tipps. 14.05 Der Hundeflüsterer. Doku-Soap 16.05 Der Welpentrainer – Auf die Pfoten, fertig, los! Doku-Soap 20.15 Schlussmacher Komödie, D 2013. Mit Matthias Schweighöfer 22.30 Irre sind männlich Komödie, D 2014 Mit Fahri Yardim 0.20 Schlussmacher Komödie, D 2013. Mit Matthias Schweighöfer 2.15 Irre sind männlich Komödie, D 2014	8.20 Without a Trace. Krimiserie 12.55 Abenteuer Leben Spezial 15.00 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt 16.00 News 16.10 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt 17.10 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt Reportagereihe 18.10 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt 19.10 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt 20.15 PS Perlen – Make-Up & Motoröl Dokureihe 22.20 Abenteuer Leben am Sonntag 0.20 Achtung Abzocke – Wie ehrlich arbeitet Deutsch-land? Reportagereihe 2.00 Without a Trace 2.10 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum Reportagereihe	5.00 Medical Detectives 5.50 Criminal Intent – Verbrechen im Visier. Feine Freunde / To-desstille / Die Astronautin / Auf der Flucht / Schuld und Sühne / Der Samenspenden / Zahn um Zahn / Böses Erwachen / Auf der Flucht / Schuld und Sühne. Krimiserie 14.20 Criminal Intent – Verbrechen im Visier. Serie 17.00 auto mobil 18.10 Wilkes Welt 19.10 Beat the Box Show 20.15 Grill den Henssler Show. Jury: Ali Güngör-müs. Kandidaten: Amiaz Habtu, Vera Int-Veen, Götz Alsmann 23.40 Prominent! 0.20 Medical Detectives Tod im Schlafzimmer / Töd-liche Nähe / Dem Täter auf der Spur / Verhäng-nisvolle Begegnungen	12.10 Geniale Technik – Unter-wasser-Giganten 13.05 Deluxe – Alles was Spaß macht 14.10 Mega Air – Logistik am Himmel 15.10 Mega Air – Logistik am Himmel. Dokureihe 16.10 Ge-heimwaffe auf See 17.05 Geheimwaffe auf See 18.30 Inside Art Dokureihe. Gottfried Helnwein – Kunst als Waffe 19.05 ntv mobil 19.30 PS – Porsche Carrera Cup 20.15 Flugzeug-Katastrophen Hubschrauber in Not / Fatale Flug-Faktoren 22.10 Nicht von dieser Welt Dokureihe. Bizarre Begegnungen 23.10 Das Universum – Eine Reise durch Raum und Zeit Dokureihe 1.00 Flugzeug-Katastrophen	9.30 Ski alpin: Weltcup 10.05 Ski alpin: Weltcup. Slalom Da-men, 1. Lauf (2. Tag) 11.15 Skispringen: Weltcup 12.30 Ski alpin: Weltcup 13.05 Ski alpin: Weltcup. Slalom Damen, 2. Lauf (2. Tag). Aus Levi (FIN) 14.15 Skispringen: Weltcup 15.50 Ski-springen: Einzelspringen 34) 17.45 Ski alpin: Weltcup Slalom Damen, 2. Lauf (2. Tag) 18.30 Snooker: WMT 19.10 Eurosport News 19.15 Snooker: Joy of Six 19.45 Snooker: World Main Tour Northern Ireland Open: Finale 23.00 Eurosport News 23.05 Tischtennis: World Tour ITTF Finals 0.05 Ski alpin: Weltcup Slalom Damen, 2. Lauf (2. Tag) 0.35 Skispringen: Weltcup Einzelspringen (HS 134)	8.30 Die Arche-Fernsehkanzel 9.00 Hattrick pur. Fußball, 2. Bundesliga. 8. Spieltag 9.30 Bundesliga pur. Fußball 11.00 Doppelpass. Die Runde. Mode-ration: Thomas Helmer 13.30 Bundesliga pur – Lunchtime 15.00 Darts: Grand Slam of Darts. Viertelfinale 18.00 Darts: Grand Slam of Darts Höhepunkte aus Coventry (GB) 19.30 Sky Sport News 20.45 Darts: Grand Slam of Darts Viertelfinale 3 und 4. Aus Coventry (GB) 23.45 Motorsport – Porsche GT Magazin 0.15 Sport-Clips 0.45 Teleshopping-Nacht 1.00 Sport-Clips 1.15 Teleshopping-Nacht 1.30 Sport-Clips 2.15 Teleshopping-Nacht
SUPER RTL	DISNEY CHANNEL	KIKA	N-TV	PHOENIX	ZDF NEO
13.50 Barbie in: Die magischen Perlen. Animationsfilm, USA 2014 15.05 Tom und Jerry 15.40 Weihnachtsmann & Co. KG 16.55 Woozle Goozle 17.10 Die neue Looney Tunes Show 17.55 Paw Patrol 18.25 Weihnachtsmann & Co. KG Zeichentrickserie 19.10 ALVINNN!!! Animationsserie 19.35 Angelo! 20.15 Christmas at the Plaza – Verliebt in New York Romanze, USA 2019. Mit Elizabeth Henstridge 22.00 Der Weihnachtsfluch – Nichts als die Wahrheit Romantikkomödie, USA 2018. Mit Kali Hawk 23.50 Böse Mädchen 0.25 Infomercials	12.35 Magic Silver – Das Ge-heimnis des magischen Silbers. Fantasyfilm, N 2009 14.00 Will-kommen in Gravity Falls. Zei-chentrickserie 16.25 Taffy 17.00 Das Haus der 101 Dalmatiner 17.30 Phineas und Ferb 18.00 DuckTales 18.30 Miraculous 19.30 The Boss Baby: Wieder im Geschäft 19.55 Die Beni-Challenge 20.15 Königliche Weihnachten Romanze, USA 2014. Mit Stephen Hagan, Lacey Chabert, Jane Seymour 22.00 Die Tochter des Weih-nachtsmanns Liebesko-mödie, USA 2019. Mit Barry Bostwick, Devon Werkheiser, J. Stone 23.55 Die Nanny	10.15 Meine Freundin Conni 10.40 Siebenstein 11.05 Lö-wenzahn 11.30 Die Sendung mit der Maus 12.00 Der dritte Prinz. Märchenfilm, CS 1983 13.25 Onnelli und Anneli im Winter. Familienfilm, FIN 2015 14.45 Mirette ermittelt 15.05 Horse-land 15.50 Lassie 16.35 Anna und die wilden Tiere 17.00 1, 2 oder 3 17.25 The Garfield Show 18.00 Ein Fall für die Erdmänn-chen Abenteuerserie 18.15 Edgar, das Super-Karibu 18.35 Elefantastisch! 19.00 Yakari 19.25 pur+ 19.50 logo! 20.00 Erde an Zukunft 20.10 stark! – Kinder erzählen ihre Geschichte 20.25 Schau in meine Welt!	12.10 Geniale Technik – Unter-wasser-Giganten 13.05 Deluxe – Alles was Spaß macht 14.10 Mega Air – Logistik am Himmel 15.10 Mega Air – Logistik am Himmel. Dokureihe 16.10 Ge-heimwaffe auf See 17.05 Geheimwaffe auf See 18.30 Inside Art Dokureihe. Gottfried Helnwein – Kunst als Waffe 19.05 ntv mobil 19.30 PS – Porsche Carrera Cup 20.15 Flugzeug-Katastrophen Hubschrauber in Not / Fatale Flug-Faktoren 22.10 Nicht von dieser Welt Dokureihe. Bizarre Begegnungen 23.10 Das Universum – Eine Reise durch Raum und Zeit Dokureihe 1.00 Flugzeug-Katastrophen	9.00 Geheimnisvolle Orte 10.00 phoenix vor ort 11.15 phoenix gespräch 11.30 phoenix persönlich 12.00 Press-eclub. Diskussion 12.45 Presse-club – nachgefragt. Diskussion 13.00 die diskussion 14.00 Das Dritte Reich vor Gericht 17.00 Wildes Deutschland 17.45 Kühle Schönheiten – Alpenseen 18.30 Unbekannte Tiefen. 20.00 Tagesschau 20.15 Schottlands wilder Nor-den Dokumentation. Von Schafen und Surfern / Von Pferdeflüsternern und Schlossherren 21.45 Dokumentation 23.15 heute-show Nachrichtensatire 23.45 extra 3 0.15 phoenix gespräch	5.05 Terra Xpress 5.35 Terra X 12.55 Terra X. Dokureihe 17.20 Die Schwarzwaldklinik Die Heimkehr / Die Heimkehr / Hilfe für einen Mörder / Der Weltreisende. Krankenh-ausserie. Mit Klausjürgen Wussow. Professor Klaus Brinkmann, ein erfolgrei-cher Chirurg, wird in sei-nem Geburtsort Chefarzt der Schwarzwaldklinik. 20.15 Ein starkes Team Tödliches Schweigen. TV-Kriminalfilm, D 2011. Mit Maja Maranow 21.45 Stralsund Blutige Fahrt. TV-Kriminalfilm, D 2012. Mit Katharina Wackernagel 23.15 heute-show 23.45 ZDF Magazin Royale

KREUZWORTRÄTSEL

Lösen Sie unser tägliches Kreuzworträtsel. Römischer Gott mit 4 Buchstaben? Sinnesorgan mit 3 Buchstaben? Für Sie kein Problem? Dann sind Sie bei unserem täglichen Kreuzworträtsel genau richtig. Viel Spaß!

Nagelpflege-
utensil

felsig

das Scheren
der Schafe

eng-
lischer
Adels-
titel

nur
einmal
vor-
han-
den

scharfe
Kante

Turn-
übung

ugs.:
heran

Selbst-
laut

von Grund
auf
instand
setzen

Zitter-
pappel

Frucht-
form

schlan-
genför-
miger
Fisch

roh,
grausam,
gefühllos

Tipp,
Hinweis

Elektro-
roller
(engl.
Kurzw.)

Spiel-
karte

gezeich-
netes
Rehkitz

zoo-
logische
Unterart

Höhen-
zug im
Weser-
bergland

Schwester
von Vater
oder
Mutter

des Esels
Stimme
ertönen
lassen

nord-
afrik.
Wüste

Baum-
frucht

Abk.: Ruf-
nummer
Heiter-
keit

Offi-
ziers-
rang

Überschrift

Torten-
zutat

Alpen-
pflanze

indische
Wasser-
pfeife

fertig,
bereit

Prüfung
im Mo-
torrad-
sport

Gärstoff

Mittel-
losig-
keit

Marder-
art

Ehe-
schlie-
ßung

einjäh-
riges
Jungtier
(norddt.)

Pullover
a. samt-
artiges
Stoff

Nadel-
baum

best.
Artikel
(3. Fall)

Kurzwort
für
Heiligkeit

Kolben-
getreide
Inselstaat
im Pazifik

Vermerk
im Buch

Wort der Zu-
stim-
mung

deshalb,
folglich

Kfz-Z.
Bul-
garien

kleines,
flaches
Segel-
boot

Oper von
Mozart:
„... Hoch-
zeit“

sich in
Bewegung
setzen;
abheben

Kose-
form
von
Angela

erblicken

Kosmetik-
stift zum
Umranden
der Augen

Kamm-
garnstoff

Bundes-
land
Öster-
reichs

Halbton
über f

Ehren-
staffel b.
Staats-
besuchen

Schau-
fahrt

Stille

ein-
stellige
Zahl

schwär-
meri-
sches
Tonstück

von ge-
ringer
Länge

beherzt,
ent-
schlos-
sen

Sitten-
lehre

ugs.:
merken,
wittern

Kinder
einer
Familie

Kassen-
zettel

Mahlzeit

Gewebe-
streifen

kleiner
tragbarer
Computer
m. Monitor

Kriech-
tier

kurz:
Alpha-
bet

schnell,
zügig

Kf.: Nord-
west
Greif-
vogel

in
hohem
Grade

zeitlich
ausge-
dehnt

44. US-
Präsident
(Barack)

Titelfigur
bei
Brecht

heikle
Situa-
tion

machen
Abk.: Chief
Inf. Officer

Platte zum
Wieder-
beschriften

Unwahr-
heit

Kopfbedeckung
im
Orient

apart, ge-
schmack-
voll

Hinter-
schiff

Stadt bei
Augs-
burg

ein-
tönige
Musik

ugs.: sich
sehr an-
strengen

sittliche
Tüchtig-
keit

Insel-
staat
der USA

faul,
schwer-
fällig

Betrüger,
Ganove
von oben
tropfen

Situation

Frage-
wort

Bruder d.
Romulus
Fluss d.
Villach

österr.:
Rommé

Stadt in
Polen
(dt. Name)

den Mond
betref-
fend

Fenster-
vorhang
Stadt in
Westfalen

Diele,
Korridor

Schreib-
flüssig-
keit

eine
Tonart
herzlich,
gemütvoll

Abk.: Self-
Extracting
Archive

Luft-
reifen
(Kurz-
wort)

Hand-
werker
dt. Pop-
sängerin

eh. Film-
empfind-
lichkeit
(Abk.)

ein Wind-
hund

jetzt

Reini-
gungs-
mittel

allzu
hohe
Menge

durch
die Nase
sprechen

besitz-
anzei-
gendes
Fürwort

breiige
Flüssig-
keit
(Bergbau)

zeilen

Teil des
Mittel-
meers

rumpeln,
klappern,
knattern

dt. Heide-
dichter
† 1914

Höhen-
zug im
Harz-
vorland

Kleine Knochelei

Tragen Sie die Wörter der nachstehenden Bedeutungen waagerecht und senkrecht in das Gitter ein.

1 Pflanzen-
teil

2 Garten-
blume

3 Lebens-
abschnitt

4 Ausdeh-
nung nach
unten

5 Fluss aus
dem
Kaukasus

1 Blatt, 2 Lilie, 3 Alter, 4 Tiefe, 5 Terak

Lösungswort

1 2 3 4 5 6 7

WABENRÄTSEL

Die gesuchten Lösungen haben sechs Buchstaben und müssen um die Waben herum im Uhrzeigersinn, beginnend beim jeweiligen Pfeil, eingetragen werden.

griech.
Joghurt-
speise

kurz für
ernste
Musik

elektr.
Signal-
gerät

Schul-
leiter

Stier-
kämpfer

beinahe

Plane-
ten-
name

Sohn des
Dädalus

Friedens-
lehre

Beruf im
Bauwesen

ver-
worfen

männl.
Vorname

Preis-
nachlass

Reife-
prüfung

grob,
grausam

KAMMRÄTSEL

Bilden Sie aus den unten stehenden Buchstaben fünfbuchstabile Wörter, die Sie in die Zähne des Kammes eintragen können. Wenn Sie anschließend die übrig gebliebenen Felder des Kammrückens ausfüllen, ergibt sich ein feiner, dichter Niederschlag. Die Buchstaben im Kammende (letzte waagerechte Reihe) nennen dann eine Untugend.

1

2

3

4

5

6

Buchstaben:

a - a - a -
a - a - b -
b - b - e -
e - e - e -
e - e - e -
g - h - i -
i - l - l -
l - n - n -
o - r - r -
r - s - s -
s - t - t -
t - u

1 Lufttrübung

2 biblischer Prophet

3 sittlicher Begriff

4 Hauptstadt von Marokko

5 Getreidebündel

6 Schöpfung

SUDOKUS

Die unten stehenden Diagramme sind mit den Zahlen von 1 bis 9 aufzufüllen. Jede Zahl darf in jeder Zeile, jeder Spalte und jedem 3-x-3-Feld nur einmal vorkommen.

LEICHT

8						3	1	5
			4		6			
2				8	5		6	
1	2	9					8	
4		6		2		5		1
	5					2	9	3
	1		3	4				6
			8		9			
3	8	5						9

MITTEL

		3			4		6	8
7						4		1
			2	6	5			
	2				1	6		7
				9				
1		5	4				2	
			5	8	7			
8		1						4
3	5		1		7			

SCHWER

			3		5	4		
	3			9			6	
			1		3			
4			8				5	
	6		7			1		
	8			1			3	
		5		6				
9				8			3	
		1	2		7			

AUFLÖSUNGEN DER LETZTEN AUSGABE

KRUSTE
INTRIG
VORRAT
EUEBERS
TAKT
JULI
BBANZEN
JAZZ
UUMODE
NAEHEN
URRAPPS
SIEL
BSCEURO
AHAF
GUIS
WESTGEN

LEISTE
ALLOIS
BAUAMT
BHTUNKE
AHUMUS
ANERND
MINIBAR
LDNIS
KLEEN
ODER
DESSERT
ASCEFF
RSALTO
RETROE
FETARAD
ANEMONE
CUCARE

364218957
298457613
175369842
741925386
956843721
832671495
623194578
417586239
589732164

647325891
321698547
598147623
173589462
982764135
465213789
816972354
739456218
254831976

TAFF
HALALI
EREK
OCHRS
DAHME
OPTIM
RIETI
ASRN

FEILL
HELLA
BHRANI
BHKW
SALUT
PRIMHO
SUFIA
NAIN

ACETAT
ELLAN
ELNINO
ELNINO
BKKW
UTIAN
AEON
DAMMO

HOHEIM
ANORMAL
AMATP
LAHMU
LAUREN
AMTARO
AZTEKE
ITEM

1= A, 2= L, 3= T, 4= R, 5= O, 6= I,
7= E, 8= W, 9= C, 10= M, 11= U, 12= D,
13= Z, 14= K, 15= N, 16= S, 17= F,
18= P, 19= H, 20= B, 21= G

1 BRATHERING, 2 AMULETTE, 3 URFEHDE, 4 TUSCHKASTEN, 5 HAARSCHARF, 6 AHNDUNG, 7 BODENSATZ, 8 EIGENSINN, 9 NIELSEN = auf Sand gebaut haben

LEICHT: 28
MITTEL: 57
SCHWER: 260

♈ Widder
21.3. - 20.4.

Ihr gutes Gespür für den richtigen Zeitpunkt ist jetzt besonders ausgeprägt. Ein Vorhaben wird nun auch in der Familie Anklang finden.

♉ Stier
21.4. - 20.5.

Versuchen Sie, Ihre guten Vorsätze auch einzuhalten. Bleiben Sie diesmal standhaft. Sie würden sich sonst sehr schnell darüber ärgern.

♊ Zwillinge
21.5. - 21.6.

Das tägliche Einerlei liegt Ihnen schwer auf der Seele und Sie wollen gern ausbrechen. Jetzt ist die Chance da, nicht lange überlegen!

♋ Krebs
22.6. - 22.7.

Sie erwägen, ein Projekt zu übernehmen? Die Aus-sichten sind gut. Sie brauchen Herausforderungen und werden sie auch bekommen.

♌ Löwe
23.7. - 23.8.

Sie sind ausgesprochen erfolgreich im Umgang mit Ihren Mitmenschen und kommen sehr gut an. Trauen Sie sich ruhig eine neue Aufgabe zu.

♍ Jungfrau
24.8. - 23.9.

In einer wichtigen Angelegenheit steht dem erfolgreichen Verlauf nichts im Weg. Es kann sogar mit Unterstützung gerechnet werden.

♎ Waage
24.9. - 23.10.

Ihr Leben verläuft jetzt in geregelten Bahnen. Seien Sie offen für alles Neue. Sie verfügen über genügend Selbstvertrauen und Energie.

♏ Skorpion
24.10. - 22.11.

Mit Ihrer Selbstsicherheit können Sie nicht jeden Mitmenschen täuschen. Fehler dürfen auch von Ihnen ruhig einmal eingestanden werden.

♐ Schütze
23.11. - 21.12.

Sie rutschen jetzt in eine ausgesprochen positive Phase. Ein tröstlicher Ausgleich dafür, dass in letzter Zeit nicht alles glatt lief.

♑ Steinbock
22.12. - 20.1.

„Kontakte nutzen“, lautet das Motto. Schließen Sie sich mit Menschen zusammen, die es Ihnen ermöglichen, neue Pfade zu beschreiten.

♒ Wassermann
21.1. - 19.2.

Zurzeit sehr sensibel. Kaum ein Wort, das heute bei Ihnen nicht auf der Goldwaage landet. Dabei könnte das Leben doch so einfach sein!

♓ Fische
20.2. - 20.3.

Sie kann zwar so leicht nichts erschüttern, aber jetzt ist nicht unbedingt der richtige Moment, Ihre Un-abhängigkeit be-weisen zu wollen.

LEIPZIG

HALLO LEIPZIG



Von Mark Daniel

Plastik vermeiden, Zoff vermeiden

Es geht doch nichts über einen konstruktiven Austausch. Auf den kürzlich veröffentlichten Text zum Thema „Plastik vermeiden“ bekam ich mehrere nette Tipps aus der Leserschaft: Gleich zwei wiesen auf einen Hersteller hin, der Haftmilch in umweltfreundlichen Glasflaschen produziert, und eine Leserin machte mich auf eine Alternative zu Putzmitteln in Kunststoffflaschen aufmerksam, die es in Tablettenform zum Auflösen gibt. Sehr freundlich!

Beim Gang durch den Drogerie-Markt meines Vertrauens wurde ich auch gleich fündig und stellte mich in die Schlange vor der Kasse. Kurz bevor ich an der Reihe war, legte ein seitlich heranflitzendes Paar eine kleine Packung aufs Band. Als Kontrapunkt zur aktuell wachsenden Grundaggressivität in der Bevölkerung erwog ich, milde den Ärger herunterzuschlucken – entschied mich aber dann doch für die innere Hygienemaßnahme. Auf meine Bemerkung, sich doch bitte hinten anzustellen, ranzte mich der Mann grummelnd an, sie seien schon da gewesen und wollten bloß was umtauschen.

Die Verkäuferin bestätigte das, „sonst hätte ich schon was gesagt“, meinte sie lächelnd. Wie man’s macht, macht man’s verkehrt, dachte ich zerknirscht. „Zum Trost hab ich was für Sie“, sagte die Dame und legte eine Gratistube Pflege-Zahnpasta zu meinen Tabletten. So viel zum Thema „Plastik vermeiden“. Um nicht undankbar zu wirken, steckte ich die Tube trotzdem ein. Konstruktiver Austausch hat nun mal Vorrang.

Leipziger Zukunftspreis an vier Initiativen

Die Stadt Leipzig und das Forum Nachhaltiges Leipzig haben am Freitag vier Initiativen und Organisationen für ihr Engagement für eine zukunftsfähige Stadt ausgezeichnet. Den Leipziger Zukunftspreis, der mit insgesamt 12 000 Euro dotiert ist, ging an „again fashion“, den Bürgerverein Sella-Hausen-Stütz, den Förderverein der Kurt-Masur-Schule und das Mütterzentrum Leipzig.

„again fashion“ hat ein zukunftsfähiges Konsummodell entwickelt. Ökologisch und fair produzierte Kleidung kann monatsweise gemietet werden. Seit vielen Jahren setzt sich der Bürgerverein Sella-Hausen-Stütz für die Entwicklung und Verschönerung des Stadtteils ein – egal, ob es um eine neue Buslinie geht, einen Spielplatz oder regelmäßige Parkpflege. 2017 initiierte der Förderverein der Kurt-Masur-Schule eine Partnerschaft mit einer Schule in Tansania. Seitdem ist der kulturelle Austausch fester Bestandteil des Schullebens. Das Mütterzentrum Leipzig schuf mit der Upcycling-Werkstatt Restlos für Baustoffe einen Ort, an dem Kreativität, Handwerk und ein Verständnis für Nachhaltigkeit zusammengeführt werden.

Uniklinik: So viele schwer erkrankte Corona-Patienten wie noch nie

Prof. Sebastian Stehr, Direktor der Klinik für Intensivtherapie, warnt vor einer Verharmlosung. Täglich wächst auf der Intensivstation die Zahl der Betroffenen. Fast jeder dritte von ihnen stirbt.

Auf der Corona-Intensivstation am Leipziger Universitätsklinikum (UKL) werden inzwischen fast drei Mal so viele Patienten versorgt wie im Frühjahr beim Ausbruch der Pandemie. Unter den Schwerstkranken sind auch viele jüngere Menschen. Etwa 30 Prozent der Intensivpatienten sterben, sagt Prof. Sebastian Stehr (46), Direktor der Klinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie, zu der auch die Covid-19-Intensivstation gehört.

Wie sieht es aktuell aus auf Ihrer Corona-Intensivstation?

Wir haben derzeit 16 Patienten, das ist eine geballte Zunahme von schwer erkrankten Corona-Patienten im Vergleich zur ersten Welle der Pandemie. Da hatten wir in der Spitze sechs Patienten, darunter zwei aus Italien, auf unserer Corona-Intensivstation, ein Bereich, den wir abgetrennt haben. Die Patienten kommen nicht nur aus Leipzig, sondern auch aus dem Umland und dem südsächsischen Bereich, dem Vogtland, Zwickau und dem Erzgebirge. Gerade startet ein Team, um ins Erzgebirge zu fliegen und einen schwerstkranken Covid-19-Patienten abzuholen.

Die Kollegen im Erzgebirge schlagen also schon Alarm?

Ja, dort sind die Stationen noch deutlich voller als bei uns, und wir übernehmen dann die Patienten, die eine spezielle Therapie benötigen, die es in unserer Region nur am UKL gibt. Das nennt sich ECMO und ist eine künstliche Sauerstoffzuga-be, vorstellbar wie eine Herz-Lungen-Maschine.

Wie viele der Patienten müssen derzeit künstlich beatmet werden?

Das sind 10 von den 16 Patienten. Noch reichen die Kapazitäten.

Wie ist Altersstruktur der Patienten, die jetzt so schwer erkranken? In der ersten Phase waren es ja vorwiegend ältere Menschen.

Bei uns steigen die Zahlen der Intensivpatienten seit Anfang Oktober an. Insgesamt haben wir bislang 46 Patienten mit Covid-19 auf der Intensivstation aufgenommen. Zunächst waren es vor allem über 80-Jährige. Bei einem Teil der Patienten wurde der Patientenwille, keine maximale Intensivtherapie zu bekommen natürlich respektiert und umgesetzt. Jetzt verschiebt sich das Alter deutlich in den jüngeren Bereich. Wir haben auch Patienten zwischen 30 und 40 Jahren, die es sehr schwer erwischt hat. Also die schweren Krankheitsverläufe nehmen zu, auch bei Patienten zwischen 30 und 60 Jahren.

Haben Sie viele Patienten aus Pflegeheimen?



In der Coronavirus-Intensivstation des Leipziger Universitätsklinikums.

FOTOS: UKL/ANDRÉ KEMPNER

Ja, das war vor allem Anfang Oktober so, als besonders viele Patienten aus Pflegeheimen kamen, auch aus dem Landkreis Leipzig. Wir sind damit den anderen Kliniken gut vernetzt.

Ist die Klinik-Vernetzung auch eine Lehre aus der ersten Corona-Welle?

Genau, wir sind ganz eng verbunden mit den anderen Krankenhäusern in Leipzig und drumherum. Der Schulterschluss zwischen den Kliniken ist sehr gut, wir helfen uns gegenseitig, um die bestmögliche Versorgung der Patienten zu erreichen. In allen diesen Krankenhäusern aus dem ehemaligen Regierungsbezirk Leipzig ist die Zahl der Corona-Patienten auf Normalstationen von 10 Anfang Oktober auf jetzt 145 gestiegen. Allein bei uns im UKL liegen 24 Corona-Patienten auf der normalen Covid-19-Station.

Wie viele Todesfälle hatten Sie im Herbst schon zu beklagen?

Etwa 30 Prozent unserer Intensivpatienten versterben. Von den Corona-Patienten am UKL sind bisher seit Oktober 16 Patienten verstorben. Das sind aber nicht alles Leipziger, da wir ja auch Patienten aus anderen Regionen aufnehmen. Die meisten waren über 80 Jahre alt. Alle hatten Begleiterkrankungen, wie einen überstandenen Schlaganfall oder schwere Diabetes. Der jüngste Patient, der im Herbst bei uns mit einer Covid-19-Infektion verstorben ist, war Anfang 60. Auch er hatte schwere Vorerkrankungen.

Aber Covid-19 soll doch angeblich jetzt milder verlaufen, oder?



Wir sehen jeden Tag, wie die Anzahl der Patienten steigt und haben kein Verständnis für Proteste. Man sollte den Experten vertrauen.

Prof. Sebastian Stehr, Direktor der Klinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie am Leipziger Universitätsklinikum

Das kann ich so nicht bestätigen. Aber wir haben in der Behandlung dazugelernt, indem wir etwa die künstliche Beatmung möglichst lange hinauszögern.

Sind Sie schon an der Kapazitätsgrenze angelangt?

Nein, wir haben aus den Erfahrungen vom Frühjahr gelernt, wie man Kapazitäten ausbauen kann. Da gibt es verschiedene Eskalationsstufen, um mehr Betten zur Verfügung zu stellen. Die würden dann für die Versorgung von Patienten mit anderen Krankheiten oder geplante Operationen fehlen. Wir wissen natürlich von anderen Ländern, dass Corona dazu führt, dass innerhalb kürzester Zeit fünf oder sechs intensivmedizinisch zu versorgende Patienten kommen können. Darauf wären wir eingestellt.

Wie ist Ihre Corona-Prognose?

Die Zahlen sind in den letzten Tagen deutlich angestiegen. Der Höhepunkt wird hier im Bereich Leipzig vermutlich in den nächsten zehn Tagen erreicht sein. Wenn die Maßnahmen greifen und die Bevölkerung sich an den Lockdown light hält, haben wir große Hoffnung, dass die Zahlen dann wieder sinken werden.

Abermals wollen Querdenker in Leipzig gegen die Corona-Schutzmaßnahmen demonstrieren. Was sagen Sie denen?

Wir haben hier schwerstkranken, auch junge, Patienten, die an Corona erkrankt sind. Das sind keine Fake News. Unser Personal arbeitet Tag und Nacht, damit die Patienten

bestmöglich versorgt werden. Damit nehmen sie das Risiko in Kauf, sich zu infizieren. Wir sehen jeden Tag, wie die Anzahl der Patienten steigt und haben kein Verständnis für solche Proteste. Man sollte den Experten vertrauen. Ich glaube ja auch einem Elektroingenieur, dass es unklug ist, eine Starkstromleitung anzufassen. Nie käme ich auf die Idee zu behaupten, das wäre völlig ungefährlich. Dringend notwendig ist aus meiner Sicht, dass Masken getragen und Abstandsregeln eingehalten werden und dass sich die Leute so wenig wie möglich im privaten Bereich treffen.

Reicht Ihr Personal zum Betreuen der Covid-19-Patienten aus?

Wir haben auch Corona-positiv getestete Mitarbeiter. Aber noch können wir die Ausfälle kompensieren, durch große Einsatzbereitschaft der Ärzte und des Pflegepersonals. Das Team ist sehr motiviert und stellt sich dieser Herausforderung.

Corona greift auch immer mehr in andere Stationen ein, etwa, wenn infizierte Schwangere zur Entbindung kommen.

Ja, das sind Zufallsbefunde, mit denen wir hier umgehen können. Mutter und Kind werden nach der Entbindung, die unter strengsten Hygienemaßnahmen erfolgt, dann auf der Corona-Station versorgt, um die Ansteckungsgefahr zu vermeiden. Aber auch im Kreißsaal müssen wir auf den Schutz aller achten – natürlich können daher Covid-19-kranken Väter nicht bei der Entbindung dabei sein.

Interview: Anita Kecke

ANZEIGE



Neue einzigartige Ausstellung

LECHNER

Freude am Bauen

Die Lechner-Unternehmensgruppe
Oberwerder 2c, 04668 Grimma
Tel. 03437 / 71822-0, Fax. 03437 / 7182260
www.lechner-grimma.de

Fliesen Lechner GmbH Lechner Bau GmbH
fliese@lechner-grimma.de bau@lechner-grimma.de
Kamine Lechner OHG Naturstein Lechner OHG
kamine@lechner-grimma.de naturstein@lechner-grimma.de

Mo.–Fr. 9.00 bis 18.00 Uhr
Sa. 9.00 bis 13.00 Uhr
und freuen uns auf Ihren Besuch!

Bäderbauer Juli 2018 in Deutschland



Die Lechner-Unternehmensgruppe ist eine Verbindung von vier Firmen, welche in verschiedenen Bereichen spezialisiert sind.

Hausbau

Arbeiten im Hoch- und Tiefbau, Sanierung bestehender Objekte, sowie Wärmedämmfassaden und Putz aller Art

Modernisierung

Spezialist für die Modernisierung von Räumen und Gebäuden

Bad

Eine der vielseitigsten Badaustellungen in Sachsen zeigt individuelle Gestaltungsmöglichkeiten von großen und kleinen Bädern in allen Preisklassen.

Garten

Natur- und Kunststeine für den Garten

Kamin

Ein Spektrum von Kachelöfen, über Sandsteinkamine, bis hin zur eleganten Marmorfassade. Der Einbau wird mit angeboten.

Küche

Küchenarbeitsplatten aus Naturstein, Quarzwerkstoff und Keramik

Frau bei Unfall schwer verletzt

Bei einem Verkehrsunfall im Nordwesten Leipzigs ist am Donnerstagabend eine 36-jährige Frau schwer verletzt worden. Die 58-jährige Verursacherin hatte beim Abbiegen auf der Kreuzung Gesnerstraße/Radefelder Allee die Vorfahrt-Regelung missachtet.

Die 36-jährige Frau war laut Polizeiangaben gegen 22.15 Uhr mit ihrem Seat Cordoba auf der Radefelder Allee unterwegs. Auf der Kreuzung zur Gesnerstraße wurde sie von einer Mercedes-Fahrerin (58) übersehen, die nach links auf die Radefelder Allee abbiegen wollte. Beim Zusammenstoß entstand ein Gesamtschaden von 10 000 Euro.

Die 36-jährige Schwerverletzte wurde zur Behandlung in ein Krankenhaus gebracht. Gegen die 58-jährige Verursacherin wird wegen fahrlässiger Körperverletzung in Verbindung mit einem Verkehrsunfall ermittelt.

Ivz

IN KÜRZE

Friedensgebet in der Nikolaikirche

Das Friedensgebet am Montag ab 17 Uhr in der Nikolaikirche steht im Zeichen des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen und ist thematisch mit „#meinherzgehört mir – Gegen Zwangsverheiratung und Frühehen!“ überschrieben. Dazu laden die Künstlerinnenvereinigung Gedok/Mitteldeutschland, der sächsische Landesfamilienverband für Alleinerziehende Shia und die Kirchgemeinde ein.

Blutspende in Lindenthal

Für Montag ruft das DRK zur Blutspende in Lindenthal auf. Zwischen 16 und 19 Uhr werden Spender in der Paul-Robeson-Schule, Jungmannstraße 5, erwartet. Terminreservierung unter www.blutspende-nordost.de oder auch tel. über die kostenlose Hotline 0800 1194911.

Von Thomas Lieb

Die Polizeidirektion bereitet sich mit Blick auf das Demonstrationsgeschehen in Leipzig am heutigen Sonnabend auf eine vorab „schwer durchschaubare Situation“ vor. Der Sächsische Verfassungsschutz hatte – wie schon vor dem 7. November zur Querdenker-Demo in Leipzig – auf die Beteiligung rechtsextremer Kräfte verwiesen. Auch am Freitag warnten Sachsens Verfassungsschützer explizit davor, dass Rechtsextreme die anstehenden Proteste „erneut für ihre Zwecke missbrauchen und das heterogene Protestgeschehen für ihre verfassungsfeindlichen Zielsetzungen zu instrumentalisieren versuchen“.

Einsatzkräfte aus mehreren Bundesländern helfen

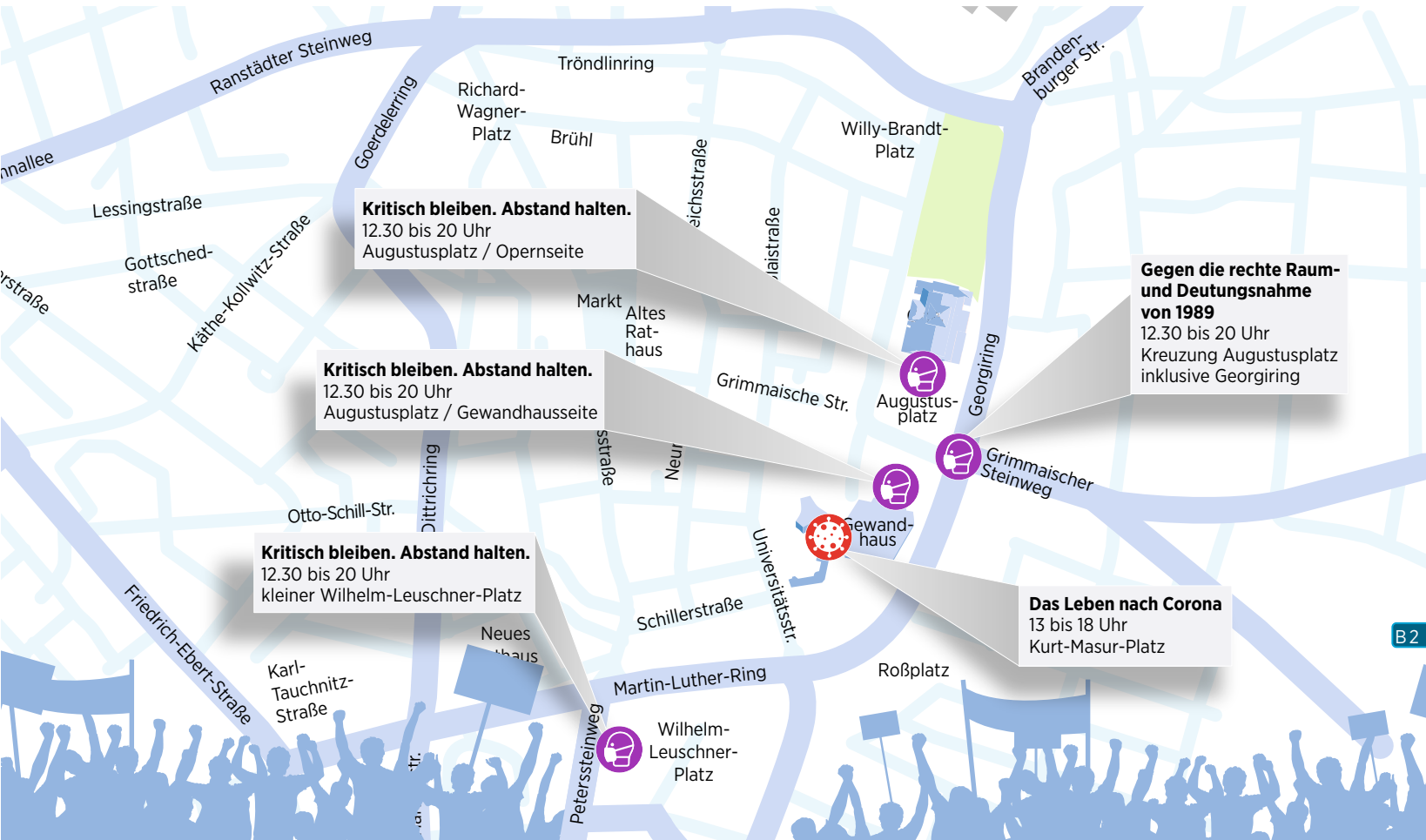
Auch bei der Polizeidirektion (PD) Leipzig werden in den einschlägigen Netzwerken relevante Informationen gesammelt, die in eine entsprechende Einsatzstrategie fließen. Unklar war bis Freitagabend noch, ob ausreichend Polizeikräfte in Leipzig sein werden – auch, weil den Behörden verlässliche Zahlen zu Teilnehmern der Kundgebung „Das Leben nach Corona“ beziehungsweise der Gegenproteste fehlen.

Nach Stand vom Freitagabend wird die Leipziger Polizei durch Einsatzkräfte der sächsischen Bereitschaftspolizei, der Bundespolizei sowie aus Baden-Württemberg, Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Bremen, Schleswig-Holstein und Sachsen-Anhalt unterstützt. Situationsabhängig werden Hubschrauber ebenso zum Einsatz kommen wie Bildübertragungen von Polizeikameras. Der Einsatzleitung stehen zudem Wasserwerfer sowie eine Reiterstaffel als auch weitere polizeiliche Einsatzmittel zur Verfügung.

Das Landespolizeipräsidium des sächsischen Innenministeriums stehe in Kontakt mit der PD Leipzig und ist in die Vorbereitungen eingebunden. „Die Landespolizei unterstützt in der Form, dass sie Polizeikräfte aus anderen Bundesländern abfordert, wenn der Bedarf da ist“, erklärte Ministeriumssprecherin Sylvaine Reiche. Der Bedarf ist da. „Wir haben Unterstützung von Einsatzkräften in

Polizei bereitet Einsatzstrategien vor

Aufmarsch von Corona-Leugnern heute in der Leipziger City ruft Gegenprotest hervor



Eine Kundgebung von Corona-Leugnern soll heute unter dem Motto „Das Leben nach Corona“ auf dem Kurt-Masur-Platz hinter dem Gewandhaus stattfinden (Stand: 20 Uhr). Vier Gegenveranstaltungen am Augustusplatz und dem Wilhelm-Leuschner-Platz wurden angemeldet.

GRAFIK: PATRICK MOYE

anderen Bundesländern erbeten, machen aber keine Angaben zu Zahlen. Da am Wochenende auch woanders Großveranstaltungen abzusichern sind, ist ohnehin die Frage, was an Polizeikräften tatsächlich verfügbar sein wird“, so Reiche. Erste Einheiten seien aber bereits nach Leipzig geschickt worden. Innenminister Roland Wöllner (CDU) sei in die Vorbereitungen des Einsatzes nicht eingebunden, „lässt sich von der Polizei aber über die Entwicklung informieren“, so Reiche weiter.

Die Polizei bereitete sich am Freitag unter Hochdruck auf das Wochenende mit mehreren Demonstrationen vor. Für die Versammlung der Kritiker der Corona-Schutzverordnung wurde ein Platz durch die Versammlungsbehörde zugewiesen, der mit Gittern umzäunt sein wird. Am Abend teilte die Stadt mit, dass

diese Versammlung unter dem Motto „Das Leben nach Corona“ auf dem Kurt-Masur-Platz hinter dem Gewandhaus stattfinden soll. Die Polizei wird auch Zugangskontrollen durchführen, hieß es.

Polizei: „Bei Missachtung wird durchgegriffen“

Auch die Stadt Leipzig hatte angekündigt, Verstöße gegen die Hygieneauflagen zu ahnden und gegebenenfalls entsprechende Sanktionen zu erlassen. Das Ordnungsamt wird dabei von der Polizei unterstützt. „Bei Missachtung wird durchgegriffen und werden Verstöße geahndet“, so Polizeisprecher Olaf Hoppe. Am 7. November ignorierten Zehntausende Demonstranten die Maskenpflicht – etwa 140 Ordnungswidrigkeitsverfahren wurden eingeleitet. Der Gegenprotest wird am heutigen

Sonnabend im Bereich der Innenstadt und auf dem Augustusplatz stattfinden. Da über das Landesamt für Verfassungsschutz Mobilisierungen sowohl im rechts- also auch im linksextremistischen Bereich zur Teilnahme an den Versammlungen bekannt sind, „wird ein Fokus des polizeilichen Handelns auf der Trennung von friedlichen und unfriedlichen Teilnehmern liegen. Es wird aktuell von Teilnehmerzahlen im unteren vierstelligen Bereich ausgegangen“, ergänzte der Polizeisprecher.

Die drei Gegendemonstrationen der Initiative „Leipzig nimmt Platz“ sowie der Protest „Gegen die rechte Raum- und Deutungsnahme von 1989“ werden um 12.30 Uhr auf dem Augustusplatz und dem Wilhelm-Leuschner-Platz beginnen, die Veranstaltung der Corona-Kritiker um 13 Uhr auf dem Kurt-Masur-Platz

hinter dem Gewandhaus. Daneben sind noch drei weitere Kundgebungen angemeldet, die nichts mit der Corona-Gemengelage zu tun haben.

Zudem wird ein Kontrollbereich eingerichtet. Dieser umfasst: Tröndlinring / Willy-Brandt-Platz / Brandenburger Straße / Hahnekamm / Querstraße / Johannisplatz / Talstraße / Goldschmidtstraße / Roßplatz / Grünwaldstraße / Härtelstraße / Peterssteinweg / Riemannstraße / Floßplatz / Riemannstraße / Wilhelm-Seufferth-Straße / Karl-Tauchnitz-Straße / Martin-Luther-Ring / Dittrichring / Goerdelering / Tröndlinring.

Die Polizei informiert, dass es heute zu zahlreichen Beeinträchtigungen des Straßenverkehrs im Innenstadtbereich kommen wird. Die Behörde rät, den Innenstadtbereich so weit räumig wie möglich zu umfahren.

Durchsuchungen: Drei Beschlüsse rechtswidrig

Landgericht befasst sich mit Polizeieinsatz in Connewitz

Von Matthias Roth

Der Polizeieinsatz im vergangenen Juni in Connewitz wirkte auf Beobachter martialisch. Die auf linksextremistische Kriminalität spezialisierte Soko LinX des Landeskriminalamtes tauchte schwer bewaffnet und mit Sturmhauben maskiert auf und durchsuchte neun Wohnungen. Das Entsetzen und die Kritik im alternativen Stadtteil war damals riesig. Eine Demonstration gegen den Polizeieinsatz am Tag danach eskalierte zeitweilig.

Nun stellte sich heraus, dass mindestens drei von einem Richter am Amtsgericht ausgefertigte Durchsuchungsbeschlüsse rechtswidrig waren. Das hat das Landgericht Leipzig bei einer Überprüfung festgestellt, wie Sprecherin Katrin Seidel der LVZ bestätigte.

Die entsprechenden Beschlüsse stammen bereits vom 23. Oktober. Bei den Durchsuchungen ging es um die Aufklärung eines gewalttätigen Angriffs am Wurzener Bahnhof im Februar dieses Jahres. Teilnehmer einer Demonstration der rechtsextremen NPD in Dresden anlässlich des Jahrestages der Bombardierung der Stadt 1945 waren damals bei ihrer Rückkehr aus der Landeshauptstadt von Unbekannten attackiert worden. Nachdem die fünf Männer im Alter zwischen 16 und 36 Jahren den Regionalexpress verlassen hatten, wurden sie unmittelbar vor einer Unterführung von einer Gruppe schwarz gekleideter und verummter Personen angegriffen. Vier von ihnen mussten später ambulant behandelt werden.

„Eine erste Bewertung zeigt, dass nur durch den schnellen Einsatz von Unbeteiligten und der sofortigen Alarmierung der Polizei weiterer Schaden verhindert werden konnte“, teilte damals das LKA mit. Die Ermittlungsbehörden gingen früh von einem mutmaßlich linksextremistisch motivierten Überfall aus.

Tatverdächtige machten die Ermittler nach Aufnahmen eines Blitzgerätes auf einer Straße von Leipzig nach Wurz aus. Drei Personen wurden von der Anlage in ihrem Auto

fotografiert, wie Seidel bestätigte. Die Ermittler ordneten sie der linksextremen Szene in Connewitz zu und begannen mit ihren Recherchen. Dabei gerieten auch drei weitere Personen in den Blickpunkt, die sich nun erfolgreich gegen die spätere Hausdurchsuchung wehrten. Zwei von ihnen hatten ein bis zwei Stunden nach dem Überfall versucht, mit den Insassen aus dem Auto zu telefonieren. Dieser Umstand reichte der Soko offenbar aus, um auch ihre Wohnungen ins Visier zu nehmen und letztlich den Durchsuchungsbeschluss zu beantragen und auch zu erhalten.

Anrufversuche reichen nicht aus

Das geht so nicht, meinte dagegen die 13. Kammer am Landgericht bei ihrer Überprüfung. Nur weil jemand versuche, einen Verdächtigen telefonisch zu erreichen, sei er nicht selbst verdächtig. Der Anrufversuch lasse sich zwar nachvollziehen. „Das lässt aber keinen verlässlichen Rückschluss auf den Inhalt des Gesprächs zu“, meinten die Richter und lehnten deshalb einen Tatverdacht ab. Die Beweislage sei damit zu dünn für eine Wohnungsdurchsuchung. „Das Eindringen in die Wohnung gehört zu den härtesten Eingriffen in die Grundrechte eines Bürgers“, so Seidel.

Im dritten Fall liege der Sprecherin zufolge die Lage anders. Hier drangen die Einsatzkräfte in die vermeintliche Wohnung eines Tatverdächtigen ein. Das Problem: Er wohnte dort nicht mehr, hatte sich aber nicht abgemeldet. Erschwerend kam hinzu, dass sich die neue Mieterin nicht beim Einwohnermeldeamt registriert hatte. Die Kammer entschied: Eine Durchsuchung bei der Frau war rechtswidrig.

„Wir vermuten, dass die Soko LinX keine tatsächliche Spur hat und sich zur Konstruktion einer Täter-Gruppe den Erkenntnissen aus vorangegangenen gescheiterten Paragraph 129-Verfahren bedient“, so eine Sprecherin einer Solidaritätsgruppe B-Team. Im Paragraph 129 des Strafgesetzbuches wird die Bildung einer kriminellen Vereinigung sanktioniert.

ANZEIGE

Renault KADJAR
Limited TCe 140 GPF

29.321,68 €

UPE¹

+ 799,00 €

Bereitstellungskosten

- 4.153,64 €

MwSt. geschenkt!²

25.967,04 €

Unser Barpreis

• Klimaanlage

• Fernlichtassistent

• Spurhalte-Warner

• Navigationssystem, R-LINK 2

• Tempomat u.v.m.

CarUnion AutoTag GmbH

Sprotaer Landstr. 46 · 04838 Eilenburg · Tel.: 03423 68780

Magdeborner Str. 2 · 04416 Markkleeberg · Tel.: 034297 7200

Ludwig-Hupfeld-Str. 3 · 04179 Leipzig · Tel.: 0341 446740

Essener Str. 27 · 04129 Leipzig · Tel.: 0341 5931600

Abtsdorfer Str. 31 · 04552 Borna · Tel.: 03433 746880

CarUnion.de

UPE = Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers. ²Beim Kauf gewähren wir Ihnen einen Rabatt in Höhe des Mehrwertsteueranteils, der im jeweiligen Bruttokaufpreis enthalten ist. Dieser Rabatt entspricht einer Minderung von 13,79 % des Bruttokaufpreises. In der Rechnung wird die Mehrwertsteuer auf Grundlage des reduzierten Nettokaufpreises ausgewiesen. Keine Berechtigung, die Erstattung des auf der Rechnung ausgewiesenen Mehrwertsteueranteils zu verlangen. Keine Barauszahlung. Nicht kombinierbar mit anderen Rabattaktionen. ³Gültig für vier Winterkomplettreder. Reifenformat und Felgendesign nach Verfügbarkeit. Ein Angebot für Privatkunden, gültig bis 31.12.2020. Abb. zeigt Sonderausstattung.

Wunderfinder lassen Sterne leuchten

LVZ-Spendenaktion „Ein Licht im Advent“: Projektleiterin Trendela Braun erzählt, wie Paten und Kinder auch in Zeiten von Abstandsregeln in Kontakt bleiben

Bei der LVZ-Spendenaktion „Ein Licht im Advent“ können LVZ-Leser in diesem Jahr das Projekt „Wunderfinder“ unterstützen. Hier übernehmen Bürger Bildungspatenschaften für Kinder mit Migrationshintergrund oder aus sozial schwieriger Umgebung. In Zeiten von Abstandsregeln und Kontaktbeschränkungen ist die Arbeit nicht einfach, aber gerade jetzt besonders wichtig, wie Projektleiterin Trendela Braun erklärt.



Was bedeutet der Corona-Lockdown für das Projekt Wunderfinder?
Bereits der erste Lockdown war für die Kinder eine harte Zeit. Die Kontaktbeschränkungen, die Betreuungssituation zu Hause, die Schulaufgaben – das war und ist auch jetzt wieder in Teilen für viele Familien eine große Belastung. Auch die Verunsicherung ist oft groß, da die sich ständig verändernde Lage von Regelungen und Nachrichten gerade für migrantische Familien schwierig zu verstehen ist. Leider sind durch den aktuellen Lockdown erneut keine organisierten Wandertouren möglich, wie wir sie den Kindern normalerweise anbieten. Aber die Patinnen und Paten sind selbst kreativ: Sie gehen mit den Kindern im Park spielen, Springseil springen, Rollschuhe laufen oder sie leihen zusammen Bücher in der Bibliothek aus.



Trendela Braun (rechts) und Wunderfinder-Patin Doris Morgenstern bereiten das Bastelprojekt „Sternenleuchten“ vor. Zur Aktion wurde auch ein Youtube-Videotutorial gedreht.

FOTO: ANDRÉ KEMPNER

Welche aus dem ersten Frühjahr können die Patinnen und Paten für die aktuelle Situation mitnehmen?
Im Moment können sich die Wunderfinder ja teilweise noch draußen aktiv treffen. Das ist toll und wichtig. Sollten die Kontaktbeschränkungen weiter verschärft werden, haben unsere Patinnen und Paten bereits Erfahrungen mit Videokonferenzen und Telefonaten sammeln können. Einige haben im Frühjahr auch sehr kreativ mit ihren Patenkindern gebastelt, ihnen Briefe mit fränkischem Rückumschlag geschrieben – und wunderschöne Antworten erhalten – oder Päckchen mit Kreativmaterialien oder Büchern geschickt. Das hat

die Kinder riesig gefreut und während der Kontaktsperren unterstützt. Natürlich unterstützen wir unsere Wunderpaten nach Kräften, geben ihnen Tipps, wie man kreativ und kindgerecht auch im Falle von stärkeren Kontaktbeschränkungen Kontakt halten kann, was es für Bewegungs- und Spielideen mit Abstand gibt, oder helfen manchmal auch ganz einfach bei technischen Fragen. Außerdem bereiten wir gerade die Aktion „Sternstunden“ für unsere Wunderfinder vor. Die Kinder bekommen in ihren Horten Materialien

zur Verfügung gestellt, um glänzende Sterne aus Karton zu basteln. Mit einem kleinen Video laden wir die Kinder ein, mitzumachen und sich zu überlegen, wann sie selbst besonders hell leuchten – was ihnen gut tut, wann sie besonders glücklich sind. Diese Momente schreiben sie hinten auf ihre gebastelten Sterne. Dieses Sternenleuchten soll in die ganze Stadt ausstrahlen. Wir wollen die Sterne in der Öffentlichkeit aufhängen, beispielsweise an einer derzeit leer stehenden Werbefläche der Arena.

Die Wunderfinder sind für ihre Arbeit auch auf Spenden und Zuwendungen

angewiesen. Wie sieht es hier im Corona-Jahr 2020 aus?
2020 ist kein einfaches Jahr und wir rechnen damit, dass die Durststrecke nächstes Jahr andauert.

Welche Auswirkungen hat dies möglicherweise für die Projektarbeit 2021?
Wir hoffen, dass wir irgendwann im nächsten Jahr wieder „normal“ mit Kindern und Paten zusammen arbeiten können. Wie sich die wirt-

schaftliche Situation auf Fördermittel und private Spendengelder auswirkt, ist noch nicht absehbar, ganz einfach wird es sicherlich nicht. Aber die Hoffnung stirbt zuletzt und wir hoffen, dass uns weiterhin Menschen unterstützen, die die Arbeit unserer Ehrenamtlichen genauso wichtig finden wie wir.

Interview: Annett Riedel

Info www.diewunderfinder.de/

So kommt ihre Spende an

■ So spenden Sie:
Füllen Sie einen Überweisungsschein aus. Zahlungsempfänger: **LVZ-Spenden-aktion** Verwendungszweck: **„Wunderfinder“** Sie tragen bitte Ihren Betrag ein, den Sie spenden möchten, und überweisen diesen an:



IBAN: DE89 8605 5592 1090 2297 19
BIC: WELADE8XXX
■ Online-Überweisung:
Besitzen Sie eine Online-Banking-App auf Ihrem Smartphone, dann können Sie einfach den Girocode scannen und die Spende direkt überweisen.

■ Spendenbescheinigung:
Bis 200 Euro gilt die vollständig ausgefüllte Quittung im Original zusammen mit dem Barzahlungsbetrag oder Kontoauszug Ihrer Bank als Spendenbescheinigung für das Finanzamt. Bei Überweisungen mit Ihrer kompletten Adresse gehen wir davon aus, dass Sie eine Spendenbescheinigung vom Partnerverein möchten. Zur Erstellung der Spendenquittung übermitteln wir Ihre Adressdaten und Spendenhöhe an den Partnerverein.

■ Spendernamen:
Die Namen der Spender werden in der Zeitung veröffentlicht. Sollten Sie das nicht wünschen, dann tragen Sie bitte auf dem Überweisungsschein „ANONYM“ ein. Im Nachhinein können

Sie 24 Stunden nach der Überweisung der Namensveröffentlichung unter der Email: lesermarkt@lvz.de widersprechen.

■ Spendenübergabe:
Die LVZ-Aktion „Ein Licht im Advent“ geht vom 14. November bis 13. Dezember 2020. Anschließend wird der Gesamtbetrag unserem Partnerverein für das Hilfsprojekt übergeben. Wir berichten regelmäßig über die konkrete Hilfsaktion. Sollten mehr Spenden zusammenkommen, als für das konkrete Hilfsprojekt benötigt wird, so geht das übrige Geld ebenfalls an unseren Projekt-Partnerverein. Das Projekt „Ein Licht im Advent“ wird unterstützt von der Sparkasse Leipzig.

GEDANKEN ZUM WOCHENENDE

Kontakt suchen



Von Yvette Schwarze*

Die Herbsttage werden merklich kürzer. Ich halte mich fest an den letzten bunten Blättern auf den Bäumen. Die Sonne geht jetzt oft mit schönen Farben auf und unter. Ein Trost für die Seele in der kalten und dunklen Jahreszeit. Wenn ich auf den Friedhof zum Grab gehe, zögere ich das manchmal raus, weil die Grablichter in der Dunkelheit besonders strahlen.

Seit jeher waren es die Lichter, die Kerzen und Lampen die davon erzählt haben, dass noch Leben ist. Eine Kerze anzünden, galt offenbar auch zu Jesu Zeiten als Zeichen für Wachheit und Aufmerksamkeit. Im Vers aus dem Lukasevangelium geht es an dieser Stelle der umgürteten Lenden und der brennenden Lichter um das Wiederkommen des Men-

schensohnes. Wartest du darauf? Heute und hier? Spielt das in deinem Alltag eine Rolle?

Oder geht es nicht eher um das Wachsein für die Gegenwart Gottes in deinem Leben? Wie schnell wird Anderes wichtiger – der Job, die Arzttermine oder die Abholzeiten der Kinder. Und deshalb möchte ich mich mit den herbstlichen Lichtern genau daran erinnern lassen: dass Gott in meinem und deinem Leben wirkt. Dass er sichtbar wird. Dass ich innehalten darf. Mir Zeit nehmen für den Gang auf den Friedhof oder das Telefonat mit einer Freundin im Schein der Abendsonne.

Gott ist da. Sie tröstet dich, wenn du am Sonntag den Namen eines Verstorbenen hörst und er ist da, um dich im Alltag zu leiten mit seinem Licht der Ewigkeit.

Eine Liedzeile aus Kindertagen kommt mir in den Sinn: Leuchte freundlich jedem Müden in das stille Kämmerlein. Und dein Schimmer gieße Frieden ins bedrängte Herz hinein.

*Yvette Schwarze ist Pfarrerin, Supervisorin und Kursleiterin am Institut für Seelsorge und Gemeindepraxis.

TopAngebote

Gültig vom 21.11. bis 27.11.2020

Wick MediNait Erkältungssirup für die Nacht
90 ml
statt € 13,15¹⁾
€ 7,95
Freundschaftspreis
100 ml = € 8,83

Kamillan® Pharma Wernigerode
100 ml
statt € 11,40¹⁾
€ 5,98
Freundschaftspreis

Doppelherz® system Kollagen Beauty
30 Trinkfläschchen
statt € 44,98¹⁾
€ 34,98
Freundschaftspreis

Doppelherz® system Orthopro Immun Trinkgranulat
30 Portionsbeutel
statt € 34,98¹⁾
€ 24,98
Freundschaftspreis

IBU-ratiopharm® 400 mg akut Schmerztabletten
50 Filmtabletten
statt € 11,44¹⁾
€ 4,95
Freundschaftspreis

Diclo-ratiopharm® Schmerzgel
50 g
statt € 7,06¹⁾
€ 3,45
Freundschaftspreis
100 g = € 6,90

Riopan® MagenGel
10 Beutel à 10 ml
statt € 7,77¹⁾
€ 4,95
Freundschaftspreis
100 ml = € 49,50

GeloMyrtol® forte
20 magensaftresistente Weichkapseln
statt € 10,71¹⁾
€ 5,95
Freundschaftspreis

Prospan® Hustenliquid
105 ml
statt € 8,28¹⁾
€ 4,85
Freundschaftspreis
100 ml = € 4,62

Olynth® Schnupfen Dosierspray 0,1%
10 ml
statt € 4,18¹⁾
€ 1,95
Freundschaftspreis
100 ml = € 19,50

HIER GIBT'S PUNKTE!
PAYBACK

Rezepte einfach per App vorbestellen
deine Apotheke
Jetzt hier in Ihrer Apotheke Oder im App Store und Google Play Store

Gültig vom 21. bis 27.11.2020. Abgabe in haushaltsüblichen Mengen, solange der Vorrat reicht. Für Druck- und Satzfehler keine Haftung. 1) Durchgestrichene Preise sind ehemalige Verkaufspreise. Preisstand: 17.11.2020. Keine Kombination von Rabatten möglich.

Online-Infoabend zum Ausbau der Ratzelstraße

Im Jahr 2022 planen das Verkehrs- und Tiefbauamt der Stadt, die Leipziger Verkehrsbetriebe und die Wasserwerke, die Ratzelstraße zwischen Diezmannstraße und Schönauer Straße grundhaft auszubauen.

In einer digitalen Bürgerinformationsveranstaltung am Montag, dem 23. November, informieren ab 17 Uhr Vertreter der Bauherren über den aktuellen Stand der Planungen, Termine, Bauabschnitte und Verkehrseinschränkungen während der Bauzeit. Wie die Stadtverwaltung mitteilte, gelangen interessierte Anwohner und Gewerbetreibende über die Website der Stadt www.leipzig.de/ratzelstrasse zur Direktübertragung.

Nach Rathausangaben sehen die Pläne für den Ausbau neben neuen Fahrbahnen, Gehwegen und Gleisanlagen auch die Erneuerung der Trinkwasserleitungen und Instandsetzung der Abwasserleitungen vor. Die Haltestelle Hermann-Meyer-Straße soll barrierefrei ausgebaut werden und beidseitig Radverkehrsanlagen erhalten. Fragen zur Baumaßnahme können vorab an das E-Mail-Postfach ratzelstrasse@leipzig.de gesandt werden und fließen in die Veranstaltung mit ein oder werden im Anschluss per E-Mail beantwortet, hieß es. Ein Video des Infoabends wird nach der Veranstaltung ebenfalls unter www.leipzig.de/ratzelstrasse zur Verfügung stehen.

lvz

Guten Tag Apotheke

Apotheke im Hauptbahnhof Leipzig

Ulrich Tepe e.K.
Willy-Brandt-Platz 5
04109 Leipzig
Telefon 03 41/140 60 80
Telefax 03 41/14 06 08 50
www.Apotheke-Leipzig.de

UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN FÜR SIE!

Montag bis Samstag:	8.00 bis 21.00 Uhr
Sonntag:	12.00 bis 18.00 Uhr
Feiertags geschlossen	

FÖRDERER DER JUNGEN UNIRIESEN LEIPZIG e.V.

19181601_001120

„Egal, wenn’s andere bekloppt finden“

Helmut Runow zog ganz bewusst nach Connewitz, um dort seinen Lebensabend zu verbringen

Von Pauline Szyltowski

Es gibt in jeder Stadt und in jedem Viertel Unikate – besondere und auffällige Menschen –, die bekannt sind wie bunte Hunde. Einer davon ist Helmut Runow. Der 75-Jährige beschloss, seinen Altersruhestand nach Connewitz zu verlegen. Wobei „Ruhestand“ nicht ganz das passende Wort ist, denn er versorgt seit Jahren die Passanten mit lauter Rockmusik, die aus seinem Küchenfenster in die Biedermannstraße hallt.

„Ich spiele auch nur Lieder, die gut sind und die muss man doch laut hören, wegen dem Beat“, erklärt er in seiner berühmten Küche sitzend. Die meisten Leute im Viertel sind begeistert, wenn er sein Radio aufdreht und Oldies aus den 60er-Jahren zum Besten gibt. Besonders angetan ist er von den Beatles, den Rolling Stones oder Led Zeppelin. „Manche Leute tanzen auch vorm Fenster. Viele sagen mir, dass es ihnen gefällt. Manche zeigen mir auch den Vogel“, sagt er und fängt an zu lachen.

„Das war eine schöne Zeit“

Ein Nachbar habe einmal versucht, sein Fenster mit Eiern zu bewerfen. Getroffen habe er nicht, erzählt Runow schelmisch. „Ich brauche diese Musik, schon immer! Die habe ich früher zum Tanzen gehört. Das war eine schöne Zeit.“

1945 wird Runow in Altenhagen geboren, seine Familie zieht aber noch im selben Jahr nach Thüringen. Erst später kehrte sein Vater aus der Kriegsgefangenschaft zurück. Immerhin hat er in dieser schweren Zeit einen Kameraden kennengelernt, der ihm sechs Jahre

später eine Arbeit im Erzgebirgischen Geyer verschafft. Und so erlebt der Sohnemann Helmut seine Schulzeit und seine Sturm-und-Drang-Phase in diesem Städtchen.

Dem jungen Mann ist seine Freiheit wichtig. Heiraten ist keine Option: „Ich wollte mit meinem Koffer nur von Kirsche zu Kirsche ziehen. Außerdem bin ich von Beruf Maler gewesen. Da konnte man sich seine Zeit selbst einteilen“, erinnert er sich. Auch damals ist sein Kofferradio immer dabei, die Lautstärke voll aufgedreht. Am Wochenende geht er mit Freunden zum Fußball.

Danach wird gefeiert. Bei einem dieser Tanzabende kommt es zu einer schicksalhaften Begegnung, die Runows Leben in eine neue Bahn lenken soll. „Draußen standen Mädchen, die wurden nicht eingelassen“, sagt er. Eines dieser Mädchen ist Petra. Die beiden verlieben sich, heiraten und bekommen zwei Kinder. Runow weiß noch: „Petra hat mir gesagt, ich bin kein hübscher Mann, aber ein irrer Typ.“ Sie bändigt den damals 33-jährigen Wildfang, der sich niemals binden wollte.

Die Familie lebt die nächsten Jahre in Borna. Als die Kinder in den 90er-Jahren zum Studieren nach Leipzig gehen, ziehen die Eltern hinterher, in die Nähe der Eisenbahnstraße. Im Jahr 2000 erleidet Runow einen Herzinfarkt und muss in Rente gehen. Die neue Freizeit verbringt er unter anderem in Connewitz, wo er die WG seines Sohnes Etienne und später die Wohnungen von dessen Freunden malt. Helmut knüpft dadurch erste Kontakte im Viertel und geht auch oft zu Fußballspielen des Roten Stern Leipzig. „Das hat mich



Helmut Runow kann von seinem Schlafzimmerfenster direkt aufs Zoro-Gelände schauen. „Es ist ungerecht, dass der Kiez hingestellt wird als unheilvolles Viertel“, sagt er. Vielmehr sei Connewitz sein persönlicher Jungbrunnen. FOTO: A. KEMPNER

an die Zeit in Geyer erinnert“, sagt er. 2006 hat Runow einen weiteren Herzinfarkt, seine Frau rettet ihm damals das Leben, beatmet ihn, bis die Rettungskräfte eintreffen. „Danach habe ich meinen ersten Herzschrittmacher bekommen“, erzählt er und zeigt mit dem Daumen lässig über die Schulter zum Küchenregal, wo das ausgediente Gerät zur Erinnerung liegt. Doch der Infarkt bleibt nicht der letzte Schicksalsschlag: Zwei Jahre danach stirbt Petra.

Runow weiß noch: „Danach wollte ich nur noch raus.“ Sein Weg führt ihn wenige Monate später nach Connewitz in die Nähe seines Sohnes. „Es war eine Wohnung frei und mir hat der Grundriss gefallen.“ Doch das ist nicht der einzige Grund für seine Entscheidung. „Vor vielen Jahren kam ich mal am Kreuz an und da torkelte ein Punker aus der Kneipe, damals hieß sie noch Werk

III. Er sagte zu mir: ‚Komm rein Alter, ich geb’ dir ein Bier aus!‘. Ich antwortete: ‚Wenn ich noch Bier trinken dürfte, da könntest du das Portemonnaie aber aufmachen!‘.“ Durch Erlebnisse wie diese habe der im Herzen jung gebliebene Rentner schnell gemerkt: „Du fühlst dich nicht alt in Connewitz.“

An seiner neuen Heimat stören ihn vor allem die „schlimmen Berichte“ in den Medien. „Das haut hinten und vorne nicht hin“, sagt er. Es sei ungerecht, dass es hingestellt würde als das unheilvolle Viertel. Er lebe gern in Connewitz, „weil hier was los ist. Wenn das andere bekloppt finden, ist mir das egal“. Nur dass die Polizeistation oft angegriffen wird, sei für ihn nicht in Ordnung. „Ich fühle mich durch sie sicherer und sehe die Station nicht als Provokation. Es gibt keine langen Wege, wenn mal was ist.“

Er genießt das bunte Treiben

Runow genießt das Leben im Szeneviertel, soweit es seine Gesundheit zulässt. Von seinem Schlafzimmerfenster etwa kann er direkt auf das Zoro-Gelände blicken. „Wenn Zorofest ist, gucke ich gerne zu. Und letztes Jahr war ich sogar beim Wave Gotik Treffen mit Bändchen!“ Außerdem geht Runow weiterhin zum Fußball beim Roten Stern oder bei Turbine.

Wenn nicht gerade Pandemie ist, geht er gern mit seinen „drei Kumpelinen“ in Kneipen wie Barabbas oder Frau Krause. Alleine ist Runow selten, auch seine Kinder und Enkel sind oft bei ihm zu Hause. Und er hat seit drei Jahren wieder eine Lebensgefährtin – die 70-jährige Waltraud. Sie wohnt in Freiberg. Doch oft treffen sie sich, um gemeinsam das bunte Treiben in Connewitz zu erleben.

In der Karl-Heine-Straße wird’s eng

Behinderungen durch neue Baustellen



Welche neuen Baustellen kommen in den nächsten Tagen auf die Leipziger zu? Hier die wichtigsten aktuellen Einschränkungen:

■ Karl-Heine-Straße zwischen Spinnerei- und Engertstraße:

Von Montag bis 23. Dezember halbseitige Sperrung in stadteinwärtiger Richtung wegen Straßenbau; Umleitung führt über Lützner/Zschochersche Straße.

■ Essener Straße zwischen Friedrichshafner und Mockauer Straße:

Ab Montag bis zum 24. Dezember Sperrung in Richtung Mockauer Straße. Umleitung über Friedrichshafner Straße, Mockauer Straße (Bauabschnitt zwischen Wilhelm-Busch-Straße und Tschernyschewskistraße)

■ Prager Straße zwischen Rosegger- und Gottfried-Keller-Straße:

Von Montag bis Freitag halbseitige Sperrung mit Ampelschaltung; aus der Gottfried-Keller-Straße kann nicht mehr auf die Prager Straße gefahren werden.

■ Am Gothischen Bad: Am Montag Fahrspurreduzierung im Ampelbereich vor der Rackwitzer Straße in westlicher Richtung wegen Schachtarbeiten.

■ Theodor-Heuss-Straße zwischen Riesaer und Geithainer Straße: Ab Montag bis zum 27. November Fahrspurreduzierung in stadteinwärtiger Richtung wegen Baumpflegearbeiten.

■ Kommandant-Prendel-Allee/Höhe Wachauer Straße: Von Montag bis 4. Dezember Fahrbahneinschränkung in der Fahrbahnmitte; der Fahrverkehr wird an der Baustelle vorbeigeführt.



„Für Oma da sein, wenn’s drauf ankommt.“

Auch in diesen besonderen Zeiten kein Problem:

Wir verlosen auf [L.de/lassdichnichtaufhalten](https://www.l.de/lassdichnichtaufhalten) unter allen Abonnenten

20 Smartphones, um mit deinen Liebsten in Verbindung zu bleiben.

Lass dich nicht aufhalten.

Leipziger
Verkehrsbetriebe

Moppi-Nachfolger stehen fest: Herr Fuchs und Frau Elster auf Kindertasse

Begehrte Sammel-Becher sind ab heute ausschließlich im Internet zu bestellen

Von Vanessa Gregor

Schnatterinchen, Pittiplatsch, der Sandmann und Moppi bekommen Gesellschaft. Die Stadt Leipzig hat am Freitag das neue Motiv auf den Weihnachtsmarkt-Kindertassen enthüllt. Dieses Mal, im Jahr ohne Weihnachtsmarkt, grüßen Herr Fuchs und Frau Elster von den Tassen.

Beim Sandmann stets höflich, aber stets am Streiten, sitzen die beiden auf den Leipziger Tassen einträchtig am Tisch und trinken Kaffee. Bestellt wurden die Tassen bereits im März. Lange, bevor die Absage des weihnachtlichen Treibens in der Stadt abzusehen war. Die Kinderbecher des Leipziger Weihnachtsmarktes sind richtige Sammlerstücke geworden. Für das Moppi-Motiv standen im vergangenen Jahr die Besucher sogar Schlange an den Ständen, online werden sie deutlich teurer verkauft.

Wo sind die Tassen zu bekommen?

Schlange stehen muss dieses Jahr für die Tassen niemand. Weil der Weihnachtsmarkt ausfällt, wird es die Tassen ab dem heutigen Samstag, dem 21. November, ausschließlich online zu kaufen geben. Wie die Stadt berichtet, wird ein Teil der Erlöse für „Kinder in Not“ und andere karitative Zwecke gespendet.

Zu kaufen gibt es die Tassen in den beiden Onlineshops von Käthe

Wohlfahrt und dem Sandmännchen-Shop des rbb. Die Stadt, die bereits in den Vorjahren Anfragen zu möglichen Resten im Marktamt bekam, betont dabei, dass sie nicht über ein eigenes Kontingent vor Ort verfügt – Nachfragen bei der Stadt seien daher zwecklos, sollten die Tassen ausverkauft sein.

Wie groß ist die Chance, eine Tasse zu kaufen?

Damit das nicht so schnell passiert, hat die Stadt aber vorgesorgt. Auf Grund der unglaublichen Nachfrage im vergangenen Jahr wurde die Auflagenzahl nochmals erhöht: 35 000 Kindertassen wurden für den Markt 2020 bestellt.

Mit der Reihe begonnen hatte das Marktamt 2016. Damals mit der Titelfigur, dem Sandmännchen und einer Auflage von lediglich 10 000 Tassen. Und noch eine gute Nachricht gibt es aus dem Rathaus: Wer in den vergangenen Jahren das ein oder andere Motiv nicht ergattern konnte, hat vielleicht in diesem Jahr die Chance dazu. Das Vorjahresmotiv,

der ungezogene Hund Moppi, wird 2020 mit 10 000 neuen Tassen nochmals zu kaufen sein. Pittiplatsch, der Sandmann und das Schnatterin-

chen kommen auch noch mal in den Handel, allerdings nur mit einer jeweiligen Auflage von je 3 000 Stück. So lange der Vorrat reicht, können die Tassen online bestellt werden.

Was kosten die Motiv-Kindertassen?

Alle Motiv-Kindertassen kosten online bei den beiden offiziellen Händlern der Stadt 9,95 Euro. Dazu kommt der Versand. Die Stadt erklärt, das aufgrund der außergewöhnlichen diesjährigen Situation, der gestiegenen Lizenz- und Produktionskosten und der erhöhten Gesamtauflage die Preise angepasst werden mussten.

Was ist mit den „normalen“ Tassen?

Etwas günstiger als die Kinderbecher sind die normalen Glühweintassen. Diese kosten nur 3 Euro plus Versand und sind ebenfalls in den beiden offiziellen Shops bestellbar. Deren Motiv stand bereits fest und wurde in einer Abstimmung bestimmt. Als Sieger ging die apricotfarbene Tasse mit pastellblauer Innenseite hervor. Davon gibt es rund 70 000 Stück, bedruckt mit Jahreszahl. Innen in den Tassen steht zudem die Ankündigung für das inzwischen auf 2024 verschobene „Internationale Deutsche Turnfest 2021“. So ein „Fehl Druck“ wie die Stadt berichtet, könnte die Tassen aber umso begehrter machen.

Rangnick erspielt stolze Summe für Kinder

Ex-RB-Trainer bei Günther Jauch

Ex-RB Leipzig-Trainer Ralf Rangnick kämpfte am Donnerstagabend zusammen mit Langstreckenläuferin Sabrina Mockenhaupt bei Günther Jauchs „Wer wird Millionär?“ für Kinder in Not. Rangnick setzt sich auch mit seiner Stiftung seit 2018 für die soziale Entwicklung von Kindern ein.

Nachdem Fernseh-Koch Steffen Henssler stolze 64 000 Euro erspielt hatte, war das Duo Rangnick/Mockenhaupt an der Reihe. Der ehemalige RB-Trainer ergriff dann bei Frage drei das Ruder, als es um ein Fußball-Wortspiel ging. „Ich kneife die Spieler des FC Erzgebirge – oder auch: Ich...“ Rangnick wusste sofort die Antwort: „C: zwick Auer.“

Erst das Größenverhältnis der Erde zum Mond stellte Rangnick und Mockenhaupt vor Probleme. Der Publikumsjoker half. Telefonjoker und FC Schalke 04-Sportvorstand Jochen Schneider wusste schließlich auch bei der Halbe-Million-Euro-Frage um Sprachwissenschaftler keine Lösung. Rangnick und Mockenhaupt zogen damit bei 125 000 Euro die Notbremse – im Sinne der Kinder.



Ralf Rangnick
FOTO: KEMPNER

ANZEIGE

SCONTO 30 JAHRE

MÖBEL-SOFORT

BLACK SALE WEEK

20%

IN ALLEN ABTEILUNGEN!

POLSTERMÖBEL, WOHNWÄNDE, SPEISE- & SCHLAFZIMMER, JUGENDZIMMER, LEUCHTEN, KÜCHEN, TEPPICHE UVM.

Filiale Großpöna
Grimmaische Straße · 04463 Großpöna

SCONTO SB Der Möbelmarkt GmbH
Am Rondell 1, 12529 Schönefeld

*Sconto gewährt Ihnen 20% Rabatt auf Möbel, Küchen, Matratzen sowie auf Artikel der Abteilungen Haushalt, Geschenke, Dekoration, Bettwaren, Gardinen, Leuchten und Teppiche. Ausgenommen sind in Anzeigen und in Prospekten beworbene Artikel, die unter www.sconto.de einzusehen sind, Kaufgutscheine, Bücher, als Aktionspreis gekennzeichneten und reduzierte Artikel, die Artikel der Marken Leonardo, Leifheit, Wesco und Ritzenhoff & Breker sowie Top-Preise, Dauerniedrigpreise, Lebensmittel, Drogerie- und Elektroartikel, Dienstleistungen und Mietgebühren. Alle Preise in Anzeigen und Prospekten sind Endpreise. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Keine Barauszahlung möglich. Gültig für Neukäufe. Gültig bis 30.11.2020.

24514801_001120

Die Macht ist mit Ilses Erika

Garantierter Trash: Leipziger Club schickt sein diesjähriges Weihnachtsspiel als Video-Adventskalender an Abonnenten

Von Mark Daniel

Ein Dezember ohne Weihnachtsspiel von Ilse Erika ist wie Jesus ohne Krippenschutz. Jahr für Jahr kredenzt das Team des südvorstädtischen Wohnzimmerclubs eine abgefahrene Theaterfassung unvergesslicher Filmklassiker. Das gilt auch für das Finale dieses sehr außergewöhnlichen 2020: Jörn Drewes und Co. lassen sich von Beschränkungen nicht aufhalten und schicken ihre aktuelle Inszenierung online als Adventskalender auf die Bildschirme ihrer Fans. Diesmal wird „Stars Wars“ isetypisch veredelt.

Nach Krachern wie „Ghostbusters“, „Dirty Dancing“, „E. T. – der Außerirdische“ oder „Matrix“ gibt's nun also den Kultstoff von George Lucas. Und wie immer hat die Ilse-Crew außer Kosten weder Mühen noch Enthusiasmus oder Fantasie gescheut. „Grundsätzlich finde ich das alles wieder sehr professionell“, konstatiert Betreiber Drewes im Promo-Video. Das bezeugen schon allein seine außerirdischen Ohren aus Brezeln sowie ein Staubsauger, umgewandelt zum Astromech-Droiden R2-D2.

Veränderter Titel

Die ganz besondere Lesart deutet schon die Veränderung im Titel an:

Aus „Krieg der Sterne“ wurde „Krieg die Sterne!“. Was dahinter steckt, bleibt im Nebel des Weltalls. Ilse-Booker Christian Feist verspricht auf alle Fälle „gewohn-te Improvisationsmanier mit Spielfreude vor unglaublicher Kulisse“. „Star Wars“ wurde auf der Showbühne bereits aufgeführt, gefilmt und in 24 drei- bis fünfminütige Folgen geschnitten. Die kann das Publikum nun online abonnieren.

Wer einmalig 24 Euro – also einen Euro pro Folge – zahlt, bekommt ab dem 1. Dezember an jedem Abend per E-Mail einen privaten Link zur jeweiligen Folge geschickt – bis zum Heiligen Abend. Der Betrag kann via PayPal an gudrun@ilseserika.de geschickt oder überwiesen werden an Ilse Erika, IBAN DE54 8605 5592 1801 4686 87 (Angabe der Mailadresse nicht vergessen).

Idee kam von Stammgast

Die Idee zur corona-konformen Umsetzung kam von Ilse-Stammgast Susan Zaspel. Darstellerisch wie immer alles gegeben haben neben Drewes und Feist unter anderem Charlotte Vogel, Ralf Donis und Tobias Rentzsch. Möge die Macht auch nach Weihnachten mit ihnen sein.

Info www.ilseserika.de

Glaubwürdig außerirdisch: Jörn Drewes mit Brezelohren in „Krieg die Sterne“. Das Team von Ilse Erika hat für seinen Weihnachts-Theatertrash weder Mühen noch Fantasie gescheut.

FOTO: SCREENSHOT
WERBETRAILER



„Wirbelwind“-Rohbau startet im Januar

Gemeinderat Großpösna beschließt Auftragsvergabe / Baufeld für neue Kita so gut wie frei

Von Olaf Barth

Großpösna. Nach den vielen Diskussionen über Architektur, Ausstattung, Regenentwässerung oder die Wärmeversorgung ging es in der jüngsten Gemeinderatssitzung nun um das konkrete Baugeschehen für die neue Kindertagesstätte „Wirbelwind“. Denn auf der Tagesordnung stand die Auftragsvergabe für den Rohbau. „An der Ausschreibung hatten sich 24 Unternehmen beteiligt, 14 Angebote haben wir dann erhalten“, berichtet Großpösnas Bauamtsleiter Patrick Wiederanders. Gemeinsam mit seinem Kollegen Uwe Schneider schlug er vor, nach einschlägigen Prüfungen und Bewertungen im Vergabeausschuss der Firma O.H.T. Hoch- und Tiefbau GmbH aus Ostrau den Zuschlag zu erteilen. Mit rund 700 000 Euro hatte sie das wirtschaftlichste Angebot abgegeben, heißt es in der Beschlussvorlage. Einstimmig folgten die Gemeinderäte mit ihrem Beschluss dem Vorschlag der Verwaltung.

„Bereicherung des Ortsbildes“

„Wir sind bei Zeit und Kosten gut im Plan und hoffen auf ein zügiges Baugeschehen. Der Druck ist immens, die zusätzlichen Kita-Plätze werden dringend gebraucht“, erklärt Wiederanders. Zugleich freue er sich auf die Umsetzung des Projektes: „Mit dem architektonisch anspruchsvollen und modernen Baukörper wird die neue Kita zu einer Bereicherung des Ortsbildes.“ Anfang Januar soll mit dem Bau begonnen werden. Die Vorbereitungen dafür hätten bereits vorigen Monat begonnen. Für 22 000 Euro wurde auf einer Länge von 130 Metern eine Wasserleitung umverlegt, die bis dahin quer durch das Baugrundstück verlief.



Wie Susann Thiel aus dem Bauamt mitteilte, habe der Bauhof auch schon damit begonnen, störende Gehölzer zu entfernen, sodass die Baufeld-Freimachung bald abgeschlossen ist und dem ersten Spa-

tenstich für die neue Kita nichts mehr im Wege steht. Die Wasserleitung verläuft nun zwischen dem Baugrundstück und dem benachbarten Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Großpösna. „Bei der Ge-

Auf dieser Fläche nahe der Feuerwehr in Großpösna wird ab Januar ein Ersatzneubau für die Kindertagesstätte „Wirbelwind“ (links: der Altbau) errichtet. Der Gemeinderat beschloss jetzt die Auftragsvergabe. FOTOS: A. KEMPNER

legenheit haben wir auf der neuen Leitung gleich auch einen Oberflur-Hydranten aufgestellt, den die Nachwuchswehr künftig zum Üben nutzen kann“, so Thiel.

18 neue Plätze im alten Haus

Fast fünf Millionen Euro inklusive Ausstattung wird die neue Awo-Kita „Wirbelwind“ kosten, fast 70 Prozent davon werden gefördert. Allerdings muss die Gemeinde in Vor-

leistung gehen, da sich die Auszahlungen bis zum Jahr 2024 strecken. In Betrieb gehen soll der Neubau Mitte 2022 und dann 156 Kindern Platz bieten, das sind 57 mehr als derzeit. Wie Hauptamtsleiter Daniel Strobel im Gemeinderat informierte, müssten aber aktuell auch im alten Gebäude noch einmal 18 neue Plätze geschaffen werden, um dem Rechtsanspruch der Eltern auf einen Kita-Platz nachkommen zu können.

140 Tauchaer Oberschüler in Quarantäne

Taucha. Nach dem Buß- und Bettag war am Donnerstag an Tauchas Oberschule gerade erst eine achte Klasse in den Unterricht zurückgekehrt. Es war nur ein kurzes Intermezzo. Denn schon gestern gehörten diese Schülerinnen und Schüler zu jenen rund 140 Jugendlichen aus insgesamt sieben Klassen, die jetzt zuhause bleiben müssen. Das hatte das nordsächsische Gesundheitsamt so angeordnet.

„Das Amt war am Donnerstagabend darüber informiert worden, dass eine Lehrerin aus dem Landkreis Leipzig positiv auf das Corona-Virus getestet worden war. Seit Freitag laufen die Kontakt-Ermittlungen“, informierte Amtsärztin Steffi Melz vom Landratsamt Nordsachsen auf LVZ-Nachfrage. Das sei bereits der dritte Corona-Fall, der von außen in die Oberschule getragen wurde.

Von der aktuellen, bis zum 3. Dezember andauernden Quarantäne sind jetzt eine fünfte, zwei sechste, je eine siebente und achte sowie zwei neunte Klassen betroffen, bestätigte Roman Schulz vom Sächsischen Landesamt für Schule und Bildung. Sie alle waren seit Montag von der positiv getesteten Lehrerin unterrichtet worden. Die Schülerinnen und Schüler sollen sich nun zuhause über das Online-Portal LernSax weiter mit dem Schulstoff beschäftigen. „Das sollte ohne größere Verzögerungen klappen. Denn im Gegensatz zu der Lage im März, als wir alle vom Lockdown überrascht wurden, konnten sich die Schulen im Sommer auf so eine Situation vorbereiten. Alle Schulen haben einen ‚Plan B‘ in der Schublade“, sagte Schulz. -art

ANZEIGE



„Öfter mal nach meinem Kleinen sehen.“

Auch in diesen besonderen Zeiten kein Problem:
Wir verlosen auf [L.de/lassdichnichtaufhalten](https://www.l.de/lassdichnichtaufhalten) unter allen Abonnenten
20 Smartphones, um mit deinen Liebsten in Verbindung zu bleiben.

Lass dich nicht aufhalten.

Leipziger
Verkehrsbetriebe

STARKE ARBEITGEBER DER REGION

Anzeigen-Spezial



Johannes Henke

Johannes Henke hat am 1. Oktober 2020 sein 15-monatiges Traineeprogramm bei der VNG begonnen. Der gebürtige Hesse und studierte Volkswirt (Master an der Universität Leipzig) wird dabei vier verschiedene Bereiche im Unternehmen kennenlernen. Zahlreiche seiner Trainee-Vorgänger haben inzwischen eine feste Position bei der VNG übernommen.

Mandy Knippahls

Die 34-Jährige begann ihre VNG-Karriere vor zehn Jahren – als Praktikantin. Im Anschluss stieg sie ins Konzernrechnungswesen ein. Seit knapp vier Jahren ist sie im Bereich Konzernentwicklung tätig und aktuell für sogenannte M&A (Mergers & Acquisitions)-Projekte verantwortlich und daran beteiligt, wenn die VNG Unternehmenstransaktionen tätigt.

Fotos: VNG AG

„Das Gesamtpaket stimmt“

Zwei Mitarbeiter berichten im Interview über die **VNG AG** als Arbeitgeber

Die VNG AG ist das umsatzstärkste Unternehmen Ostdeutschlands und mit 1150 Beschäftigten einer der größten Arbeitgeber der Region. Im Gespräch berichten Mandy Knippahls (34), Fachverantwortliche M&A neue Infrastrukturprojekte bei der VNG, und Trainee Johannes Henke (28) von ihrem Arbeitsalltag.

Arbeitgeber ist und man viel geboten bekommt – anfangen von einer marktgerechten Vergütung über tolle Arbeitsbedingungen bis hin zu weiteren Benefits. Insgesamt hat das Gesamtpaket gestimmt.

Herr Henke, Sie sind gerade erst am Anfang ihrer beruflichen Tätigkeit bei der VNG. War es für Sie auch das Gesamtpaket, das Sie zur Bewerbung bewogen hat? Ich kann ihre Aussagen absolut unterstreichen. Nicht zuletzt gefällt mir bislang auch der Umgang mit den Kolleginnen und Kollegen außerordentlich gut. Mir wurde von vielen Seiten Unterstützung angeboten. Dadurch konnte ich schon jetzt sehr viel lernen. Außerdem habe ich trotz dessen, dass derzeit große Teile der Belegschaft aus dem Homeoffice arbeiten, bereits zahlreiche tolle Bekanntschaften gemacht. Insofern wurden meine großen Erwartungen bislang sogar noch übertroffen.

Frau Knippahls, Herr Henke sprach das Lernen an. Was würden Sie ihm raten, wenn es darum geht, das Unternehmen wirklich bestmöglich kennenzulernen?

Er soll weiterhin auf die Menschen zugehen, nicht scheu sein und dann fragen, fragen, fragen. Gerade bei fachspezifischen Dingen ist nichts schlimmer, als wenn man sich aus falscher Scheu zurückhält. Das ist unter den derzeitigen Corona-Bedingungen natürlich etwas schwieriger als früher, aber der persönliche Austausch ist unbezahlbar. Es ist ein sehr komplexes Unternehmen mit vielen Teilbereichen und unterschiedlichen Tochterunternehmen.

Ein komplexes Unternehmen in einem komplexen Umfeld, wenn man die Energiewirtschaft insgesamt betrachtet. Was ist Ihre Strategie, Herr Henke, sich bestmöglich mit dieser Thematik vertraut zu machen? In erster Linie durch lesen, zuhören und Fragen stellen. Es gibt sehr viele Themen oder Produkte, die spezifisch für die Energiewirtschaft sind und mit denen man außerhalb des Unternehmens kaum in Berührung kommt, so dass ich mir das Wissen erst aneignen und mich in die Produkte und Hintergründe reindenken muss. Das ist zwar intensiv, aber auch das Spannende an der Energiewirtschaft.

Nun haben Sie, Frau Knippahls, schon sehr viele Menschen aus dem eigenen Unternehmen und der gesamten Branche kennengelernt. Welche Qualifikationen braucht es, um bei der VNG erfolgreich zu sein? Wie überall im Berufsleben braucht man gewisse Softskills und natürlich Fachkenntnisse. Was die VNG im Speziellen betrifft, muss man sich bewusst machen, dass wir es mit einem Konzern zu tun haben, der wiederum in einen weiteren, nämlich der EnBW, eingebunden ist. Unabhängig davon, wie agil das Unternehmen meines Erachtens in den vergangenen Jahren geworden ist, gibt es nach wie vor Strukturen, die es zu berücksichtigen gilt. Das betrifft Abstimmungsprozesse oder Gremienentscheidungen. Insofern sind auch Geduld und Disziplin gefragt. Gleichzeitig muss man in gewissen Situationen schnell und flexibel sein. Somit vereint die VNG Eigenschaften und Anforderungen eines Großunternehmens und eines Start-ups.

Gleichzeitig trägt die Rolle als Konzern auch dazu bei, gesellschaftliche Prozesse mitgestalten zu können. Welche Rolle spielt dieser

Aspekt für Sie? Henke: Die VNG ist ein traditionsreiches Unternehmen. Dadurch und mit der EnBW im Rücken sind natürlich auch Kapital und ein gewisses Maß an Sicherheit gegeben, sodass man kalkulierbare Risiken eingehen kann. In meinen Augen ist VNG deshalb eines der Unternehmen, das innovative Ideen und Technologien einsetzen kann, um die Energiewende voranzutreiben. Knippahls: Das sehe ich auch so. VNG ist bereits etabliert, insbesondere mit Blick auf die Rolle von gasförmigen Energieträgern. Wenn wir zum Beispiel an Biogas oder Wasserstoff denken, dann ist VNG schon sehr aktiv.

Die technologischen Entwicklungen stehen für sich. Hat sich die VNG auch in punkto Unternehmenskultur verändert? Knippahls: Ja, das würde ich schon sagen. Insgesamt ist die VNG in ihren Grundwerten zwar gleichgeblieben, beispielsweise in Bezug auf ein sozial und finanziell ansprechendes Arbeitsumfeld oder was den Anspruch an Professionalität betrifft, doch es gab auch eine Weiterentwicklung. Beispielsweise in Form von direkteren Entscheidungs- und Kommuni-

kationswegen und einem informelleren Miteinander. Dadurch sind die Gestaltungsmöglichkeiten jedes Einzelnen größer geworden.

Wo sehen Sie sich persönlich und das Unternehmen in zehn Jahren, Herr Henke? Ich würde mir wünschen, dass ich eine Stelle im Unternehmen antreten kann. Was die VNG betrifft, so sehe ich

1150 Beschäftigte

sind am Leipziger Hauptsitz sowie weiteren nationalen und internationalen Standorten der VNG AG tätig.

Frau Knippahls, vor etwa zehn Jahren sind Sie als Praktikantin bei der VNG gestartet und man hat Ihnen direkt einen Job angeboten. War Ihnen sofort klar, dass Sie annehmen? Ja, absolut. Neben den spannenden und vielfältigen Aufgaben, die ich damals betreut hatte, war ich von vielen netten Menschen umgeben, die mir den Berufseinstieg sehr leicht gemacht haben. Mir hat der Arbeitsalltag Spaß gemacht und man konnte viel lernen. Zudem wusste ich damals bereits, dass VNG ein toller

10,5 Milliarden

Euro Umsatz hat das Unternehmen im Jahr 2019 erwirtschaftet.

das Unternehmen in zehn Jahren als nachhaltig agierendes Energieunternehmen mit einer führenden Rolle im Bereich Grüne Gase.

Und wie ist es bei Ihnen, Frau Knippahls? Würden Sie Ihren beruflichen Weg nochmal genauso gehen? Definitiv. Ich bin dankbar dafür, dass mir die VNG innerhalb des Unternehmens einen Tapetenwechsel ermöglicht und die Chance gegeben hat, mich weiterzuentwickeln. Insofern fühle ich mich nach wie vor sehr wohl.

VNG AG – das Unternehmen

Die VNG AG (2019: 10,5 Milliarden Euro Umsatz) ist europaweit im Gas-Sektor aktiv. Neben den vier Geschäftsbereichen Handel und Vertrieb, Transport, Speicher und Biogas fokussiert sich VNG auch auf Grüne Gase oder digitale Infrastruktur. Am Hauptsitz in Leipzig und an weiteren nationalen und internationalen Standorten sind insgesamt 1150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Das Unternehmen bietet eine überdurchschnittliche Vergütung sowie zahlreiche Benefits in puncto Gesund-

heitsvorsorge, Fort- und Weiterbildung oder Familienfreundlichkeit. Das Unternehmen fördert und fordert seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im gesamten Berufsleben und steht für einen fairen und respektvollen Umgang. Dies spiegelt sich auch in diversen Auszeichnungen wider: beispielsweise dem Qualitätssiegel für eine familien- und lebensphasenbewusste Personalpolitik oder dem „OPEN COMPANY“- sowie dem „TOP Company“-Gütesiegel von kununu.



Job-Angebote

Die VNG bietet regelmäßig attraktive Jobangebote – sei es für Fachkräfte, Studienabsolventen oder Quereinsteiger. Traineeprogramme, Ausbildungsplätze, Werkstudentenjobs, Plätze für ein Duales Studium oder attraktive Praktika runden das umfangreiche Angebot ab. Im Internet können unter der Adresse vng.de/de/karriere die aktuellen Stellenangebote und Mitarbeiter-Vorteile eingesehen werden.

Zwenkauer Konsum schließt Mitte März

„Verlustbringer“: Filiale arbeitet nicht rentabel / Petition und Corona bewirken Aufschub

Von Gislinde Redepenning

Zwenkau. Schlechte Nachrichten für die Nahversorgung in Zwenkau: Der Konsum in der Leipziger Straße 6 schließt definitiv. Die Zwenkauer haben sich mit einer Petition dagegen gestemmt – erfolglos. Immerhin gibt es einen Aufschub. Der letzte Verkaufstag soll Mitte März sein. Ursprünglich sollte die Filiale zum Jahresende dichtmachen.

„Wir haben erneut die Umsatzzahlen der vergangenen Wochen und Monate geprüft und müssen mitteilen, dass wir weiterhin an der Entscheidung, die Filiale zu schließen, festhalten“, erklärt Anja Malek von der Konsum-Marketingkommunikation. „Aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie werden wir die Filiale aber vorerst offen halten.“ Gerade in dieser turbu-

lenten und besonderen Zeit vor Weihnachten wolle man die Kunden nicht noch zusätzlich verunsichern.

Der Übergabetermin an den Vermieter wurde auf Ende März 2021 festgelegt, letzter Verkaufstag ist voraussichtlich der 13. März 2021. Die Mitarbeiter werden an anderen Standorten weiterbeschäftigt.

„Ich möchte mich bei allen bedanken, die unser Anliegen unterstützt haben und freue mich, dass wir mit der Fristverlängerung einen kleinen Erfolg erzielen konnten“, sagt Sabine Hauser dazu. Sie hatte die Petition ins Leben gerufen und im Oktober knapp 800 Unterschriften in der Konsum-Zentrale in Leipzig übergeben. „Natürlich

bin ich traurig darüber, dass wir unser Ziel, die dauerhafte Erhaltung unseres Konsums, nicht erreichen konnten“, fügt sie hinzu.

In den vergangenen Wochen sei zeitweise ein leichter Anstieg der Umsätze registriert worden, der konnte jedoch nicht über einen längeren Zeitraum gehalten werden, erläutert Malek die Entscheidung. Zur Wahrheit gehöre auch, dass diese Umsätze weit entfernt von den Zahlen liegen, die benötigt würden, um den Markt kostendeckend zu führen. „Ein weiterer Betrieb wäre nicht rentabel, jeder weitere Tag ein Verlustbringer“, so Malek.

„Wir bedauern sehr, dass wir den Standort in der Leipziger Straße nicht halten können, auch wenn es diesbezüglich gute Gespräche und Verhandlungen mit der Stadtverwaltung und dem Vermieter gab“, sagt Malek. Die Schließung bedeute nicht, dass Konsum Leipzig nicht generell an Märkten in Zwenkau interessiert wäre. „Bei interessanten Angeboten für Verkaufsflächen prüfen wir gern die Eröffnung einer Filiale“, verspricht sie.



Nur noch bis zum März können die Zwenkauer ihre Einkäufe im Konsum erledigen. FOTO: A. KEMPNER



Der Weihnachtsbaum auf dem Markranstädter Markt wird weihnachtlich geschmückt. FOTO: ANDRÉ KEMPNER

Markranstädt schmückt sich

Markranstädt. So langsam wird es weihnachtlich in Markranstädt. Am Donnerstag wurde – wie in Taucha – der Weihnachtsbaum für den Marktplatz geliefert, gestern aber auch gleich geschmückt. Und auch für den Advent sind weitere Aktionen geplant, der Weihnachtsmarkt im klassischen Sinne fällt allerdings aus.

„In diesem Jahrgab es nur wenige Meldungen von Bürgern, die einen Weihnachtsbaum zur Verfügung stellen konnten“, sagt Stadtsprecherin Heike Helbig. Die Wahl sei auf eine Tanne gefallen, die von Familie Binger aus Markranstädt gespendet

wurde. Mit etwa zehn Metern ist sie zwei Meter kleiner als der Baum auf dem Tauchaer Markt.

Am 5. Dezember wäre Weihnachtsmarkt in Markranstädt gewesen. Stattdessen soll es eine Kultur-Weihnacht geben. „Wir wollen an verschiedenen Stellen in der Stadt etwas machen“, so Helbig. Planungen dafür liefen. Genauso wie für den lebendigen Adventskalender, der wieder stattfinden soll. „Da kann es noch zu Änderungen kommen“, sagt Helbig. „Aber der Plan ist, dass sich jeden Tag irgendwo in der Stadt ein Türchen öffnet.“ lp

Markranstädt: Bahnübergang nun ganz dicht

Gleisbauarbeiten dauern bis Mittwoch

Markranstädt. Der Bahnübergang an der B186 in Markranstädt ist dicht. Einseitig Richtung Schkeuditz ist er bereits seit Oktober zu, nun ist er allerdings komplett gesperrt.

Grund dafür sind Gleisbauarbeiten am Bahnübergang, wie das Landratsamt des Landkreises Leipzig mitteilt. Zudem werden Mittel- und Niederspannungsleitungen in diesem Bereich neu verlegt.

Von der Stadt war zusätzlich zu erfahren, dass dadurch auch der Bus eine Umleitung fährt. Am Donnerstag soll die Vollsperrung wieder aufgelöst werden, am 28. November sollen auch die Arbeiten an den Stromleitungen abgeschlossen sein.

Danach ist der Bahnübergang wieder ohne Einschränkungen nutzbar. lp



Der Bahnübergang in Markranstädt ist noch bis Mittwoch komplett gesperrt. FOTO: A. KEMPNER

Teil-Quarantäne wegen Corona in Wachauer Kita

Markkleeberg. In der Wachauer Kita Kinderland gibt es einen bestätigten Corona-Fall. Eine positiv getestete Erzieherin befände sich bis zum 27. November in Quarantäne, bestätigt Annette Mihatsch vom Betreiber AWO Kita und ambulante Dienste GmbH. Drei weitere Erzieherinnen hätten sich in freiwillige Quarantäne begeben.

Aus Sicherheitsgründen müssen auch 25 von insgesamt 67 Kindern zu Hause bleiben. Betroffen sind sieben Kinder der Sonnengruppe der Krippe, vier Kinder der Jupitergruppe und 14 der Erdegruppe des Kindergartens.

Das Gesundheitsamt sei eingeschaltet, doch liege noch keine Rückmeldung vor. Die Quarantäne gelte solange, bis es anderweitige Verfügungen gebe. Auch könne man bis dahin keine verbindlichen Antworten zu Quarantänefristen oder möglicherweise angeordneten Corona-Tests geben, erklärt Mihatsch.

Für alle anderen Gruppen läuft der Kita-Betrieb weiter. Da die gesamten Abläufe mit einer Versorgung der Kinder trotz reduziertem Personals neu geregelt werden müssen, gelten ab kommenden Montag geänderte Öffnungszeiten von 6 bis 16 Uhr. Eltern müssen ihre Kinder vor der Tür abgeben. gr

Wein statt Weihnacht auf dem Schloss

Tauchaer Verein mit einem festlichen Angebot für Genießer

Von Olaf Barth

Taucha. Weil das Tauchaer Rittergutsmuseum am Sonntag coronabedingt geschlossen bleiben muss, hat sich das Team des Fördervereins Schloss Taucha etwas anderes einfallen lassen. Von 14 bis 16 Uhr wird auf dem Schlossberg im Haugwitzwinkel 1 unter dem Motto „WEIN(achts)VERKAUF“ unter anderem der frisch aus der Destillerie gekommene Schlossbrand angeboten. Herge-

stellt wurde er aus den hellen Trauben des Tauchaer Schlossberges, teilte Vereinschef Jürgen Ullrich mit. Der vorweihnachtlichen Verkauf vor dem Museum umfasse auch den beliebten Rotwein „Tauchaer Schlossberg“ aus der Lese des Jahres 2018. „Beide Abfüllungen wurden mit einem Jahrgangsetikett, von Künstlerhand gestaltet, versehen – ein wunderbares Geschenk zum Fest, auch zusammengekauft als Duo empfehlenswert“, so Ullrich. Dazu könne auch der Schlosskalender 2021, eine Klappkarte im A5-Format „800 Jahre Rittergutsschloss Taucha“ mit eingelegetem „0“-EUR-Schein und einem historischen Druck vom Schloss und vieles mehr erworben werden. Der Verein bedauere sehr, dass aufgrund der Corona-Pandemie fast alle Veranstaltungen zum 800-jährigen Schlossjubiläum dieses Jahr abgesagt werden mussten und auch der Weihnachtsmarkt nicht stattfinden kann. Um so mehr hoffe der Verein auf ein reges Interesse jetzt am Sonntag – natürlich unter Einhaltung der Hygieneregeln.



Das Rittergutsschloss Taucha lädt für den Sonntag ein. FOTO: O. BARTH

Weil's auf sie! ankommt

Pflege-Netzwerk Deutschland

Pflege-Kräfte leisten Großartiges, unterstützen wir sie.

»Weil's auf sie ankommt!« – heißt: Zuhören und Unterstützen. Und zwar die Pflege-Kräfte in ihrem Alltag. Überall in Deutschland. Wir rufen BürgermeisterInnen, LandrätInnen auf, ihren Austausch mit Pflegerinnen und Pflegern in den kommenden Wochen zu intensivieren.

Und freuen uns, wenn Gewerbetreibende, Einzelhändler und Dienstleister mit gutem Beispiel voran gehen und mit besonderen Aktionen die wertvolle Arbeit der Pflege-Kräfte wertschätzen.

Machen auch Sie mit!

Alle Informationen zur Aktion finden Sie auf:
www.pflegenetzwerk-deutschland.de

Eine Initiative von:
 Bundesministerium für Gesundheit



LVZ GRATULIERT

Sonnabend
Zum 80.: Anita Hehlert aus Schkeuditz; **zum 78.:** Hannelore Ploetz, Senioren-Wohnpark „Am Kirschberg“; **zum 70.:** Gerhard Kania aus Schkeuditz

Sonntag
Zum 95.: Elisabeth Mutterlose aus Schkeuditz; **zum 92.:** Irmgard Beyer, Seniorenzentrum „Im Park“ Markranstädt; **zum 79.:** Klaus Klötzer, Senioren-Wohnpark „Am Kirschberg“; **zum 70.:** Wilfried Laubner aus Schkeuditz und Beate Spahlholz aus Dölzig

ABOGLÜCK

Heute gewinnt die Abo-Vertrags-Nummer:

275412*

Nachschauen. Vergleichen. Gewinnen!

Attraktive Preise warten auf Sie. Einfach anrufen: **0800 2181 020** (gebührenfrei Mo – Fr 6.30–19 Uhr und Sa 6.30–14 Uhr)

Viel Glück!

* Die Abo-Vertragsnummer finden Sie auf Ihrer Rechnung oder Ihrem Kontoauszug.





LVZ Post bietet Weihnachtsbriefmarke

Ein hübsch geschmückter Baum ziert die diesjährige Weihnachtsbriefmarke der LVZ Post. Die 75-Cent-Marke ist gültig für den Versand eines Standardbriefes innerhalb Deutschlands und ist in allen LVZ-Geschäftsstellen, im LVZ Post-Webshop sowie in ausgewählten LVZ Post-Servicestellen erhältlich.

NOTDIENSTE

ÄRZTLICHE BEREITSCHAFT

Mo., Di., Do. 19-7 Uhr, Mi., Fr. 14-7 Uhr, Sa./So./Feiertag 7-7 Uhr. Fachärztliche Bereitschaftsdienste (Chirurgie, Augen, HNO), Vermittlung dringender Hausbesuche und Informationen zu diensthabenden Praxen: Tel. 116117, Internet: www.kvsachsen.de

KINDERARZT
Praxis Reudnitz-Thonberg Tel. 2132202, Riebeckstr. 65: Mo., Di., Do. 19-22 Uhr, Mi., Fr. 14-22 Uhr, Sa., So., Feiertag, Brückentag 8-22 Uhr

Universität Leipzig Tel. 9726242, Liebigstr. 20a

St. Georg Delitzscher Str. 141, Haus 12: Mi., Fr. 14-19 Uhr, Sa., So., Feiertag, Brückentag 9-19 Uhr

Robert-Koch-Klinikum Tel. 4231331, Nikolaï-Rumjanzew-Str. 100

ALLGEMEINARZT
Klinikum St. Georg Delitzscher Str. 141, Haus 12: Mi., Fr. 14-19 Uhr, Sa., So., Feiertag, Brückentag 9-19 Uhr

Universität Liebigstr. 22, Haus 7.1 (im Untergeschoss): Mo., Di., Do. 19-22 Uhr, Mi., Fr. 14-22 Uhr, Sa., So., Feiertage, Brückentag 9-22 Uhr

Diakonissenkrankenhaus Georg-Schwarz-Str. 49: Mi., Fr. 14-19 Uhr, Sa., So., Feiertag, Brückentag 9-19 Uhr



Tagestipp Nikolaikantor lädt zur Orgelvesper

Viel los ist in diesen Tagen ja nicht. Und etliche der wenigen Veranstaltungen, die noch geplant waren, sind auch noch dem Lockdown zum Opfer gefallen. Ein Glück, dass es die Kirchenmusik gibt. In der Nikolaikirche lädt heute der relativ neue Kantor Lucas Pohle zur musikalischen Vesper ein. Um 17 Uhr geht es los. An der Orgel spielt Pohle laut Programmankündigung Choralfantasien von Max Reger. Die tragen den Titel „Alle Menschen müssen sterben“ und „Wachet auf, ruft uns die Stimme“. Ob erstere Fantasie in diesen Tagen vom Titel her so eine glückliche Wahl ist, wird der junge Kantor sicher selbst erklären – musikalisch ist Reger aber immer einen Besuch wert. Der Eintritt zur Kirche ist frei, Spenden werden erbeten. Es gelten die üblichen Corona-Bedingungen.

FOTO: A. KEMPNER

Allgemein-Chirurgische Bereitschaftsdienstpraxis Reudnitz-Thonberg Tel. 963670, Riebeckstr. 65: Mo., Di., Do. 19-22 Uhr, Mi., Fr. 14-22 Uhr, Sa., So., Feiertag, Brückentag 8-22 Uhr

AUGENARZT Bereitschaftspraxis der KV Sachsen an der Uni-Klinik Liebigstr. 12, Haus 1: Mo., Di., Do. 19-22 Uhr, Mi., Fr. 14-22 Uhr, Sa., So., Feiertag, Brückentag 9-22 Uhr
Augenklinik Uni Leipzig Liebigstr. 12, Haus 1: Mo.-Fr. 22-7 Uhr, Sa., So., Feiertag, Brückentag 22-9 Uhr

HNO-ARZT Bereitschaftspraxis der KV Sachsen an der Uni-Klinik Liebigstr. 12, Haus 1: Mo., Di., Do. 19-22 Uhr, Mi., Fr. 14-22 Uhr, Sa., So., Feiertag, Brückentag 9-22 Uhr
HNO-Klinik Uni Leipzig Tel. 9721814, Liebigstr. 12, Haus 1: Mo.-Fr. 22-7 Uhr, Sa., So., Feiertag 22-7 Uhr
Kopfzentrum in der Acqua-Klinik Käthe-Kollwitz-Str. 64: Mo.-Fr. 8-20 Uhr, Sa. 9-15 Uhr, So., Feiertag 9-12 Uhr

NOTAUFNAHME Uni-Klinik Tel. 9717800, Paul-List-Str. 27
St. Georg Tel. 9093404, Delitzscher Str. 141
Robert-Koch-Klinikum Tel. 4231614, Nikolaï-Rumjanzew-Str. 100 (mit Kindernotaufnahme)
Helios-Park-Klinikum Tel. 8642445, Strümpellstr. 41
Diakonissenkrankenhaus Tel. 4445010, Georg-Schwarz-Str. 49
St.-Elisabeth-Krankenhaus Tel. 39596300, Biedermannstr. 84

BRUSTSCHMERZ-AMBULANZ Herzzentrum Tel. 865252222, Strümpellstr. 39
Klinikum St. Georg Tel. 9092330, Delitzscher Str. 141 (24 Stunden)
Uni-Klinik Tel. 9712433, Liebigstr. 20 (24 Stunden)

DIALYSE GP Dr. Anders/DM Bast Tel. 4512236 und 0171 4255561, Burghausen, Plantagenweg 2
Akutdialyse: Notaufnahme St. Georg Tel. 9093404, Delitzscher Str. 141

ZAHRARZT LEIPZIG Sa.: Dr. med. dent. Falk Bachmann Tel. 0341 2115738, Karl-Liebknecht-Str. 1a und **Dr. med. dent. Marco Wackernagel** Tel. 0341 4127177, Grünauer Allee 49;

So.: Dr. Uwe Kurowski Tel. 0341 2615282, Hofer Str. 11 und **Dr. med. dent. Marco Wackernagel** Tel. 0341 4127177, Grünauer Allee 49 (Sa./So. 9-11 und 19-22 Uhr, in Notfällen tel. erreichbar bis 7 Uhr des Folgetages)

ZWENKAU DS Jörg Graupner Tel. 03433 853611, Borna, Heinrichstr. 7 (Sa./So. 9-11 Uhr, Sa. 16-17 Uhr)

APOTHEKEN
Sonnabend 18 Uhr bis Sonntag 8 Uhr: Engelsdorfer Apotheke Tel. 6513191, Werkstättenstr. 6; **Körner-Apotheke** Tel. 4247077, Dieskaustr. 51; **Liebig-Apotheke** Tel. 9604626, Windmühlenstr. 41; **Luther-Apotheke** Tel. 9020808, Wittenberger Str. 38
MARKKLEEBERG Rathaus-Apotheke Tel. 3588788, Rathausstr. 35

Sonntag 8 Uhr bis Montag 8 Uhr: Fleming-Apotheke Tel. 3303802, Zwickauer Str. 134; **McMedi-Apotheke im Listbogen** Tel. 35058688, Rosa-Luxemburg-Str. 32; **Minerva-Apotheke** Tel. 4614511, Georg-Schumann-Str. 355; **Regenbogen-Apotheke** Tel. 4249676, Windorfer Str. 1
PANITZSCH Apotheke Panitzsch Tel. 034291 4050, Lange Str. 5 H

TIERARZT
Notrufnummern für den Tierärztlichen Notdienst: Mo.-Fr. 19-22 Uhr, Sa., So., Feiertag 8-20 Uhr: Tel. 0341 94679466
Internet: www.notdienst-tierarzt-leipzig.de

Mo.-Fr. 19-22 Uhr, Sa., So., Feiertag 8-22 Uhr: Tel. 0171 7514405 und Tel. 0341 4684568
Internet: www.notdienst-tieraerzte-leipzig.de

www.tierarzt-notdienst-suedraum-leipzig.de

HAVARIEDIENST
Störungsdienst der Stadtwerke: Nur für Netzstörungen – Tag und Nacht für Strom, Gas/Fernwärme: Tel. 0800 1213000

Verbundnetz Gas AG: Erdgas-Ruf: 0180 3334033

enviaM – Strom: Tel. 0800 2305070; Erdgas: Tel. 0800 2200922

Wasserwerke: 24-Stunden-Entstörungsdienst der Wasserwerke Leipzig: Tel. 9692100

CORONA-INFOS
Informationen zu Testmöglichkeiten erfahren Sie über die Kassenärztliche Vereinigung unter Tel. 116117
www.leipzig.de/coronavirus

Corona-Testambulanz der Uniklinik Im Gebäude „Haus am Park“, Zugang über Johannisallee
Mo.-Fr. 8-16 Uhr, Sa. 8-12 Uhr
Testambulanz für Reisrückkehrer: Flughafen Leipzig/Halle täglich 16-20 Uhr
Corona-Hotline Sachsen: Tel. 0800 1000214
Internet: www.coronavirus.sachsen.de (Mo.-So. 8-18 Uhr, außer Feiertage, für Fragen zur Corona-Schutz-Verordnung und zur Allgemeinverfügung zur Anordnung von Hygieneauflagen)
Handwerkskammer: Hotline für betroffene Betriebe: Tel. 2188300
Mo.-Sa. 8-18 Uhr
www.hwk-leipzig.de/corona

TERMINE

KONZERT
LEIPZIG Nikolaikirche Tel. 0341 1245380, Nikolaikirchhof 3: Sa. 17 Uhr Orgelvesper mit Kantor Lucas Pohle, es erklingen die Choralfantasien „Alle Menschen müssen sterben“ und „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ von Max Reger
LEIPZIG Thomaskirche Tel. 0341 222240, Thomaskirchhof 18: Sa. 18 Uhr Musikalische Vesper am Vorabend des Ewigkeitssonntags, es musizieren Lukas Euler, Reiko Brockelt, Vanessa Waldhart und David Timm zu einer Rede von Prof. Dr. Andreas Schüle

INTERNET-TIPPS
Bandhaus: Sa. 20 Uhr Live-Stream: Konzert mit Emesis auf dem Youtube-Kanal der Bandcommunity Leipzig

Deutsche Nationalbibliothek Sa. 19-20.30 Uhr Livestream-Konzert mit Ysilia, im Anschluss Live-Chat mit der Band; Tickets: www.eventbrite.de/e/northern-lights-scan-dinavian-sounds-ysilia-tickets-128409453131
Forum Zeitgenössischer Musik Ensemblefestival für aktuelle Musik: Sa. 9.45-13.30 Uhr, So. 10-13 Uhr Symposium „Stimmkunst im 21. Jahrhundert“; Sa. 19.30 Uhr Digitales Konzert MCME; So. 15 Uhr Zeitgenössische Spieltechniken auf der Oboe, Vortrag von Peter Veale (Ensemble Musikfabrik); So. 19.30 Uhr Digitales Konzert Ensemble Musikfabrik, alle Veranstaltungen und weitere Infos unter www.ensemblefestival.de
LVZ-Online Sa., So. 11 Uhr „Offene Gedanken in geschlossenen Zeiten“, tägliches Video zum Teil-Lockdown. Jeden Tag suchen abwechselnd vier Pfarrer und Pfarrerrinnen eine Botschaft hinter der Nachricht der LVZ-Schlagzeile vom Tage unter: www.lvz.de/Leipzig/Lokales, Gemeinschaftsaktion mit den Leipziger Kirchen
Mendelssohn-Haus So. 11 Uhr Live-Stream-Sonntagsmatinée auf www.mendelssohnstiftung.de, mit Jonathan Weigle (Violoncello) und François Lambret (Klavier), Werke von Beethoven, Bartholdy, Brahms
Theater der Jungen Welt Sa. 17 Uhr (Premiere), So. 17 Uhr Frederick, digitales und interaktives Mäuseabendteuer nach dem Kinderbuch von Leo Lionni, für Kinder ab 3 Jahren, Infos: www.tdjw.de
Universität Leipzig Sa. 10-12.30 Uhr 8. Patiententag Lebertransplantation, unter: www.ukl-live.de/lebertransplantation
Universitätsklinikum Liebigstr.: Sa. 9 Uhr JobPoint.AZUBI: Gesundheitsfachberufe, digitaler Berufetag unter www.deine-ausbildung-am-ukl.de

RAT & HILFE

BERATUNGSTELEFONE
Nummer gegen Kummer für Kinder und Jugendliche Tel. 116111, Mo.-Sa. 14-20 Uhr
Internet: www.nummergegenkummer.de

Telefonseelsorge Tel. 0800 1110111 und Tel. 0800 1110222 (kostenlos)

Seelsorge-Hotline der Propsteigemeinde Tel. 35572811 und Tel. 0176 26466259

Ökumenisches Corona-Seelsorgetelefon Tel. 0351 89692890

Übernachtungshaus für wohnungslose Männer Rückmarsdorfer Str. 7, Tel. 1234504

Notschlafstelle für wohnungslose Männer Tel. 0152 22989326, Torgauer Str. 290 (täglich ab 16 Uhr geöffnet, feiertags und an den Wochenenden ganztägig)

Übernachtungshaus für wohnungslose Frauen Tel. 5852413, Scharnhorststr. 27, (täglich ab 16 Uhr geöffnet, feiertags und an den Wochenenden ganztägig)

Obdachlosen-Notquartier Heilsarmee „Die Brücke“, Tel. 2518880 oder Tel. 2512333 (Anmeldung durchgehend möglich)

Tagestreff für Wohnungslose „Insel“ Plautstr. 18, Tel. 24676655 (Mo.-Fr. 8-16 Uhr, Sa. 9-15 Uhr)

Ökumenische Kontaktstube „Oase“ Nürnberger Str. 31, Tel. 2682670 (Mo.-Fr. 8-16 Uhr, Sa. 9-14 Uhr)

Obdachlosen-Hilfebuss Tel. 01523 3661087 (telefonisch erreichbar täglich 18-22 Uhr)
feste Standzeiten: 20-20.30 Uhr: Di. Lindenaue Markt, Do. Connewitzer Kreuz, So. Westseite Hauptbahnhof

BLITZER
Sonnabend: Merseburger Str., Plautstr., Saalfelder Str., Rückmarsdorfer Str., BZ, Schleußiger Weg, Semmelweisstr., Karl-Tauchnitz-Str., Tauchaer Str., Grundstr., Messe-Allee, Wodanstr.

SPRUCH DES TAGES

Du selbst zu sein, in einer Welt, die dich ständig anders haben will, ist die größte Errungenschaft.

Ralph Waldo Emerson (1803-1882), US-amerikanischer Philosoph und Schriftsteller

TELEFON

Nationale Ferngespräche im Inland:		
Zeit	Vorwahl	Cent/Min.
0-7 Uhr	01028	0,10
	01088	0,77
7-24 Uhr	010018	1,46
	01012	1,55

Ortsgespräche:		
Zeit	Vorwahl	Cent/Min.
0-7 Uhr	01028	0,10
	01052	0,89
7-24 Uhr	01079	1,45
	01088	1,89

Vom Festnetz zum Handy:		
Zeit	Vorwahl	Cent/Min.
0-24 Uhr	01052	1,75
	01038	1,79

Call-by-Call-Anbieter mit Tarifansage ohne Anmeldung. Die Tarife stellen eine Momentaufnahme dar und können mit fortschreitender Zeit an Aktualität verlieren. Angaben ohne Gewähr!

Stand: 20.11.2020. Quelle: www.telarif.de

KONTAKT

Hinweise an: E-Mail: terminredaktion@lvz.de

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG
Gegründet 1894
Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co. KG

Chefredakteur: Jan Emendorfer
Stellvertreter: André Böhmer, Olaf Majer

Chefs vom Dienst: Dr. Anita Kecke, Matthias Roth (digital).
Chefreporter: Guido Schäfer. **Sachsen/Wirtschaft:** Roland Herold. Landespolitischer Korrespondent: Andreas Delski. **Andreas Dunte** (Wirtschaft). **Kultur:** Peter Korfmaier. **Sport:** Frank Schober. Lokalsport: Kerstin Förster. **Redaktionsproduktion:** Bert Klinghammer. **Lokales Leipzig:** Björn Meine. **Stellv.:** Klaus Staeubert (Kommunalpolitik). **Chef vom Dienst:** Dominic Welters. **Polizei und Justiz:** Frank Döring.

Die LVZ erscheint in Zusammenarbeit mit dem **RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND)**.
Chefredakteur: Marco Fenske. **stv. Chefredakteurin:** Eva Quadbeck. **Mitglieder der Chefredaktion:** Dany Schrader, Christoph Maier.

Nachrichtenagenturen: dpa, afp, sid, epd
Geschäftsführer: Björn Steigert, Benjamin Schrader
Anzeigen: Thomas Jochemko
Vertrieb und Marketing: Alexandra Grothe
Verlag und Redaktion: 04088 Leipzig. Hausanschrift: Peterssteinweg 19, 04107 Leipzig. Telefon: 0341 2181-0. Telefax: 0341 21811640
Druck: MZ Druckereigesellschaft mbH, Fiete-Schulze-Straße 3, 06116 Halle
Aboservice: 0800 2181-020. **Kleinanzeigen:** 0800 2181-010. **Internet:** www.lvz.de

Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller für die gedruckte Zeitung 38,90 Euro (einschl. Zustellkosten und derzeit gültiger Mehrwertsteuer) oder durch die Post 45,00 Euro (einschl. Portoaanteil und derzeit gültiger Mehrwertsteuer). Zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das E-Paper 3,20 Euro (einschl. derzeit gültiger Mehrwertsteuer). Für Kündigungen von Abonnements gilt eine Frist von 6 Wochen zum Quartalsende. Im Abonnement ist das Wochenmagazin „prisma“ enthalten.
Die Auflage ist IVW-geprüft.
Anzeigenpreisliste Nr. 28a, gültig ab 24. 2. 2020

Für unverlangt eingesandtes Material keine Gewähr. Die Redaktion behält sich bei der Veröffentlichung von Zuschriften das Recht sinnvoller Kürzungen vor. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder in Fällen höherer Gewalt bzw. Streik oder Aussperrung besteht kein Entschädigungsanspruch. Die Zeitung ist in all ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Sie darf ohne vorherige Zustimmung durch den Verlag weder ganz noch teilweise vervielfältigt oder verbreitet werden. Dies gilt auch für die Aufnahme in elektronischen Datenbanken und die Vervielfältigung auf Datenträgern.

Für die Herstellung der Leipziger Volkszeitung wird Recycling-Papier verwendet.

AKTIONSTAGE IM SHOWROOM
27.11., 12–18 Uhr | 28.11., 12–18 Uhr

Soulmat – dynamisch anpassbare Matratzen – das Innovativste am Markt!
Bekannt aus der MDR Sendung „Einfach Genial“

WEIHNACHTSAKTION:

NUTZEN SIE DEN MEHRWERTSTEUER-VORTEIL & 0% FINANZIERUNG
Ein Angebot der easycredit Teambank AG Nürnberg

Öffnungszeiten in Leipzig Mittwoch 12.00–18.00 Uhr. Wir bitten um vorherige Terminvereinbarung.

SOULMAT®

Werksshowroom Leipzig • Querstraße 5 • 04103 Leipzig
Tel. 0351-26441400 • info@soulmat.com • www.soulmat.com



SOULMAT® – Die Matratze fürs Leben ...

Mit dem Kauf einer Soulmat unterstützen Sie Händler der Region.

FÜR GESUNDEN SCHLAF
Die SOULMAT fördert durch ihre Belüftungseigenschaften ein optimales Mikroklima für gesunden Schlaf.

BEI RÜCKEN-SCHMERZEN
90 % unserer Kunden geben an, weniger oder gar keine Rückenschmerzen mehr zu haben.

FÜR 100 % HYGIENE
Waschbare Matratzen-Module, die leicht zu reinigen sind.

FÜR ALLERGIKER
99 % weniger Bakterien, Milben, Staub und Schimmel. Bestens geeignet für Allergiker!

MIT LANGER LEBENSDAUER
Auf 30 Jahre gegen Durchliegen getestet und zertifiziert. Das garantieren wir!

FÜR DIE UMWELT
Nachhaltige Herstellung in unserer eigenen Manufaktur in Deutschland.

SOULMAT, die innovative Matratze aus Sachsen.

ANPASSUNGSFÄHIG
Schlafen Sie dauerhaft ergonomisch und körpergerecht.

HÄRTEGRAD VERSTELLBAR
Der patentierte modulare Aufbau der SOULMAT ermöglicht eine stetige Anpassung des Härtegrades – Stufenlos von weich bis hart.

KLIMAREGULIERT
Das einzigartige Klima- und Belüftungssystem fördert auf natürliche Weise ein optimales Mikroklima für Ihre Schlafgesundheit.

Für alle, die Schlafqualität ohne Kompromisse suchen

Einzigartiges Produkt, besonderer Service.

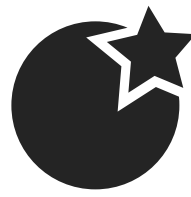
Jede SOULMAT ist ein Unikat, dass Sie individuell zusammenstellen und an Ihre persönlichen Bedürfnisse anpassen können.

ZUFRIEDENHEITS-GARANTIE
Umfassende Nachbetreuung und Support.

GELD-ZURÜCK-GARANTIE
Testen Sie die SOULMAT bequem zu Hause.

Werksverkauf Leipzig
Showroom
Querstraße 5 • 04103 Leipzig

27.11.2020 | 12–18 Uhr
28.11.2020 | 12–18 Uhr
Wöchentliche Öffnungszeiten: Mittwoch 12.00–18.00 Uhr
Wir bitten um vorherige Terminvereinbarung.



Heute auf sportbuzzer.de
Gregor Schlierenzauer über Markus Eisenbichler, die Skisprung-Saison und Corona-Einschränkungen

Hyrox entwickelt
neues
Corona-Konzept

Sportevents in der Pandemie /
In Leipzig am 28. März geplant

Leipzig/Hamburg. Hype um Hyrox: Der anspruchsvolle Mix aus Kraft- und Kraftausdauerübungen samt acht 1000-Meter-Läufen hat in den vergangenen drei Jahren Tausende Hobbyathleten aller Altersklassen in seinen Bann gezogen und motiviert. Die dritte Hyrox-Auflage auf der Neuen Messe in Leipzig musste vom Oktober ins Frühjahr 2021 verschoben werden. Einen neuen Termin – den 28. März – gibt es bereits. Doch wird die Pandemie bis dahin größere Sportevents zulassen?

„Das ist die Lösung, die Frage ist nur, wann wir loslegen dürfen“, sagt Moritz Fürste, einer der Hyrox-Erfinder und -Veranstalter. Fürste und sein Partner Christian Troetzke wollen sich nicht allein auf das Abflachen der Pandemie verlassen. Sie haben ein Konzept entwickelt, das für die gesamte Veranstaltungsbranche für mehrere Tausend Teilnehmer und Zuschauer als Retter in Corona-Zeiten taugen dürfte. Das Erfolgsrezept: Alle Starter und Zuschauer sollen im Vorfeld des Events per Schnelltest auf das Virus getestet werden. Wer negativ ist, darf starten. Zusätzlich gehören Abstandsregeln und das Tragen von Masken am Rande des Parcours zum Konzept. „Virologen haben uns versichert, dass bei diesem Konzept keinerlei Ansteckungsgefahr herrscht, zumal der von uns favorisierte Schnelltest eine Genauigkeit von über 95 Prozent hat“, verspricht Moritz Fürste. Doch der 36-Jährige weiß auch, dass sich die Sozialministerien und Gesundheitsämter noch schwertun, die Hyrox-Wettkämpfe fürs kommende halbe Jahr zu genehmigen. Am Donnerstag hatte der Stadtrat in Hamburg über einen ersten Testlauf in der Hansestadt diskutiert, eine Antwort erwartet Fürste in den nächsten Tagen.

Das Konzept soll unabhängig von der jeweiligen Corona-Lage funktionieren. Deswegen müsse auch nicht gewartet werden, bis sich die Kurve der Ansteckungen abflacht. Inzwischen tickt die Uhr aber gegen die Agentur von Fürste. „Wir brauchen drei, vier Monate Vorlauf, um genügend Sponsoren und Teilnehmer zu gewinnen“, unterstreicht der Hamburger. *FS/tik*

IN KÜRZE

Niners Chemnitz verlieren
in Bamberg erstes BBL-Spiel

Bamberg. Die Niners Chemnitz sind mit einer Niederlage in die Saison der Basketball-Bundesliga gestartet. Der Aufsteiger unterlag bei Brose Bamberg mit 86:93 (47:44). Die Mannschaft von Trainer Rodrigo Pastore zeigte in ihrem ersten Erstligaspiel der Vereinsgeschichte über weite Strecken eine gute Leistung und musste sich den favorisierten Franken erst in der Schlussphase geschlagen geben. Bester Niners-Werfer war Terrill Harris mit 17 Punkten.

MBC-Basketballer
für Länderspiele nominiert

Weißenfels. Der Syntainics MBC aus Weißenfels stellt zwei seiner Basketball-Profis für die anstehende Länderspiel-Periode ab. Wie der Club mitteilte, wurden der Pole Michael Michalak sowie der Kroatie Roko Rogic für ihre Nationalmannschaften nominiert. Polen spielt in der EM-Qualifikation in Valencia gegen Rumänien (28. November) und Israel (30. November). Kroatien trifft in Istanbul auf die Türkei (27. November) und Schweden (29. November). Die Qualifikationsspiele zur EM 2022 finden in sogenannten Blasen anstelle von Heim- und Auswärtsspielen statt.

SGE-Star Kostic ist zurück

Eintracht setzt heute gegen RB auf den serbischen Dampfmacher /
Verlorener Sohn Frank Aehlig kehrt zurück

Von Guido Schäfer

Leipzig. Als die Rasenballer im Flieger zum Ligaspiel bei Eintracht Frankfurt saßen (Sonnabend, 18.30 Uhr), machte der 1. FC Köln diese Rochade öffentlich: Frank Aehlig verlässt den Effzeh, kehrt zurück nach Leipzig. Der 52-jährige Dresdner war von 2014 bis 2018 die rechte Hand von Ralf Rangnick und bei den Roten Bullen viel mehr als ein Sport-Koordinator. Er bahnte Transfers an, saß nicht nur im Wohnzimmer der Familie Upamecano, und finalisierte komplizierte Vertragswerke. Aehlig war auch der gute und normale Geist im rund um die Uhr blubbernden Hochglanz-Labor, quarte ab und an eine Zigarette, hatte nicht die olympischen Körperfettwerte der Chefetage. Jetzt kehrt der verlorene Sohn, der sich im Januar 2018 Richtung 1. FC Köln verändert hatte, heim.

Aehlig hatte mehr als einen Koffer im schönen Sachsen stehen, genauer gesagt: Ein ganzes Haus am Zwenkauer See. Offizieller Termin der Wiedervereinigung: 1. Juli 2021. Inoffiziell und lebensnäher: Er wird wahrscheinlich schon am 2. Januar loslegen. Als Head of Global Soccer, Vernetzer der Red-Bull-Fußballstandorte New York, Brasilien, Leipzig. Aehlig war zuletzt am 24. Oktober in der RB-Arena gesichtet worden, wohnte dem 2:1-Sieg gegen die Hertha bei. An jenem Wochenende kamen RB-Boss Oliver Mintzlaff und Aehlig überein, dass sie füreinander bestimmt sind.

Fußball gespielt wird in diesen Tagen und Wochen immer und überall. Und so stehen den gestressten jungen Männern von RB-Coach Julian Nagelsmann noch satte zehn Spiele ins Haus, ehe unterm Weihnachtsbaum die neuen Handgelenks-Täschlein von Louis Vuitton ausgepackt und ein viertägiger (!) Winterurlaub zelebriert wird. Das erste Match steigt heute in Frankfurt am Main, bei der so humorlosen und so heimstarken Weltmacht mit drei Buchstaben, der SGE. Rund um dieses sechste Spiel in dieser Konstellation ranken sich viele Geschichten.

Erstens: Die Eintracht hat noch kein Heimspiel gegen RB verloren. Daraus ergibt sich zweitens: Eine derart miese Auswärts-Bilanz hat RB außerdem nur gegen den FC Bayern und den FC Ingolstadt vorzuweisen.

Drittens: In Reihen der Eintracht tummeln sich Herren mit RB-Anstrich. Coach Adi Hütter war mal Trainer von Red Bull Salzburg. Verteidiger Martin Hinteregger hat sich in



Dieser Mann ist gefährlich. Frankfurts Filip Kostic, hier erzielt er ein Tor gegen RB. FOTO: JAN HÜBNER/IMAGO

Salzburg interessant für die Bundesliga gemacht, wäre aber nie im Leben nach Leipzig gewechselt. Und da wäre ja noch Stefan Ilsanker, der Leipzig im Januar 2020 nach viereinhalb Jahren den Rücken kehrte und in Frankfurt anheuerte. Hütter/Hinteregger/Ilsanker werden ihre intimen Kenntnisse über RB teilen und sich besonders anstrengen.

Viertens: Vor der Leipziger 0:2-Niederlage in Frankfurt verpasste ein Star-Friseur diversen RB-Stars einen neuen Schnitt, danach verpasste Nagelsmann den Seinen einen Einlauf („Bergpredigt“).

Fünftens: Der zwölfte Mann, die Fans, fehlt der Eintracht mehr als anderen. Der Frankfurter Anhang ist der lauteste und giftigste der Liga, begreift den Gegner als Gegner im Wortsinn, macht in engen Spielen schon mal den Unterschied.

Vor dem
Anpfiff

Eintracht Frankfurt: Trapp - Abraham, Hasebe, Hinteregger - Kohr, Ilsanker - Toure, Kamada, Kostic - Dost, Silva

RB Leipzig: Gulacsi - Henrichs, Orban, Konaté - T. Adams, Sabitzer, Kampl, Angelino - Nkunku, Dani Olmo - Poulsen

Sechstens: SGE-Star Filip Kostic war in den Spielen gegen RB regelmäßig der beste Mann auf dem Platz, brannte auf seiner linken Seite ein Feuerwerk ab. Der serbische Nationalspieler hat sich just von einem Innenbandanriss im rechten Knie erholt, soll gegen RB so lange ran, wie die genialen Füße tragen. Ein anderer Dampfmacher, Sebastian Rode, fällt verletzt aus.

Siebtens: Von einer Wunsch-Elf ist die heutige RB-Startformation Nagelsmann zumindest um die Sportkameraden Lukas Klostermann, Konrad Laimer und Marcel Halstenberg entfernt. Außerdem ist eher unwahrscheinlich, dass Dayot Upamecano und Willi Orban nach Zerrungen topfit sind.

Nach dem Spiel ist vor dem Heimflug. Schon am Montag jettet die RB-Entourage nach Paris.

Aue will trotz Personalsorgen Sieglos-Serie beenden

Aue. Mit Personalsorgen geht Erzgebirge Aue in das Heimspiel am Sonntag (13.30 Uhr) gegen Darmstadt 98. Trainer Dirk Schuster muss gegen seinen Ex-Verein auf Steve Breitzkreuz, Malcolm Cacutalua (verletzt), Tom Baumgart (gesperrt) sowie die langzeitverletzten Fabian Kalig und Erik Majetschak verzichten. Vor allem den Ausfall von In-

nenverteidiger Cacutalua bezeichnete Schuster als „sehr bedauerlich“. Der Abwehrspieler musste sich in dieser Woche einer OP am rechten Knie unterziehen und wird den Sachsen mehrere Wochen fehlen. „Das tut mir persönlich ein bisschen weh. Malcolm hatte sich nach mehreren Verletzungen und vielen Nackenschlägen immer wieder he-

rangekämpft. Er hat das Unglück magisch angezogen“, sagte Schuster gestern.

Neben Jan Hochscheidt, der eine Corona-Infektion überstanden hat, kann der Aue-Trainer gegen Darmstadt auch auf Florian Krüger zurückgreifen. Der Stürmer war am Montag krankheitsbedingt von der U21-Nationalmannschaft abgereist.

Nach zuletzt vier sieglosen Spielen in Serie wollen die Erzgebirger gegen den punktgleichen Tabellennachbarn aus Darmstadt in die Erfolgsspur zurückkehren. „Ich weiß, dass die Truppe brennt und im Training gut geliefert hat“, lobte Schuster seine Profis für die „emotionalen und körperlich präsenten Einheiten“.

SPORTSTATISTIK

FUSSBALL

2. Bundesliga

Sonnabend, 13 Uhr:
Fortuna Düsseldorf - SV Sandhausen
SC Paderborn 07 - FC St. Pauli
Holstein Kiel - 1. FC Heidenheim
Eintracht Braunschweig - Karlsruher SC

Sonntag, 13.30 Uhr:
Hamburger SV - VfL Bochum
Erzgebirge Aue - Darmstadt 98
SpVgg Greuther Fürth - Jahn Regensburg
Würzburger Kickers - Hannover 96

Montag, 20.30 Uhr:
VfL Osnabrück - 1. FC Nürnberg

1. Hamburger SV	7	16: 8	17
2. VfL Osnabrück	7	11: 7	13
3. SpVgg Greuther Fürth	7	13: 7	12
4. Holstein Kiel	7	8: 6	12
5. SC Paderborn 07	7	12: 7	11
6. VfL Bochum	7	9: 8	11
7. Hannover 96	7	11: 8	10
8. Jahn Regensburg	7	10:10	9
9. Erzgebirge Aue	7	7: 8	9
10. Darmstadt 98	7	12:15	9
11. 1. FC Heidenheim	7	10: 9	8
12. SV Sandhausen	7	8:11	8
13. Fortuna Düsseldorf	7	7:10	8
14. Eintr. Braunschweig	7	8:14	8
15. Karlsruher SC	7	10: 9	7
16. 1. FC Nürnberg	7	10:11	7
17. FC St. Pauli	7	12:14	7
18. Würzburger Kickers	7	6:18	1

3. LIGA

Gestern: MSV Duisburg - SC Verl 0:4 (0:1)

Sonnabend, 14 Uhr:
TSV 1860 München - KFC Uerdingen
SV Meppen - Türkgücü München
Hallescher FC - 1. FC Kaiserslautern
1. FC Saarbrücken - SV Wehen Wiesbaden
Hansa Rostock - Dynamo Dresden
FSV Zwickau - SV Waldhof Mannheim
Sonntag, 13 Uhr: VfB Lübeck - FC Bayern München II. **14 Uhr:** SpVgg Unterhaching - Viktoria Köln. **15 Uhr:** FC Ingolstadt 04 - 1. FC Magdeburg

1. 1. FC Saarbrücken	10	19: 9	22
2. TSV 1860 München	10	21:12	17
3. FC Ingolstadt 04	10	14:12	17
4. SC Verl	9	18:10	16
5. Hansa Rostock	9	15: 9	16
6. Türkgücü München	9	17:13	16
7. Dynamo Dresden	10	11:10	16
8. Viktoria Köln	10	14:16	16
9. SV Wehen Wiesbaden	10	16:13	15
10. KFC Uerdingen	10	10:12	14
11. SV Waldhof Mannheim	9	19:15	13
12. Bayern München II	9	15:13	12
13. VfB Lübeck	10	13:16	11
14. Hallescher FC	9	11:18	11
15. FSV Zwickau	9	11:13	10
16. 1. FC Kaiserslautern	10	9:13	9
17. SpVgg Unterhaching	8	7:11	9
18. MSV Duisburg	11	10:19	9
19. 1. FC Magdeburg	10	10:18	8
20. SV Meppen	8	9:17	6

EISHOCKEY

DEL2

Frankfurt - Ravensburg
Kassel - Dresdner EisLöwen
EHC Freiburg - Kaufbeuren
Bad Nauheim - EV Landshut
Heilbronn - EHC Bayreuth
Bietigheim - Lausitzer Füchse
Crimmitschau - Tölzer Löwen

Oberliga Nord

Krefelder EV - Hammer Eisbären
Diez-Limburg - Hamburg
Rostock - EHC Erfurt
MEC Halle - Icefighters Leipzig
Hannover Scorpions - Herne
Herford - Hannover Indians

VOLLEYBALL

Bundesliga, Männer:

Netzhoppers KW-Bestensee - TSV Herrsching 2:3 (25:15,22:25,25:22,17:25,11:15)
Berlin - Herrsching 1:3 (25:22,19:25,23:25,18:25)

JUDO

Europameisterschaft in Prag

Frauen, - 63 kg: 1. Agbegenou (Frankreich); 2. Krssakova (Österreich); 3. Trajdos (Hamburg) (Kampf um Platz 3); 4. Franssen (Niederlande); 5. Szymanska (Polen); Leski (Slowenien)
Frauen, - 70 kg: 1. Pinot (Frankreich); 2. Van Dijke (Niederlande); 3. Tajmazowa (Russland) (Kampf um Platz 3); 4. Gahie (Frankreich); 5. Butkerei (Glinde); Bellandi (Italien); 9. Scoccimarro (Wolfsburg) (Achtelfinale)
Männer, - 73 kg: 1. Sterpu (Moldau); 2. Schawdatuaschwili (Georgien); 3. Rorujov (Aserbaidschan) (Kampf um Platz 3); 4. Macias (Schweden); 5. Basile (Italien); 6. Stump (Schweiz); 9. Wandtke (Hannover) (Achtelfinale); ... 17. Zingg (Leverkusen) (2. Runde)



VS

SO 22.11. | 16:00

QUARTERBACK Immobilien AG

UNTERSTÜTZE UNS DIESMAL AUF DER VIRTUELLEN FANTRIBÜHNE!

WWW.SCDHFK-HANDBALL.DE



DAS SPIEL WIRD LIVE AUF DER FACEBOOK-SEITE DHFKHANDBALL VON EXPERTEN KOMMENTIERT.



Moukoko bringt alles mit

Der BVB sollte ihn behutsam aufbauen

Von Michael Rummenigge

An diesem Wochenende freue ich mich auf das Spiel von Borussia Dortmund noch ein wenig mehr. Denn: Wenn der BVB bei Hertha BSC antritt, könnte die Bundesliga um eine Attraktion reicher sein. Seit Freitag ist Youssef Moukoko 16 Jahre alt und darf bei den Profis ran. Vielleicht bekommt er in Berlin einige Einsatzminuten. Ich kann jedenfalls nur dafür plädieren, dass man ihn behutsam aufbaut und nicht sofort Wunderdinge erwartet.

Körperlich und fußballerisch bringt Moukoko alles mit: Er ist schnell, wendig, dribbelstark. Dennoch: Es ist ein großer Unterschied, ob man in der U19 spielt oder bei den Profis. Die Anforderungen sind andere, die Erwartungen viel größer. Sobald er sein erstes Spiel macht, wird die gesamte Welt auf ihn schauen. So etwas muss man verarbeiten. Daher braucht Moukoko keine Schulterklopper. Er braucht vor allem Leute, die ihm auch mal sagen, worauf es ankommt.

Gecheckt von



Michael Rummenigge

Dabei hängt vieles vom Umfeld und vom BVB ab. Ich denke, dass er bei Lars Ricken, Michael Zorc und Lucien Favre in den allerbesten Händen ist. Aber man stelle sich vor: Moukoko kommt am Samstag ins Spiel – und schießt ein Tor. Dann dreht Deutschland durch. Dabei muss allen klar sein, dass er noch nicht am Ende seiner Entwicklung ist. Meiner Meinung nach kann er erst in zwei oder drei Jahren eine tragende Säule bei den Dortmundern werden.

Dennoch: Moukoko bringt außergewöhnliche Fähigkeiten mit und ich finde es richtig, dass man die Altersgrenze gesenkt hat. Die Spieler sind heute in ihrer persönlichen Entwicklung einen guten Schritt weiter als früher. Eines ist aber auch klar: Außer Moukoko sehe ich kein deutsches Talent, das zeitnah bei den Profis debütieren wird.



Dortmunder Toptalent: Youssef Moukoko beim Training.

FOTO: MARTIN MEISSNER/AP

„Neid ist unrühmlich“

Gladbach-Trainer Marco Rose spricht im Interview über die Corona-Krise, Kumpel Jürgen Klopp und seinen Umgang mit sportlichen Niederlagen

Von Heiko Ostendorf und Andreas Kötter

Mönchengladbach. Marco Rose (44) ist seit Sommer 2019 Trainer des Fußball-Bundesligisten Borussia Mönchengladbach. Vor dem Spiel an diesem Samstag (15.30 Uhr, Sky) gegen den FC Augsburg spricht er über Kommunikation und die Ziele mit seinem Team.

Herr Rose, wie wichtig ist Ihnen ein gutes Verhältnis zu Ihren Spielern, oder muss man als Trainer gar nicht immer Freund der Profis sein?

Grundsätzlich halte ich beides für möglich. Ich selbst pflege gerne ein gutes Verhältnis zu meinen Spielern und finde das auch wichtig, schließlich hat man es mit Menschen zu tun. Trotzdem wird man nicht immer jedem gerecht – wobei mein Verhältnis zu einem Spieler nicht davon beeinflusst ist, ob der Spieler spielt oder nicht. Der Spieler selbst mag das anders empfinden, aber als Trainer musst du auch mal harte Entscheidungen treffen. Wichtig ist dann, dass du gut kommunizierst.

Sie hatten es als Profi mit starken Trainerpersönlichkeiten zu tun wie Jürgen Klopp, Ralf Rangnick oder Dragoslav Stepanovic. War es da schwierig, die eigene Identität als Trainer zu finden?

Es war für mich in der Tat etwas Besonderes, mit diesen Trainern zusammenarbeiten zu dürfen. Man nimmt sicher auch etwas mit von solchen Typen, aber wichtiger ist es, bei sich selbst zu bleiben und überzeugt zu sein von dem, was man tut.

Sie sind ja mit Jürgen Klopp befreundet und waren 2019 beim Champions-League-Triumph des FC Liverpool dabei. Ist man neidisch auf den Kumpel? In erster Linie war ich sehr stolz auf Jürgen und habe mich riesig für ihn gefreut, Liverpool und er haben diesen Erfolg absolut verdient. Man erlebt diesen Tag und Moment und entwickelt vielleicht auch das Gefühl, selber so etwas erreichen zu wollen. Das hat aber überhaupt nichts mit Neid zu tun. Neid ist ein ganz unrühmlicher Charakterzug.

Auch Sie haben schon Titel gewonnen; können Sie es dann auch mal richtig krachen lassen?

Auf jeden Fall! (lacht) Das ist auch sehr wichtig, denn die ganz großen Momente erlebt man im Fußball nicht so oft. Trotzdem richtest du als Trainer den Fokus relativ schnell wieder auf die nächste Aufgabe.

Wie gut können Sie mit Niederlagen umgehen?

Niederlagen sind schwierig, aber gehören dazu. Die Nacht und der Tag danach sind oft ungemütlich, dann richtet sich der Blick schon wieder auf die nächsten Aufgaben.

Fliegt da auch mal etwas durch die Kabine?

Es kann schon sein, dass in der Vergangenheit mal was durch die Kabine geflogen ist. Inzwischen habe ich mich aber ganz gut im Griff. Vor allem setze ich alles daran, dass eine Niederlage zu Hause keine Rolle spielt. Es darf nie so sein, dass meine Mädels das ausbaden müssen. Im

Gegenteil: Es tut gut, nach Hause zu kommen und Ablenkung bei meiner Familie zu haben.

Klopp sagte mal, dass man als Trainer immer auf gepackten Koffern sitze. Ist Ihrer schon gepackt und vielleicht sogar schon in Richtung Dortmund unterwegs?

(lacht) Grundsätzlich hat Klopp da mit natürlich recht. Und deshalb macht es vor allem immer Sinn, sich auf die kommenden Aufgaben zu konzentrieren und sich nicht mit anderen Dingen zu beschäftigen.

Was ist möglich mit dieser Gladbacher Mannschaft? Gibt es so etwas wie eine natürliche Grenze?

Ich bin überzeugt, dass wir eine sehr gute Mannschaft haben, und wir haben auch unsere Ziele. Dazu gehört, dass wir versuchen, die Grenzen immer wieder zu verschieben.

Ihr Sportdirektor Max Eberl träumt davon, „mit Borussia einmal etwas in der Hand zu halten“. Werden Sie ihm diesen Traum erfüllen können?

Davon dürfen wir alle gerne träumen. In der vergangenen Saison sind wir im Pokal früh in Dortmund ausgeschieden. Und in der Meisterschaft geht alles über Bayern München. Trotzdem ist es richtig, dass ein Verein wie Borussia Mönchengladbach diesen Traum träumt.

Sie werden in Ihrem Leben auch vom christlichen Glauben getragen. Wie kam es dazu?

Ich bin wie so viele Kinder in der DDR atheistisch erzogen worden. Glaube, Gott und Kirche haben in meiner Kindheit und Jugend keine Rolle gespielt. Erst später habe ich Menschen kennengelernt, die mich neugierig gemacht haben. Es gab auch einige Ereignisse, die dazu geführt haben, dass ich mir gesagt habe: „Das alles kann kein Zufall sein.“ Ich habe mich dann entschieden, mit Gott zu leben.

Ein Gott, mit dem Sie auch mal hadern, wenn Dinge passieren wie der Ausbruch der Corona-Pandemie?

Natürlich ist man zunächst nachdenklich und fragt sich, was der Sinn dahinter und wo die Gerechtigkeit ist. Aber ich zweifle nicht an Gott und meinem Glauben.

Wie sehr macht Ihnen Corona ganz persönlich Angst?

Ich komme einigermaßen damit zu recht. Aber natürlich macht man sich Gedanken oder Sorgen um seine Eltern, und ich freue mich jedes Mal, wenn ich von ihnen höre, dass alles okay ist und es ihnen gut geht.

Machen Sie sich in diesem Zusammenhang Sorgen um den Fußball?

Grundsätzlich geht es erst mal um die Gesundheit. Dass nun die ersten Impfstoffe entwickelt worden sind, ist ein Lichtblick. Ich sehe den Tag herbei, an dem wieder 50 000 und mehr Menschen in die Stadien strömen werden. Das sollte dann ein Tag sein, den man gemeinsam ausgelassen feiert und an dem es vielleicht gar nicht so darauf ankommt, welches Team als Sieger vom Platz geht. Gewonnen hätten dann endlich wieder alle Fußballfans und der Fußball per se.



„Wir versuchen, die Grenzen immer wieder zu verschieben“: Mönchengladbachs Trainer Marco Rose an der Seitenlinie in Aktion. FOTO: TEAM2/IMAGO IMAGES

Liga-Gipfel: Eberl hätte alle Klubs eingeladen

Borussia Mönchengladbachs Sportchef Max Eberl hat den G-15-Gipfel der Bundesliga verteidigt, ist mit der Zusammensetzung aber nicht einverstanden. „Es ging bei Weitem nicht nur ums Fernsehgeld, und gerade deswegen hätte ich alle Klubs mit dazugenommen. Ich plädiere sehr dafür, dass

man miteinander spricht und Einheit zeigt. Solche Debatten in der Öffentlichkeit halte ich für kontraproduktiv“, sagte Eberl zur „Frankfurter Rundschau“. Bei dem Treffen in der vergangenen Woche waren 14 Bundesligisten und der Hamburger SV zusammengekommen. Der VfB Stutt-

gart, FC Augsburg, FSV Mainz 05 und Arminia Bielefeld waren nicht eingeladen worden. Konfrontiert mit dem Vorwurf, Bayern-Boss Karl-Heinz Rummenigge rufe und alle rückten brav an, konterte Eberl: „Diesen Eindruck habe ich nicht. Am Ende geht es um den deutschen Fußball.“

BUNDESLIGA									
FC Bayern – Werder Bremen	Sa., 15.30								
M'gladbach – Augsburg	Sa., 15.30								
Hoffenheim – VfB Stuttgart	Sa., 15.30								
Schalke 04 – Wolfsburg	Sa., 15.30								
Bielefeld – Leverkusen	Sa., 15.30								
Eintr. Frankfurt – RB Leipzig	Sa., 18.30								
Hertha BSC – Dortmund	Sa., 20.30								
Freiburg – Mainz 05	So., 15.30								
1. FC Köln – Union Berlin	So., 18.00								
1. Bayern München	7	6	0	1	27:11	18			
2. RB Leipzig	7	5	1	1	15:4	16			
3. Bor. Dortmund	7	5	0	2	15:5	15			
4. Bayer Leverkusen	7	4	3	0	14:8	15			
5. Union Berlin	7	3	3	1	16:7	12			
6. VfL Wolfsburg	7	2	5	0	7:5	11			
7. Mönchengladbach	7	3	2	2	12:12	11			
8. VfB Stuttgart	7	2	4	1	13:9	10			
9. Werder Bremen	7	2	4	1	9:9	10			
10. FC Augsburg	7	3	1	3	9:10	10			
11. Eintracht Frankfurt	7	2	4	1	10:12	10			
12. Hertha BSC	7	2	1	4	13:13	7			
13. 1899 Hoffenheim	7	2	1	4	11:12	7			
14. SC Freiburg	7	1	3	3	8:16	6			
15. Arminia Bielefeld	7	1	1	5	4:15	4			
16. 1. FC Köln	7	0	3	4	7:12	3			
17. FC Schalke 04	7	0	3	4	5:22	3			
18. FSV Mainz 05	7	0	1	6	7:20	1			
■ Champions League ■ Europa League									
■ Relegation ■ Abstiegsplätze									

Kein Showdown ohne Lyon

Dreimal wurde die Champions League der Frauen vom Elfmeterpunkt entschieden. 2010, in dem Jahr, als der Wettbewerb von Women's Cup in Champions League umbenannt wurde, gewann Turbine Potsdam die Königsklasse durch ein 7:6 im Elfmeterschießen gegen Olympique Lyon. In den vorangegangenen 120 Minuten hatte es im Coliseum Alfonso Pérez im spanischen Getafe keine Tore gegeben. In der Verlängerung des Elfmeterschießens – nach jeweils fünf Schützinnen hatte es 3:3 gestanden – verschoss dann erst Élodie Thomis, bevor Potsdams Bianca Schmidt die Nerven behielt.



Noch eine Premiere: Erstmals wurde das Finale nicht in Hin- und Rückspiel ausgetragen. Die übrigen Endspiele mit Elfmeterschießen entschied Lyon, das damit immer dabei war, wenn es zum Showdown um den Titel ging, für sich: 2016 gegen den VfL Wolfsburg (1:1 n. V., 3:4 i. E.) und 2017 gegen Paris Saint-Germain (0:0 n. V., 7:6 i. E.). Insgesamt kam es in den K.-o.-Runden des Wettbewerbs seit der Saison 2001/2002 nur zu zehn Entscheidungen vom Punkt, deutsche Teams waren sechsmal involviert (Bilanz: vier Siege, zwei Niederlagen).

Anekdoten, Kurioses, Statistisches, Rekorde und Interviews: Die Serie zu 50 Jahren Elfmeterschießen läuft bis zum 23. Dezember.

SPORT IN KÜRZE

Bericht: Bierhoff soll Analyse präsentieren

Frankfurt/Main. Nach Informationen der „Bild“ soll Nationalmannschaftsmanager Oliver Bierhoff am 4. Dezember dem Präsidium des Deutschen Fußball-Bundes eine Analyse der Krise um das Team von Bundestrainer Joachim Löw präsentieren. Das Präsidium wolle Löw einen weiteren Auftritt ersparen, hieß es. Ob es danach eine Abstimmung über die Zukunft von Löw gebe, sei offen. Auf „bild.de“ zitierte das Boulevardblatt am Freitagabend nach einer Schaltkonferenz des DFB-Gremiums einen namentlich nicht genannten Teilnehmer mit den Worten: „Einen Freifahrtschein für Jogi Löw gibt es nicht.“ Demnach soll sich die sportliche Leitung der Fußball-Nationalmannschaft nun in den kommenden Tagen mit Bierhoff treffen.

SPORTSTATISTIK

BASKETBALL: Euroleague, 10. Spieltag: Alba Berlin – Zenit St. Petersburg 66:73

Zverev verpasst das Halbfinale

Für den Tennisprofi sind die ATP Finals vorbei – Djokovic, Nadal, Thiem und Medwedew spielen um den Titel

Von Kristina Puck

London. Alexander Zverev beendet ein kompliziertes Tennis-Jahr ohne die erhoffte Chance auf das Endspiel bei den ATP Finals. Nach einem Fehlstart verlor der Tennisprofi aus Hamburg am Freitag in London das entscheidende Gruppenspiel gegen den serbischen Weltranglistenersten Novak Djokovic 3:6, 6:7 (4:7) und verpasste damit das Halbfinale. „Ich habe sehr schlecht angefangen. Wenn man die ersten drei Spiele wegnimmt, fand ich, dass ich eigentlich ein gutes Match gespielt habe und auch Chancen hatte“, bilanzierte Zverev.

2018 hatte der Weltranglistensiebte mit einem Finalerfolg gegen Djokovic bei der inoffiziellen Tennis-

Weltmeisterschaft seinen größten Titel gefeiert, nun blieben die angepeilten sportlichen positiven Schlagzeilen zum Saisonabschluss nach den Turbulenzen der vergangenen Wochen aus.

Dennoch war der 23-Jährige mit seinem Jahr sportlich sehr zufrieden, mit einem Lachen bilanzierte er: „Aus meinem Jahr kann man eigentlich einen Film machen.“ So viel habe er erlebt. Zu Beginn der Saison hatte er bei den Australian Open sein erstes Grand-Slam-Halbfinale erreicht, bei den US Open verpasste er nach der langen Turnierpause aufgrund der Coronavirus-Krise nur knapp den Titel. Zuletzt verdrängten private Schlagzeilen das sportliche Geschehen: Kurz nach der Nachricht, dass Zverev Vater wird,

ging seine frühere Freundin Olga Scharipowa mit Gewaltvorwürfen gegen ihn an die Öffentlichkeit.

Für Zverev steht nun Urlaub an, er kündigte eine Reise auf die Malediven an. Der fünfmalige Sieger Djokovic spielt dagegen am Samstag gegen den österreichischen US-Open-Sieger Dominic Thiem um den Einzug ins Endspiel. Im anderen Halbfinale treffen der spanische Weltranglistenzweite Rafael Nadal und der formstarke Russe Daniil Medwedew aufeinander. Wie für Zverev war für das deutsche Doppel Kevin Krawietz und Andreas Mies das Turnier bereits am Donnerstag nach der Gruppenphase vorbei.

„Ich werde ein perfektes Match brauchen, um gegen ihn zu gewinnen“, hatte Zverev zuvor gesagt und

war sich wie Djokovic der Ausgangssituation bewusst, dass nur der Sieger dieses Duells vom Freitag noch eine Titelchance hat. Doch Zverev verpatzte den Start: Nur zwei der ersten 14 Punkte gingen an ihn,



Deprimiert: Alexander Zverev kassiert gegen Novak Djokovic eine Niederlage.

FOTO: FRANK AUGSTEIN/DPA

mit einem Doppelfehler schenkte er dem Serben das Break. Dabei hatte er noch darauf hingewiesen, wie wichtig ein guter Start in das Match sei. Doch der Weltranglistensiebte fand nicht in die Partie und machte es der Nummer eins der Welt anfangs zu einfach. Nach dem schnellen 0:3 steigerte sich Zverev zwar, seinen Fehlstart in den ersten Satz konnte er aber nicht mehr wettmachen.

Der zweite Satz war umkämpft. Noch nie hatte sich in den fünf Duellen zuvor der Sieger einen Satzverlust geleistet – und dabei blieb es auch diesmal. „Novak hat unglaublich gut aufgeschlagen, das war sehr schwierig. Ein paar Punkte haben den Satz entschieden“, sagte Zverev.

Katar ist voll im Zeitplan für die WM

Doha. Zwei Jahre vor der offiziellen Eröffnung der Fußball-Weltmeisterschaft am 21. November 2022 sind 90 Prozent der Infrastruktur im Gastgeberland Katar fertiggestellt. Das teilte der Weltverband Fifa am Freitag mit. Bereits in Nutzung sind die drei Stadien Khalifa International, al-Janoub und Education City, in denen 2020 trotz der Corona-Pandemie über 100 Spiele absolviert wurden. Auch die Stadien al-Rayyan, al-Bayt und al-Thumama sind nach Auskunft der Fifa fast fertig. Die Arbeiten an den restlichen beiden Arenen – Ras Abu Aboud und Lusail – sollen 2021 abgeschlossen werden.

Auch die Arbeiten an der Infrastruktur schreiten laut Weltverband zügig voran. „Sowohl die Turnier- als auch die nationalen Infrastrukturprojekte sind weit fortgeschritten und sollten schon lange vor dem Anpfiff fertig sein, während die Menschen in verschiedenen Bereichen wie Arbeitnehmerrechten, Bildung und Unternehmertum bereits jetzt von unseren Nachhaltigkeitsprojekten profitieren“, sagte Hassan al-Thawadi, Generalsekretär des Obersten Rats für Organisation und Nachhaltigkeit.

Hingegen hatte die Menschenrechtsorganisation Amnesty International erst vor zwei Tagen kritisiert, dass die Reformen zur Verbesserung der Lage ausländischer Arbeiter nur unzureichend umgesetzt wurden.

SPORT IN KÜRZE

Skeleton: Deutsche rasen hinterher

Sigulda. Die deutschen Skeleton-Pilotinnen haben einen Fehlstart in die Weltcup-Saison hingelegt. Weltmeisterin Tina Hermann vom WSV Königssee kam am Freitag im lettischen Sigulda nur auf Rang sieben. Auf die siegreiche Janine Flock hatte sie nach zwei Läufen 1,69 Sekunden Rückstand. Die Österreicherin stellte in 51,49 Sekunden im ersten Durchgang einen Bahnrekord auf. Auf Rang zwei kam Kimberley Bos aus den Niederlanden vor der Lettin Endija Terauda. Die Olympiazweite Jacqueline Lölling von der RSG Hochsauerland landete auf Rang acht. Weltcup-Debütantin Hannah Neise vom BRC Winterberg kam auf Rang 13.

Bayer ohne Verteidiger Tapsoba

Leverkusen. Fußball-Bundesligist Bayer Leverkusen muss vorerst auf Innenverteidiger Edmond Tapsoba verzichten. Der Nationalspieler aus Burkina Faso wurde nach der Rückkehr von seiner Länderspielerreise positiv auf das Coronavirus getestet. Wie der Klub mitteilte, hatte Tapsoba keinen Kontakt zum Leverkusener Team. Der Test fand in einem Labor in Leverkusen und nicht in der Bay-Arena statt. Der 21-Jährige befindet sich nach positiven Kontrolltestungen in häuslicher Quarantäne und steht für das Bundesliga-Spiel bei Arminia Bielefeld an diesem Samstag nicht zur Verfügung. Weitere Maßnahmen müssen mit dem Gesundheitsamt in Köln abgestimmt werden.

Skifahrer kritisieren Teamausschluss

Levi. Nach der Isolation des schwedischen Skiteams wegen eines positiven Corona-Tests wird Kritik am Vorgehen vor den zwei Slaloms in Levi laut. Weltcupgesamtsiegerin Federica Brignone aus Italien schrieb bei Instagram: „Wie kann es sein, dass alle Sportler einer Nation (die alle bei drei Tests negativ sind) wegen eines positiven Coaches nicht zum Rennen dürfen? Ist das fair?“ Deutsche Athleten wie Linus Straßer, Kirka Weidle und Stefan Luitz teilten den Beitrag. Am Donnerstag war ein positiver Befund bei einem schwedischen Trainer bekannt geworden – das ganze Team musste sich in Quarantäne begeben.



Hoffnungsträger der deutschen Springer: Markus Eisenbichler ist in starker Frühform.

FOTO: EIBNER EUROPA/IMAGO IMAGES

Endlich wieder Wettkampf

Die Skispringer starten im polnischen Wisla in die neue Saison – Markus Eisenbichler gilt als aussichtsreichster deutscher Athlet

Von Stefan Döring und Roman Gerth

Wisla. Kein Geringerer als der erfolgreichste Skispringer der Weltcup-Geschichte traut einem Deutschen Großes zu, wenn an diesem Wochenende im polnischen Wisla die Saison beginnt. „Aus deutscher Sicht wird Markus Eisenbichler sehr, sehr stark sein“, sagte der Österreicher Gregor Schlierenzauer dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). Und der 30-Jährige muss es wissen. Schließlich will er selbst endlich wieder erfolgreich sein in diesem Jahr und den 54. Weltcup-Sieg seiner Karriere in Angriff nehmen. Womöglich schon in Wisla? „Ich bin weiter als letztes Jahr – ob mir der Schritt nach ganz vorn gelingt, wird sich zeigen“, sagte er. Mit seiner Prognose zu Eisenbichler liegt er zumindest schon einmal richtig. Beim Sieg des Polen Kamil Stoch in der Qualifikation am Freitag wurde Eisenbichler Dritter.

Etwas Unsicherheit schwingt selbst beim erfahrenen Schlierenzauer mit. Aufgrund der Coronavir-Pandemie fiel der Sommer-Grand-Prix aus, weshalb keine Vergleichswerte vorliegen. Auch Trainingslager konnten nicht stattfinden. Die DSV-Springer haben des-

halb interne Wettkämpfe veranstaltet und unter anderem in Oberstdorf trainiert.

Klar ist: Wer in Deutschland vorn mitspringt, tut dies auch im Weltcup. Karl Geiger wurde vergangene Saison Zweiter in der Gesamtwertung und feierte vier Siege im Einzel. Auch als Team trat keine Nation so geschlossen auf wie Deutschland. „Wir waren im vergangenen Winter in der Nationenwertung die Nummer eins und diese Position wollen wir natürlich auch verteidigen“, sagte DSV-Sportdirektor Horst Hüttel dem RND. „Die Vorbereitung lief trotz der schwierigen äußeren Rahmenbedingungen komplikationsfrei.“ Schanzen ohne Zuschauer und regelmäßige Tests gehören bei den Athleten mittlerweile zum Alltag. Dennoch war „die Stimmung im Team durch den gesamten Sommer hinweg toll und es wurde mit extrem viel Leidenschaft und Freude agiert“, sagte Hüttel.

Vor allem Eisenbichler ist in Form. Das hat sich rumgesprochen

unter den Athleten – nicht nur aufgrund des Titels bei der deutschen Meisterschaft vor wenigen Wochen. Er brennt auf den Saisonstart: „Die Schanze in Wisla mag ich ganz gern. Aktuell fühle ich mich ziemlich gut, die Motivation ist groß. Ich bin auch schon ein bisschen nervös und freue mich, dass es losgeht.“

An seiner Seite werden zwei altbekannte Springer aus deutscher Sicht sein. Severin Freund und Andreas Wellinger sind nach ihren langen Verletzungspausen wieder im Weltcup-Team von Bundestrainer Stefan Horngacher dabei. Vor allem von Wellinger, dem Olympiasieger von 2018,

darf aktuell jedoch nicht zu viel erwartet werden, wenngleich er 2014 in Wisla seinen ersten Weltcup-Sieg feierte. 20 Monate war er aufgrund eines Kreuzbandrisses zuletzt außer Gefecht gesetzt. „Der Körper funktioniert gut. In der Vorbereitung ging es, wie so oft im Skispringen, mal besser, mal schlechter – aber im Großen und Ganzen bin ich zufrieden“, sagte er nun.



Gregor Schlierenzauer
FOTO: GEPA PICTURES/IMAGO IMAGES

Der Gott von Mailand

Zlatan Ibrahimovic war schon weg vom Fenster – doch mit 39 Jahren sorgt er plötzlich für eine Renaissance von Milan

Von Tom Mustroph

Mailand. Zlatan Ibrahimovic befindet sich im x-ten Frühling seiner Karriere. Mit 39 Jahren ist er Dreh- und Angelpunkt beim AC Mailand, macht Tore, per Kopf, per Fuß oder per Fallrückzieher, acht Stück schon in der laufenden Serie A. Er glänzt als Anspielstation und Motivationsguru beim Tabellenführer. Und Kraft hat er offenbar für 95 Minuten. Ibrahimovic, das Fußball-Phänomen. An diesem Sonntag trifft der Schwede mit Milan im Spitzenspiel der italienischen Serie A auf den Tabellendritten SSC Neapel. „Ich bin wie Benjamin Button, ich werde nicht älter, sondern immer jünger“, versuchte er, mit Bezug auf den Fantasyhelden gewohnt großmäulig sein Comeback in Worte zu fassen. Denn so recht geglaubt hatte kaum jemand an diese Entwicklung, als er im letzten Jahr nach Mailand kam. Außer ihm selber natür-

lich. Zlatan glaubt schließlich immer, dass er außergewöhnlich ist. Alle anderen hielten seine Rückkehr für den letzten Versuch, das Milan-Erfolgsgesetz der Berlusconi-Jahre zurückzuholen.

Und dann glückte die Operation. Aus der Fußballrente bei L.A. Galaxy kommend nahm er mit seinen in der vergangenen Saison sporadischen Glanzlichtern Druck von Trainerfeuerwehrmann Stefano Pioli. Ralf Rangnick, für die Nachfolge vorgesehen, war nicht mehr gefragt.

Und dann blühte Ibrahimovic richtig auf, schoss sich selbst an die Spitze der Torjägerwertung und den AC Mailand an die Tabellenspitze. Es hätten

noch mehr Punkte und Tore sein können, wäre er nicht auch bei einer anderen Bestenliste ganz vorn: Mit vier verschossenen Elfmetern bei sechs Versuchen ist er der Mann mit der miesesten Bilanz in den fünf großen europäischen Ligen. Immerhin, „Ibra“ kann ins zweite Glied rücken: „Das nächste Mal lasse ich Kessié schießen“, sagte er und delegierte die Verantwortung an Mittelfeldspieler Franck Kessié, mit dem er auf dem Feld prächtig harmoniert.

Mit Toren und Sprüchen ist Ibrahimovic zum Markenbotschafter des AC Mailand geworden. Als ihn das Coronavirus erwischte, tweetete er: „Das Virus hat mich herausgefordert. Schlechte Idee.“ Zwar konnte er das Virus mit seinem angedroh-

Im x-ten Frühling: Zlatan Ibrahimovic.
FOTO: GRIBAUDI/IMAGO IMAGES

Dass er in Polen dabei ist, heißt nicht, dass er seinen Platz im Team sicher hat. „Er muss die Leistung im Weltcup bringen“, sagte Horngacher. Schließlich haben in seiner langen Leidenszeit andere seinen Platz eingenommen. Allen voran Geiger und Eisenbichler, die in dieser Saison wieder die besten deutschen Siegchancen haben dürften. Doch auch Martin Hamann, Pius Paschke und Constantin Schmid haben sich im DSV-Kader etabliert. Richard Freitag etwa hat es momentan nicht einmal unter die besten sieben deutschen Springer geschafft – zu hoch ist das allgemeine Niveau.

Im Skispringen geht es indes so schnell bergauf oder bergab wie in kaum einer anderen Sportart. Davon kann auch Schlierenzauer ein Lied singen, der nun endlich wieder im Weltcup eine wichtige Rolle spielen will. „Nach oben zu kommen geht schwerer, als zu fallen. So ist das leider. Ich habe im Sommer aber ein paar tolle Bestätigungen bekommen“, sagte er. „Ich habe gute Grundlagen geschaffen.“

Auf diesen will er nun aufbauen – genauso wie das deutsche Team. „Die Freude ist riesengroß, endlich wieder Wettkämpfe zu absolvieren“, sagte Bundestrainer Horngacher.

DOSB hofft auf Erfolge in Tokio

Verbände trotz Corona zuversichtlich

Frankfurt/Main. Der Deutsche Olympische Sportbund steckt bei der Olympiaplanung zwar im Pandemiedilemma, blickt den Tokio-Spielen aber mit Zuversicht entgegen. „Wir wollen auch unter diesen Rahmenbedingungen bei den Olympischen Spielen leistungsstark und erfolgreich sein“, sagte DOSB-Sportchef Dirk Schimmelpfennig der Deutschen Presse-Agentur.

Deshalb werde man sich bis zur geplanten Eröffnung der Sommerspiele am 23. Juli „auf die Entwicklung der eigenen Leistungsstärke“ konzentrieren und in Japan „mit dem bestmöglichen Leistungsvermögen“ antreten. Mehr als allgemeine Voraussagen seien nicht möglich. „Heute ist der falsche Zeitpunkt – auch aus Unkenntnis zur weltweiten Konkurrenzsituation im nächsten Sommer –, um sich Gedanken um Leistungs- und Medaillenprognosen zu machen“, sagte Schimmelpfennig.

Die Topathleten können im zweiten Lockdown zwar trainieren, aber an Wettkämpfe ist in vielen Sportarten bis weit nach dem Jahreswechsel nicht zu denken. „Das ist für Athleten und Trainer in ihrem Leistungsaufbau eine große Beeinträchtigung“, so der 58-Jährige.

Betroffen sind vor allem Athleten, deren Qualifikationen für die Tokio-Spiele noch nicht beendet sind. Bisher haben sich 57 Prozent der voraussichtlich rund 11000 Teilnehmer – der DOSB plant mit mehr als 400 Athleten – einen Startplatz gesichert. Das Internationale Olympische Komitee (IOC) hat den Melde-schluss wegen der Corona-Krise auf Anfang Juli verschoben. „Wir hoffen, dass die Qualifikationen bis zum Ende des zweiten Quartals 2021 umgesetzt werden können“, sagte Schimmelpfennig. Die internationalen Verbände seien „extrem gefordert“, Lösungen für die Umsetzung zu finden.

Verbände wie die der Skateboarder, Judoka und Boxer haben ihre Ausscheidungswettkämpfe bis Juni 2021 verschoben. Die Basketballer spielen bis zum 4. Juli. Je später, desto besser, findet Ingo Weiss, Präsident des Deutschen Basketball-Bundes und Sprecher der Spitzenverbände. „Bis dahin haben wir Luft und Zeit. Wir können für die Spiele vernünftig und ordentlich planen.“

Dankbar und froh sei er zudem über die zuletzt demonstrierte Entschlossenheit des IOC und der japanischen Gastgeber, die Tokio-Spiele auszutragen. „Es wurde klipp und klar gesagt: Die Olympischen Spiele sollen stattfinden“, betonte Weiss. Die Athleten und Trainer könnten nun mit mehr Gewissheit planen.

„Ich bin wie Benjamin Button, ich werde nicht älter, sondern immer jünger.“

Zlatan Ibrahimovic, gewohnt großmäulig

und Feierlust. „Ihr seid nicht Zlatan, fordert das Virus nicht heraus.“

Romelu Lukaku, den Goalgetter vom Stadtrivalen Inter, schob er zudem elegant ins Abseits. Der hatte sich nach dem gewonnenen Derby in der letzten Saison zum König von

Mailand gekrönt. Nachdem Ibrahimovic mit seinen zwei Toren den Derbysieg in dieser Saison perfekt gemacht hatte, meinte er: „Mailand hatte nie einen König. Jetzt aber hat es einen Gott.“

Noch Fragen, wer Gott für ihn ist? Die zlatansche Göttlichkeit bringt auch Probleme mit sich. An schlechten Tagen wird Ibrahimovic nervös. Er schimpft mit den Mitspielern, ärgert sich über Ballverluste. Und weil er immer mehr Bälle fordert, desto mehr er verliert, rutscht er in eine Abwärtsspirale. Auf diese Art ging gegen Lille das Europa-League-Match mit 0:3 verloren.

Ibrahimovic in solchen Situationen auszuwechseln wäre suizidal für Coach Pioli. Ihn drin zu lassen bedeutet einen Punkterlust. Sollte Milan nun die Ziele nach oben korrigieren, in Richtung Titel, muss sich Pioli ein Bemannungsprogramm einfallen lassen – oder Ibrahimovic selbst noch eine neue Stufe in seinem Reifeprozess erreichen.

HCL-Präsent für Fans und Trainer

Von Kerstin Förster

Leipzig/Freiburg. Auf eine runde Sache im Breisgau hofft HCL-Cheftrainer Fabian Kunze (29), dessen Zweitliga-Damen heute bei der HSG Freiburg antreten (20 Uhr) und um Mitternacht gem ihrem Coach ein siegreiches Happy-Birthday-Ständchen im Bus schmettern wollen.

„Wir sind optimistisch und die Chancen stehen gut, wieder auswärts erfolgreich zu sein. Die Mädels sind soweit alle fit und nach der Zwangspause am vergangenen Wochenende hoch motiviert“, sagt Kunze zur verlässlichen Lage in unbestimmten Zeiten.

Zuletzt sollte gegen die SG 09 Kirchhof der zweite Erfolg in heimischer Halle gefeiert werden.



Optimistisch nach Freiburg: HCL-Trainer Fabian Kunze. FOTO: MODLA

Doch wegen Corona-Fällen beim Gegner musste pausiert werden. Dafür durften Kapitän Jacqueline Hummel und ihre Teamkolleginnen eine schweißtreibende Laufeinheit einlegen, um in der Erfolgsspur zu bleiben.

Gegner unberechenbar, HCL-Optimismus groß

Nach vier Siegen aus sieben Spielen nehmen die Leipzigerinnen den sechsten Platz ein (9:5 Punkte). Freiburg ist Tabellenzweiter (3:13) und liegt damit auf einem direkten Abstiegsplatz. Einfacher macht das die Aufgabe fürs Kunze-Team nicht. „Der Gegner ist unberechenbar, zeigt viel Kampf. Wir müssen sehr, sehr wach sein, um die Punkte mitzunehmen“, weiß der Chefcoach, der wie sein Co-Trainer Steffen Obst den Siegeswillen der Seinen kennt.

Zuschauer wie gehabt nein, Livestream über Sportdeutschland.TV möglich – wenn das Internet in der Freiburger Gerhard-Graf-Sporthalle mitspielt.

Fan-Einspruch gegen Geisterspiele abgelehnt

Ohne Publikum wird auch das letzte Saisonheimspiel am 29. November gegen den TV Beyerhede in der Brüderstraße stattfinden. Denn HCL-Mitglied Heinz Jörg Winkler (75) ist mit seinem Eilantrag auf einstweiligen Rechtsschutz gescheitert. Mit Beschluss vom Freitag hat die 3. Kammer des Verwaltungsgerichts Leipzig den Antrag eines passiven Vereinsmitgliedes, die Stadt Leipzig im Wege der einstweiligen Anordnung zu verpflichten, Heimspiele des HCL entsprechend dem vorliegenden Hygienekonzept mit 150 Zuschauern zu gestatten, als unzulässig abgelehnt.

Zur Begründung heißt es: Der Antrag ist bereits unzulässig, da der Antragsteller weder Veranstalter ist, noch geltend gemacht hat, als Zuschauer teilnehmen zu wollen. Der Antrag hätte darüber hinaus auch in der Sache keinen Erfolg. Das Verbot von Sportveranstaltungen mit Zuschauern folgt aus § 4 der Sächsischen Corona-Schutz-Verordnung, die Erteilung von Ausnahmegenehmigungen ist nicht vorgesehen. Gegen die Regelung selbst steht dem Antragsteller ein Normenkontrollantrag an das Sächsische Oberverwaltungsgericht offen.

„Klar bin ich enttäuscht, aber mit der Entscheidung war zu rechnen und sie ist nachvollziehbar“, reagierte Winkler auf den negativen Bescheid. Er hofft dennoch, seine Lieblingsmannschaft bald wieder live zu sehen – vorerst freilich im Livestream.



Chemie möchte im Alfred-Kunze-Sportpark so wenige Geisterspiele abhalten wie möglich.

FOTO: GABOR KRIEG/PIC.POINT

Geisterspiele ohne Corona-Tests?

Viele Fragezeichen um Neustart der Regionalliga Nordost im Dezember / Lok warnt vor „finanziellem Abenteuer“, Chemie vor zu vielen Nachholspielen

Von Anton Kämpf und Jens Fuge

Leipzig. Es herrscht Uneinigkeit in der Regionalliga Nordost. Am Donnerstag überschlugen sich die Meinungen, die unterschiedlicher kaum sein könnten. Am Nachmittag verschickte der 1. FC Lok Leipzig einen offenen Brief an den Nordostdeutschen Fußballverband (NOFV), indem die Probstheidaer einen Restart der Viertligastaffel in diesem Jahr als unverantwortlich und gesellschaftlich nicht vertretbar anprangerten. Die Blau-Gelben warnen vor einem Imageverlust des Fußballs und monieren zudem die ungeklärten „wirtschaftlichen und pandemischen Rahmenbedingungen“ eines Restarts und stellen dem Verband vier Fragen. Zusammengefasst: Wer zahlt mögliche Coronatests? Setzt sich der NOFV für eine gesamtdeutsche Lösung bei Unterstützungsprogrammen ein? Ist die Anzahl der Geisterspiele begrenzt? Welche Regeln gelten bei Corona-Infektionen der Spieler?

Am Donnerstagabend veröffentlichte schließlich der NOFV nach einer Tagung mit dem Spielausschuss, dass der Regelspielbetrieb, sollte der Lockdown zum 30.11. aufgehoben werden, am ersten Dezemberwochenende wieder starten würde.

Dass nun bereits ein Starttermin verkündet wurde, habe der Leipziger Viertligist „zur Kenntnis genom-

men“, wie Präsident Thomas Löwe dem Sportbuzzer erklärt. Er hätte sich indes gewünscht, dass erst die wirtschaftlichen Parameter geklärt werden und danach die Spielbetriebs. „Ich kann die Entscheidung vom Donnerstag ohne nähere Ausführung nicht verstehen und bedauere es sehr“, so Löwe, der schwere Vorwürfe erhebt: „Geisterspiele wären mittelfristig ein finanzielles Abenteuer. Der Verband stürzt die Vereine wissentlich in dieses finanzielle Abenteuer.“ Löwe betont außerdem: „Wir haben als Arbeitgeber eine Schutzfunktion und verlangen kurzfristig feste Regeln, sollte noch in diesem Jahr gespielt werden.“

Verband reagiert überrascht

Bei Holger Fuchs löste der Brief der Probstheidaer Irritationen aus. „Ich habe ihn bereits mehrfach gelesen. Es ist schon ein bisschen erstaunlich“, berichtet der NOFV-Geschäftsführer und verweist mehrmals auf die Telefonkonferenz mit den Vereinsvertretern unmittelbar nach der Bekanntgabe des Lockdowns und der damit verbundenen Spielpause. „Aus der Konferenz ging hervor, dass die Mehrheit der Vereine möglichst zeitnah mit dem Spielbetrieb starten wollte“, erklärt Fuchs. Auf der Konferenz, bei der Lok Coach Almedin Civa und Geschäftsführer Martin Mieth anwesend waren, hätte man zwar ein kritisches

Verhältnis zu Geisterspielen, weniger jedoch zur zeitnahen Wiederaufnahme des Spielbetriebs gehabt. „Bis zum gestrigen Tag gab es keinen Kontakt zu uns als Verband“, bedauert Fuchs zudem. „Schwierigkeiten sehe er außerdem darin, dass „einheitliche Regelungen von Nord bis Süd kaum durchsetzbar sind“. Allein die RL Nordost bestehe aus fünf Bundesländern mit unterschiedlichen Verfügungen.

Dennoch versichert Fuchs: „Wir werden auf den Brief antworten. Dann, wenn wir uns in der Lage dazu fühlen.“ Eine Vielzahl von Antworten solle man zudem im Nachbarzimmer finden. „Wir haben andere Problemchen. Wir müssen die Interessen einer Spielklasse und nicht die eines Vereines umsetzen. Aber natürlich nehmen wir die Meinung ernst.“

BSG gegen Englische Wochen

Auch in Leutzsch wird der Restart heiß diskutiert. BSG-Vorstandsvorsitzender Frank Kühne sagt klipp und klar: „Wir müssen dieses Jahr noch spielen. Wann sollen wir das denn alles nachholen?“ Allerdings gehe das nur begrenzt. Denn: „Zwei, drei Spiele ohne Zuschauer könnten wir vielleicht gerade so verkraften, aber dann wird es eng, wie ich die Situation jetzt sehe. Aber wenn wir erst im Januar wieder anfangen, gibt es durch die vielen Spiele nur noch Englische Wochen, das können wir gar nicht bewältigen mit unseren

Spielern, von denen viele arbeiten gehen oder eine Ausbildung machen“, so Kühne.

Trotzdem brauche man jetzt die Spiele, um Klarheit zu haben, ob die Klasse gehalten wird und um Planungssicherheit zu haben. Damit rückt die BSG notgedrungen auch von der früheren Meinung ab, keine Spiele ohne Zuschauer durchführen zu wollen. „Das ist eine Frage der Vernunft und der Einsicht. Anders geht es ja gar nicht, es wird ja immer enger“, ist sich Kühne sicher.

Keine Regel zu Corona-Tests

Ob die Ost-Viertligisten wie in der Regionalliga West oder in den drei oberen Profiligen wöchentlich auf Corona getestet werden sollen und wie dies geregelt werden soll, ist unklar. „Es gibt keine bisherigen Aussagen noch Vorlagen der Politik, dass dies gefordert ist“, sagt Fuchs.

In der West-Staffel rollt der Ball weiterhin, auch weil die NRW-Landesregierung ein Hilfspaket von 15 Millionen Euro an die Vereine auszahlte. In einem Schreiben wendet sich der VfB Auerbach nun an die Landesregierung, um Förderung zu erhalten. Lok und die BSG Chemie haben dies mitunterschrieben.

Eine Telefonkonferenz mit den Vereinsvertretern, um die Rahmenbedingungen des Restarts zu klären, ist indes nicht geplant. Erst, so Fuchs, wenn Vereine auf den Verband zukämen.

Gleich doppelte Maskenpflicht

Beste Degenfechter in Leipzig zu German Masters

Leipzig. Wenn sich jemand mit Masken auskennt, dann die Fechter. Doch ihren Kopfschutz mussten die Leipziger seit dem Frühjahr mit gängigen Modellen tauschen. Zwischendurch musste das Bundesstützpunkttraining beim FCL in der Arena gänzlich pausieren. Deshalb war Chefcoach Jörg Fiedler (43) über jede Übungseinheit/Lektion für seine Hoffnungsträger glücklich. Doch das Duell auf der Wettkampflinche fehlte. Nun sollen am 5. und 6. Dezember in den zwei kleineren Arena-Hallen die German Masters der jeweils 16 besten nationalen Degen-Frauen und Männer stattfinden. Die Einladungen sind längst raus.

„Wir hätten ja auch wieder die Deutschen Meisterschaften ausgerichtet. Aber das wäre mit der hohen Teilnehmerzahl nicht vertretbar gewesen. So wird nun unter strenger Einhaltung der Corona-Schutzmaßnahmen für die Top-Athleten ein sportlich anspruchsvolles Turnier auf die Beine gestellt“, erklärt der frühere Degenspezialist – dekoriert mit zahlreichen internationalen Medaillen. Schnelltests vor dem im K.-o.-Modus stattfindenden Masters sind Pflicht. Aus FCL-Reihen werden Felicitas Grollmisch, Klara Jaskulla und Leon Gießer starten. Grünes Licht für die Organisatoren um Jörg Fiedler gab es vom Fechter-Bund und der Stadt.

Desweiteren steigen im Rahmen der Masters-Serie am 12./13. Dezember in Taubertischhofheim die Wettbewerbe im Herren- und Damenflorett und am 19./20. Dezember in Bonn im Herren- und Damensäbel. „Wir werden sehen, wer jetzt richtig fit ist, welche Überraschungen es geben wird und was unsere jüngeren Athletinnen und Athleten den Olympiakadern alles entgegensetzen werden. Es werden in jedem Fall heiße Gefechte, nach so einer langen Durststrecke ohne Wettkämpfe will jeder gewinnen“, freut sich DFB-Präsidentin Claudia Bokel.

Kerstin Förster

Leipziger Galopper in München

Leipzig. Noch einmal auf Reisen geht Trainer Marco Angermann heute mit zwei seiner Vollblüter. Und der Leipziger hofft, beim Galopp-Saisonfinale auf der gepflegten Galopprennbahn von München-Riem, doch noch seinen achten Saisonsieger satteln zu können.

Der insgesamt drittletzte Grasbahn-Renntag 2020 hat bei acht Rennen ab 12 Uhr – freilich wieder ohne Zuschauer – doch einiges zu bieten. Von den beiden Vertretern aus dem Scheibholz besitzt der formbeständige fünfjährige Mister Bean die bessere Klasse und startet mit seinem Lieblingsreiter Rene Piechulek in einem Ausgleich III über seine Spezialdistanz von 1400 Metern.

„Auf dieser Bahn“, sagt Marco Angermann, „ist Mister Bean am 8. November in München stark und sah im Ziel nur den heißen Favoriten Lascalo vor sich. Der Trainer ist vor diesem Rennen für dreijährige und ältere siegloسة Pferde (1600 m) durchaus optimistisch: „Bei ihm als wenig gelaufenes und spätem Pferd sind sicher noch Reserven vorhanden. Im Sattel sitzt wie zuletzt Andreas Helfenbein.“

Jens Sorge

SV Nordwest: „Wir nehmen alles mit...

... außer den Abstieg“ / Torwartlegende Heine seit 40 Jahren im Stahl-Verein

Leipzig. „Lauft so viel ihr könnt!“ – so lautet das Motto der vom SV Leipzig Nordwest ins Leben gerufenen Lockdown-Challenge. Die Fußballer – nun joggend unterwegs – haben innerhalb der vergangenen zwei Wochen schon über 740 km in den Beinen. Dazu winken den Kickern tolle Preise aus der Vereinskollektion, und im Kinderbereich wartet ein Fußballhüpfburg-Tag. Motivation in einer schwierigen Zeit.

Vom traditionellen Hallenfußballturnier Ur-Krostitzer-Masters ist der SV Nordwest, der versteckt im Westen der Stadt liegt, dem einen oder anderen Fußballer bekannt. Im vergangenen Jahr wurde das 70-jährige Vereinsjubiläum begangen. Die kleine Gemeinschaft mit 200 Mitgliedern baut auf ihre nimmermüden Routiniers. „Die Säulen des Vereins sind die Spieler, die schon lange hier sind. Wir können auf sie zählen“, sagte Präsident René Kahl. Zahnrad des Vereins sei der ehema-

lige DDR-Fußballer und die Torwartlegende Ralf Heine. Er gehört zu den Alteingesessenen, hält seit 40 Jahren dem SV die Treue, ob als Keeper oder Trainer. Gleichermassen hat Chef Kahl als Spieler von der Bezirks- bis zur Kreisliga alles erlebt. „Der Männerbereich ist mittlerweile ausgedünnt, aber die laufen von allein.“ Ziel des Kreisklasse-



Das engagierte Trainer-Duo Philipp Becker (l.) und Tobias Kramer auf dem Vereinsgelände. FOTO: ST. RIEDEL

Teams? „Wir wollen höher, machen aber keinen Druck. Wir nehmen alles mit, außer den Abstieg.“ Kahl und die Männer seien nicht böse, wenn dabei die ersten drei Plätze nicht rausspringen.

Der Vorsitzende geht einem Fulltime-Job in Berlin nach und managt seit 2008 den Verein. Dabei hat er innerhalb der vergangenen sechs Jahre stark auf die Nachwuchsarbeit gesetzt. „Unser Nachwuchs ist bis zur D-Jugend gut aufgestellt“, berichtet der 49-Jährige stolz. Er wisse um die infrastrukturelle Herausforderung: „Wir haben eine schlechte Anbindung. Die Anfahrt mit dem Bus ist für die Kids nicht möglich.“ Zudem gebe es viel Konkurrenz im Leipziger Westen. „Aber die Herausforderung hatten wir schon immer auf engem Raum.“ Kahl setzt auf sportliche Begeisterung und Motivation durch seine Trainer. „Der Spieler ist nicht nur Fußballer, es geht um Gemein-

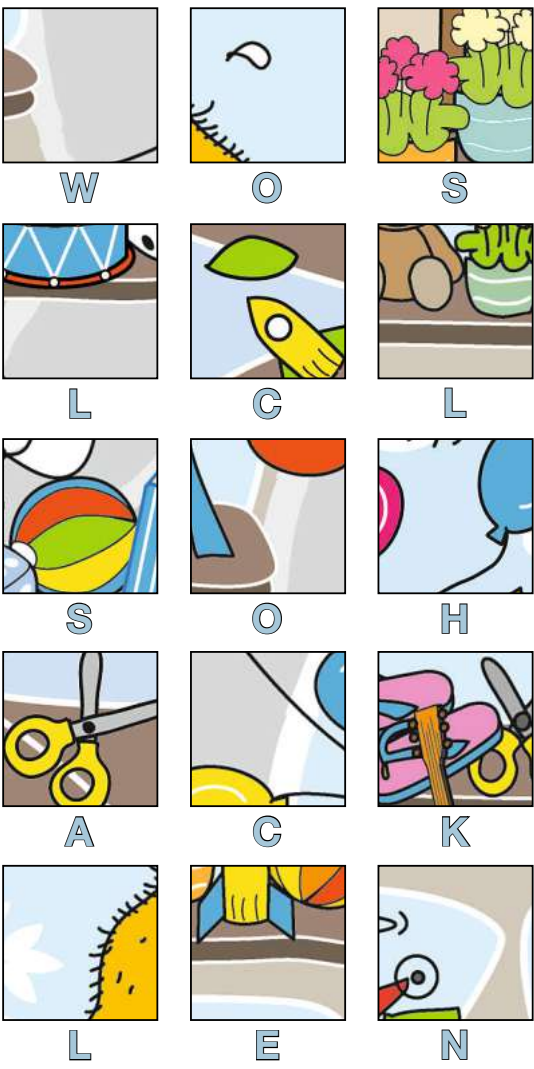
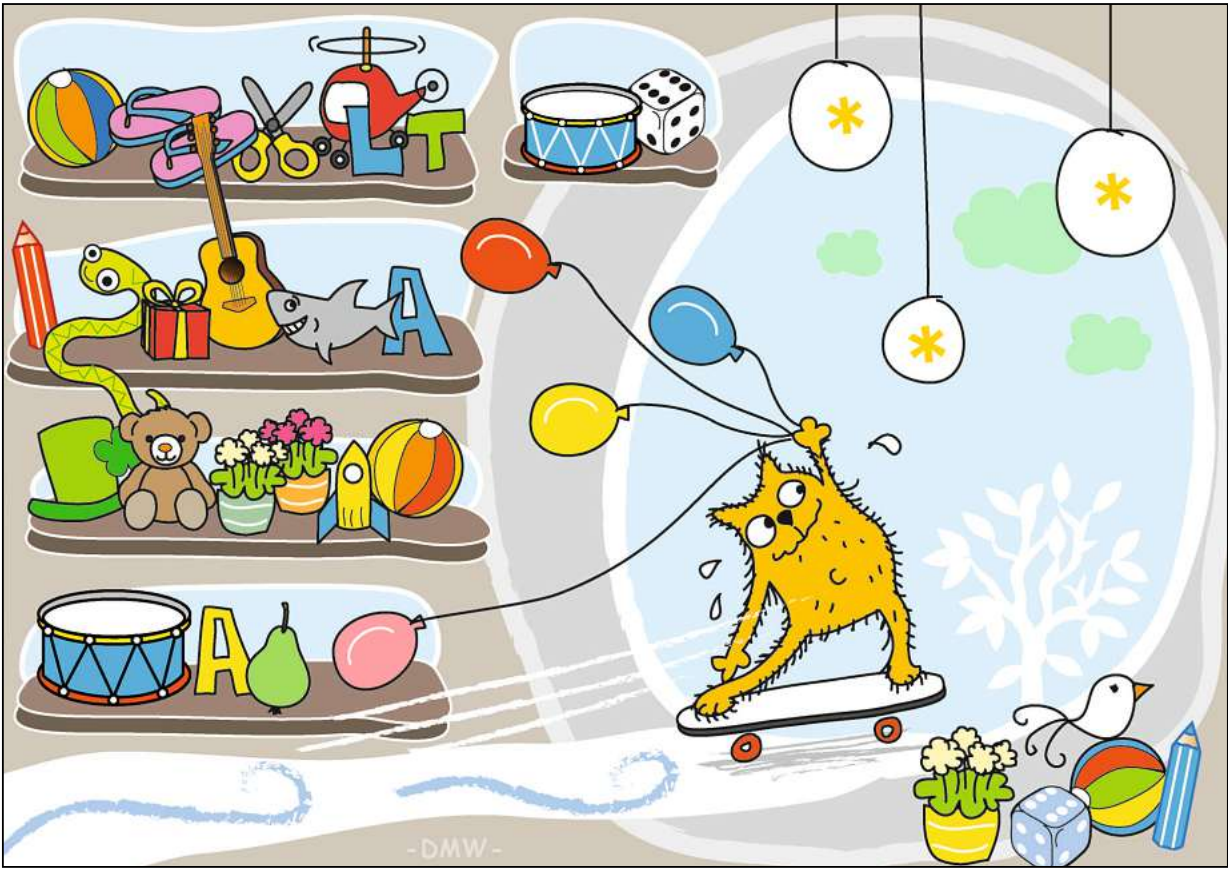
schaft.“ Und die wird im Verein großgeschrieben.

Erfolgsgarant im Nachwuchs (D-Jugend) und Trainer der ersten Männer-Mannschaft ist Philipp Becker. Der 30-Jährige steht 20 Stunden in der Woche auf dem Bolzplatz – neben seiner Tätigkeit als Erzieher in der Grundschule. An seiner Seite: Tobias Kramer (33), Coach der C-Junioren und seit 2008 im Verein. Das Duo kennt sich schon aus Schulzeiten. Beide coachen seit drei Jahren zusammen im Willie-Kühn-Sportpark. Die sieben SV-Teams trainieren auf zwei bespielbaren Fußballplätzen. Geplant ist, einen stillgelegten Tennisplatz zum Kicken umzufunktionieren. Auch eine Sporthalle steht den Fußballern zur Verfügung. Nach dem Training kann in der Sauna entspannt werden. Andernfalls gibt es etwas auf die Hüften – beim amerikanischen Dinner oder dem Siegerbier für durstige Kehlen.

Stephanie Riedel

Peter - der Skater

Von den 15 Bildausschnitten gehören 10 zu dem großen Bild.
Die Buchstaben dieser 10 Ausschnitte nennen dir,
der Reihenfolge nach gelesen, das gesuchte Lösungswort.



WIMMELBILD

Wie viele Hunde sind hier ausgebüxt und laufen durch die Stadt?

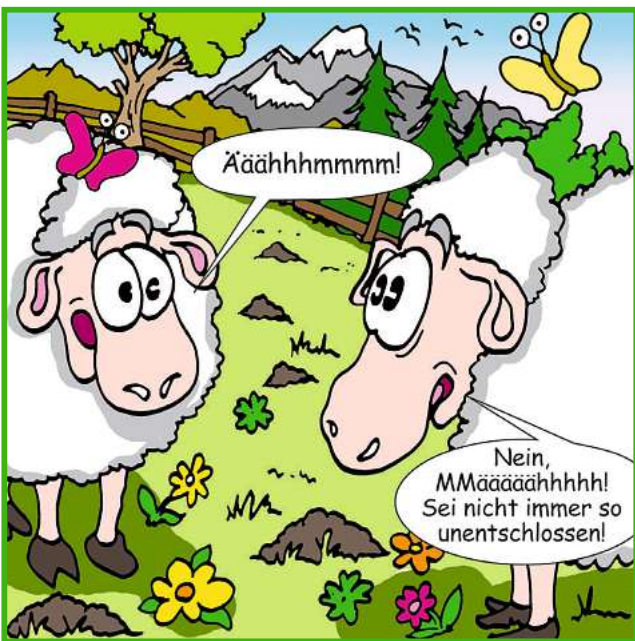
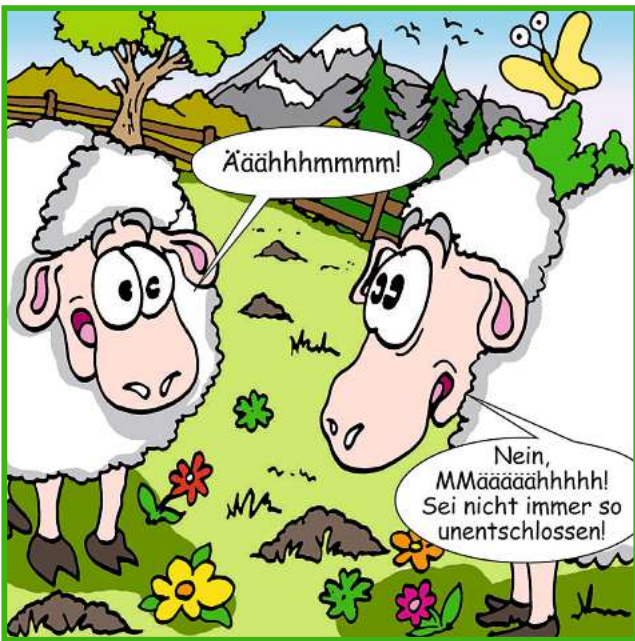


WORT-SCHLANGE

Die Wortschlange kriecht nur waagerecht und senkrecht durch alle Buchstaben und kreuzt sich nicht. Wie lautet das gesuchte Wort?

Vergleichsbild

Wer findet die 8 Fehler im unteren Bild?



SUCHWORTRÄTSEL



Im Buchstabenfeld sind sämtliche Wörter der unteren Liste versteckt.
Um sie zu finden, muss in alle Richtungen gesucht werden.

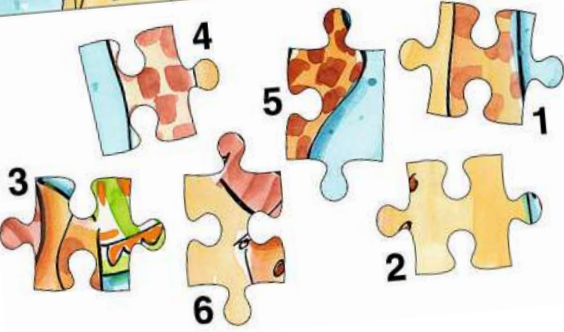
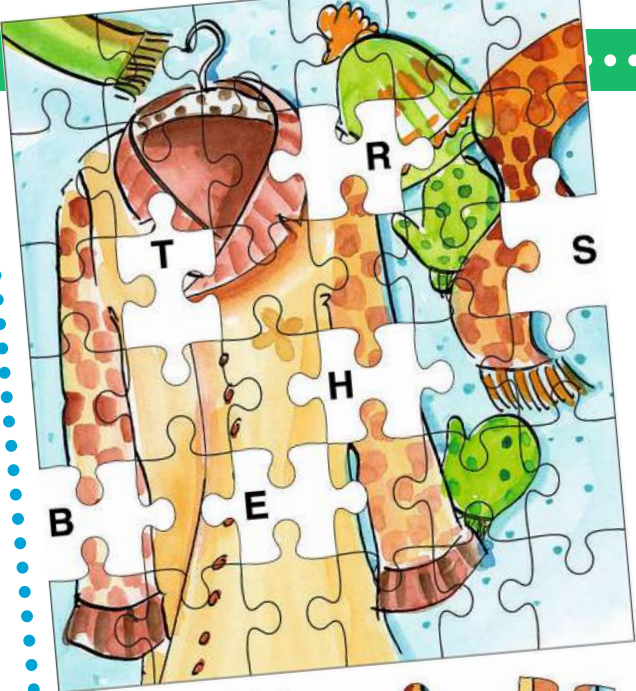
N A W O A X F R K S V L K F P W L
E G Q U D P O E I E T Y X N G T W
T D F S Y T F G Q G P R Y K S R M
N H L I K A U E A E E S F R H A F
Z B C A H E K N L L O F O N U W A
O O R R Z K V W L B K D G L B H R
T T R G O N S O A O A K W E U Q E
R A U Z M T R L T O W U O P P J V
D L M A E V S K U T R W M F M V P
F L M E B Z R E X F B H J H A Y N

Wortliste:

- APFELBAUM
- AUTO
- FAHRRAD
- FLUGZEUG
- MAULWURF
- REGENWOLKE
- ROLLER
- SEGELBOOT
- STORCH
- TRAKTOR

PIXIE-PUZZLE

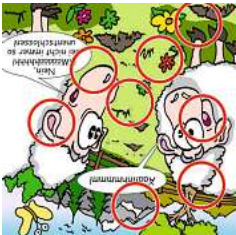
Wenn die Puzzelteile an die richtigen Stellen gesetzt werden, ergibt sich das Lösungswort.



Auflösungen:

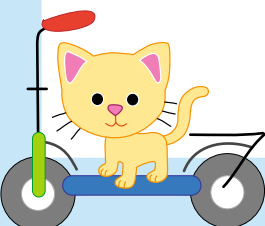
In den meisten (nicht in allen) Rätseln gilt: ß=ss, ä=ae, ö=oe, ü=ue.

Wimmelbild: Es sind acht Hunde.



Wortschlange: Korken

Peter - der Skater: WOLLSOCKEN



IM GESPRÄCH



Elton John lobt Shawn Mendes

Elton John hat für den rund 50 Jahre jüngeren kanadischen Popstar Shawn Mendes nur lobende Worte gefunden. „Wir sind nur Menschen“, sagte der 73 Jahre alte Brite zu dem 22-jährigen Kanadier in einem Gespräch für das Modemagazin „VMAN“. Er halte es für gefährlich, wenn Menschen, die berühmt wurden, in einer Blase leben. „Ich habe gesehen, wie es so vielen Menschen passiert ist: Dass sie in ihrer eigenen Rolle festsitzen und anfangen zu glauben, sie seien unbesiegbar.“ Mendes sei das aber nicht passiert: „Du bist ein großer Star, aber du bist so bescheiden.“



Robbie Williams singt Pandemiesong

Dass auch Corona Weihnachten nicht aufhalten kann, besingt **Robbie Williams** (46) in einem neuen Lied. Die Popnummer „Can’t Stop Christmas“ weckt mit Glockensound Festtagsgefühle und ist gleichzeitig eine Kampfansage an die Pandemie. „Nothing’s gonna stop Christmas... No chance“ (dt. Nichts kann Weihnachten stoppen, keine Chance), singt der britische Musiker. Das am Freitag veröffentlichte Lied beantwortet die Frage, wie dieses Weihnachten aussehen könnte: Desinfektionsmittel auf dem Wunschzettel und Treffen mit den Liebsten auf Facetime oder Zoom.

IN KÜRZE

Corona-Patienten getötet – Arzt in Haft

Essen. Ein Oberarzt der Essener Uniklinik soll zwei todkranken Männern in deren letzter Lebensphase Medikamente verabreicht haben, die zu deren sofortigem Tod führten. Die Polizei wirft dem 44-Jährigen Totschlag vor. Er kam in Haft. Eine Mordkommission ermittelt. Der Beschuldigte gab an, dass er das weitere Leiden der Patienten habe beenden wollen. Nach Informationen der „Bild“-Zeitung handelte es sich bei den Männern um Corona-Patienten.

Maskenverweigerer ersticht Fahrgast

Moskau. Ein Maskenverweigerer soll in St. Petersburg einen Buspassagier erstochen haben, nachdem dieser auf die Pflicht zum Tragen des Mundschutzes hingewiesen wurde. Der 40-Jährige wurde wegen des Verdachts des Mordes an dem 53 Jahre alten Mann festgenommen. Die Leiche des Mannes war am Dienstag auf der Straße gefunden worden. Das Opfer sei bei der Heimfahrt von einer Feier auf den Tatverdächtigen und seine Begleiterin getroffen. Dann sei es zum Streit gekommen.



UND DANN ...

... war da noch die Katze, die gut vier Monate alleine in einer verwahten Wohnung in Köln überlebt hat. Der Tierschutzverein Straßenkatzen Köln postete auf Facebook Bilder des Tieres in „einigermaßen unversehrtem“ Zustand. Die weiße Katze hatte sich in der Wohnung aus aufgerissenen Trockenfuttersäcken und wohl mit Wasser aus der Toilette am Leben gehalten.

FOTO: CHRIS JACKSON/BUCKINGHAM PALACE/DPA



Glückwunschkarte von den Urenkeln

Königin Elizabeth II. und ihr Mann Prinz Philip haben zu ihrem 73. Hochzeitstag ein Foto veröffentlicht, das sie als stolze Urgroßeltern zeigt. Auf dem Bild sitzen die beiden auf einem Sofa im Schloss Windsor und betrachten lächelnd eine farbenfrohe Karte.

Sie ist von ihren Urenkeln George (7), Charlotte (5) und Louis (2) gestaltet worden, den Kindern von Prinz William und Herzogin Kate. Tausende Briten gratulierten der 94-jährigen Monarchin und ihrem 99 Jahre alten Mann schon am Vormittag zum Hochzeits-

tag. „Sie sehen gut aus“, kommentierte eine Frau. Elizabeth und Philip hatten am 20. November 1947 in der Westminster Abbey in London geheiratet. Damals war Elizabeth noch Prinzessin. Den Thron bestieg sie dann im Jahr 1952.

Wie im Horrorfilm: Mann getötet und Teile gegessen

Kannibalismus in Berlin – Ermittler sichern Knochenteile im Wald, Haftbefehl gegen 41-jährigen Lehrer erlassen

Von Gisela Gross und Ulrike von Leszczynski

Berlin. Es klingt wie in einem Gruselkrimi: Zwei Männer verabreden sich über eine Datingplattform in Berlin zum Rendezvous. Später finden Spaziergänger beim Gassigehen mit ihrem Hund im Wald Knochen. Menschliche Knochen. Einer der Männer soll den anderen getötet und Teile seines Fleisches aufgegessen haben. Es geht um einen Sexualmord.

Berliner Ermittler gehen davon aus, dass dieses Szenario so ähnlich Wirklichkeit geworden sein könnte und ein 44-jähriger Monteur auf diese Weise Opfer eines Verbrechens wurde. Seit Anfang September wurde der Mann vermisst, seit Donnerstag sprechen die Ermittler von einer tragischen Wende – und von Mord. Es gebe Hinweise auf Kannibalismus. Ein Verdächtiger aus Berlin-Pankow sitzt in Untersuchungshaft.

„Einschlägige Werkzeuge“ wie Messer und Sägen sowie Blutspuren seien in der Wohnung des 41-jährigen Verdächtigen gefunden worden, berichtet gestern Martin Steltner, Sprecher der Staatsanwaltschaft. Der Tatverdächtige, ein Deutscher, der Lehrer sein soll, habe zum Thema Kannibalismus im Internet recherchiert und sei auf einer Datingplattform mit dem Opfer in Kontakt gewesen.

Ihm wird nun Sexualmord aus niedrigen Beweggründen vorgewor-



Im Einsatz: Polizisten suchen bei Berlin nach einem vermissten Mann, nachdem Spaziergänger Knochen gefunden haben. FOTO: TELENEWSNETWORK/DPA

fen. Hintergrund sei nach Erkenntnissen der Ermittler die Befriedigung des Geschlechtstriebes gewesen, sagte Steltner. Andere Motive, wie Raub oder Hass, seien nicht erkennbar. Es gebe bislang keinerlei Hinweise darauf, dass die Tat im Einvernehmen mit dem Opfer begangen wurde.

Sexueller Kannibalismus sei extrem selten, sagt der Kriminalpsychologe Rudolf Egg. Aber es gebe ihn als eine besondere Form der Sexualität: „Der körperliche Akt lässt sich als die Vereinigung zweier Körper beschreiben. Sie werden eins.“ Das sei natürlich nur eine geringe und kurzzeitige Vereinigung. „Aber zu Ende gedacht wäre es, wenn man einen Menschen

vollständig in sich aufnehmen könnte.“ Bei dieser Form von Kannibalismus gehe es um das Aufessen als Zeichen der Sexualität. Und es gebe sexuellen Sadismus, also die Freude daran, jemanden zu quälen. „Das sind beides sexuelle Abweichungen, die weit von der Norm entfernt sind“, so der Experte. Kannibalismus liege an einem sehr bizarren Ende einer solchen Abweichung. „Natürlich ist es hochgradig gestört, jemanden umzubringen und aufzuessen“, sagt Egg.

Als spektakuläres Verbrechen in Deutschland ist der Fall des „Kannibalen von Rotenburg“ bekannt geworden. Dieser Mann, ein Computertechniker, hatte sein späteres Opfer

über eine Kontaktanzeige in einem Internetforum kennengelernt. Er schnitt im März 2001 seinem Berliner Internetbekannten auf dessen ausdrückliches Verlangen hin zunächst den Penis ab. Später erstach und zerlegte er ihn und aß große Teile des zwischenzeitlich eingefrorenen Menschenfleisches. Das Landgericht Frankfurt verurteilte den Mann 2006 wegen Mordes zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe. „Er war der freundliche Mann von nebenan“, sagte sein Verteidiger. Niemand habe ihm das zugeutraut.

Auf die Spur des neuen mutmaßlichen Täters kamen die Ermittler in Berlin mithilfe eines Taxifahrers: Er habe sagen können, wohin die letzte Fahrt des Vermissten führte, berichtet Steltner. Mantrailer-Hunde, die für ihre sehr feinen Nasen bekannt sind, hätten die Beamten zur Wohnung des Verdächtigen geführt. Von dort bis zum Fundort der Knochen in Berlin-Buch, ganz im Norden an der Grenze zu Brandenburg, brauche man eine gute Viertelstunde mit dem Auto.

Als Spaziergänger diese Knochen entdeckten, dachten viele Beobachter noch nicht an einen Zusammenhang mit dem Vermisstenfall. Dann fanden Leichenspürhunde weitere kleinere Knochenfragmente. Sie hätten eindeutig dem Vermissten zugeordnet werden können, sagt Steltner. Beweismittel und Indizien reichten dann schließlich für einen Haftbefehl.

Fall Nicky: Urteil nach 22 Jahren

Maastricht. Gut zwei Jahrzehnte nach dem gewaltsamen Tod des niederländischen Jungen Nicky Verstappen hat ein Gericht den Angeklagten zu zwölftehalb Jahren Gefängnis verurteilt. Der heute 58-jährige Jos B. habe das damals elfjährige Kind sexuell missbraucht und dabei dessen Tod verursacht, urteilte das Strafgericht am Freitag in Maastricht.

B. wurde zwar vom Vorwurf des Totschlags freigesprochen, das Gericht machte den Mann aber verantwortlich, da die Gewalt beim Missbrauch zum Tod des Jungen geführt habe. Die Staatsanwaltschaft hatte mindestens 15 Jahre Haft gefordert. Der Angeklagte selbst bestritt die Tat. Der gewaltsame Tod von Nicky Verstappen gilt als einer der spektakulärsten Kriminalfälle der Niederlande. Der Junge war im August 1998 in der Brunssummerheide nahe der Grenze bei Aachen tot aufgefunden worden. Der Fall hatte auch in Deutschland große Bestürzung ausgelöst. Der Täter wurde erst 20 Jahre später nach einem Massengentest verhaftet.



Joep Pattijn von der Polizei in Limburg vor dem Bild von Nicky Verstappen. FOTO: RALF ROEGER/DPA

Starfriseur Udo Walz „friedlich eingeschlafen“

Der 76-Jährige hatte vor zwei Wochen einen Diabetesschock erlitten und war danach ins Koma gefallen

Von Caroline Bock

Berlin. Der Berliner Starfriseur Udo Walz ist tot. Er starb am Freitag im Alter von 76 Jahren. Das wurde der Deutschen Presse-Agentur am Nachmittag aus dem Umfeld von Walz bestätigt. Zuvor hatte die „Bild“-Zeitung unter Berufung auf den Ehemann über den Tod des Friseurs berichtet. „Udo ist friedlich um 12 Uhr eingeschlafen“, sagte Carsten Thamm-Walz demnach. Ihm zufolge soll Walz vor zwei Wochen einen Diabetesschock erlitten haben und danach ins Koma gefallen



So wird er in Erinnerung bleiben: Promifriseur Udo Walz in seinem Berliner Salon. FOTO: CHR. GATEAU/DPA

sein. Am Freitagmittag sei er dann gestorben. Ende September war laut der Zeitung bekannt geworden, dass Walz, der an Diabetes litt, im Rollstuhl saß. Walz hatte über Berlin hinaus Prominentenstatus. Er hat in seiner langen Karriere vielen prominenten Frauen die Haare frisiert, darunter Romy Schneider, Marlene Dietrich, Claudia Schiffer, Maria Callas, Julia Roberts und Jodie Foster. Auch Kanzlerin Angela Merkel war seine Kundin.

Walz stammte aus dem schwäbischen Waiblingen. 1968 eröffnete er seinen ersten Salon in Berlin. 1974

vergrößerte sich der Unternehmer, später arbeitete er für Modedesigner wie Wolfgang Joop, Jil Sander und Jean Paul Gaultier. Walz besaß zuletzt fünf Friseursalons in Berlin, Potsdam und auf Mallorca.

Auch im Fernsehen war Walz immer wieder zu sehen – er hatte unter anderem Gastauftritte in der RTL-Soap „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“, in der Comedyserie „Pastewka“ und der Krimireihe „SOKO Stuttgart“. Er moderierte eine Talkshow und veröffentlichte Bücher. Walz war seit 2008 mit seinem Lebensgefährten verheiratet. Zu sei-

nem 75. Geburtstag vor einem Jahr sagte Walz, dass er selbst dann noch jeden Tag im Salon sein wolle, wenn er im Rollstuhl sitzen würde. „Das gefällt den Mitarbeitern, und die Kunden mögen es auch, wenn ich hier bin.“ Viele Prominente drückten am Freitag ihre Trauer aus. Die ehemalige „Bunte“-Chefin Patricia Riekel nannte Walz ihren „allerbesten Freund“, er sei großzügig und großzügig gewesen. Fernsehmoderatorin Birgit Schrowange schrieb: „Du wirst fehlen, ich werde mich immer an die schönen Begegnungen mit Dir erinnern.“

LOKALES



Totensonntag
Erinnerung an Wolfgang Köcher in einem Wald bei Polenz **Seite 36**

KOMMENTAR



Von Simone Prenzel

Pflege darf nicht arm machen

Viele Senioren sehen sich derzeit unverschuldet am Limit. Obwohl sie jahrelang gearbeitet haben und sicher auch Geld zurückgelegt, reichen Rente und Ersparnis nicht aus, um den Heimplatz zu zahlen. Zwar trägt die Pflegeversicherung – abhängig vom jeweiligen Pflegegrad – einen Teil der Kosten, doch der große Rest bleibt an den Bewohnern hängen. Die Folge: Auch im Landkreis können immer mehr Betroffene ihre Unterbringung finanziell nicht mehr stemmen.

Nach einem arbeitsreichen Leben und schlechten Zeiten, in denen sie jeden Pfennig zweimal umgedreht haben, müssen immer mehr Menschen Sozialhilfe beantragen. In Würde alt werden – darunter hatte sich mancher sicher etwas anderes vorgestellt.

Die Politik hat es bisher versäumt, diese Fehlentwicklung zu korrigieren. Zwar verbesserte sich die Entlohnung der Pflegekräfte, was begrüßenswert und auch im Interesse der Bewohner ist – die Zeche für höhere Löhne zahlen aber derzeit ausschließlich die älteren Menschen selbst. Steigen die Löhne, steigt ihr Eigenanteil. Und das nicht um Peanuts, sondern teilweise um bis zu 500 Euro im Monat. Kein Wunder, dass viele diese Kostenexplosion mit ihrer Rente nicht mehr auffangen können.

Gesundheitsminister Spahn hat zwar angekündigt, die Eigenanteile deckeln zu wollen. Nur an der Umsetzung hapert es gewaltig. Indessen stapeln sich im Sozialamt die Anträge pflegebedürftiger Senioren. Und es ist nur eine Frage der Zeit, bis auch die Landkreise als Sozialhilfeträger überfordert sind.

Seite 37

E-Mail: s.prenzel@lvz.de

IN KÜRZE

Mediothek bleibt am Sonnabend geschlossen

Borna. Aufgrund von Wartungsarbeiten an der EDV bleibt am Sonnabend, 21. November, die Mediothek Borna geschlossen. Die Leihfristen entliehener Medien wurden entsprechend verlängert. Der Medienrückgabekasten auf der Rückseite der Einrichtung (Zugang über die Teichstraße) kann trotz allem weiter genutzt werden.

Bad Lausicker Bücherei nicht am Telefonnetz

Bad Lausick. Die Bibliothek im Bad Lausicker Kurhaus ist vorübergehend nicht telefonisch erreichbar. An der Beseitigung des technischen Problems wird gearbeitet.

Straßenbau zwischen Tautenhain und Frankenhain

Frohbürg/Tautenhain/Frankenhain. Ab 23. November ist die Kreisstraße zwischen Tautenhain und Frankenhain voll gesperrt. Der Landkreis Leipzig erneuert hier bis zum 4. Dezember die Fahrbahn. Auf 1200 Metern der ramponierten Trasse erneuert die Reif Baugesellschaft aus Schkeuditz den Belag. Die Kosten belaufen sich auf 174 000 Euro.

Bürgerpolizist bleibt im Rathaus

Frohbürg. Zwar kommt die Frohbürger Verwaltung zunehmend in Raum-Not, doch ist die Auslagerung des Büros von Bürgerpolizist Jean Petzsche zumindest erst einmal vom Tisch. „Es gab im Sommer Gespräche mit der Stadt. Wir haben uns aber darauf verständigt, dass wir das Büro weiter nutzen können“, sagt Sandra Kiebler, die neue Leiterin des Polizeireviere Borna. Falls die Kommune das Zimmer im Hintergebäude des Rathauses tatsächlich selbst benötige, finde man gemeinsam eine Lösung.

Der Standort des Bürgerpolizisten in Frohbürg stehe auf keinen Fall in Frage. Bürgermeister Wolfgang Hiensch (BuW) hatte vor Monaten schon im Stadtrat auf die immer prekärere Raum-Situation für die Verwaltung aufmerksam gemacht und damals eine eventuelle Verlagerung der Dienststelle in die Überlegungen mit einbezogen.



Eine Pflegerin kümmert sich um ein kleines Mädchen. Rund 140 Familien mit unheilbar kranken Kindern werden pro Jahr im Markkleeberger Kinderhospiz betreut. Das Foto entstand vor der Corona-Pandemie, jetzt muss das Personal Mund-Nasen-Schutz tragen.

FOTO: KINDERHOSPIZ BÄRENHERZ

Kinderhospiz Bärenherz: „Hier wird vor allem gelebt!“

Im Interview zur LVZ-Spendenaktion „Licht im Advent“ räumt Pflegedienstleiterin Ulrike Ludwig mit Vorurteilen auf und erklärt, was das Kinderhospiz leisten kann.

Von Claudia Carell

Markkleeberg. Ulrike Ludwig arbeitet 21 Jahre als Kinderkrankenschwester auf der Intensivstation im Herzzentrum. Seit 2015 ist sie Pflegedienstleiterin im Kinderhospiz Bärenherz. Die 51-Jährige spricht hier unter anderem darüber, was ein Kinderhospiz von einem Erwachsenenhospiz unterscheidet.

Frage: Mit dem Begriff Kinderhospiz sind viele Vorurteile verbunden. Warum?

Ulrike Ludwig: Viele Menschen kennen nur ein Erwachsenen hospiz und wissen: Wenn jemand im Sterben liegt, geht er ins Hospiz. Die ersten Kinderhospize gab es in England, und erst seit etwas mehr als zwanzig Jahren entstanden nach und nach solche Einrichtungen auch in Deutschland. Der Ansatz unserer Arbeit ist an vielen Stellen ein völlig anderer. Dennoch begegnen uns immer wieder Vorurteile, Erschrecken, Angst und der Gedanke, wir seien ausschließlich ein Ort, an dem Kinder sterben. Aber das ist nur ein Teil unserer Arbeit.

Was unterscheidet ein Kinderhospiz von einem Erwachsenen hospiz?

Wir betreuen im Jahr rund 140 Familien mit Kindern, die lebensverkürzende Krankheiten haben. Die meisten von ihnen kommen geplant in einer so genannten Entlastungszeit zu uns. Das heißt: Hier wird vor allem gelebt! Hinzu kommen kurz-

fristige Aufenthalte in Krisensituationen sowie die Begleitung in der letzten Lebensphase. Ab dem Moment der Diagnosestellung, über den Zeitraum der Erkrankung hinweg bis hin zum Versterben des Kindes und in der Zeit der Trauer können wir den Familien Begleitung und Unterstützung geben.

Der Familienaspekt spielt also eine große Rolle?

Ja, das ist ganz wesentlich. Denn die Familiensituation ist oft fragil, und wir erleben es auch, dass Paarbeziehungen der Eltern der Belastung nicht standhalten. Bereits mit Aussprechen einer schweren Diagnose erleben die Familien eine Verlustsituation. Sie verlieren ihren Traum vom gesunden Kind, von der Unversehrtheit ihres Kindes und unter Umständen ihr gesamtes Lebenskonzept. Damit sind diese Familien in den meisten Fällen extrem überfordert.

Weil der Tod in unserer Gesellschaft kaum thematisiert wird?

Wir wollen alle fit sein bis ins hohe Alter – dann fällt man um und ist tot. Doch so einfach ist das nicht. Und wir wollen uns schon gar nicht damit beschäftigen, dass ein Kind sterben kann. Immer wieder erzählen uns betroffene Familien mit schwer gehandicapten Kindern, welche Blicke ihnen zugeworfen werden. Und sie sagen, dass sie hier im Haus ein Stück Normalität erfahren.

Für das Kinderhospiz spendeten

5 Euro: Andrea **Boettger**; Horst und Heidrun **Geissler**; Brigitte **Jehning**; 10 Euro: Birgit **Göttner**; Dietmar und Ute **Kauka**; Margarete **Kehl**; Rainer und Elke **Ledig**; Frank **Maede**; Karin **Nitsch**; Bernd und Birgit **Ulbricht**; 15 Euro: Bettina und Uwe **Bachmann**; Edith **Lachmann**; 20 Euro: Karin **Brausse**; Rita **Breitfeld**; Werner und Ursula **Keller**; Armin und Stefanie **Landmann**; Werner und Erika **Müller**; Deborah **Petzold-Stern**; Dr. Heike **Pfaff**; Siegfried und

Christine **Schröter**; 25 Euro: Margarete **Bochmann**; Elke und Johannes **Heymann**; Andre und Petra **Lempe**; Ralf **Sperling**; 30 Euro: Sabine **Fleck-eisen**; Rene **Günther**; Annemarie **Heinrich**; Mandy **Klar**; Siegfried und Ute **Schatz**; Heike **Weinert**; Ivonne **Werner**; 35 Euro: Wolfgang und Ingeborg **Fuchs**; 50 Euro: Marina **Albrecht**; Heidrun **Aurich**; Wolfgang und Petra **Bittner**; Monika **Eckert**; Angelika **Heilmann**; Dorothea **Heilmann**; Klaus

Dieter **Hoch**; Thomas **Muschalla**; Maria **Pahnke**; Renate **Pola**; Ines **Riehl**; Brita und Steffen **Seifert**; Margit und Dietmar **Stein**; Klaus und Rita **Vollrath**; Manfred und Anita **Würz**; Gerd und Andra **Wittig**; Katja **Zschommer**; 100 Euro: Mike und Doreen **Beutner**; Regina **Bisanz**; Erika **Fischer**; Heinz und Adelheid **Greulich**; Rica **Ry-borsch**; Eberhard **Weise**; 200 Euro: Michael **Friedrich**; Jutta und Kai **Ritter**; Ursula **Sonntag**;



„Uns begegnen immer wieder Vorurteile, Erschrecken und Angst.“

Ulrike Ludwig
Pflegedienstleiterin

Und auch über Tod und Sterben sprechen können...

Wobei jede Familie damit anders umgeht. Manche ziehen sich bei dem Thema zurück. Andere wollen sich damit auseinander setzen, doch es fällt ihnen schwer. Wieder andere sind sehr offen. Wir sprechen nicht nur von den Angehörigen, sondern von „Zugehörigen“. Das heißt, der Kreis der Betroffenen ist als viel größer einzuschätzen, weil da auch noch Freunde und entfernte Verwandte oder Bekannte hinzukommen. Wenn ein Jugendlicher bald sterben wird, ist es gut, wenn auch sein bester Freund hierher kommen kann. Das gilt natürlich noch viel mehr für Geschwisterkinder.

Wie finden Familien zum Kinderhospiz?

Über Ärzte und Pflegekräfte in Kliniken, Hausarztpraxen, Sozialpädiatrische Zentren, über ambulante Pflegedienste, andere betroffene Familien oder den persönlichen

Kontakt zu unseren Tagen der offenen Tür. Ich möchte allen Betroffenen Mut machen, sich unser Haus anzuschauen. Unsere Angebote dürfen passen, müssen das aber nicht. Es gab schon oft Rückmeldungen von Familien, die schon viel früher zu uns gekommen wären, wenn sie besser informiert worden wären über die vielfältigen Begleitungsmöglichkeiten im Kinderhospiz.

Sie leiten das Pflegeteam im Haus, haben zu Familien viel Kontakt. Wie verarbeiten Sie das persönlich?

Als ich auf der Kinder-Intensivstation arbeitete, betreute ich meist sehr schwer erkrankte Kinder, und natürlich sind dort auch Kinder gestorben. Ich habe daher Strategien entwickelt, damit umzugehen. Ich spreche gern von einer gesunden professionellen Nähe. Mir selbst ist das in meinen Jahren im Intensivbereich nicht immer nur gut gelungen, aber aus diesen Erfahrungen konnte ich lernen.

So kommt ihre Spende an

■ **So spenden Sie:** Füllen Sie einen Überweisungsschein aus. Zahlungsempfänger: **LVZ-Spendenaktion** Verwendungszweck: **„Bärenherz“** Sie tragen bitte Ihren Betrag ein, den Sie spenden möchten, und überweisen diesen an:

IBAN: DE89 8605 5592 1090 2297 19
BIC: WELADE8LXXX

■ **Online-Überweisung:**



Besitzen Sie eine Online-Banking-App auf Ihrem Smartphone, dann können Sie einfach

den Girocode scannen und die Spende direkt überweisen.

■ **Spendenbescheinigung:** Bis 200 Euro gilt die vollständig ausgefüllte Quittung im Original zusammen mit dem Bareinzahlungsbeleg oder Kontoauszug Ihrer Bank als Spendenbescheinigung für das Finanzamt. Bei Überweisungen mit Ihrer kompletten Adresse gehen wir davon aus, dass Sie eine Spendenbescheinigung vom Partnerverein möchten. Zur Erstellung der Spendenquittung übermitteln wir Ihre Adressdaten und Spendenhöhe an den Partnerverein.

■ **Spendernamen:** Die Namen der Spender werden in der Zeitung veröffentlicht. Sollten Sie das nicht wünschen, dann tragen Sie bitte auf dem Überweisungs-

schein „ANONYM“ ein. Im Nachhinein können Sie 24 Stunden nach der Überweisung der Namensveröffentlichung unter der E-Mail: lesermarkt@lvz.de widersprechen.

■ **Spendenübergabe:** Die LVZ-Aktion „Ein Licht im Advent“ geht vom 14. November bis 13. Dezember 2020 Anschließend wird der Gesamtbetrag unserem Partnerverein für das Hilfsprojekt übergeben. Wir berichten regelmäßig über die konkrete Hilfsaktion. Sollten mehr Spenden zusammenkommen, als für das konkrete Hilfsprojekt benötigt wird, so geht das übrige Geld ebenfalls an unseren Projekt-Partnerverein. *Das Projekt „Ein Licht im Advent“ wird unterstützt von der Sparkasse Leipzig.*

Frohburg setzt auf Leader-Geld

Projekte sollen beim Eintreffen der Förderung bereit sein

Frohburg. Unkenrufen und widersprüchlichen Prognosen zum Trotz setzt Frohburg auch 2021 und die folgenden Jahre auf die Leader-Förderung im Land des Roten Porphyrs. Das machte Bürgermeister Wolfgang Hiensch (BuW) auf der Sitzung des Stadtrates am Donnerstagabend deutlich.

Auf jeden Fall müsse man vorbereitet sein auf neue Geld-Ströme, die nicht nur der Kommune selbst, sondern auch privaten Investoren zu Nutzen seien. Um an ihnen teilzuhaben, brauche es aussagekräftige Planungen. Und die wolle man zum Zeitpunkt X griffbereit in der Schublade haben.

Alle Fördergebiete würden 2021 und 2022 mit Summen in einem Maß ausgestattet, die nicht unter denen der zu Ende gegangenen Förderperiode lägen. Mit dieser Aussage zitierte Hiensch Sachsens Minister für Regionalentwicklung Thomas Schmidt (CDU). Auch wenn viele sich skeptisch äußerten zur Zukunft der EU-Förderung in der Leipziger Region, sollte doch Schmidts Ankündigung „Grundlage für das weitere Handeln der Stadt Frohburg sein“. Schließlich habe die Kommune – und da schließe er ausdrücklich auch private Grundstückseigentümer ein – bisher stark von dieser Förderung profitiert – „meist in einem größeren Rahmen oder mit viel mehr Vorhaben als andere“.



Beispiel für ein Leader-Vorhaben: die erneuerte Kindertagesstätte in Flößberg ging Anfang 2020 in Betrieb. FOTO: JENS PAUL TAUBERT

Die Ergebnisse seien im Stadtgebiet vielerorts sichtbar. Der Bürgermeister rechnet damit, dass 2021 eingereichte Projekte frühestens gegen Ende des Jahres – so sie bedacht würden – starten könnten. Das entbinde die Interessenten aber mitnichten davon, konsequent darauf hinzuwirken, vollständige Projektanträge bereit zu haben. Zu denen gehörten in vielen Fällen Baugenehmigungen, und die erhalte man nicht in wenigen Wochen.

Die neue Leader-Förderperiode soll bis 2027 reichen. In den Doppelhaushalt 2021/22 will Frohburg sieben Vorhaben aufnehmen und jetzt entsprechend vorbereiten. Da geht es um die Modernisierung der Gemeindezentren Schöna und Tautenhain (zweiter Bauabschnitt). Da soll sich der ehemalige Sportplatz in Greifenhain, einem Wunsch der Dorfgemeinschaft entsprechend, zu einem Festplatz wandeln.

Immerhin steht 2022 die 850-Jahr-Feier an. Die Straßenbeleuchtung Eschefeld soll auf LED umgerüstet, im Bereich der Bundesstraße 7 erneuert werden. Die Flößberger Sporthalle erhält in einem zweiten Bauabschnitt Sanitär- und Umkleieräume. In Eschefeld gilt es, neue Plätze in der Kindertagesstätte „Villa Kunterbunt“ zu schaffen. Der Hof der Grundschule Frankenhain verdient eine Neugestaltung.

„Wir müssen uns auf das konzentrieren, das wir überhaupt schaffen können“, sagte Wolfgang Hiensch mit Blick auf die begrenzten Personalkapazitäten im Rathaus. Der Stadtrat folgte seiner Prioritäten-Setzung einstimmig. *Ekkehard Schulreich*



Polizeirätin Sandra Kiebler ist neue Leiterin des Polizeireviers Borna. FOTO: JENS PAUL TAUBERT

Neue Leiterin: Aus dem Großstadttrevier nach Borna

Sandra Kiebler (43) leitet seit Mitte November das Polizeirevier Borna / Belastung durch Kriminalität nimmt ab

Von Ekkehard Schulreich

Borna. Nach zwei Leipziger Großstadt-Revieren und einem halben Jahrzehnt im Stab der Polizeidirektion Leipzig zieht es sie aufs Land: Sandra Kiebler leitet seit Mitte November das Polizeirevier Borna. Die Polizeirätin folgt auf Ev Kunz. In den vergangenen zwei Jahren dazwischen leitete Michael Kabutke das Revier kommissarisch.

„Ich übernehme ein Revier, das läuft. Personell sind wir gut ausgestattet und in der Lage, unsere Aufgaben zu erledigen. Und das Klima stimmt“, schildert die 43-Jährige ihre Eindrücke der ersten Tage. „Ich bin dabei, viele Gespräche zu führen, die Leute kennenzulernen.“ Die Mutter eines Sohnes, mit ihrem Partner, ebenfalls Polizist, zu Hause in Nordsachsen, trägt Verantwortung für rund 150 Mitarbeiter in Borna und in der Außenstelle Geithain, in der aufgrund der räumlichen Enge in der Kreisstadt zwei Kommissariate und ein Teil des Streifendienstes beheimatet sind.

Zudem gehören zum Revier Bürgerpolizisten, die in zehn Kommunen verortet sind: in Geithain und Frohburg, Böhlen und Neukie-

ritzsch, Kitzscher und Regis-Breitlingen, Groitzsch und Zwenkau, Borna und Großpösa.

„Ich möchte, dass wir präsent, dass wir sichtbar sind. Diese Zeit müssen wir uns nehmen.“

Sandra Kiebler
Leiterin Polizeirevier Borna

Getroffen hat sich Sandra Kiebler bereits am Ende von Woche eins mit Landrat Henry Graichen (CDU) und Bornas Oberbürgermeisterin Simone Luedtke (Linke).

Die Vorstellungsrunde setzt sich in den nächsten Wochen in den anderen Kommunen in Verwaltungen fort, denn: „Netzwerkpflege ist wichtig, unter Pandemiebedingungen aber nicht so einfach.“ Beim Be-

such im Landratsamt hat sie einen Blick geworfen auf jenes Grundstück hinter der Stauffenbergstraße, auf dem das neue Polizeirevier gebaut werden soll: „Die Zeichen stehen gut, dass es bald kommt.“

Kiebler, seit einem Vierteljahrhundert Polizistin, übernimmt das Revier in Zeiten einer abnehmenden Kriminalitäts-Belastung. Wurden hier 2015 noch 5817 Straftaten zur Anzeige gebracht, waren es im vergangenen Jahr nur 4875, Tendenz im Corona-Jahr 2020 weiter sinkend.

Die Aufklärungsquote stieg im zurück liegenden halben Jahrzehnt von 47,8 auf 54,6 Prozent. Mit Blick auf die Zahl der Straftaten, gerechnet auf 100 000 Einwohner, ist die Situation im Revier Borna komfortabler als im Landkreis-Durchschnitt und als in Nordsachsen. Liegt sie landkreisweit bei 5420 Delikten, kommt das Revier auf 5038.

Umreißen diese Zahlen für die neue Revierleiterin eine gute Ausgangslage, sind sie dennoch Grund, hart zu arbeiten. Mit Diebstählen aus Kellern und Garagen, von Fahrrädern und Autokennzeichen, aber auch mit Einbrüchen habe man zu tun, „ohne dass es da besondere

Schwerpunkte gibt“. Ein Teil sei sicher der Beschaffungskriminalität zuzurechnen – die Zahl der festgestellten Drogen-Delikte steige –, bandenmäßige Raubzüge aber gebe es im Südraum und im Kohrener Land, zurzeit jedenfalls, nicht.

„Was zunimmt, sind der Enkeltrick und Schock-Anrufe, bei denen wegen eines vermeintlichen Unfalls oder einer schweren Erkrankung eine große Summe gefordert wird.“ Oft bleibe es zum Glück beim Versuch, weil die Angerufenen sich prompt bei der Polizei meldeten. Aktuell häufiger auch: Betrug via Internet und betrügerische Haustür-Dienstleistungen.

„Wenn wir Hinweise auf Straftaten bekommen, gehen wir ihnen nach und beziehen sie in unsere Streifenfähigkeit ein“, sagt Kiebler. Ein gutes Miteinander sei wichtig, um erfolgreich zu sein. Und: „Ich möchte, dass wir präsent, dass wir sichtbar sind. Diese Zeit müssen wir uns nehmen.“

Nicht nur die Bürgerpolizisten, sondern auch Streifen und Funkwagen-Besatzungen, meint Kiebler und fügt hinzu: „Möglicherweise funktioniert das auf dem Land besser als in der Großstadt.“

Lehrer infiziert: Alle Kinder der Grundschule Lobstädt in Quarantäne

Schule will bis zum 12. Dezember Fernunterricht abhalten

Von André Neumann

Neukieritzsch/Lobstädt. Jetzt hat es auch die Grundschule in Lobstädt erwischt. Das Gesundheitsamt des Landratsamtes schließt die komplette Schule für zwei Wochen wegen einer nachgewiesenen Corona-Infektion bei einem Lehrer. Bis einschließlich 12. Dezember müssen alle 75 Schüler, aber nur einige der Lehrkräfte in Quarantäne.

Die Schulleitung hatte einer kompletten Schulschließung im Falle eines positiven Tests eigentlich vorbeugen wollen. Seit Ende der Herbstferien fand deshalb Klassenleiterunterricht statt. Das heißt, jede Klasse wurde ausschließlich nur noch von ihrem Klassenleiter unterrichtet.

Weil das Kollegium im Haus auf Abstand achtet, so die Hoffnung, hätte in einer Situation wie der jetzigen möglicherweise nur eine Klasse

in Quarantäne geschickt werden müssen.

Anfang dieser Woche wechselte die Schule wieder in den Regelunterricht mit wechselnden Lehrkräften zurück. Schulleiterin Viola Schwingel bestätigte auf LVZ-Nachfrage nicht, dass dies auf Anweisung des Landesamtes für Schule und Bildung (Lasub) geschah. Be-



An der Grundschule Lobstädt wurde viel für den Infektionsschutz getan. Jetzt müssen alle Kinder in Quarantäne. FOTO: ANDRÉ NEUMANN

hördensprecher Roman Schulz tat es indirekt, sprach von einer personalbedingten Änderung, die mit der Corona-Situation zu tun habe.

Unbestätigten Informationen der LVZ zufolge soll ein Elternpaar sich wegen des Klassenleiterunterrichts bei der Schulbehörde beschwert haben. Schulz wollte das am Freitag nachmittag nicht bestätigen, schloss

es aber auch nicht aus. Er habe dazu keine Informationen. Die Allgemeinverfügung des Landratsamtes, die am Freitag erlassen wurde, betrifft alle Schüler der Grundschule. Faktisch ist damit auch der im Haus befindliche Hort geschlossen. Die Schule war bereits am Donnerstag über den positiven Test bei dem Lehrer informiert worden. In einem Elternbrief wurde die Familien gebeten, die Kinder am Freitag zu Hause zu lassen, es wurde aber noch eine Notbetreuung angeboten.

Die gibt es nun auch in den kommenden zwei Wochen nicht mehr, denn die Kinder müssen zu Hause bleiben. Die Schule wird sich um Fernunterricht bemühen. „Wir sind alle bei der Plattform Lernsax angemeldet und werden das jetzt nutzen“, kündigte Schulleiterin Viola Schwingel an. „Unser Ziel ist es, den Kindern trotzdem den Lernstoff zu vermitteln.“

Geithain hofft auf weitere Förderung

Erste Aufträge für Schulsanierung gehen im Januar raus

Geithain/Narsdorf. Noch in diesem Jahr sollen die Ausschreibungsunterlagen raus: Bei der Sanierung des seit Jahren ungenutzten Narsdorfer Mittelschul-Gebäudes macht Geithain jetzt Druck. Bereits Ende Januar soll der Stadtrat erste Aufträge für die energetische Ertüchtigung des Hauses für Grundschule und Hort an Unternehmen vergeben. Mit 2,44 Millionen Euro wird dieser erste Baustein eines Campus-Projektes deutlich teurer als ursprünglich geplant.

Sanierung kostet 400 000 Euro mehr

Auf rund 400 000 Euro bezifferte Oberbürgermeister Frank Rudolph (UWG) auf der Sitzung des Stadtrates am Dienstagabend den Mehrbedarf. Von einer Finanzierungslücke sprach er nicht, denn man bemühe sich um einen Nachschlag bei den Fördermitteln. Er sei guter Hoffnung, dieses Geld zu bekommen, sodass lediglich der Eigenanteil der Kommune entsprechend steigen würde. Geithain hatte als einzige Kommune der Region Geld aus dem Programm Vitale Dorfkern akquirieren können. Aufgrund der zuerst prognostizierten Gesamtkosten von zwei Millionen Euro liegt sie bei 1,5 Millionen Euro.

„Was tun wir, wenn es diese zusätzliche Förderung nicht gibt?“, fragte Sören Petzold (Freie Wähler). Kame es so, „haben wir wahrscheinlich ein Problem. Doch der Mehrbedarf ist klar begründet“, sagte Kerstin Jesierski von der Bauverwaltung. Er habe sich bei der Konkretisierung der Planungen für die Sanierung des Gebäudes und der technischen Anlagen ergeben. Man habe dabei versucht, sämtliche Potenziale zur Eindämmung der Kosten zu nutzen.

Kreditaufnahme letzte Option

Im ungünstigen Fall wäre doch auch eine Kredit-Aufnahme möglich, wollte Frank Kirschner (UWG) wissen. Rudolph bestätigte das. Diese Option habe man seit zwei Jahren im Haushalt, wolle sie aber möglichst nicht nutzen: „Wir gehen davon aus, dass wir es auch so finanziell hinkriegen.“ Um die Planungen zu vollenden und die Ausschreibungen in die Wege zu leiten, vergab der Stadtrat zwei Aufträge an bereits involvierte Planer. Um die Gebäudeplanung kümmert sich das Ingenieurbüro Mario Frommhold in Borna. Mit der Planung der Haustechnik ist das Büro WPW Leipzig betraut.

Gespräch mit den Eltern geplant

Der Oberbürgermeister gab an die Stadträte einen Brief des Narsdorfer Grundschul-Elternrates weiter. In ihm bitten die Eltern die Kommune zu prüfen, ob das großen Bauvorhaben auch umgesetzt werden kann, ohne dass die Grundschüler im zweiten Schulhalbjahr komplett an die Geithainer Paul-Guenther-Schule wechseln müssten. „Bevor die Arbeiten beginnen, wird es einen Elternabend geben“, sagte Rudolph. Auf dem werde alles besprochen. Bis dahin bedürfe es noch zahlreicher Abstimmungen, unter anderem zum Schülerverkehr. Geplant ist, mit dem Bau im Januar zu beginnen und das Gros der Arbeiten bis zum Jahresende zu stemmen. Neben einem neuen Gebäude für die Grundschule geht es um zusätzliche Hort-Kapazitäten.



Kunst am Mittelschul-Gebäude: Hier sollen Grundschule und Hort einziehen. FOTO: JENS PAUL TAUBERT

Mibrag: Noch keine Täter ermittelt

LKA ermittelt nach Anschlag auf Tagebau in alle Richtungen

Neukieritzsch. Das Landeskriminalamt (LKA) hat offenbar noch keine heiße Spur zu den Verantwortlichen für einen Anschlag auf den Braunkohletagebau Vereinigtes Schleenhain des Unternehmens Mibrag vor über einem Monat. In der Nacht zum 8. Oktober durchtrennten Unbekannte dort ein Kabel, welches zu einer Trafostation führte. Daraufhin konnten die elektrisch betriebenen Großgeräte im Abbaufeld Peres mehr als 24 Stunden lang nicht arbeiten.

LKA-Pressesprecher Tom Bernhardt gibt auf Anfrage nur äußerst zurückhaltend Auskunft zum Stand der Ermittlungen. Die Ermittlungen zu Tätern und Teilnehmern an der Aktion würden noch laufen, sagte er der LVZ.

Ein 24 Stunden nach dem Anschlag auf der linken Internetplattform Indymedia veröffentlichtes Bekenntersreiben, Bernhardt spricht von „Selbstbezüglichungsschreiben“, werde noch immer ausgewertet. „Die Erkenntnisse, welche daraus entstehen, sind elementarer Bestandteil des laufenden Verfahrens und werden deswegen gegenwärtig noch nicht kommuniziert“, so der LKA-Sprecher.

LKA ermittelt „in alle Richtungen“

Ermittelt werde „grundsätzlich in alle denkbaren Richtungen“, auch wenn ein Bekenntersreiben vorliege. „Da die Schreiben auf open sources eingestellt werden, kann man nicht einfach eine linke Motivation annehmen, sondern muss auch weitere Ermittlungsrichtungen bedienen, damit man diese wiederum im Ergebnis ausschließen kann“, erläutert Bernhardt das Vorgehen seiner Behörde. Die gesicherten Spuren werden aktuell noch ausgewertet. Welche das seien, darüber gibt das LKA nichts bekannt. Durch den Anschlag am 8. Oktober war ein reiner Sachschaden an den angegriffenen Anlagen von mehr als 50000 Euro entstanden.

Diese Zahl bestätigt auch Mibrag-Sprecher Maik Simon der LVZ. Ein darüber hinausgehender Produktionsausfall lasse sich hingegen nicht beziffern, sagt Simon, „da wir die Versorgung des Kraftwerkes Lippendorf durchgängig gewährleisten konnten“.

André Neumann



Am 8. Oktober verübten Unbekannte einen Anschlag auf das Abbaufeld Peres. FOTO: NEUMANN



So sieht es jetzt auf dem Bahnhof Neukieritzsch aus

So sieht es derzeit auf dem Bahnhof in Neukieritzsch aus. Der wird im Rahmen der Ertüchtigung der so genannten Sachsen-Franken-Magistrale bis voraussichtlich Oktober 2022 umgebaut. Weil der Bahnverkehr in dieser Zeit rollen soll, lässt die Bahn erst die eine, dann die andere Seite des Bahnhofes komplett

erneuern. Die Gleise 1 und 2 (rechts) sind bereits ausgebaut worden. Die Züge fahren auf den Gleisen 3 und 4. Im Vordergrund ist der geöffnete Fußgängertunnel zu erkennen. Der wird neu gebaut und erhält Aufzüge zu den Bahnsteigen.

FOTO: ANDRÉ NEUMANN

„Keiner weiß, wo sich die Videos heute im Netz befinden“

Sexueller Missbrauch eines Kindes: Junge Frau wird zu Bewährungsstrafe verurteilt

Von Roger Dietze

Grimma. Nadine P. ist mit einem blauen Auge davon gekommen. Am Amtsgericht Grimma wurde die junge Frau des sexuellen Missbrauchs eines Kindes für schuldig befunden und zu einer Freiheitsstrafe von einem Jahr und neun Monaten verurteilt. Die Freiheitsstrafe wurde zur Bewährung ausgesetzt.

„Das hätte für sie auch ganz anders ausgehen können, wenn Gericht, Staatsanwaltschaft und Ihr Verteidiger nicht in allerletzter Sekunde einen Täter-Opfer-Ausgleich auf den Weg gebracht hätten“, wandte sich Richterin Antje Gasser an die Verurteilte. Danach hat sie 1100 Euro an das minderjährige Opfer beziehungsweise dessen Familie zu zahlen.

Die Vorwürfe sind schwerwiegend: Im Sommer 2017 soll die damals im Raum Grimma lebende 23-Jährige von einem Bekannten ein Video auf ihr Handy geschickt bekommen haben, in dem ein junger Teenager sexuelle Handlungen an sich vollzieht. Daraufhin verbreitet Nadine P. dieses Video nicht nur auf die Handys von Bekannten und über Facebook, sondern forderte den Heranwachsenden zum Dreh weiterer Videos mit zum Teil



Eine junge Frau fordert einen 13-Jährigen auf, sexuelle Handlungen an sich zu verrichten und dies in Videos festzuhalten, die sie verbreitet. Am Amtsgericht Grimma wird sie zu einer Bewährungsstrafe verurteilt. FOTO: ARNE DEDERT/DPA

Schmerzen verursachenden sexuellen Handlungen auf.

Mit dem Vorsatz – davon zeigt sich die Staatsanwaltschaft überzeugt – auch diese Aufnahmen zu verbreiten. Das Alter des Opfers, das zur Tatzeit 13 Jahre alt war, habe sie dabei billigend in Kauf genommen, was die Beschuldigte auf Nachfrage bestätigte. „Sie haben im Strafbereich des sexuellen Missbrauchs von Kindern so ziemlich al-

les mitgenommen, was möglich ist“, rügte die Richterin Nadine P. mit scharfen Worten.

Diese habe ein Geschehen in Gang gesetzt, das sie nicht im Griff behalten konnte. „Keiner weiß, wo sich diese Videos heute im Netz befinden, und wenn das Opfer großes Pech hat, dann wird es irgendwann einmal zu einem späteren Zeitpunkt mit ihnen konfrontiert“, so Gasser. Unabhängig davon seien die psy-

chologischen Spätfolgen der Tat nicht abzuschätzen. Wäre es nämlich nicht zu besagtem Täter-Opfer-Ausgleich gekommen, dann wäre das Strafmaß höher ausgefallen. Doch auch so dürfte die ausgesprochene Strafe, mit der Richterin Gasser weitgehend der Forderung der Staatsanwaltschaft folgte, eine schwere Hypothek für die heute 26-Jährige darstellen.

Strafmildernd habe sich laut Gasser neben dem Geständnis „die begründete Hoffnung, dass keine weiteren Straftaten folgen werden“, ausgewirkt.

Den von Richterin Gasser formulierten Eindruck, wonach die Angeklagte in den dreieinhalb Jahren, die seit der Tat vergangen sind, in ihrer Persönlichkeit gereift sei, bestätigte Nadine P. in ihrer Stellungnahme. Mit roten Augen erklärte sie, dass sie ihre Taten bereue und definitiv die richtigen Konsequenzen gezogen habe.

„Jetzt, da ich selbst Mutter bin, bin ich mir der Tragweite meines Tuns voll und ganz bewusst geworden.“ Diese Aussage nahm Richterin Gasser mit Erleichterung auf. „Auch ich hoffe, dass sie nie wieder in ihrem Leben einen Menschen in eine solche Situation bringen werden.“

Eiserne Konfirmation in Regis

Regis-Breitungen. Der Blick ist nun schon aufs steinerne Jubiläum gerichtet. In zweieinhalb Jahren wollen sie sich wieder treffen, die Konfirmanden von Regis-Breitungen 1955. Gerade noch rechtzeitig vor der erneuten corona-bedingten Schließung der Gastronomie sind 19 von ihnen zur Feier der eiserne Konfirmation zusammengekommen. Mehr als 30 aus diesem Jahrgang leben heute noch, kurz vorm 80. Geburtstag stehend.

Nach acht gemeinsamen Schuljahren hatten sie damals in der evangelischen Kirchengemeinde die Segnung zum Übertritt ins Erwachsenenalter erhalten. Danach gingen jede und jeder den eigenen Weg mit Ausbildung, Berufsleben und Familie. So verging die Zeit, regelmäßig gab es Treffen, wie zuletzt die diamantene Konfirmation. Nun, 65 Jahre nach dem Ursprung, hielt Pfarrerin Ulrike Franke in der Lutherkirche Breitungen die Festrede, dann überreichte sie die Urkunden. Musikalisch umrahmt wurde die Feierstunde vom Kantor Thomas Weber.

Das gemütliche Beisammensein fand ab Nachmittag mit Kaffee, Kuchen, gepflegten Speisen und Getränken in der Sportgaststätte statt. Da wurden Erinnerungen an die alten Zeiten wach und ausgetauscht, natürlich wurde ebenso über das Heute gesprochen. Ein großes Dankeschön gab es für die drei Organisatorinnen Rosemarie Landmann, Karin Gebert und Gisela Greisch – mit Wünschen nach bester Gesundheit (für alle) und der nächsten Feier. okz



Das Jubiläum ihrer Konfirmation 1955 haben 19 Frauen und Männer gefeiert. FOTO: UDO ZAGRODNIK

Tautenhain: Grundstück verkauft

Frohburg/Tautenhain. Ein Baugrundstück am Kirchberg in Tautenhain wird an eine Familie aus Leipzig verkauft. Das beschloss der Frohburger Stadtrat.

Ursprünglich hatte es für das Areal in Hanglage zwei Interessenten gegeben, doch nur einer hielt seinen Antrag aufrecht. Geplant ist von den neuen Eigentümern der Bau eines Einfamilienhauses. es

Kommunen beenden Zusammenarbeit

Zweckverband Witznitzer Seen wird aufgelöst

Von André Neumann

Neukieritzsch. Die Städte Borna, Böhlen und Rötha und die Gemeinde Neukieritzsch beenden ihre Zusammenarbeit bei der Planung und Erschließung der Flächen rund um den Hainer und am Kahnsdorfer See. Die vier Bürgermeister haben in Neukieritzsch die Auflösung des Zweckverbandes (ZV) Planung und Erschließung Witznitzer Seen zum 31. Dezember dieses Jahres beschlossen.

Der ZV hatte für die vier Kommunen, die Anrainer der beiden Seen sind, die Bauleitplanung ausgeübt. Mit der Auflösung des Verbandes ist

ab dem kommenden Jahr jede der vier Kommunen für die Planung von Bau- und Entwicklungsvorhaben auf ihrem Territorium selbst verantwortlich.

Dem Beschluss in der Verbandsversammlung waren Abstimmungen in den Stadt- und Gemeinderäten vorausgegangen. Entsprechend der dort gefassten Beschlüsse stimmten nur Borna, Böhlen und Neukieritzsch für das Ende der Zusammenarbeit, was für die Auflösung des Verbandes reicht. Rötha stimmte dagegen. Die Unterlagen werden jetzt von der Rechtsaufsichtsbehörde beim Landratsamt geprüft.

Suche Fahrgestell 6m f. Bauwagen - 0163-699-0029

IMMOBILIENMARKT

MIETANGEBOTE

2 ZIMMER

Geithain, kl. 2-R-Whg., Gashzg., renovierter Altbau, zentrumsnah. ☎ 034348/60249

24533601_001120

Das ist doch mal 'ne clevere Idee!

Kleinanzeigen dort – wo sie gelesen werden!

Geben Sie Ihre Anzeigen auf unter www.lvz.de

3. Weihnachtsverkauf

Holzhandel Böhlen | Werkstraße 5 | 04564 Böhlen

Verkauf von hochwertigen Weinregalen, edlen Kerzenständern und Wohnaccessoires aus feinsten Hölzern

Ganz neu: Zirbenholz
21.11. bis 23.12.2020

Duftstücken gefüllt mit Zirbenspänen

Wir freuen uns auf Sie!

Öffnungszeiten Holzhandel | Montag bis Freitag 8 bis 17 Uhr | Samstag 9 bis 12 Uhr
Verkauf von Brettern, Platten, Böhlen, Kanthölzern, Latten u. v. m.

Der Cotta des Muldentals: Naturschützer ehren Wolfgang Köcher

Am Totensonntag richten sich alle Blicke auf Friedhöfe. Dabei wird der Verstorbenen auch andernorts und nicht nur an Gräbern gedacht. So zum Beispiel direkt an einem Spazierweg im Waldstück am Schmielteich bei Polenz (Stadt Brandis). Dort halten Naturfreunde die Erinnerung an den vor gut zwei Jahren gestorbenen Artenschützer Wolfgang Köcher wach. Sein Lieblingsort wird nach und nach als Rastplatz gestaltet.



Der Spruch am Gedenkort erinnert an Wolfgang Köcher.

FOTO: HAIG LATCHINIAN

Von Haig Latchinian

Johann Heinrich Cotta gilt als einer der bedeutendsten Baumkenner. In Tharandt bei Dresden machte er sich unter anderem durch die Gründung der Forstlehranstalt einen Namen. An seinem 80. Geburtstag im Jahr 1843 pflanzten die Studenten ihm zu Ehren 80 Eichen auf Höhe des Kienberges. Ein Jahr später starb der legendäre Waldbauer und wurde unter den 80 Eichen begraben. Den Ort seiner letzten Ruhe kann man noch heute besuchen.

Die Schutzhütte im Polenzwald erinnert ein wenig an Cottas Grab. Auch hier – mitten im Forst zwischen Wurzeln, Naunhof und Treben – würdigen einstige Weggefährten ihren langjährigen Vordenker, Wolfgang Köcher. Ihm zu Ehren pflanzten Familie und Freunde eine symbolische Eibe, für die sich der Grimmaer bis zu seinem Tod 2018 stark gemacht hatte. Auf einem Holzschild ist einer seiner Lieblingssätze zu lesen: „Es lebe die Erde mit ihrer Vielfalt an Lebensräumen.“

Köchers Vorträge waren beliebt

Gerd Misselwitz aus Altenhain, 79 Jahre, war früher Schulungsleiter der LPG in

Beiersdorf. Er erinnert sich noch gut an den rastlosen Naturschützer: „Auf seinem Motorrad, später im Trabi, fuhr er zu Vorträgen in die Dörfer. Ich konnte ihn für unsere Winterschulung gewinnen. Und die Kollegen fragten schon im Sommer, ob denn der Wolfgang wieder käme ...“ Kein Wunder: Köcher konnte begeistern.

In die Geheimnisse der Esskastanie, die im Polenzwald wächst, weihte Köcher selbst seine Fußpflegerin ein. Weil die Interesse bekundete, brachte er ihr prompt ein leckeres kugelig-braunes Früchtchen mit in den Salon. Sie selbst schwöre inzwischen auf die nahrhaften Kalorienbombschen voller Mineralien und Spurenelemente, sagt Alina Heidemann. Dabei war aller Anfang schwer. So winkte ihr Bruder damals ab: Er sei doch kein Wildschwein.

Werbung für die Esskastanie

Über Dritte lancierte Köcher im Jahr seines Todes einen Artikel über Esskastanien in die Presse. Er, der der Journalist zeitweilig ähnlich scheu begegnete wie das Reh dem heran nahenden Jäger, hielt sich dezent im Hintergrund. Ihm ging es um die Esskastanie, den Baum des Jahres 2018, nicht um seine Person. Ähnlich

legte er sich für die Eibe ins Zeug. Matthias Förster, Naturschutzhelfer, hatte das Glück, eine Eiben-Führung des Meisters mitzerleben.

Der 60-Jährige bezeichnet die Eibe als „letzte große Liebe“ des engagierten Naturschützers. Er habe für den Fortbestand und die Wiedereinführung der Eiben (*Taxus baccata*) geworben – aus ökologischen und ökonomischen Gründen. „In seinem Privatwald setzte er diese Überzeugungen in die Tat um“, sagt Förster. Gern möchte er neben den kleinen Unterstand einen Gedenkstein setzen. „So würden die Eiben der Nachwelt als Köcher-Eiben erhalten bleiben.“

Spenden für Gedenkstein

Er will einen würdigen Erinnerungsort schaffen, der von denen, die Wolfgang Köcher mochten, angelaufen werden kann. Der entsprechende Gedenkstein sei inzwischen besorgt, nun bitte er seine Freunde um Spenden, sagt Förster. Auf der Vorderseite werde er Namen, Geburts- und Sterbedaten sowie den Zusatz „Köcher-Eiben“ vermerken, auf der Rückseite „von deinen Naturfreunden“.

Schon jetzt rasten Wanderer gern an der Schutzhütte. Der 34-jährige gelernte Forstwirt Stefan

Schuricht aus Kaditzsch bei Grimma hat hier bereits für eine sehenswerte Inschrift in Holz gesorgt. „Die Hütte hatte Wolfgang Köcher noch zu Lebzeiten mit Naturstammbauer Christoph Werner aufgestellt. Mit seiner Familie saß er dort immer gern.“ Köcher sei ihm ein väterlicher Freund gewesen, sagt Schuricht. Im Auftrag der Familie kümmere er sich nun um die Waldarbeit.

Sturmtief sorgt für katastrophale Schäden

Bis zuletzt sei Köcher mit Aufräumarbeiten beschäftigt gewesen, weiß Schuricht, sein Vertrauter. „Natürlich empfand er die Sturmschäden nach Herwart als Katastrophe. In gewisser Weise zerstörten sie sein Lebenswerk.“ Die Eiben aber hätten die anschließende Dürre gut überstanden. In vier bis fünf Jahren seien sie manns- hoch, sagt Schuricht, der genau wie sein verehrter Lehrmeister in Freiberg die Schulbank drückte.

Sven Möhring (49) arbeitete viele Jahre gemeinsam mit Wolfgang Köcher in der Abteilung Naturschutz des Landratsamtes. Er bezeichnet den 67-jährig verstorbenen Kollegen als profunden Ornithologen. „Vor 50 Jahren war er Mitbegründer der Grimmaer Fachgruppe Ornithologie, 1995

initiierte er den Treffpunkt Vogelkunde in Bahren.“ Zahlreiche Veröffentlichungen, die Standardwerke wurden, wiesen ihn als überregional bedeutsamen Naturschützer aus.

Entdeckungen aus aller Welt

Die Welt hörte für Köcher nicht am anderen Ufer des Schmielteiches auf. Mehrfach flog er in den Iran. Er mochte Land und Leute. Seine Reiseberichte seien stets gut besucht gewesen, weiß Möhring: „Der Höhepunkt seiner letzten Iranreise war die mehrfache Sichtung des Pleskehähers. Aber auch Schwarzkopfbeutelmeisen, Kurzzeihenlerchen, Kaiseradler, Alexandersittiche und Wüstengimpel konnte Wolfgang im Bild festhalten.“

Sein Tagebuch zu vogelkundlichen Beobachtungen wurde Kult. Gleichgesinnte hatten die jeden Sonntag im Netz verbreiteten Folgen stets sehnsüchtig erwartet. Auf fast 3000 Seiten verewigte Köcher eigene aber auch Berichte und Bilder befreundeter Ornithologen. Drei Tage vor seinem Tod erschien die 334. Ausgabe, sagt Sven Möhring: „Wir vermissen Wolfgang Fachwissen, aber auch seinen manchmal etwas rauhen Charme und schwarzen Humor.“

„Wir vermissen Wolfgang Fachwissen, aber auch seinen manchmal etwas rauhen Charme und schwarzen Humor.“

Sven Möhring



Der Schmielteich ist Heimat für viele seltene Tierarten und wurde von Wolfgang Köcher besonders gepflegt.

FOTO: THOMAS KUBE



Der Ornithologe, Jäger, Naturschutzhelfer und Privatwaldbesitzer Wolfgang Köcher aus Grimma verstarb im Sommer 2018 mit nur 67 Jahren.

FOTO: MÖHRING



Der Gedenkort für Wolfgang Köcher bietet Wanderern und Radfahrern die Möglichkeit zur Rast.

FOTO: HAIG LATCHINIAN

Höhere Löhne: Senioren wachsen Heimkosten über den Kopf

Durch steigende Eigenanteile werden Betroffene zunehmend zum Sozialfall / Landrat Graichen sieht Bundespolitik in der Pflicht

Von Simone Prenzel

Landkreis Leipzig. Weil Senioren auf Grund von Preissteigerungen in Heimen ihre Pflegeplätze nicht mehr bezahlen können, muss der Landkreis Leipzig in immer mehr Fällen einspringen. Henry Graichen (CDU), Landrat des Landkreises Leipzig, schlägt deshalb Alarm: „Diese Aufgabe wird uns auf Dauer überfordern.“

Aus Zahlen, die das Sozialamt jetzt vorlegte, geht ein Besorgnis erregender Trend hervor: Demnach stieg die Zahl derer, die als Pflegeheimbewohner sozialhilfebedürftig werden, in den vergangenen Jahren kontinuierlich an. Waren es 2017 noch 374 Fälle, bei denen der Staat zuschießen musste, wuchs die Zahl bis zum Vorjahr auf 420 Betroffene an. „In diesem Jahr sind bereits 500 Senioren darauf angewiesen, dass der Landkreis einen Teil ihrer Heimkosten übernimmt“, so der Kreis-

Höhere Löhne schlagen auf die Heimkosten durch

Die Kosten für einen Heimplatz steigen auch in der Region zwischen Grimma und Borna seit Jahren. Ursache des Kostenanstiegs ist eine bessere Entlohnung des Pflegepersonals. Dass diese höheren Gehälter zu Lasten der Bewohner gehen, davor hatten Pflegeexperten mit Einführung des neuen Pflegegeldgesetzes gewarnt. Die Kassen müssen Lohnsteigerungen bis auf Tarifniveau neuerdings anerkennen, was in der Vergangenheit nicht der Fall war. Die Krux an der Sache: Die gesetzlich festgeschriebenen Kassen-Zahlungen reichen nicht aus, die Kosten zu decken – ein großer Teil bleibt an den Pflegebedürftigen hängen. Weil die Leistungen der Pflegeversicherung gedeckelt sind, wirkt sich deshalb jede Gehaltssteigerung zulasten der Bewohner aus.

Graichen fordert Politik zum Handeln auf

Wenn dann aber eines Tages die Rente nicht mehr reicht und das Ersparnis aufgebraucht ist, kommen die Betroffenen nicht umhin, Sozialhilfe zu beantragen. Ein Umstand, den Henry Graichen beklagt, den er aber nicht ändern kann. „Dauerhaft muss sich der Gesetzgeber hier etwas einfallen lassen.“ Denn auf lan-



Steigende Kosten in Pflegeheimen stellen viele Bewohner vor Probleme. Bei vielen reicht die Rente nicht mehr aus – und sie werden zum Sozialfall. FOTO: DPA

ge Sicht werde der Landkreis nicht in der Lage sein, diese Lücke zu schließen. In diesem Jahr müssen voraussichtlich 3,8 Millionen Euro an ungedeckten Heimkosten übernommen werden – ein neuer Spitzenwert. Erst kürzlich bewilligte der Kreistag dafür zusätzliche Gelder.

Eigenanteil in Sachsen bei durchschnittlich 1600 Euro

Bundesweit stieg der durchschnittlich zu zahlende Eigenanteil zuletzt auf mehr als 2000 Euro. Das geht aus Zahlen des Verbandes der Ersatzkassen (vdek) hervor. Die Summe setzt sich aus Zuzahlungen für die reine Pflege und Betreuung, den Kosten für Unterkunft und Verpflegung und den anteilig auf die Heimbewohner umgelegten Investitionskosten der Objekte zusammen.

Sächsische Heimbewohner kommen dabei vergleichsweise noch glimpflich davon. Im Freistaat kos-

tet ein Heimplatz die Bewohner derzeit durchschnittlich 1621 Euro. Am teuersten ist die stationäre Betreu-

ung in Nordrhein-Westfalen, wo im Schnitt 2405 Euro an den Senioren hängenbleiben. **Kommentar Seite 33**

Was Senioren für einen Platz zuzahlen müssen

Beispiele aus dem Landkreis – folgende Eigenanteile sind von den Bewohnern monatlich in den Pflegegraden 2 bis 5 zu zahlen:

- Altenpflegeheim „Carl Heinrich“ Borna: 1382 Euro
- Azurit Borna: 1869 Euro
- Seniorenpflegeheim Borna-West: 1408 Euro
- Seniorenheim „Am Park“ Böhlen: 1998 Euro
- Seniorenzentrum Böhlen: 1382 Euro

- Altenpflegeheim Bergstraße Brandis, Haus 1: 1454 Euro
- Altenpflegeheim „Wenceslaus Linck“ Colditz: 1531 Euro
- Haus Wyhra Froburg: 1602 Euro
- Altenpflegeheim „Hedwig Bergsträßer“ Grimma: 1267 Euro
- K & S Seniorenresidenz Grimma, Haus Muldenal: 1415 Euro

- Bella Seniorenresidenz Groitzsch: 1596 Euro
- Altenpflegeheim „Katharina von Bora“ Groitzsch: 1682 Euro
- Seniorenheim „Am Schwarzhof“ Kitzscher: 1953 Euro
- Muldenalstift Naunhof: 1608 Euro
- Altenpflegeheim „Charlotte Winkler“ Naunhof: 1578 Euro
- Seniorenresidenz Polenz:

- 1346 Euro
- Altenpflegeheim „St. Barbara“ Regis-Breitungen: 1682 Euro
- Altenpflegeheim „Claudine Thevenet“ Seelingstädt: 1843 Euro
- Seniorenzentrum Hohburg Haus Alma: 1885 Euro
- Altenpflegeheim „St. Hedwig“ Wurzen: 1791 Euro

Angaben: AOK Pflege-Navigators

Widerstand gegen Polizisten

Borna. Wegen des Widerstandes gegen Polizisten kam ein 26-jähriger Somalier am Donnerstagabend zeitweilig in Gewahrsam. Er hatte zusammen mit vier anderen Männern ausländischer Herkunft in Borna Flaschen auf die Straße geworfen.

Die Gruppe hielt sich auf der Sauerbruchstraße in einem Buswartehäuschen auf und trank nach Informationen der Pressestelle der Polizeidirektion Leipzig Alkohol. Nach 22 Uhr eskalierte die Situation, Flaschen wurden auf die Fahrbahn geschleudert. Als Beamte des Polizeireviereviere eintrafen, widersetzte sich einer der Männer der Personalien-Feststellung. Er versuchte, die Polizisten zu schlagen. Daraufhin wurde er festgenommen und in das Zentrale Polizeigewahrsam gebracht.

Corona: 45 neue Infektionen

Landkreis Leipzig. Insgesamt 45 Personen wurden gestern im Landkreis Leipzig neu registriert, die sich mit dem Coronavirus infiziert haben. Die Zahl der Infektionen liegt aktuell bei 1523 (Stand 20.11./11 Uhr).

Corona in Zahlen (Stand 20.11. - 11 Uhr)

Stadt	infiziert	Quarantäne
Bad Lausick	57	39
Böhlen	34	3
Borna	85	26
Brandis	39	33
Colditz	43	9
Froburg	116	50
Geithain	53	15
Grimma	267	162
Groitzsch	25	14
Kitzcher	13	2
Markkleeberg	125	99
Markranstädt	78	86
Naunhof	74	43
Pegau	12	11
Regis-Breitungen	25	12
Rötha	26	22
Trebsen	18	13
Wurzen	101	76
Zwenkau	40	8
Gemeinde		
Belgershain	12	0
Bennewitz	21	19
Borsdorf	49	10
Elstertrebnitz	4	3
Großpörsna	30	10
Lossatal	36	21
Machern	42	36
Neukieritzsch	22	8
Otterwisch	13	5
Parthenstein	42	20
Thallwitz	31	28
Gesamt	1523	883

QUELLE: LANDKREIS LEIPZIG

Uih...die neue Förderung

WEZEL
IHRE HEIZUNG & IHR BAD

Wir laden ein zum Energieabend am 24.11.2020 um 18.30 Uhr

www.wezel-heizung-bad.de

Bitte Anmeldung 034348/51922 begrenzte Teilnehmeranzahl

Die Median Klinik in Bad Lausick sucht ab sofort:

Gesundheits- u. Krankenpfleger (m/w/d)
Pflegefachkräfte o. Pflegehelfer (m/w/d)
Medizinische Fachangestellte (m/w/d)

Bewerbungen über unser Jobportal unter: www.median-kliniken.de oder per Mail an: ines.kind@median-kliniken.de oder schriftlich an:

MEDIAN Median Klinik
04651 Bad Lausick · Parkstr. 4 · z. Hd. Frau Kind

Faxen Sie uns fix ein Fax! 03433/2707-14

RIFF- GESCHENKGUTSCHEINE

- * Entspannung & Wärme an Weihnachten schenken und im neuen Jahr einlösen!
- * Wertgutscheine nutzbar für Eintritt, Massagen und Gastronomie
- * Bestellung im Online-Shop: <https://shop.freizeitbad-riff.de/>

BBK GmbH KUR- UND FREIZEITBAD RIFF
Am Riff 3 04651 Bad Lausick www.freizeitbad-riff.de

WINTEC AUTOGLAS

Wintec Autoglas Fuchs
Inh. Sven Walther
Am Wilhelmschacht 19
04552 Borna
Telefon 0 34 33-74 66 13
Mobil 0151-22 81 68 12

Steinschlagreparatur und Neuverglasung
Kalibrierung von Fahrerassistenzsystemen PKW/LKW
Kostenloser Werkstattersatzwagen
Hol- und Bringdienst

AKTION
Frontscheibenversiegelung
2,99 € inkl. Intakter Frontscheibe

www.wintec-borna.de

SACHSEN SONNTAG

Zusteller (m/w/d) für die Gebiete:
04552 Borna, 04655 Köhren-Sahlis, 04571 Rötha, 04523 Elstertrebnitz

Für die MPV Medien- und Prospektvertrieb GmbH suchen wir

Zusteller (m/w/d) für den SachsenSonntag

Sie sind Azubi, Student, Rentner, arbeitssuchend oder interessiert an einem Zuverdienst neben Ihrem Job? Dann haben wir genau das Richtige für Sie.

Sie sind:

- mindestens 16 Jahre alt
- zuverlässig und pünktlich

Wir bieten Ihnen:

- Zustellgebiet in Wohnortnähe
- sicheres und regelmäßiges Einkommen
- eine Nebentätigkeit auf geringfügiger Basis
- eigenverantwortliches Arbeiten und flexible Zeiteinteilung am Wochenende
- ein Transportmittel bei Bedarf

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!

- www.lokalboten.de
- sofort.bewerben@lokalboten.de
- oder telefonisch unter 0800/ 1234 420 (kostenfrei)

MPV Medien- und Prospektvertrieb GmbH
Druckereistr. 1, 04159 Leipzig

MPV
Medien- und Prospektvertrieb GmbH

Warten auf den Re-Start

Fußball-Landesklasse: Der Bornaer SV weist eine ansehnliche Zwischenbilanz auf – für die Corona-Pause hat Coach Marco Gruhne seiner Elf spezielle Hausaufgaben mitgegeben

Von Heiko Henschel

Die Leipziger Festspiele wurden ersatzlos gestrichen und auf einen unbekannten Zeitpunkt verschoben. Vormal hätte Fußball-Landesklasse-Aufsteiger Bornaer SV im Monat November mit Mannschaften aus der Messestadt die Klängen gekreuzt, doch die erneute Corona-Zwangspause durchkreuzte den Terminkalender in seiner ganzen Breite und Länge. Ob einen Tag vor Nikolaus bei LVB die Nummer 5 über die Bühne gehen kann, ist ungewisser denn je. Immerhin konnte sich der Neuling Ende Oktober mit dem erhofften guten Gefühl – sprich einem eher noch zu niedrig ausgefallenen 5:0-Sieg gegen Sermuth – in die Auszeit verabschieden. Die Zwischenbilanz nach rund einem Viertel der Saison ist durchaus ansehnlich. 8. Platz, zehn Punkte in sieben Partien, ein Torverhältnis von 13:6 – da gibt es momentan kaum etwas zu beanstanden. Zumal die Wyhrastädter das aktuelle Führungsquartett bereits weg haben und aufgrund von Platzverweisen vier Begegnungen nicht vollzählig beendeten. Zweifelloso ein Wermutstropfen im Freudenbecher, denn die rote Laterne in der Fairness-Tabelle ist in der Tat kein Ruhmesblatt für die Schwarz-Gelben.

„Ich hoffe bei aller Skepsis immer noch auf einen Re-Start im Dezember.“

Marco Gruhne
Trainer Bornaer SV

Zwar haben nur zwei Staffell-Kontrahenten noch seltener den gelben Karton erhalten als die Bornaer, aber zwei gelb-rote und drei rote Karten (ob berechtigt oder nicht steht auf einem anderen Blatt) sind des Schlechten eindeutig zu viel. Zuletzt erwischte es den erfahrenen Michael Rudolph, welcher in der Vergangenheit nicht unbedingt durch mangelhafte Disziplin aufgefallen ist. BSV-Trainer Marco Gruhne versucht, die zur Herunter-Stellung führende Szene sachlich einzuordnen: „Er bekommt für einen leichten Schubser Rot und ist deshalb nun drei Begegnungen gesperrt. Das vorherige Foul des Ser-



Bornas Eddie Vorwerk erkämpft sich das Streitobjekt vom Sermuther Max Salomon.

FOTO: KARSTEN HANNOVER

muthers grenzte an Körperverletzung und war dem Schiedsrichter lediglich eine Verwarnung wert. Hier stimmen die Relationen nicht.“

Der Ausfall des vor dem Spieljahr vom Regionalligisten ZFC Meuselwitz gekommenen Leistungsträgers – welcher zusammen mit Tom Haase bislang bester Torschütze ist (3) – schmerzt auf jeden Fall. Wann der Routinier seine Strafe absitzen muss, steht freilich noch nicht fest. Für Gruhne könnte es gar nicht früh genug wieder los gehen: „Ich hoffe bei aller Skepsis immer noch auf einen Re-Start im Dezember. Natürlich dürfen wir die Virus-Geschichte nicht auf die leichte Schulter nehmen, über die gravierenden Einschränkungen zu reden muss allerdings erlaubt sein. Die vom Verband sowie den Vereinen erarbeiteten Hygienekonzepte wurden penibel umgesetzt und haben gegriffen. Bis zum Lockdown ist in unserer Liga wegen Corona ein einziges Spiel ausgefallen und das folgende Testergebnis war meines Wissens auch noch negativ. Das beweist doch, dass der Sport kein Infektionstreiber ist. Uns werden von den Politikern täglich Zahlen um die Ohren geschleudert, anstatt etwas Optimismus zu verbreiten. Als in anderen Jahren die Grippe grassierte, ging der Alltag im Grunde genommen normal weiter. Dass bei Krankheitserscheinungen der Ursache auf den



Hoffentlich bald wieder Alltag: Trainer Marco Gruhne freut sich mit seinen Mannen über einen Treffer.

FOTO: BETTINA FINKE

Grund gegangen werden muss, ist absolut unbestritten. Doch derzeit wird selbst ohne Symptome getestet, was das Zeug hält. Kein Wunder, dass die Menschen verunsichert sind.“

Wobei Bornas Coach bei seinen Aussagen durchblicken lässt, unter Umständen auch mit einer längeren Spielpause zu rechnen: „Bisher ist nicht viel passiert. Und falls es wirklich erst im Januar weiter gehen kann, sollte das auch kein Problem sein. Ich denke, die Saison kann selbst dann noch ziemlich locker über die Runden gebracht werden. Eine Diskussion um eine Verkürzung eventuell verbunden mit Play-

offs halte ich aktuell für völlig verfrüht.“ Seinen Schützlingen individuelle Trainingspläne zu übergeben, hat Gruhne allerdings nicht auf die lange Bank geschoben: „Die Mannschaft hat spezielle Hausaufgaben erhalten, schließlich betreiben wir leistungsorientierten Breitensport. Längere Läufe, kurze Sprints, Kraftübungen – da ist allerhand dabei. Joggen zu zweit ist ebenso erlaubt, mit reichlich Abstand selbst in der Gruppe möglich. Da ist es nicht so einsam. Und wenn neue Ideen benötigt werden, können mich unsere Spieler Tag und Nacht anrufen. Hauptsache die Jungs bewahren sich ihren zuvor er-

arbeiteten Fitnesszustand und ich bin beim Wiedersehen nicht erschrocken, weil zu viele Schokoriegel oder ähnliches im Spiel waren. Technisch-taktische Dinge können wir dann erledigen, so bald Team-Training möglich ist. Ansonsten sind einige vielleicht gar nicht böse darüber, dass sie mich mal vier Wochen nicht zu Gesicht bekommen. Gerade in der jetzigen Situation ist man ohnehin eher als Coach statt als Trainer gefordert.“

In einer Zeit, in welcher auch Gruhnes Gedanken zwischen Gegenwart und Zukunft kreisen: „Es bleibt abzuwarten, wie es nach Corona mit dem Fußball weiter geht, insbesondere im Amateur- und Jugendbereich. Halten alle zur Stange? Hier geht es keineswegs in erster Linie darum, dass 22 Leute dem Leder hinterher rennen. Sondern um Zusammenhalt und Abwechslung. Bei den Profis ist es anders, da ist es deren Beruf, die müssen damit Geld verdienen. Und daher ist es in Ordnung, dass sie weiter spielen. Für die zahlreichen Länderspiele habe ich allerdings kein Verständnis, die stellen ein unnötige Risiko dar.“

Marco Gruhne hält mit seiner Meinung nicht hinter dem Berg und drückt ganz fest die Daumen, dass in Sport und Gesellschaft bald wieder angenehmere Themen auf der Tagesordnung stehen.

Jähni schlägt Klasse ein

Motorsportler aus Lehn Dorf überragt in der IDM

Lehn Dorf. In der diesjährigen Internationalen Deutschen Motorradschampionship (IDM), die aus vier Doppelläufen in Assen (NL), auf dem Sachsenring, dem DEKRA-Lausitzring und dem Hockenheimring bestand, war Jan-Ole Jähni aus Lehn Dorf der überragende Fahrer in der 600-er Stocksportklasse.

Eigentlich wollte der Osterländer die Saison in der Supersport-300-Weltmeisterschaft verbringen, aber da sich sein Bischofswerdaer Freudenbergeracing-Team wegen der Unwägbarkeiten der Corona-Pandemie und aus Rücksicht auf seine Mitarbeiter daraus zurückzog, wechselte Jähni von der 300-er Einzylinder-KTM auf die 600-er Vierzylinder-Yamaha und stieg nach Assen in die Stocksport-600-IDM ein.

Bei den verbliebenen sechs Rennen sah er fünfmal als Sieger und einmal als Zweiter die Zielflagge, womit er bester Fahrer in dieser Klasse wurde.

Sein sächsischer Markenkollege Valentin Frühauf aus Frauereuth beendete die Meisterschaft in der gleichen Klasse auf dem siebten Rang. Max Enderlein aus Hohenstein-Ernstthal erkämpfte 2020 ebenfalls auf Yamaha IDM-Bronze in der Klasse Supersport-600. In der Supersport-300 holte sich der Dresdener KTM-Pilot Lennox Lehmann den IDM-Titel.

Marvin Siebdrath aus Wildenfels, der Fünfter wurde, machte auf Kawasaki eine gute Figur. Der Schwarzenberger Toni Erhard (KTM) rundete hier als Elfter die gute sächsische Bilanz ab. Als Fünfter der Pro-Superstock-Klasse für seriennahe 1000-er Superbikes konnte Udo Reichmann aus Kesseldorf bei Dresden, der auch schon oft auf dem Frohburger Dreieck zu Gast war, heuer ein respektables IDM-Resultat einfahren. *stf*



Jan-Ole Jähni dominiert die IDM-Superstockklasse fast nach Belieben.

FOTO: PRIVAT

„Der Fußball fehlt ungemein“

Alexander Kunert, Trainer des FC Grimma, spricht im Interview über die aktuelle Lage und den bisherigen Saisonverlauf

Grimma. Der Spielbetrieb in der Fußball-Oberliga pausiert. Grimmas Trainer Alexander Kunert sind derzeit die Hände gebunden. Wie er die aktuelle Pause überbrückt, erklärt der Coach der Muldestädter im Interview.

Neun von 34 Spieltagen sind absolviert, ehe die Corona-Pandemie nun bereits zum zweiten Mal einem geregelten Spielbetrieb einen Strich durch die Rechnung macht. Wie beurteilen Sie den bisherigen Saisonverlauf?

Als erstes muss man sagen, dass man ergebnistechnisch gänzlich zufrieden sein kann. Wir haben 17 Punkte auf der Habenseite. Das ist was, was dir erstmal keiner nehmen kann. Das mussten wir uns hart erarbeiten, zumal auch die verletzungsbedingten Ausfälle von einigen Leistungsträgern nicht die besten Vorzeichen waren. Wie die Mannschaft dies weggesteckt hat und dabei noch eng zusammengerückt ist, zeigt, dass es nur im Verbund geht.

Im Vergleich zur vergangenen Saison hat sich der Kader im Sommer nur geringfügig geändert. Mit Moritz Gries-

bach (Lichtenberg), Felix Mertes (FC Eilenburg) und Lukas Kunath (eigener Nachwuchs) kamen drei junge Kicker hinzu.

Mit den drei Neuzugängen bin ich zum jetzigen Stand sehr zufrieden. Wie schnell sie sich integriert haben, zeigt, dass die Mannschaft intakt ist und ein homogenes Klima herrscht.

Insgesamt ist auffällig, dass Ihre Mannschaft von den 17 Punkten immerhin zehn auf fremden Plätzen geholt hat. Was sind die Gründe für die derzeitige Auswärtsstärke?

Das kann ich mir im Moment auch nicht erklären, warum wir gerade auswärts mehr Punkte geholt haben als zu Hause. Vielleicht liegt es daran, dass wir es in den Heimspielen besonders gut machen wollen, weil mehr eigene Fans da sind. Eventuell lastet dadurch ein wenig Druck auf den Schultern der Spieler. Ich weiß es ehrlich gesagt nicht.

Weiterhin war – beziehungsweise ist – die bisherige Hinrunde gekennzeichnet von langwierigen Verletzungen einiger Leistungsträger. Wie ist der aktuelle Stand?



FC-Coach Alexander Kunert (vorne).

FOTO: HANNI

Bis auf Konzok, der kürzlich wieder mit Stabilisationen begonnen hat, sind die Spieler Schwarz, Träger und Griesbach wieder im Mannschaftstraining oder trainieren individuell. Die aktuelle Zwangspause kommt ihnen damit zu Gute, da sie so keine Spiele verpassen.

Laut einer kürzlichen Videokonferenz zwischen dem Nordostdeutschen Fußballverband (NOFV) und den Oberliga-Klubs bestrebt der Verband im günstigsten Fall kommende Woche den Trainingsbetrieb der Vereine wieder aufleben zu lassen. Wie beurteilen Sie die aktuelle Situation?

Mich jetzt dazu zu äußern, würde den zeitlichen Rahmen sprengen und wäre im Nachgang eh nicht mehr zu ändern. Ich wünsche mir, dass zumindest der Trainingsbetrieb so schnell wie möglich wieder stattfinden kann, und am liebsten natürlich auch Spiele, am besten mit Zuschauern. Der Fußballsport mit all seinen Facetten, der mich drei Viertel meines Lebens begleitet – der fehlt ungemein!

Worin liegt der Fokus, wenn der Trainingsbetrieb wieder gestartet werden kann?

Im Moment hat jeder Spieler einen Trainingsplan mit Lauf- und Kräftigungseinheiten von mir erhalten. Des Weiteren werden wir zweimal in der Woche ein sogenanntes Cybertraining vornehmen. Via virtuellem Trainingsraum werden wir dort Kraft- und Stabilisationsübungen abhalten. Natürlich ist mir auch bewusst, dass dies kein Mannschaftstraining oder ähnliches ersetzen kann. Ziel ist es, damit einen gewissen Fitnesszustand zu erhalten.

Halten Sie zwei Wochen Vorbereitung vor dem Re-Start für ausreichend

oder halten Sie eine weitere Woche für sinnvoll?

Das wird sich erst zeigen, wenn es wieder los geht. Wie gut hat jeder Einzelne seine Hausaufgaben gemacht, wie fit ist dann jeder? Fußballspielen verlernst du nicht in drei oder vier Wochen. Da mache ich mir weniger Sorgen.

Wenn anschließend weitergespielt wird – was sind Ihre Ziele mit der Mannschaft für die Saison 2020/21?

Man muss klar sagen, dass der Klassenerhalt im Vordergrund steht. Das ist so und wird auch so sein, wenn es wieder weitergeht. Natürlich haben wir als Mannschaft ein internes Ziel, welches wir gemeinsam vor Saisonbeginn definiert haben. Das ist aber nicht das große Ganze, sondern da geht es auch um einzelne Etappen.

Was sind Ihre Wünsche für die kommenden Wochen und Monate?

Mein Wunsch ist in erster Linie, dass dieser Spuk bald ein Ende hat, dass wieder Normalität einkehrt. Dass die Saison ohne Abbruch zu Ende gespielt wird, es sportlich entschieden wird und nicht am „grünen Tisch“.

23753201_001120

24391201_001120



LVZ GRATULIERT



SONNABEND
Eschefeld: Elfriede Flemming zum 80.
Frohbürg: Jürgen Stein zum 80.
Lobstädt: Claus Meiner zum 70.
Trebshain: Bernd Franke zum 70.

SONNTAG
Kitzscher: Rudolf Haase zum 85., Ines Noak zum 70.
Neukieritzsch: Rosemarie Müller zum 80.
Roda: Jürgen Seifert zum 70.
Saasdorf: Rosmarie Brumme zum 84.

IN EIGENER SACHE

Sie möchten gern in unserer Rubrik „gratuliert“ erwähnt werden, dann schicken Sie uns **jährlich** nachstehen- de Einverständniserklärung an folgen- de Adresse: **Leipziger Volkszeitung, Redaktionsservice, Peterssteinweg 19, 04107 Leipzig**

✂

Einverständniserklärung
Hiermit gebe ich mein Einverständnis zur Veröffentlichung meines Namens und meiner Geburtsdaten.

Vor- und Nachname

Postleitzahl / Ort

Geburtsdatum, Alter

gewünschte Lokalausgabe

Datum, Unterschrift

✂

LVZ POST

Die LVZ-Post ist ein regionaler privater Postdienstleister mit bundesweitem Ver- sand. Briefmarken sowie Infos zu den Standorten der blauen LVZ-Post-Briefkä- sten erhalten Sie unter www.lvz-post.de.
Service-Hotline: 0341 21813244.

KONTAKT

Zustell- und Aboservice 0800 2181 020
leserservice@lvz.de
Anzeigen-Service:
Tel. 0800 2181 010
kleinanzeigen@lvz.de
Private Familienanzeigen:
Tel. 0800 2181 012
familienanzeigen@lvz.de
Ticketgalerie
Tel. 0800 2181 050
info@ticketgalerie.de

Geschäftsstelle
Brauhausstraße 3, 04552 Borna
Tel. 03433 270746, Fax 03433 270769
Silke Köhler, Tel. 03433 270742,
s.koehler@lvz.de
Beate Patzsch, Tel. 03433 270746,
b.patzsch@lvz.de
Öffnungszeiten:
Montag, Mittwoch, Freitag 10-13 Uhr
Dienstag, Donnerstag 13-17 Uhr

Vermarktung
Leipzig Media GmbH,
Brauhausstraße 3, 04552 Borna
Verkaufsleitung:
Helko Leischner,
h.leischner@leipzig-media.de
Beratung für gewerbliche Kunden:
Elke Kruppe, Tel. 03433 270715
e.kruppe@leipzig-media.de
Ute Köhler, Tel. 03433 270761
u.koehler@leipzig-media.de
Manuela Schilde, Tel. 03433 270744
m.schilde@leipzig-media.de
Fax: 03433 270769

Redaktion
Brauhausstraße 3, 04552 Borna
Sekretariat: Tel. 0341 21811321
landkreis.leipzig@lvz.de
Fax: 03433 270722
Veranstaltungshinweise an:
termine.region@lvz.de
Redaktionsleiter:
Heiko Stets, Tel. 0341 21812121
Landkreis Leipzig:
Simone Prenzel, Tel. 03433 270724
Redakteure:
Olaf Krenz, Tel. 03433 270731
Nikos Natsidis, Tel. 03433 270728
André Neumann, Tel. 03433 270717
Claudia Carell, Tel. 03433 270751
Kathrin Haase, Tel. 03433 270751
Ekkehard Schulreich, Tel. 03433 270752
Lokalsport:
Tel. 0341 21811417, E-Mail: lk1-sport@lvz.de



Leserfoto Gefiederter Besuch

Gefiederten und Besuch hatte Thomas Krohe aus Neukieritzsch kürzlich in der Küche sitzen. Durch ein angekipptes Fenster hereingeflattert, schwirrte die klei- ne Meise herum und schaute sich die schönen Blumen im Fenster an. Bevor sie jedoch wieder in die Freiheit entlassen wurde, musste das Ereignis noch im Bild

festgehalten werden. Haben Sie ebenfalls ein tolles Bild aus der Region für unsere Leserfoto-Rubrik, das wir auch auf Facebook verwenden dürfen, senden Sie es mit dem Betreff „LVZ-Leserfoto“ an landkreis.leipzig@lvz.de. Wir freuen uns auf Ihre Einsendungen.

NOTDIENSTE

NOTRUF

Feuerwehr/Rettungsdienst Tel. 112
Polizei Tel. 110
Rettungsleitstelle Tel. 0341 19222
Krankentransport Tel. 0341 19222

ÄRZTE

Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst
Mo., Di., Do. 19-7 Uhr, Mi./Fr. 14-7 Uhr,
Sa./So./Feiertag 7-7 Uhr: Tel. 116117,
www.kvsachsen.de
PENIG für Gehörlose Fax 03731 32225
Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst
An Wochenenden und Feiertagen haus-
ärztlicher Bereitschaftsdienst in den Sana-
Kliniken Leipziger Land in Borna, Rudolf-
Virchow-Str. 2, für ambulante Patienten
von 10.30-13 und 15-18 Uhr nach Anmel-
dung in der zentralen Notaufnahme.
Sana-Kliniken Leipziger Land in Borna
Tel. 03433 210

ZAHNÄRZTE

BAD LAUSICK DS Liane Zschille,
Tel. 034345 23152, Rochlitzer Str. 2:
Sa./So. 9-11 Uhr
BORNA DS Jörg Graupner, Tel. 03433
853611, Heinrichstr. 7: Sa. 9-11 und 16-17 Uhr,
So. 9-11 Uhr
GRIMMA DS Ralph Kirsten, Tel. 03437
914259, Str. des Friedens 20: Sa./So. 9-11
Uhr
LIMBACH-OBERFROHNA BAG Dr. Henry
Hering, Dr. Petra Hering, Tel. 03722 94066,
Str. des Friedens 63: Sa./So. 9-11 Uhr

CORONA-INFOS

Corona-Hotline des Landkreises Leipzig zu medizinischen Fragen, Infektionen und Hygiene
Tel. 03433 2415566 Mo.-Fr. 8-16 Uhr
E-Mail: Corona-hotline@lk-l.de
Zentrale Corona-Hotline des Freistaats Sachsen
Tel. 0800 1000214 Mo.-So. 8-18 Uhr
Telefonseelsorge
Tel. 0800 1110111 oder 0800 1110222 oder
per E-Mail an www.telefonseelsorge.de
Testpraxen/Schwerpunktpraxen Infekt/ Covid-19
Die aktuellen Praxen finden Sie täglich auf unserer Leipzig-Serviceseite unter Corona-Infos.

APOTHEKEN

SONNABEND
BURGSTÄDT Elefanten-Apotheke
Tel. 03724 3007, Ahnataler Platz 1: 8-8 Uhr
GEITHAIN Apotheke am Stadtpark
Tel. 034341 42930, Robert-Koch-Str. 6:
18-8 Uhr
GRIMMA Apotheke im PEP Tel. 03437
942323, Gerichtswiesen 39: 8-8 Uhr
MARKKLEEBERG Rathaus-Apotheke
Tel. 0341 3588788, Rathausstr. 35: 18-8 Uhr

SONNTAG
BORNA Löwen-Apotheke Tel. 03433
27330, Markt 14: 8-8 Uhr
**LIMBACH-OBERFROHNA Moritz-Apothe-
ke** Tel. 03722 83655, Moritzstr. 18: 8-8 Uhr
ROCHLITZ Merkur-Apotheke Tel. 03737
42395, Bismarckstr. 4a: 8-8 Uhr
TREBSEN Rats-Apotheke Tel. 034383
6010, Grimmische Str. 10: 8-8 Uhr

TIERÄRZTE

BAD LAUSICK Dr. Fritz Bittner, Tel. 034345
22316 oder 0172 3918815, Am Viertelsberg
7 (Region Geithain)
GRIMMA Dr. Katja Tischer, Tel. 03437
708880, Käthe-Kollwitz-Str. 4 (Region
Grimma): Täglich 8-20 Uhr nur nach telefo-
nischer Anmeldung; von 20 bis 8 Uhr über-
nehmen die Tierklinken in Leipzig
(Tel. 0341 9738711 oder 9738781) und Pa-
nitzsch (Tel. 034291 316000) die Bereit-
schaft
MARKKLEEBERG Dr. Imke Körner Tel. 0341
35429170, Koburger Str. 67 (Region Borna):
Sa./So. 8-18 Uhr nach telefonischer An-
meldung

TIERHEIME

OELLSCHÜTZ: Heim für Tiere, Oellschütz
Nr. 10, Tel. 034492 24266; Bereitschaft
Fundtiere: Tel. 0175 1258019; Besucher mel-
den sich bitte vorher an.
OELZSCHAU: Tierheim, Tel. 034347
81633, Str. der Freundschaft 62; täglich
13-18 Uhr, Besuche nur nach vorheriger
telefonischer Absprache.

HAVARIEDIENST

Gas, Strom und Wärme
Stadt Borna Tel. 03433 27410 (einschlie-
ßlich öffentliche Beleuchtung)
Umland (Erdgas) Tel. 01802 2009
Envia-Netz/Strom Tel. 0800 2305070

Wasser und Abwasser

Zweckverband Wasser/Abwasser Bornaer
Land Tel. 03433 27840
AZV Espenhain Tel. 0172 2789490
AZV Weiße Elster Tel. 0173 3806930
AZV Wyhratal Tel. 0172 8841022
Veolia Wasser Deutschland GmbH,
Niederlassung Grimma rund um die Uhr
Tel. 0800 6756709
Zweckverband Hainichen, Wasser und
Abwasser für Penig und Umgebung
Tel. 0151 12644995

FREIZEIT

BIBLIOTHEK

ELSTERTREBNITZ Bücherschrank vor der
Turnhalle: Rund um die Uhr frei zugänglich
GEITHAIN Stadtbibliothek Tel. 034341
43168, Leipziger Str. 17: Sa. 9-12 Uhr

TIERPARKS

ALTENBURG Inselzoo Tel. 03447 316005,
Teichpromenade 31: Sa., So. 9-16 Uhr

RAT & HILFE

WERTSTOFFHÖFE

BAD LAUSICK Gewerbegebiet, An den
Angerwiesen 21: Mo. 14-17 Uhr, Do. 14-17
Uhr, Fr. 9-12 Uhr sowie am 2. Sa. im Monat
8-13 Uhr
BORNA Wertstoffhof, Deutzenser Str. 73:
Di. 9-17 Uhr, Mi.-Fr. 9-17 Uhr sowie jeden 4.
Sa. im Monat 8-13 Uhr
FROHBURG Ringstr. 4: Mo. 14-17 Uhr, Mi.
9-12 Uhr, Fr. 14-17 Uhr sowie jeden 3. Sa. im
Monat 8-13 Uhr
GROITZSCH Ehemalige Deponie
Groitzsch-Wischstauden: Di. 14-17 Uhr, Mi.
und Do. 9-12 Uhr sowie jeden 4. Sa. im Mo-
nat 8-13 Uhr
PENIG Gewerbegebiet Wernsdorf:
Mi., Sa. 8-12 Uhr, Fr. 14-18 Uhr
STÖRMTHAL Am Westufer 3: Do. 9-12
Uhr, Fr. 14-17 Uhr, jeden 1. Sa. im Monat 8-13
Uhr

TERMINE

AUSSTELLUNG

ZWENKAU Lehmhaus-Galerie Tel. 034203
32588, Leipziger Str. 14: Sa. 14-18 Uhr Vor-
weihnacht in der Lehmhaus-Galerie, Arbei-
ten von ca. 50 Künstlern

INTERNET-TIPPS

AOK Plus Deutzener Str. 14: Sa., So. Förder-
anträge für Selbsthilfegruppen richtig stel-
len, am 3. und 8. Dezember, jeweils 13-15
Uhr, Online-Seminare mit der Selbsthilfee-
xpertin Evelin Wiesner der Selbsthilfeakade-
mie Sachsen. Die Teilnahme ist kostenfrei.
Anmeldungen sind bis zum 26. November
möglich unter www.selbsthilfeakademie-sachsen.de
**DKMS Life - Deutsche Knochenmarks-
spenderdatei** Online-Kosmetikseminare
für Krebspatientinnen, Termine und Anmel-
dung unter www.dkms-life.de/Seminare.
Ev.-Luth.Kirche Ausstrahlung des aufge-
zeichneten LutherRockGottesdienst mit
der Pfarrverband „Die Schwarzen Löcher“
zu sehen unter www.schwarzeloehler.de
Künstlergut Präsenz Sa. 17-19.30 Uhr Kor-
respondenzen, Abschlussveranstaltung des
Kunstprojektes LUX19 Frauenarbeit in
Grimma. Unter www.lux19.frauenarbeit.de
kann per Videokonferenz zugeschaut, zu-
gehört und mitgeredet werden. Für den
Umgang mit der Technik gibt es bereits ab
16.30 Uhr Tipps

WAS SONST NOCH LOS IST

GREIFENHAIN Familie Kipping Frauen-
dorfer Str. 6: Weihnachtsfreude teilen – Bis
zum 1. Advent werden wieder Weihnachts-
päckchen für Einrichtungen, Gemeinden
und Familien in Rumänien/Siebenbürgen
gesammelt. Dafür füllen Sie einen Karton
mit haltbaren Lebensmitteln, etwas Süßem,
etwas Weihnachtlichem, Schul-, Mal-, oder
Bastelsachen und Hygieneartikel und ge-
ben Sie das Päckchen in den Pfarrhäusern,
bekannten Sammelstellen oder direkt bei
Familie Kipping ab.
GROITZSCH Envia-Tel-Kundenbüro
Tel. 0341 1208271, Markt 16: Sa. 9-13 Uhr ge-
öffnet, Termine nach tel. Vereinbarung,
oder unter www.enviatel.de

RELIGION

EV-LUTH. KIRCHE

SONNABEND
BORNA Emmauskirche 10-16 Uhr Offene
Kirche.
BORNA Stadtkirche St. Marien 10-16 Uhr
Offene Kirche
**GROITZSCH Altenpflegeheim „Katharina-
von-Bora-Haus“:** 10 Uhr Gottesdienst
(Steinkopf)
HOPFGARTEN 17 Uhr Gottesdienst zum
Ewigkeitssonntag (Helbig)
NAUENHAIN 18.30 Uhr Gottesdienst zum
Ewigkeitssonntag (Helbig)
NIEDERSTEINBACH 17 Uhr Gottesdienst
(Möller)

SONNTAG
ALTMÖRBITZ 9 Uhr Gottesdienst mit Ge-
denken an die Verstorbenen (Ellinger)
AUDIGAST 9 Uhr Gottesdienst (Kaltfofen).
BAD LAUSICK 10.15 Uhr Verstorbenenge-
denken
BEUCHA/STEINBACH 9 Uhr Gottesdienst
mit Totengedächtnis (Schindler)
BÖHLEN Friedhof: 14 Uhr Gottesdienst mit
Totengedächtnis (Wagner)
BORNA Emmauskirche 10-16 Uhr Offene
Kirche
BORNA Stadtkirche St. Marien: 9.30 und
11 Uhr Gottesdienst zum Gedächtnis Ver-
storbener (Junghans); 10-16 Uhr Offene
Kirche.
BORNA Friedhof: 15 Uhr Bläserandacht
(Staude)

BUBENDORF 15 Uhr Gottesdienst mit Ge-
denken an Entschlafene (Schelmat-von
Kirchbach)
BUCHHEIM 9 Uhr Verstorbenengedenken
DITTMANSDORF 9 Uhr Gottesdienst mit
Totengedächtnis (Raake)
**ELSTERTREBNITZ Lutherkirche Coste-
witz:** 9 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
(Reiprich)
EULA 9 Uhr Gottesdienst mit Totenge-
dächtnis (Lehmann)
FLÖSSBERG 10.15 Uhr Gottesdienst mit Ge-
denken an die Verstorbenen (Vetter)
GEITHAIN 10 Uhr Gottesdienst mit Kinder-
gottesdienst (Helbig)

GNANDSTEIN 10.15 Uhr Gottesdienst mit
Gedenken an die Verstorbenen (Ellinger)
GREIFENHAIN 9.30 Uhr Gottesdienst mit
Verlesung Getaufter und Verstorbener
(Pröhl)
GROITZSCH 10.30 Uhr Gottesdienst (Kalt-
ofen)
GROSSSTORKWITZ 9 Uhr Lektoren-Got-
tesdienst

HAINICHEN 10.30 Uhr Gottesdienst mit To-
tengedächtnis (Raake)
HOHENDORF 10.30 Uhr Gottesdienst zum
Ewigkeitssonntag (Franke)
JAHNSHAIN 15 Uhr Gottesdienst (Helbig)
KITZSCHER 10 Uhr Gottesdienst mit Toten-
gedächtnis (Schindler)
KOIHREN-SAHLIS 14 Uhr Gottesdienst mit
Gedenken an die Verstorbenen (Ellinger)
LANGENLEUBA-OBERHAIN 10 Uhr Gottes-
dienst (Möller)

LAUTERBACH 14 Uhr Gottesdienst mit To-
tengedächtnis (Lehmann)
LOBSTÄDT 10 Uhr Gottesdienst zum Ge-
dächtnis Verstorbener (Krieger)
LUNZENAU 10 Uhr Gottesdienst (Kinder)
NEUKIRCHEN 16 Uhr Gottesdienst mit Ge-
denken an Entschlafene (Schelmat-von
Kirchbach)
NIEDERGRÄFENHAIN 8.30 Uhr Gottes-
dienst (Möller)
OBERGRÄFENHAIN 14 Uhr Gottesdienst
(Kinder)

OSSA 14 Uhr Gottesdienst (Möller)
PEGAU Johanniskirche Friedhof: 10.30
Uhr Gottesdienst (Reiprich)
PRIESSNITZ 14 Uhr Gottesdienst mit Ge-
denken an die Verstorbenen (Vetter)
RAMSDORF 9 Uhr Gottesdienst zum Ewig-
keitssonntag (Franke)
RATHENDORF 13.30 Uhr Gottesdienst
(Helbig)

RODA 14 Uhr Gottesdienst mit Verlesen
Getaufter und Verstorbener (Pröhl)
RÖTHA Georgenkirche: 10 Uhr Gottes-
dienst mit Totengedächtnis (Wagner)
SCHÖNAU 9 Uhr Gottesdienst mit Geden-
ken an die Verstorbenen (Vetter)
STEINBACH 10.30 Uhr Gottesdienst mit To-
tengedächtnis (Lehmann)
WICKERSHAIN 8.30 Uhr Gottesdienst mit
Abendmahl (Helbig)

WYHRA 10 Uhr Gottesdienst mit Gedenken
an Entschlafene (Schelmat-von Kirchbach)

KATHOLISCHE KIRCHE

SONNABEND
BAD LAUSICK 17 Uhr Heilige Messe*
BORNA 8 Uhr Morgenlob
FROHBURG 17 Uhr Heilige Messe*

SONNTAG
BORNA 10.30 Uhr Heilige Messe*
PEGAU 10 Uhr Heilige Messe
GEITHAIN 8.30 Uhr Heilige Messe für Ver-
storbene*

* Es wird um eine Anmeldung unter
Tel. 0179 3923453 gebeten.

ANDERE GEMEINDEN

Evangelisch-freikirchliche Gemeinde
BAD LAUSICK Leipziger Str. 11: So. 10 Uhr
GD mit A und KGD

Christen in Borna
BORNA Abtsdorfer Str. 15: So. 10.30 Uhr:
Christen-Treffen.

Neuapostolische Kirche
BORNA Oststr. 9: So. 10 Uhr: Livestream
aus der Gemeinde Waren über den You-
Tube-Kanal [gottesdienst.nak-nordost.de](https://www.youtube.com/channel/UCnAK-nordost.de).
Einwahlen für Telefon-Gottesdienste bitte
bei den Verantwortlichen erfragen. Gottes-
dienste vor Ort erfordern zurzeit Anmel-
dung und Platzvergabe.

Zeugen Jehovas
GEITHAIN So. 9.30-11.15 Uhr Online-GD,
Kontakt über [www.jw.org/de/jehovas-
zeugen/zusammenkunft/](http://www.jw.org/de/jehovas-
zeugen/zusammenkunft/)

(Angaben ohne Gewähr)

GEDANKEN ZUM WOCHENENDE

Das Zeitliche segnen



Von Ulrike Franke*

ten und Loslassen prägen unser Leben.
Im November schmücken wir die Gräber unserer Lieben mit Tan-
nengrün und Kränzen, stellen Ker-
zen darauf und denken häufiger
als sonst an unsere eigene Endlich-
keit.
Die täglichen Nachrichten über
Infektions- und Todeszahlen rü-
cken jeden Tag aufs Neue in mein
Bewusstsein, wie schnell sich än-

dern kann, was mir eben noch si-
cher und planbar erschien.
Martin Luther riet, sich in guten
Zeiten auf das Sterben vorzuberei-
ten. Dazu gehörte für ihn, die welt-
lichen und die geistlichen Dinge zu
ordnen. So sollten entsprechende
Verfügungen über materielle Din-
ge und persönliche Wünsche ge-
troffen werden. So sollte aber auch
Streit beigelegt und Dank ausge-
sprochen werden. Zu den geistli-
chen Dingen gehörte für ihn die
Frage, wo Sünde bekannt und Ver-
söhnung gesucht und erbeten wer-
den will. Dazu die Frage, worauf
ich mich verlasse, wenn meine
Kräfte schwinden.
Wir Christen vertrauen darauf,
dass Gott uns in der Stunde des To-
des nicht verlässt. Dies wurde uns
bei unserer Taufe zugesagt. So ge-

hen wir über die Schwelle im Ver-
trauen auf das ewige Leben.
Doch wird mein Vertrauen in
der Stunde der Not stärker sein als
meine Angst?
Da ich das nicht weiß, hoffe ich,
dass Menschen mich an meinem
Lebensende begleiten, mit mir und
bei mir aushalten, mir die Lieder
singen, die mich trösten, mit mir
und für mich beten und mir helfen,
im Einatmen und Ausatmen, im
Festhalten und Loslassen, das Zeit-
liche zu segnen.

www.kirche-im-leipziger-land.de

* Ulrike Franke ist Pfarrerin der
ev.-luth. Kirchgemeinde an Pleiße
und Schnauder und Gefängnisseel-
sorgerin in der JSA Regis-Breitingen


**Ina Müller
im Interview:**
**Wie lange wollen
Sie das noch machen?**
 **SEITE 3**


Wer darf überleben?

MONTAGE: RND; FOTOS: VLADVM50/ADOBE STOCK, CLAUDIO FURLAN/LAPRESSE/AP/DPA

Von Kristian Teetz

Stellen Sie sich vor, Sie sehen eine Straßenbahn, die unkontrolliert auf Sie zu rast. Offenbar haben die Bremsen versagt und der Zugführer ist ohnmächtig. Wenn die Bahn auf dem Gleis weiterfährt, wird sie demnächst fünf an die Gleise gefesselte Menschen töten.

Glücklicherweise stehen Sie an einer Weiche. Wenn Sie diese umlegen, wechselt die Straßenbahn das Gleis. Allerdings liegt auch dort ein Mensch, ebenfalls gefesselt, auf den Schienen. Wenn Sie nichts tun, werden fünf Menschen sterben. Wenn Sie die Weiche umstellen, wird einer getötet. Was werden Sie machen? Was sollten Sie tun?

Dieses Gedankenspiel ist eine der berühmtesten Denkaufgaben aus der Ethik, das sogenannte Trolley-Problem. Darf man ein Leben opfern, um fünf zu retten? Ist es vielleicht sogar erforderlich? Überwiegt der Nutzen, möglichst viele Menschenleben zu retten? Oder folgen wir dem verfassungsrechtlichen Grundsatz, dass jedes Menschenleben gleich viel wert ist und kein Leben für ein anderes geopfert werden muss? Diese Fragen und die daraus folgenden Diskussionen haben Seminare an den Universitäten gefüllt, Kaffeetischgespräche bereichert und sogar lebendige Debatten mit Heranwachsenden provoziert. Doch es blieb ein Gedankenexperiment.

Bis zu diesem Jahr. Denn seit dem Ausbruch des Coronavirus wurde mit der sogenannten Triage aus der Theorie ein Problem der Praxis. Der Begriff „Triage“ stammt aus der Kriegsmedizin und ist heute zudem Teil der Katastrophenmedizin. Auf den Schlachtfeldern musste schnell entschieden werden, wem zuerst geholfen wird. Angefangen beim französischen Arzt Dominique Jean Larrey Anfang des 19. Jahrhunderts entwickelten mehrere Ärzte Klassifikationen, welche Prioritäten bei der medizinischen Hilfeleistung gesetzt werden.

Heute wird auch bei großen Katastrophen triagiert, etwa nach einem Busunfall. Dann werden die Betroffenen – grob gesagt – unterteilt in Opfer, die leicht genug verletzt sind, um sich allein zu helfen, in solche, die

Zu wenige Beatmungsgeräte für zu viele Kranke: Im Frühjahr mussten Ärzte in Italien entscheiden, welcher Patient behandelt wird und wer sterben muss. Sollte die Zahl der schweren Corona-Erkrankungen weiter steigen, könnten auch Ärzte in Deutschland vor dieser grausamen Entscheidung stehen. Sind sie vorbereitet?

Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit.

**Artikel 2, Absatz 2,
Grundgesetz**

zu schwer verletzt sind, um zu überleben, und um schwer Verletzte, die bei schneller intensiver Hilfe gute Überlebenschancen haben. Diese letzte Gruppe wird zuerst versorgt.

In diesem Jahr nun ist der Begriff der Triage in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie zu neuer Aktualität gelangt. Im Frühjahr mussten Ärzte in Norditalien, wo zu wenige Intensivbetten und Beatmungsgeräte zur Verfügung standen, grausame Entscheidungen treffen: Wer darf überleben, wer muss sterben? Man sah Mediziner weinen.

In Deutschland ist man bislang von einer Überlastung der Intensivmedizin verschont geblieben. Aber die in den vergangenen Wochen immer weiter steigenden Zahlen der zweiten Welle spülen das Thema Triage wieder ins Bewusstsein von Politikern, Medizinern und Ethikern. Der Virologe Christian Drosten schilderte kürzlich das Prinzip der Triage so: Ein älterer Mensch, so nannte er als Beispiel, liegt, an Covid-19 erkrankt, auf einer Intensivstation und werde beatmet. Er habe eine Überlebenschance von etwa 30 bis 50 Prozent. Dann aber kommt ein 35-jähriger Familienvater, der kleine Kinder zu Hause hat, mit schwerem Krankheitsverlauf auf dieselbe Intensivstation. Der jüngere Patient müsse dringend an ein Beatmungsgerät angeschlossen werden, sonst sei er übermorgen tot. In einem solchen Fall müsse man den älteren Patienten vom Beatmungsgerät abkoppeln, sagte Drosten. „Das ist, was Triage

bedeutet.“ Und um genau solche Situationen zu vermeiden, so schlussfolgert der Berliner Virologe, habe die Bundesregierung Anfang November den Teil-Lockdown beschlossen.

Nun ist Deutschland auch trotz der steigenden Zahlen glücklicherweise noch nicht in der Situation, die Triage anwenden zu müssen. Von derartigen Zuständen sei man trotz Personalknappheit weit entfernt, erklärte der Präsident der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (DIVI), Uwe Janssens, postwendend in der „Rheinischen Post“. Und er kritisierte Drostens Äußerungen als unverantwortlich: „Indem er auf diese Weise davor warnt, macht er den Menschen unnötige Angst.“

Doch es wäre genauso unverantwortlich, die Triage deshalb aus unseren Überlegungen zu verdammen. Sollte die intensivmedizinische Notlage doch irgendwann eintreten, müssen die Voraussetzungen der Triage geklärt sein – denn dann ist die Zeit knapp.

Dazu müssten zunächst einmal die Entscheidungsgrundlagen objektiviert und vielleicht sogar auf eine rechtliche Grundlage gestellt werden. Anders gesagt: Die Mediziner, die die Entscheidungen über Leben und Tod treffen müssten, brauchen Leitplanken, an denen sie sich orientieren können. Der Ethikrat hat dazu bereits im März eine achtseitige Empfehlung verfasst. Darin unterscheidet das Gremium, das sich aus Wissenschaftlern verschiedener Fachrichtungen zusammensetzt, zwischen zwei Szenarien.

Im ersten Fall kommen – als vereinfachtes Beispiel – zwei Patienten ins Krankenhaus, die akut beatmet werden müssen, aber nur ein Beatmungsgerät ist frei. „Die hier unausweichlichen Entscheidungen“, so der Ethikrat, „sind normativ weniger problematisch, wenngleich auch sie für die entscheidenden Personen mit schweren seelischen Belastungen verbunden sind. Patienten, denen danach die Behandlung vorenthalten wird, werden von den medizinischen Entscheidern nicht etwa durch Unterlassen ‚getötet‘, sondern aus Gründen einer tragischen Unmöglichkeit vor dem krankheitsbedingten Sterben nicht gerettet.“

Anders – auch juristisch – ist der zweite Fall zu bewerten. Dort kommt ein Mensch, der akut beatmet werden muss, ins Klinikum, aber kein Beatmungsgerät ist frei. Um ihn zu retten, müsste ein Patient von einem Beatmungsgerät abgekoppelt werden, die lebenserhaltende Behandlung würde beendet. Das ist der Fall, den Drostens geschildert hat.

Der Ethikrat betont, dass ein solches Beenden einer laufenden Behandlung objektiv nicht rechtens sei. Aber: „Wer in einer solchen Lage eine Gewissensentscheidung trifft, die ethisch begründbar ist und transparent – etwa von medizinischen Fachgesellschaften aufgestellten – Kriterien folgt, kann im Fall einer möglichen (straf-)rechtlichen Aufarbeitung des Geschehens mit einer entschuldigenden Nachsicht der Rechtsordnung rechnen.“

Doch neben der juristischen Unklarheit, die für die Mediziner noch immer besteht, steht auch eine weitere entscheidende Frage im Raum: Nach welchen Kriterien soll entschieden werden, welcher Patient, welche Patientin bei einem Mangel an Beatmungsgeräten bevorzugt wird? Anders gefragt: Auf welcher Grundlage darf die eine Person leben und muss die andere sterben?

Wir entscheiden häufig instinktiv, wir folgen unserem Bauchgefühl. Im anfänglichen Beispiel mit der Straßenbahn lautet häufig der erste Impuls: Wenn wir die Weiche umstellen, stirbt nur einer und nicht fünf Menschen. Laut einer Umfrage des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung würden 82 Prozent der Deutschen die Weiche umlegen. Oder im Drostens-Beispiel: Ein junger

Familienvater hat noch mehr Lebenszeit vor sich als ein älterer Mensch. Da ist es doch logisch, dass im Fall der Fälle der Ältere sterben muss und der Jüngere überleben darf. Oder?

Mitnichten. Im Grundgesetz ist das Recht auf Leben verankert. Artikel 2, Absatz 2 sagt: „Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit.“ Das gilt für einen 90-Jährigen genauso wie für einen 19-Jährigen. Genauso wenig dürfen etwa Geschlecht, ethnische Herkunft oder soziale Situation eine Rolle spielen. Es ist niemand verpflichtet, für einen anderen zu sterben. Der Ethikrat fasst diesen Komplex in einen Satz: „Auch in Katastrophenzeiten hat der Staat die Fundamente der Rechtsordnung zu sichern.“

Aber was dann? Es kann ja trotzdem zur Notwendigkeit einer Triage kommen. „Welcher Patient wird jetzt und hier eher überleben? Das ist die entscheidende Frage in der Triage“, sagte DIVI-Präsident Uwe Janssens im August. „Die Orientierung an der prognostizierten Überlebenswahrscheinlichkeit stellt deshalb sicher, dass für den Fall, dass wegen fehlender Ressourcen wirklich nicht mehr alle Menschen behandelt werden können, zuerst diejenigen nicht weiter behandelt werden, die trotz bester intensivmedizinischer Therapie mit einer sehr hohen Wahrscheinlichkeit versterben würden.“

Es soll also die Überlebenschance im Moment der Behandlung entscheiden. Auch das wirft weitere Fragen auf, ist aber zunächst einmal eine der geforderten Leitplanken. Ob der Gesetzgeber sich mit dem Thema befassen wird, steht im Übrigen noch nicht fest. Die Bundestagsfraktionen sind sich uneins. Der Antrag der Grünen auf eine Anhörung im Rechtsausschuss ist vor wenigen Tagen abgelehnt worden. Das Bundesverfassungsgericht hatte zudem im August einen Eilantrag mehrerer Kläger mit Behinderungen und Vorerkrankungen abgewiesen. Sie wollten die verbindliche Regelung der Triage erzwingen. Aber ihre Verfassungsbeschwerde ist weiter anhängig.

So oder so sollten die Medizinerinnen und Mediziner bei ihren Entscheidungen begleitet werden. An der Weiche zu stehen ist nämlich alles andere als eine einfache Aufgabe.

Corona-Patienten auf der Intensivstation

aktuelle Fälle in intensivmedizinischer Behandlung in Deutschland

	3517
davon beatmet	
	2010
insgesamt abgeschlossene Behandlungen	
	26 804
davon verstorben	
	5994

Grafik: RND, Quelle: Statista/DIVI, Stand: 17. November 2020

IMRE GRIMM

Risotto, Sir?

Die Sprache ist ein steter Quell der Freude. So lassen sich zum Beispiel die Worte „Regelbasisableger“ und „Gnubelebung“ vorwärts- und rückwärtslesen. Wir lernen: Palindrome können Leben retten. Solltten Sie jemals in der Savanne kniend als Ersthelfer einem kreislaufschwachen Gnu ins Leben zurück helfen müssen, kann es Ihnen in dieser misslichen Lage Trost und Stütze sein, dass der Vorgang, wenn er schon wenig erbaulich ist, wenigstens als sprachliche Spezialität taugt. Während das Gnu röchelnd raunt „Retender Retter, red netter“, können Sie sich der Tatsache erfreuen, dass Sie an einem Palindrom teilnehmen. Nach erfolgreicher Gnubelebung haben Sie sich dann einen „Retsinakanister“ aus dem „Regallager“ verdient.

Ebenso lässt sich der folgende philosophische Satz vorwärts- wie rückwärtslesen: „Vitaler Nebel mit Sinn ist im Leben relativ.“ Überhaupt wird dem Genre der Palindrom-Philosophie viel zu wenig Aufmerksamkeit zuteil. Vergessen wir nie: „Die Liebe ist Sieger, stets rege ist sie bei Leid.“ Und trösten Sie jene, deren Beziehung kriselt: „Die Liebe geht – hege Beileid!“. Und bedenke wohl: „Eine güldene, gute Tugend: Lüge nie!“

Die Welt der Palindrome ist voll von nützlichen Ratschlägen („Sei fein, nie fies!“), Grabsteininschriften für Tiere („Dein Grab, Reittier, barg Neid“) und potenziellen Werbeslogans für Reisen nach Island („Leben Sie mit im Eisnebel!“). Und was selbst Fachhistoriker nicht über das alte Rom wissen: „Nie, Kna-be, nie, grub Nero neben Oren-burg eine Bank ein.“

Apropos Nero: „O Genie, der Herr ehre dein Ego!“ Und falls Sie sich fragen, was Ida und Abdul in letzter Zeit so getrieben haben, die beiden Racker: „Ida war im Atlas, Abdul lud Basalt am Irawadi.“ Irgendwas ist halt immer. Nun muss ich mich entschuldigen, ich bin ganz dringend zum Abendessen verabredet („Risotto, Sir?“ – „Es eilt, Liese!“). Schönes Wochenende!

Info Mehr von Imre Grimm im Podcast „Staat, Sex, Amen“, gemeinsam mit Kristian Tetz. Zu hören auf RND.de und dort, wo es Podcasts gibt.



Über Sex reden, meint Bettina Stangneth, ist schwierig – so aufgeschlossen wir uns auch fühlen. Die Philosophin rät, ganz grundsätzlich darüber nachzudenken.

Von Martina Sulner

Ihre Diagnose fällt erschütternd aus. „Aller Aufklärung seit dem 18. Jahrhundert und allen sexualpädagogischen Bemühungen zum Trotz scheint doch Sex im 21. Jahrhundert vor allem eines: ein Problem“, meint Bettina Stangneth. Trotz der sogenannten sexuellen Revolution, mit der seit Mitte der Sechzigerjahre Oswalt Kolle ebenso wie die Studentenbewegung der 68er gegen die rigide Moral der Fünfzigerjahre aufbegehrten und nachhaltig dafür sorgten, dass Sexualität nicht länger tabuisiert wurde? Trotz aktueller Debatten über LGBTI-Lebensweisen, über lesbi-an, gay, bisexual, transgender und intersexuelle Lebensweisen? Trotz der Dauerpräsenz dieses Themas in den Medien? Nahezu exhibitionistisch sprechen da viele über sexuelle Abenteuer.

Ja, findet die in Hamburg lebende freie Philosophin und Autorin. Das Reden darüber sei nach wie vor „ein einziger Krampf“. Wir könnten nur über Sex sprechen, wenn wir Missstände thematisierten – Vergewaltigung, Missbrauch, Menschenhandel, Me-too-Diskussionen, Pornosucht... Ein positives Sprechen über Sex hingegen sei den meisten kaum möglich. Das sollte sich ändern, meint Stangneth. In ihrem vor wenigen Tagen veröffentlichten Buch „Sexkultur“ stellt sie ganz grundsätzliche Überlegungen an, was Sex ist, was er für das Erleben und das Körperempfinden jedes und jeder Einzelnen bedeutet. Warum pflegen wir eigentlich keine Sexkultur?, fragt die Autorin. Kultur sei schließlich das, was Menschen lernen und darum auch lehren könnten, schreibt sie an anderer Stelle des Buches.

Sex und Philosophie? Muss sich in einer Gesellschaft, die viele Menschen als übersexualisiert empfinden, auch noch diese Geisteswissenschaft damit beschäftigen? Stangneth sieht es gerade anders herum: Die Philosophie als Disziplin, die nach den Grundfragen des Menschseins fragt, solle sich vor dem Thema nicht verschließen. Eine moderne Sexkultur müsse sich schließlich nicht in Hashtags, Sexshops, dem Erotikbestseller „Fifty Shades of Grey“ und der Datingplattform Tinder erschöpfen, so Stangneth.

Das ewige Tabu



ILLUSTRATION: ANDRIJ KULTUNISTOCKPHOTO

„Mein Sex ist das, was ich bin.“

Bettina Stangneth, Philosophin

Zumal die Zufriedenheit der Deutschen mit ihrem Sexleben zu wünschen übrig lässt. Laut einer Erhebung des Statistikportals Statista gaben vor drei Jahren 16 Prozent der Befragten an, zufrieden damit zu sein. 49 Prozent bezeichneten sich als eher unzufrieden, 25 Prozent als weniger zufrieden, und 10 Prozent sind überhaupt nicht zufrieden. Selbst wenn man mit einer gewissen Skepsis auf solche Befragungen blickt: Der Markt an Produkten, die versprechen, das Liebesleben zu verbessern, ist gewaltig – und wohl auch die Nachfrage. Das reicht von ungezählten – mal mehr, mal weniger seriösen – Ratgebern über Angebote von Sextherapeuten bis zu Sexworkshops.

Außerdem zeigen gerade die zahlreichen literarischen Veröffentlichungen meist junger Autorinnen, die sich in den vergangenen Jahren

mit Sex und dem weiblichen Körper beschäftigt haben, dass das Bedürfnis, sich zu äußern und womöglich auch selbst zu vergewissern, groß ist. Theresa Lachners „Lustprinzip“, Doris Anselms „Hautfreundin. Eine sexuelle Biografie“ oder in diesem Frühjahr Katja Lewinas „Sie hat Bock“ erzählen von Frauen und ihrem Liebesleben. Aber natürlich schreiben auch Männern über Sex. Vor Kurzem erst ist die Graphic Novel „XES“ eines Berliner Zeichners, der unter dem Pseudonym Florian Winter arbeitet, über seine Sexsucht erschienen.

Die 1966 geborene Bettina Stangneth geht es in ihrem Buch jedoch, ihrer Profession entsprechend, grundsätzlicher und allgemeiner an und macht sich erst einmal daran, Begriffe zu klären. Denn „Sexkultur“ ist eine Reflexion, kein Ratgeber. Als natürlichste Sache der

Welt wird Sex oft bezeichnet. Doch was ist und meint Natur überhaupt, fragt die Philosophin. Sie hält es für eine Vereinfachung, Natur und Kultur als Gegensatz zu denken. Denn: „Was wir meinen, wenn wir Sex, natürlich nennen, hängt wesentlich davon ab, wie wir uns dem zugewandt haben, dessen Natürlichkeit wir so gern behaupten.“

Akribische Recherche und eindringliches Hinterfragen waren schon bezeichnend für Stangneths erste große Veröffentlichung, „Eichmann vor Jerusalem“. Für das internationale weithin beachtete Buch über den Nationalsozialisten, der in seiner Dienststelle maßgeblich die Ermordung der europäischen Juden organisierte, erhielt sie im Jahr 2011 den NDR-Kultur-Sachbuchpreis. In den Jahren darauf veröffentlichte sie Essays über „Böses Denken“, „Lügen lesen“ und „Hässliches Sehen“.

Im vergangenen Jahr gab sie die Schrift „Versuch über den Schwindel“ des Arztes und Philosophen Marcus Herz heraus, ein Lieblingschüler Immanuel Kants. Über Kant hat Stangneth promoviert, und sie sieht sich, so ist ihre Neuerscheinung zu verstehen, in der Tradition der Aufklärung und möchte ihre Leser zum Selberdenken ermutigen – eben auch über Sex. Denn: „Mein Sex ist das, was ich bin. Denn ich bin weder ein Körper, der gegen einen hybriden Geist sein natürliches Recht einfordert, noch ein geklärtes Denken, das einen Körper nur noch aus einer überwundenen Stufe der Evolution mitschleppt.“

Stangneth meint, dass wir Neugier auf Vielfalt, also auf die gerade vielfach diskutierte Diversität in Fragen von Geschlecht und Sexualität lernen sollten – trotz aller Angst vor Uneindeutigkeit. Und sie plädiert dafür, einen Raum zu schaffen, in dem sich jeder traue, mit dem Erzählen von seiner Lust zunächst auch einmal zu scheitern. Wie dieser Raum konkret aussehen könnte, sagt sie allerdings nicht.

Sie wolle keine „Streitschrift“ vorlegen, schreibt die Philosophin und erklärt: „Wenn dieses Buch aber nur dazu verhilft, dass man sich beim Sprechen über Sex nicht mehr so fühlt wie mit fünfzehn und ohne erledigte Hausaufgaben, wär's auch schon nicht schlecht.“ Es hätte dem Leser beim Nachdenken durchaus geholfen, wenn sie einige konkrete Beispiele gegeben hätte, wie ein freieres Reden aussehen könnte. Doch ihr herausforderndes Buch ermuntert dazu, ein persönliches und unverkrampftes Sprechen zu wagen.



Info Bettina Stangneth: „Sexkultur“. Rowohlt Verlag. 288 Seiten, 22 Euro.

ALLES LIEBE

Lieblingsmensch im grünen Kleid

Von Gitta Schröder

Früher hatte Anne immer zu ihren Freundinnen gesagt, dass ihr Traummann gut tanzen können müsse. Schließlich tanzt sie selbst unheimlich gern. Warum sie Thomas trotzdem geheiratet hat? Tja, an seinen Tanzkünsten lag es nicht. Aber Anne mochte ihn für seine lustige, kluge, verlässliche Art. Und dafür, dass er alles für sie tat. Eine besonders leidenschaftliche Beziehung führten die zwei zwar nicht. Trotzdem dachte Anne während der sieben Ehejahre immer, dass es ihr an nichts fehle. Sie hatte einen lieben Mann, eine schöne Wohnung, einen spannenden Job und eine tolle Clique.

Doch alles änderte sich, als sie an

einem Abend vor zwei Jahren Teresa traf.

Damals waren Thomas und sie mit Freunden zum Salsaabend in einem Club. „Da sah ich diese rot-haarige Frau in einem ziemlich figurbetonten grünen Kleid auf der Tanzfläche, und mein Blick verfolgte sie wie elektrisiert ihre sexy Bewegungen“, erzählt Anne. „Ich konnte meine Augen kaum von ihren kreisenden Hüften lassen, bis Teresa schließlich meine Blicke erwiderte und sich lächelnd auf mich zubewegte.“ Doch in diesem Moment zog Ehemann Thomas sie am Ärmel und sagte, dass er nach Hause wolle. Widerwillig begleitet Anne ihn.

In der Nacht träumte Anne von der Unbekannten im grünen Kleid und wachte am Morgen verwirrt



ILLUSTRATION: GINA DATAN

auf. Hatte sie sich etwa in eine Frau verliebt? So irritiert Anne auch war – sie wollte herausfinden, was mit ihr los war. Zwei Wochen später ging sie allein zum Salsaabend. Als Teresa in den Club kam, steuerte sie sofort auf Anne zu. Die beiden sprachen, lachten, tanzten zusammen, und irgendwann nahm Teresa ihre Hand und führte sie zum Parkplatz, wo die Frauen sich leidenschaftlich küssten. Danach war Anne so verwirrt, dass sie sich losriss und nach Hause lief.

Am nächsten Tag schrieb Teresa, die zu der Zeit Single war, eine SMS: „Ich bin genauso überrascht wie du. Schließlich war ich bislang auch nur mit Männern zusammen. Aber das zwischen uns ist so besonders!“

Eigentlich wollte Anne das Gan-

ze schnell vergessen. Doch wie magisch angezogen ging sie wieder zum Salsaabend. Dieses Mal landeten die Frauen bei Teresa im Bett. „Nie hätte ich gedacht, dass eine Frau mich derartig lustvoll befriedigen könnte. Ich beehrte diese Frau mit jeder Faser meines Körpers, und ich wollte mit ihr zusammen sein, auch wenn ich Thomas damit verletzen würde“, erzählt Anne.

Tatsächlich war Thomas völlig schockiert, als Anne ihm alles erzählte. Er warf ihr vor, dass die Ehe eine einzige Farce gewesen sei. Doch die beiden fanden nach der Scheidung einen Weg, sich wie Freunde voneinander zu verabschieden. Bis Annes Eltern akzeptierten, dass Teresa und ihre Tochter nun zusammengehörten, dauerte es

länger: „Zuerst war es ihnen wohl peinlich, dass ihre Tochter plötzlich lesbisch war, und sie wollten es vor Freunden und Verwandten verheimlichen. Aber irgendwann begriffen auch sie, wie glücklich wir zusammen sind und wollten uns nicht länger im Weg stehen.“

Manchmal ist Anne selbst noch überrascht, dass jetzt eine Frau an ihrer Seite lebt. „Ich habe keine Ahnung, ob ich nun wirklich lesbisch bin, bi oder was auch immer“, sagt sie. Doch sie ist sich sicher, dass Teresa ihr Lieblingsmensch ist, ihr Anker in der Brandung. Und mit keiner tanzt sie lieber.

An dieser Stelle erzählen wir regelmäßig wahre Geschichten über Liebe und Beziehung.

Ina Müller, haben Sie gerade Hunger?
Ja, und wie!

Dann habe ich jetzt ein bisschen Angst. Warum das?

In Ihrem neuen Song „Wie Heroin“ singen Sie „Es tut mir leid, was ich zu dir gesagt hab vorhin, als ich hungrig war“ und „Es tut mir leid / dass ich dein Laptop durchs Fenster warf / Es tut mir leid / dass ich damit deinen Wagen traf“. Ich könnte wirklich gerade ein halbes Schwein auf Toast essen. Aber wenn ich noch Interviews geben und mich noch konzentrieren will, habe ich ein Problem mit einem vollen Magen. Dann ist alles Blut im Bauch und nichts mehr im Kopf. Also warte ich noch ein bisschen, ich will Ihnen ja auch noch ein paar kluge Antworten geben.

Werden Sie denn wirklich so unendlich, wie Sie singen?

Es geht ja in dem Song mehr um Zucker als um den bloßen Hunger. Und wenn ich unterzuckert bin und zusätzlich Stress habe, bin ich tatsächlich nicht gut gelaunt. Man könnte mich dann aber mit so einem Zuckernuckel, wie sie kleine Babys früher hatten, wieder versöhnlich stimmen.

Ihr neues Album heißt „55“. Bezieht sich das nur auf Ihr Alter oder steckt mehr dahinter?

Nein, es verbirgt sich leider nicht mehr dahinter. Aber ich erzähle Ihnen die Vorgeschichte: Vor 15 Jahren hieß ein Album von mir „Weiblich. Ledig. 40“. Das war noch, bevor Adele ihre Alben „19“ und „21“ nannte. Da dachte ich bei mir, in jungen Jahren kann das ja jeder, da sieht das gut aus, aber mit über 40...Und deshalb habe ich dann eines meiner nächsten Alben „48“ genannt.

Also ein kleiner Seitenhieb?

Nicht gegen Adele, ich bin großer Fan, aber 19 oder 21 Jahre jung im Popbusiness ist nicht so ungewöhnlich. Mit 48, da fängt es dann an, lustig zu werden. Und das neue Album heißt jetzt 55, weil ich die Zahl irgendwie schön finde. Ich habe nur gesagt: Lasst uns dann auch 55 Auftritte planen. Und so kommt es jetzt auch: Wir haben für unsere Tour 2022 genau 55 Termine gebucht.

Wenn Sie mal in die Zukunft schauen: Ginge das Leben für Sie auch ohne Tourneen weiter?

Ja, und ich kann mir sehr viele Sachen vorstellen, die vielleicht dazukommen. Ich könnte ein Album nur mit plattdeutschen Songs aufnehmen oder ein Buch schreiben oder Theater spielen. Aber ich kann mir fast nicht vorstellen, mit 66 Jahren noch auf der Bühne zu stehen und zu rufen: „Hallo, Berlin!“ Oder vielleicht ja doch? Außerdem wissen wir ja gar nicht, was in elf Jahren sein wird.

Inwiefern?

Wir haben ja gerade gesehen, wie schnell sich eine Situation ändern kann, sodass du gar nicht mehr auf die Bühne gehen kannst. Vielleicht ist das ganze System der Massenkulturanstaltungen, der Konzerte und der ausverkauften Stadien beim Fußball wegen Corona gar nicht mehr möglich. Vielleicht verschwindet das Problem nicht mehr, vielleicht aber auch schon im nächsten Jahr.

Bei den ersten Liedern Ihres neuen Albums hatte ich das Gefühl, dass da einiges an Melancholie in den Songs steckt. Oder täuscht das?

Wenn Sie das so empfinden, freue ich mich. Ich mag ja immer die leiseren, traurigeren, melancholischen Songs am liebsten. Am besten im Wechsel mit den poppigeren Nummern. Ich bin, was Musik angeht, mehr die Melancholikerin. Wobei man bei mir wohl eher die Stimmungsnudel erwarten würde.

Sie sagen es. Aus Ihren Sendungen kennt man Sie als laut, fröhlich und aufgedreht. Ertragen Sie privat eigentlich Stille?

Ich ertrage mittlerweile Stille besser als alles andere. Wenn ich rausgehe und „Inas Nacht“ drehe, dann bin ich angeknipst und will auch laut und da sein: sabbeln, saufen, singen! Aber das geht nicht, ohne am nächsten Morgen aufzuwachen und erst einmal eine Stunde lang an die Decke zu starren. Dann bin ich so froh, dass sich außer mir niemand in der Wohnung befindet und ich einfach nur daliegen kann. Irgendwann stehe ich langsam auf und schweige den ganzen Tag, um erst einmal wieder Kraft und Energie zu sammeln. Ich brauche



FOTO: NDR/AGENTUR SERVICEPLAN/SANDRA LUDEWIG/MORRIS MAC MATZEN

Wie lange wollen Sie das noch machen, Ina Müller?

Seit 13 Jahren moderiert sie die Talkshow „Inas Nacht“. Nun veröffentlicht Ina Müller mit „55“ ein neues Album. Im Interview mit Kristian Teetz erzählt sie, ob sie Stille ertragen kann, warum sie mit ihrem Partner auf keinen Fall zusammenwohnen will – und ob sie Ina Müller in ihre Show einladen würde.

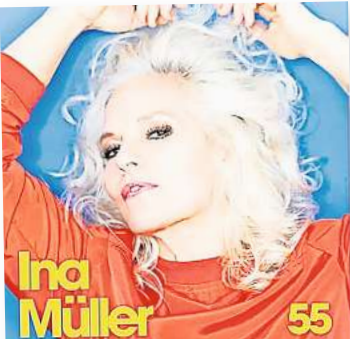
Kneipe, Kalauer, Kultshow

Ihre Talkshow passt wunderbar in eine Kneipe. Bei Ina Müller wird es schon mal lauter, der Humor rutscht gern mal unter die Gürtellinie, und Alkohol ist auch kein Tabu bei „Inas Nacht“. Und wenn der Spaß in Hamburgs ältester Seemannskneipe, dem Schellfischposten, mal wieder keine Grenzen kennt, schmettert der vielköpfige Shantychor im Fenster sein „Lustig, lustig“ in die Hamburger Luft (zumindest vor der Corona-Krise, im Moment dürfen die Sänger natürlich nicht dicht beieinander stehen).

Dass sie Musik liebt, zeigt Müller nicht nur auf der Bühne und im Studio, sondern auch in ihrer Sendung. Sie lädt jedes Mal zwei Acts ein, häufig sind noch (fast) unbekannte Talente dabei. Oft stimmt sie mit ein, was die Songs nicht selten erheblich aufwertet. Kürzlich sang sie in der Sendung gemeinsam mit ihrem Lebensgefährten Jo-

hannes Oerding das Duett „Ich hab dich nicht mehr zu verlieren“.

Am Freitag ist Ina Müllers neues Album „55“ erschienen. In ihren Liedern erzählt sie von sich, von ihren Lieben und Vorlieben, vom Schlüsselverschusseln und von Sport als Pflicht. Und die 55-Jährige singt in dem sehr schön unaufdringlichen, zurückhaltenden Liebeslied „Wohnung gucken“ darüber, wie ein Paar sich auf den Weg macht und den Leuten in die Fenster schaut.



diese schweigenden Regenerationstage.

Der Song „Obwohl du da bist“ handelt von einer Beziehung, aus der die Luft raus ist. Ist Ihre Idealvorstellung von Liebe, dass es immer kribbelt wie am ersten Tag? Geht das überhaupt?

Ich glaube, dass die Abnutzungserscheinungen einer Beziehung, die es ja immer gab und immer geben wird, schneller eintreten, wenn man gemeinsam in einer Wohnung lebt. In meinen langjährigen Beziehungen mit Partnern, mit denen ich zusammengeohnt habe, habe ich irgendwann festgestellt, dass es besser ist, nicht jeden Abend nach Hause kommen zu müssen, nur weil der Partner sagt: „Aber ich hab uns doch schon was gekocht, Liebling.“ Das nimmt wahnsinnig viel Freiheit, weil es jede Spontaneität nimmt.

Finden Sie das so schlimm?

Ich habe mich in diesen Jahren oft dabei ertappt, mich in ständigen Kompromissen wiederzufinden: Was essen wir? Was gucken wir? Wann gehen wir ins Bett? Wann wird das Licht ausgemacht? Es war eine schlechte Kombination aus Kompromissen und Vorwürfen. Und ich war nie allein, auch das hat mich gestört. Ich habe daher für mich sehr konsequent den Schluss gezogen: Wenn ich eine Beziehung habe, lebt jeder in seiner Wohnung, aber beide in derselben Stadt.

Das ist bei Ihnen in Ihrer Beziehung mit Johannes Oerding ja gerade der Fall.

Momentan lebe ich in einem Idealzustand. Wir sind beide frei künstlerisch tätig, wir beide wissen, worüber wir sprechen, wenn einer sagt: Ich kann gerade nicht. Du musst dem anderen nicht erklären, warum du gerade keine Zeit hast. Der andere weiß, was es heißt, wenn ich wie jetzt gerade drei Interviewtage habe oder auf Tour bin.

In „Obwohl du da bist“ singen Sie: „Im TV läuft gerade Sport / Werder führt gegen Hannover.“ Dürfen Sie als Hamburgerin singen, dass Werder Bremen führt?

Ich glaube, Hamburg spürt da gerade

nichts mehr, was Beleidigungen, Zuspruch, Trost und Erwartungen angeht. Man darf mittlerweile alles singen. Ich habe das Gefühl, es gibt da im Moment niemanden, der sich noch angesprochen fühlt oder beleidigt ist. Wie kann eine Stadt wie Hamburg fußballerisch so schlecht dastehen? Wir haben hier doch zwei tolle Vereine.

Ihre Lieder auf dem neuen Album sind wieder sehr persönlich, es geht viel um Liebe, Beziehung, menschliches Miteinander, die Mühen des Alltags. Warum singen Sie mehr oder weniger immer nur über sich und Ihre Erfahrungen?

Das, was ich in meinen Songs singe, muss immer auf jeden Fall an mir dran oder in mir drin sein. Ich hatte jetzt vier Jahre Zeit zu schauen, ob es noch mal machbar ist, ob ich noch genügend Themen und Gefühle in mir habe.

Offenkundig war das so.

Ja, normalerweise ist aber unglücklich zu sein besser, um wieder neue Themen für neue Songs zu finden. Man kann dann so schön hasSEN und trauern und sich selbst leidtun und dann darüber schnell ein Lied schreiben.

Was macht man denn dann, wenn man nicht unglücklich ist?

Da ich ja glücklich bin und trotzdem ein gutes Album aufnehmen wollte, musste ich vielleicht ein bisschen tiefer graben. Das, was sich jetzt auf dem Album findet, bedeutet mir in meinem Leben viel, und ich finde, ich habe tolle Songs daraus gemacht. Ein Freund hat neulich zu dem Album gesagt, man könne sich „an den Fenstern meiner vielschichtigen Seele die Nase platt drücken“. Das ist schön formuliert, und ich finde, das trifft genau auf dieses Album zu.

Sie sind ein sehr humorvoller Mensch. Ist Humor auch ein Schutzschild für Sie?

Humor als Schutzschild würde ja bedeuten, ich würde ihn benutzen, um nicht ehrlich antworten zu müssen oder ironisch zu sein. Es gibt ja Menschen, bei denen ist jede Antwort, die

sie geben, ironisch. Das kenne ich aus meiner Sendung. Egal, was du fragst, es kommen immer ironische Antworten. Das ist so ermüdend, das versuche ich zu vermeiden. Ich versuche immer, ehrlich zu antworten.

Seit mehr als 13 Jahren moderieren Sie die Sendung „Inas Nacht“. Würden Sie Ina Müller mal gern in Ihre Sendung einladen?

Tja, wie würde ich die wohl finden? Ich glaube, sie wäre nicht eine meiner ersten Gäste gewesen, aber im Moment würde es sicherlich heißen: Wir brauchen mehr Frauen. Und dann würde ich schon schnell auf Ina kommen, weil ich wüsste, mit der hätte ich einen lebendigen Abend, die würde mir alles erzählen, die trinkt einen mit. Und dann würde ich mir Fragen überlegen, was mich an Ina Müllers Leben interessiert und was ich sie fragen möchte.

Was wäre das denn?

Vermisst du was in deinem Leben? Ist dir etwas, was du gemacht hast, peinlich? Guckst du dir deine Sendung an? Wie gehst du mit schlechten Kritiken um? Verstehst du einige Sachen, die in negativen Kritiken stehen? Bist du schon mal fremdgegangen? Findest du, dass sich die Sendung verändert hat? Hast du dich mal in einen Gast verliebt? Wie lange willst du das noch machen? Eigentlich alles das, was ihr auch immer fragt.

Wie lange möchten Sie das denn noch machen?

Ja, sehr gute Frage! (*lacht*) Die habe ich Helge Schneider und Nena neulich auch gestellt. Und Nena hat gesagt – und das wäre auch meine Antwort: Das ist doch mein Beruf. Wieso soll ich das nicht so lange machen, wie es geht?

Hoffen Sie, irgendwann am Samstag um 20.15 Uhr zur Primetime eine Sendung zu moderieren?

Im Leeeeben nicht – und Leben können Sie mit vier e schreiben. Im Leeeeben nicht. Warum sollte ich das wollen sollen? Habe ich mal irgendwo gesagt, dass ich das gern machen will?

Nein. Aber ich möchte es trotzdem fragen. Sie waren doch zum Beispiel mal für „Wetten, dass ...?“ im Gespräch.

Also ich war da mit niemandem im Gespräch, und ich bin mir auch nicht sicher, ob das stimmt. Die ARD hat mir mal um 20.15 Uhr zwei, drei Sachen zugetraut, die ich machen durfte. Dann habe ich viel positive Kritik von meinem Sender und den Leuten, mit denen ich die Sendung zusammen gemacht habe, bekommen. Und zwei Tage später stand in der Zeitung, dass ich scheiße war, und dann roch der frische Wind, den ich etwa in die Moderation der Echo-Verleihung bringen sollte, am Ende plötzlich doch nicht mehr so frisch. (*lacht*)

Und deshalb ein solch deutliches Nein, ein „im Leeeeben nicht“ – oder warum?

Weil ich mittlerweile weiß, was da gefragt ist und was und wem man sich aussetzt und was man können muss und was man nicht können darf und wie man aussehen muss...

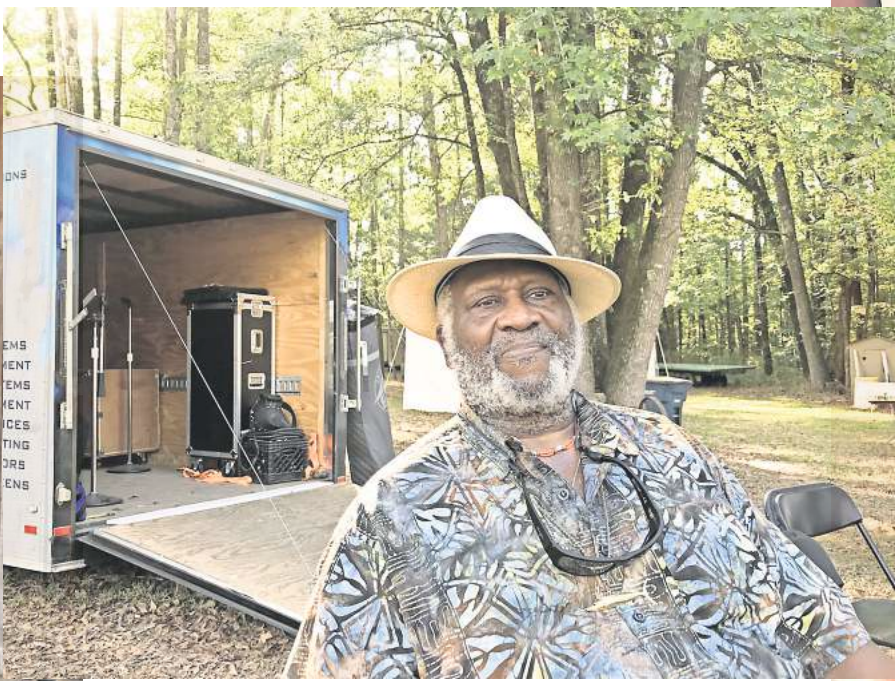
Der Programmdirektor der ARD, Volker Herres, hat im Sommer gesagt, es gebe keine Frauen in Deutschland, die so moderieren können wie Kai Pflaume.

Ja, aber es gibt in Deutschland auch keinen Mann, der so moderieren kann wie Kai Pflaume. Vielleicht hätte Herr Herres das damals dazusagen sollen, dann wäre ihm das Ding nicht so um die Ohren geflogen.

Sie leben in Hamburg, und Ihr Song „Wenn der liebe Gott will“ ist auch eine Liebeserklärung an diese Stadt. Ist Hamburg die beständigste Liebe in Ihrem Leben?

Hamburg ist der Ort, an dem ich sein will. Hamburg ist die Stadt, durch die ich geirrt bin, wenn es mir mal nicht gut ging. Hamburg ist die Stadt, in der ich gedacht habe: wenn Liebeskummer, dann hier. Zudem erinnere mich die Zeile „Wenn der liebe Gott will“ natürlich an das berühmte Kinderlied „Guten Abend, gute Nacht“ und an meine Kindheit. Und das alles wird kombiniert mit Heimweh und Fernweh und mit allem, was Hamburg hat. Wenn ich diesen Song höre, bin ich jedes Mal wieder hingerissen und ergriffen. Darf man von seinem eigenen Song hingerissen sein?

Ja, ich finde, das darf man. Und jetzt guten Appetit beim halben Schwein auf Toast!
Danke!



Stimmen aus dem Delta (von links): Musiker und Hausmeister Ben Wiley Payton, Blueslegende Taj Mahal, Mary Frances Hurt-Wright mit dem Porträt ihres Großvaters Mississippi John Hurt, Zelena, „Zee“ Ratliff vor dem Riverside Hotel und Journalist und DJ Jared „Jay B.“ Boyd (unten). FOTOS: MATHIAS BEGALKE (8)

Von Mathias Begalke

Jimmy Dean „J. D.“ Peterson räumt die Tische ab im Hal & Ma's, einer Bar in Jackson, Mississippi. „Welcome, welcome!“, ruft er, als er uns erblickt. Für Weiße ist dieser Abend ein ungewohntes Erlebnis, denn wir sind hier in der Minderheit. Es sind fast nur Schwarze da. Die Band spielt Blues und Soul. Alle zwei Songs wechselt der Sänger.

Irgendwann steht J. D. selbst am Mikrofon und singt „A Change Is Gonna Come“. Es klingt wie ein Gebet. Das Lied von Sam Cooke war in den Sechzigerjahren eine Hymne der amerikanischen Bürgerrechtsbewegung. Es drückt die Hoffnung auf eine bessere Zukunft aus, ein Amerika ohne Rassismus. „Es hat lange gedauert“, heißt es in dem Stück, „aber ich weiß, der Wandel wird kommen.“

Wann endlich? „Das weiß ich nicht“, antwortet J. D.

Schwarze erfahren immer wieder, dass das persönliche Glück, das jedem Amerikaner in der Verfassung versprochen wird, von der Hautfarbe abhängt. Die sozialen Unterschiede werden gerade jetzt, in der Coronapandemie, offenkundig. Afroamerikaner sind besonders betroffen, weil sie häufiger in Armut leben, seltener eine Krankenversicherung oder Zugang zu einem gut ausgestatteten Krankenhaus in der Nachbarschaft haben. Wie der 61-jährige J. D. arbeiten Schwarze oft in einfachen Jobs ohne die Möglichkeit, sich ins Homeoffice zurückziehen zu können, um sich vor dem Virus zu schützen.

Sam Cookes Vision aus dem Jahr 1964 ist kein nostalgischer Oldie. Im Gegenteil: Das Lied wirft ein schonungsloses Licht auf die Realität der heutigen Benachteiligten – allein schon, weil sie es noch immer singen müssen.

Die „Black-Lives-Matter“-Proteste nach dem Tod des Afroamerikaners George Floyd veranschaulichen, wie tief verwurzelt Ungleichheit und Unterdrückung in den USA sind. „I can't breathe“ waren Floyds letzte Worte, während ein weißer Polizist auf seinem Hals kniete. „Ich bekomme keine Luft mehr.“

Millionen Menschen gingen seitdem im ganzen Land auf die Straße, um für ein besseres, gerechteres Amerika einzutreten. Auch viele Weiße interessieren sich diesmal für das Schicksal der Schwarzen.

Das Mississippi Delta, die ehemalige Flutebene des Flusses, ist die ärmste Ecke im ärmsten US-Bundesstaat. Wer sich hier auf der schwarzen Seite der Bahnstrecke bewegt, die in vielen Städten bis heute die Viertel der Weißen und der Afroamerikaner trennt, kann viel über die Sehnsucht nach Veränderung erfahren. Hier haben die Menschen bei der Präsidentschaftswahl vorwiegend für den Demokraten Joe Biden gestimmt.

Blues entstand auf den Baumwollplantagen Mississippis. Heute ist Cotton hier nicht mehr King. Doch Baumwollfelder säumen viele Landstraßen noch immer wie gigantische weiße Teppiche. „Die Landschaft war perfekt flach und eben, und sie schimmerte wie der Flügel einer Libelle im Licht, so als wäre sie ein Instrument, das jemand berührt hat“, beschreibt die Autorin Eudora Welty aus Jackson (1909–2001) diese Gegend im amerikanischen Süden mit ihrer flimmernden Hitze.

Auf der Seite der Schwarzen

Kaum irgendwo sonst in den USA litten Afroamerikaner mehr als in Mississippi. Aus dem Schmerz erwachsen der Blues – und das Aufbegehren gegen den Rassismus. Heute steht dieser Kampf unter dem Motto Black Lives Matter. Ein Blick auf die Ursprungsorte des Protests, der die Welt bewegt.

„Noch heute gibt es Schwarze, die ihren Kindern im Wesentlichen den Verhaltenskodex eines Sklaven beibringen.“

„Jay B.“ Boyd, Reporter und DJ in Memphis



Von dieser Position (Bild links) aus könnte der Attentäter am 4. April 1968 auf Martin Luther King geschossen haben. Der schwarze Bürgerrechtler stand auf dem Balkon des Lorraine Motels. Ein Wandbild erinnert an Rosa Parks, die sich weigerte, ihren Sitzplatz im Bus einem Weißen zu überlassen.

Till in Money endgültig erwachte. Mississippi gilt als Epizentrum des Widerstands gegen rassistischen Hass und Rassentrennung. Zwischen 1882 und 1968 wurden in Mississippi laut der Bürgerrechtsorganisation NAACP 581 vorwiegend schwarze Menschen gelyncht – so viele wie in keinem anderen US-Bundesstaat. Angesichts der Unmenschlichkeiten, die Weiße Schwarzen angetan haben, begleitet mich auf meinem Weg durchs Delta ein Gefühl von Beklommenheit. „Sie haben sie einfach getötet“, klar, seine Besucherin im Civil Rights Museum in Jackson. Sie geht an mir vorbei, doch ich höre ihr Weinen und ihre Fassungslosigkeit noch eine ganze Weile. Ich spüre in diesem Moment meine eigene Hautfarbe; sie ist weiß.

Ben Wiley Payton

Ben Wiley Payton ist Hausmeister der Tallahatchie Flats in der Nähe von Greenwood. In sechs Holzhäusern, die von ehemaligen Baumwollplantagen hergebracht wurden, können Touristen übernachten. In solchen Hütten lebten früher die schwarzen, aber auch die armen weißen Arbeiter, die auf den Feldern schufteten.

Die kleine Anlage liegt an der Money Road, die zwei spukhafte Sehenswürdigkeiten miteinander verbindet: das mit Whiskeyflaschen und Bierdoosen dekorierte Grab von Robert Johnson auf dem Friedhof der Little Zion Church – und Bryant's Grocery. Emmett Till hätte ihr dort hinterhergepfiffen, behauptete die weiße Frau des Ladenbesitzers. Der Lebensmittelhändler und dessen Halbbruder brachten den schwarzen Teenager daraufhin auf brutale Weise um.

Das Gebäude wurde nie abgerissen, sondern sich selbst überlassen. Heute sind die Überreste im Vorbeifahren hinter Bäumen, Efeu und Gesträuch kaum zu erkennen. Wird die

Ruine jemals ganz verschwinden? Unendlich langsam verfällt sie und wirkt deshalb wie ein Sinnbild für die Hartnäckigkeit von Rassismus.

Ben, der Hausmeister, ist selbst Bluesmusiker. Er lädt mich in seine Hütte ein. Ich kaufe Bier an der Tankstelle. Er trinkt lieber Rotwein und erklärt mir, wie B. B. King sein Gitarrenspiel von den klagenden, stöhnenden Gesängen der Baumwollsklaven auf den Feldern ableitete. „B. B. sah sich als Stimme der Gepeinigten“, sagt der 71-Jährige. „Seine Mission war es, Menschen durch seine Musik zusammenzubringen.“ King hat dies selbst vorgelebt, indem er mit weißen Musikern wie U2 und Eric Clapton Platten machte und auftrat.

Zum Abschied spielt Ben ein paar Songs von Robert Johnson, ohne den die Rolling Stones wohl anders klingen. Weniger sinister. Sein „Love In Vain“ haben sie für ihr Album „Let It Bleed“ gecovered. Kopieren oder Klauen würde Ben das nie nennen. „Man kann doch auch einem schwarzen Kind nicht verbieten, Beethoven zu spielen, wenn es Klavier lernen will“, sagt er. Für Künstler wie ihn oder B. B. King ist es normal, einander zuzuhören und sich inspirieren zu lassen, um dann etwas Eigenes zu erschaffen. Fremdenhasser sehen das gewiss anders.

Mary Frances Hurt-Wright

In der Schule ist Mary Frances Hurt-Wright von weißen Kindern mit Steinen beworfen worden. „Bloß weil wir die dieselbe Rasse gingen“, erzählt sie, während sie mich durch das Haus ihres Großvaters führt. Mississippi John Hurt gehörte zu den Bluesikonen. Daddy John, wie sie ihn nennt, war bereits 71, als er 1963 beim Newport Folk Festival auftrat und das Folk- und Bluesrevival der Sechzigerjahre mit einläutete. Drei Jahre später starb er. Mary Frances war damals

acht. Im Wohnzimmer stellt sie sich vor ein Porträt ihres Opas. Sie ist ihm wie aus dem Gesicht geschnitten.

Vor Jahren schon hat sie das zuletzt als Scheune zweckentfremdete Haus von Avalon auf ihr Grundstück in Carrollton transportieren lassen. Dort veranstatete sie das Mississippi John Hurt Homecoming Festival. Der Weg dorthin führt über eine kilometerlange Schotterpiste. Hier kommt niemand zufällig vorbei.

„Das Haus hat mein Leben verändert“, erzählt die frühere Lehrerin. Bluesfans aus der ganzen Welt pilgern durch Staub und Schlaglöcher, um mehr über ihren Großvater zu erfahren. Daddy John habe sie gelehrt, „dass es nur eine einzige Rasse gibt: des Menschen, egal welche Hautfarbe er hat“. Mary Frances verlor durch diese Begegnungen ihre Bitterkeit.

Rassismus ist für sie eine Form von Ignoranz. „Ignoranz wird dir beigebracht“, sagt sie. Kinder unterschiedlicher Hautfarben spielten solange unvoreingenommen miteinander, bis ihnen jemand die Vorurteile gewissermaßen vererbe. Niemand reiche mit Vorurteilen geboren.

Doch nicht nur weiße Eltern reichen ihren Kindern die Ressentiments gegenüber Schwarzen weiter, auch schwarze Eltern warnen ihre Kinder vor den Weißen. „Meine Eltern machten mich darauf aufmerksam, dass ich in meinem Leben Schwierigkeiten haben werde, weil ich anders aussehe“, erzählt sie. „Wurde es schwierig? Ja. Absolut.“

Die Stimme ihres Großvaters, die voller Sanftmut und Liebe war, tröstet Hurt-Wright bis heute. „You got to walk that lonesome valley“, sang Daddy John, „well, you got to walk it for yourself.“

Taj Mahal

Wie ein Blues-Buddha sitzt Taj Mahal am „Gospel Sunday“ des Festivals auf einem Stuhl neben der Bühne. Der 78-jährige weltbekannte Musiker

war am Vorabend aufgetreten. Nun lauscht er den Como Mamas. „I'm gonna trust in the Lord until I die“, singen die drei Frauen. Welche Bedeutung hat Blues heute? „Manche glauben, Blues sei Musik aus der Vergangenheit“, antwortet Henry Saint Clair Fredericks, wie Taj Mahal eigentlich heißt. „Das liegt daran, dass die Musikindustrie mit Blues kein Geld mehr verdient, so wie früher mal.“ Doch „irgendwo ist Blues immer populär“. Blues ist ein globaler Rohstoff.

„Wenn du Blues singst, singst du nicht auf die Zuhörer hinab“, sagt der Musiker. „Das Publikum ist Teil der Vorstellung. Wir sind alle da, um uns von dem zu befreien, was auf uns lastet.“ Taj Mahal versteht Blues als „eine Anleitung, die es ermöglicht, die Zuversicht nicht zu verlieren“. „Tschüss“ sagt er zum Abschied, auf Deutsch.

Zelena, „Zee“ Ratliff

Die Nacht, in welcher der Teufel Robert Johnson Gitarrenunterricht gab, gilt als richtungweisend für den modernen Pop. Laut Legende verkaufte Johnson an der Kreuzung zweier Straßen dafür seine Seele. In Clarksdale, wo die Highways 61 und 49 aufeinandertreffen, soll dies passiert sein. Dort wird viel fotografiert. Die Kreuzung ist ein Selfiehotspot.

Eine weniger bekannte Attraktion der Stadt unweit des Mississippi River ist das Riverside Hotel. Zelena, „Zee“ Ratliff führt den Betrieb in dritter Generation. Eröffnet wurde das Hotel 1943 von ihrer Großmutter. Davor war es das Krankenhaus für Schwarze. Die Bluesänglerin Bessie Smith starb dort am 26. September 1937 nach einem Autounfall. Eine Klinik für Weiße hatte sie zuvor abgewiesen.

Im Riverside Hotel haben viele

Stars übernachtet. Jeder der acht Räume ist einem dieser Musiker gewidmet. Bei meiner Ankunft nimmt Zee meine Hand und zieht mich couragiert in den Flur. Sie lässt erst wieder los, nachdem sie mir alles gezeigt hat.

Sie bringt mich im Zimmer von Muddy Waters unter. „Du reist in die Vergangenheit. In diesem Bett hat er geschlafen“, sagt die 53-Jährige. Gegenüber übernachtet Bluesfan Ron aus Vancouver in John Lee Hookers Bett.

Beim Einschlafen denke ich an Zees Geste. Vermutlich würde die Welt besser sein, wenn mehr Menschen einander die Hand reichen – trotz aller Angst vor dem Unbekannten und dem Fremden. Doch so einfach ist es nicht. Nicht nur in den USA sind spaltende, demokratiefeindliche Stimmen immer lauter geworden. Der Lauteste ist Nochräsident Donald Trump. Er verunglimpfte die Millionen Amerikaner, die sich im ganzen Land für soziale Gerechtigkeit und Versöhnung stark machten, als linken, gewalttätigen „Mob“.

Jared „Jay B.“ Boyd

Dem jungen Elvis Presley, so wird Touristen in Tupelo erzählt, waren die Regeln der bis in die Sechzigerjahre hinein bestehenden Rassentrennung egal. Wenn er mit seinem schwarzen Kumpel ins Lyric Theatre ging, wie das Kino hier heißt, nutzte er den Eingang für die Weißen. Drinnen aber soll er über die Absperrung geklettert sein, um sich den Film auf der Seite der Schwarzen anzusehen.

Als Elvis 13 Jahre alt war, zog die Familie nach Memphis, Tennessee, wo er zum ersten globalen Popphänomen wurde. Elvis bewunderte schwarze Künstler. Er schlich in Gospelgottesdienste und Konzerte von Schwarzen und wurde schließlich wohlhabend und berühmt, weil er ein weißer Sänger war, der wie ein schwarzer performte. Einerseits setzte sich Elvis über die Rassentrennung hinweg. Andererseits hängte er schwarze Künstler wie Big Mama Thornton ab. Sie hatte „Hound Dog“ im Original gesungen.

In Graceland, dem Anwesen von Elvis, sieht man seine Overalls, die Autos, die Flugzeuge, den Erfolg, den Größenwahn und das Grab. Es fällt auf, dass die Besucher vorwiegend weiß sind. Elvis hat offensichtlich kaum schwarze Fans. Woran liegt das?

„Liebe ich Elvis? Nein. Hasse ich Elvis? Nein. War ich ein Rassist? Nein. Hat Elvis von einem System profitiert, das Schwarze ausbeutet? Absolut.“

„Die weiße Vorherrschaft lässt sich nicht so einfach von heute auf morgen beenden.“

Noelle Trent, National Civil Rights Museum in Memphis



„Es zählen jedes Nein, jede Geste, jede Aktion“: Dr. Noelle Trent vom National Civil Rights Museum in Memphis.

Noelle Trent und Terri Freeman

Das einstige Lorraine Motel in Memphis, wo Martin Luther King erschossen wurde, ist Teil des National Civil Rights Museum. Noch immer parken zwei weiße Schlimmen, ein 1958 Dodge und ein 1968 Cadillac, vor der Tür mit der Nummer 306, so wie an jenem Abend. Auch das Zimmer ist wie schockgefroren. Dr. King hatte sich eine Tasse Kaffee eingeschmeckt, bevor er auf den Balkon trat. Die Tasse steht noch da. Scheinbar unberührt. Auf dem Bett liegt die Zeitung vom 4. April 1968. Um 18.01 Uhr fiel der Schuss, der die ganze Welt schockte.

Auf dem Weg dorthin fällt ein überlebensgroßes Graffiti auf. Das Wandbild erinnert an Rosa Parks, die sich 1955 in Montgomery, Alabama, weigerte, ihren Sitzplatz im Bus einem Weißen zu überlassen. Im Museum steht eine Kopie dieses Busses. „Steh auf! Ich brauche diesen Sitz!“, klafft die Stimme des weißen Fahrers aus dem Off, sobald man einsteigt. Man zuckt zusammen. Noch bedrückender ist der Blick aus einem der Fenster im Gebäude gegenüber dem Motel. Von dort soll der Attentäter James Earl Ray auf King geschossen haben. Eindrucksvoller kann man Hass in einem Museum kaum präsentieren.

Was ist aus Kings „I Have a Dream“-Vision von einer faireren Gesellschaft geworden? Wann geht Sam Cookes Traum vom Wandel in Erfüllung? „Die Lage ist komplex“, sagt Dr. Noelle Trent, die im Museum das Ressort Bildung leitet. „Die strukturelle Unterdrückung gibt bis auf die Gründung unseres Landes zurück. Die weiße Vorherrschaft lässt sich nicht so einfach von heute auf morgen beenden.“

Dem designierten US-Präsidenten Joe Biden hat das Museum 2018 den Freedom Award verliehen. Kann er die Wunden heilen? „Wir sind mit Sicherheit eine geteilte Nation“, sagt Museumschefin Terri Lee Freeman angesichts des Wahlergebnisses. Gut 79 Millionen Amerikaner stimmten für Biden, aber auch mehr als 73 Millionen für Trump. „Hassverbrechen haben in den letzten zwölf Jahren zugenommen, aber in den letzten vier Jahren sind sie explodiert.“ Unter Trump. Sie hoffe, dass sich Biden darauf konzentrieren werde, das Land wieder zu einem – eine schwierige Aufgabe. Nicht seine einzige.

„Black Lives Matter will einfach nur, dass schwarze Leben auf die gleiche Weise geschätzt werden wie weiße Leben“, sagt Freeman. Sie erwartet, dass die Proteste so lange anhalten, bis „ein wirklicher Wandel“ erreicht ist, also echte, auch wirtschaftliche Gleichberechtigung herrscht und die Polizeigewalt endet.

„Kings Strategie gilt dabei bis heute: „Dunkelheit kann Dunkelheit nicht vertreiben, das kann nur Licht. Hass kann Hass nicht vertreiben, das kann nur die Liebe“, hatte er gesagt. Trent versteht die Worte des Friedensnobelpreisträgers von 1964 nicht nur als Aufruf zur Gewaltlosigkeit, sondern als Aufforderung, überhaupt zu protestieren, laut und deutlich – und nicht nachzulassen. „Wir müssen mutig sein, aufstehen und die Dinge ansprechen, und zwar in jeder einzelnen Situation“, sagt sie. „Denn wenn du still bleibst, ermöglicht das es, dass sich die Dinge verstärken. Es zählen jedes Nein, jede Geste, jede Aktion.“

Ein wenig Zuversicht scheint immerhin da zu sein. Skepsis aber auch. Denn genauso gut, sagt er, könnte eine intensive Rassismusedebatte so aufwühlend sein, dass sie „mehr Verachtung füreinander hervorbringt“.

Der Autor traf seine Gesprächspartner vor Ausbruch der Covid-19-Pandemie. Er blieb mit ihnen weiterhin in Kontakt und hat sie zuletzt um ihre Meinung zu Black Lives Matter und der US-Wahl gebeten.

„Wir marschieren weiter“

„Wie geht es Frau Merkel?“, fragt Jesse Jackson den Anrufer aus Deutschland gleich nach der Begrüßung. Man spürt sofort: Der Blick des 79-jährigen Bürgerrechtsveteranen und Baptistenpredigers reicht weit über den amerikanischen Horizont hinaus. Jackson ist einer von zwei noch lebenden Augenzeugen des Attentats auf Martin Luther King am 4. Juli 1968 in Memphis. Er stand auf dem Parkplatz des Lorraine Motels, als die Ikone des gewaltlosen Protests auf dem Balkon erschossen wurde. Die beiden waren mit anderen Mitstreitern zum Abendessen verabredet und wollten demnächst los.

„Ja“, sagt Jackson, bis heute erinnere er sich an den Klang des Schusses: „Lincoln wurde umgebracht, King wurde umgebracht. Wer sich dem Frieden verpflichtet, der lebt riskant.“ Der Gedanke, dass ein Mann der Liebe, jemand, der sich um andere kümmerte, durch Hass getötet wurde, verfolgt ihn bis heute. Jedes Mal, wenn er daran denke, komme es ihm so vor, als ziehe man Schorf von einer Wunde.

Jackson versuchte 1984 und 1988, zwei Jahrzehnte vor Barack Obama, der erste schwarze US-Präsident zu werden. Beide Mal scheiterte er im Vorwahlkampf der Demokratischen Partei. Bis heute ist er ein leidenschaftlicher Aktivist. Mit seiner Organisation Rainbow/Push kämpft er gegen die Unterdrückung von Minderheiten und ermutigt sie, sich gegen politischen Widerstand. In seiner Kolumne in der Zeitung „Chicago Sun-Times“ bietet er Nochräsident Donald Trump regelmäßig Paroli. Er ist auch mit 79 noch immer eine wichtige Stimme im Kampf für Gerechtigkeit, den heute die Black-Lives-Matter-Bewegung anführt.



„Einmal mehr wird die Hoffnung wiedergeboren“: Aktivist Jesse Jackson. FOTO: BEATA ZAWRZEL/DPA

Wie damals erheben sich Bürger gegen die „kriminelle Ungerechtigkeit in Amerika“, sagt Jackson. Doch heute, anders als in den Sechzigern, sei die Bewegung vielfältiger, so bunt und gut vernetzt, dass sie nicht zu kontrollieren sei. Der Tod des Afroamerikaners George Floyd sei im Fernsehen und in den sozialen Medien in Echtzeit zu sehen gewesen. Sein Erstickten, diese Unmenschlichkeit, habe die Menschen weltweit erschüttert und mobilisiert.

Was kann Black Lives Matter bewirken? Die Empörung über die unaufrührerliche Polizeigewalt gegen Afroamerikaner habe viele, auch viele junge Leute, dazu gebracht, sich für die Präsidentschaftswahl registrieren zu lassen und schließlich für den Demokraten Joe Biden zu stimmen – und gegen Trump, sagt Jackson. Sogar in manchen Städten seien nun Weiße lebten: „Das ist phänomenal.“

Gleich nachdem sein Wahlsieg verkündet war, hat Biden eine neue Taskforce eingerichtet, um die chaotische Corona-Politik der Trump-Regierung zu beenden, unter der besonders die ärmeren Afroamerikaner leiden. „Eine neue Stimmung. Ein neuer Aktionsplan. Einmal mehr wird die Hoffnung wiedergeboren“, schrieb Jackson daraufhin in seiner Kolumne. Sein Fazit zum Vorgänger, der durch sein Verhalten die Ausbreitung des Virus noch verstärkt habe: „Trump hat nichts mit Afroamerikanern getan, er hat ihnen Dinge angetan.“ Auf einen kann sich auch Hoffnungsträger Biden auf jeden Fall einstellen: „Wir marschieren weiter“, sagt Jackson, „als multikulturelle Bewegung.“ mb

UWE JANSSEN

Message on a bottle



ILLUSTRATION: KATERINA SOLOVJEVA/ADOBE STOCK

Winter ist Weintrinkerzeit. Wer so etwas sagt, gehört aller Wahrscheinlichkeit nach zu jenem Trinkkulturkreis, der Wein nach Flaschenform, Preis-Dröhnungsverhältnis und Etikett kauft. Und genau so kam es, dass eine eigentlich unspektakuläre Flasche nur deshalb im Einkaufswagen landete, weil sie eine recht gelungene Zeichnung eines Widders vorn drauf hatte. Message on an bottle.

Und das war noch nicht alles. Unter dem Eindruck des langsam wirkenden Inhalts entstand die Idee, eine Kerze in die Flasche zu stecken und das Ensemble dekorativ aufzustellen. Das hatte nach erster beschwingter Einschätzung in etwa den Hipnessfaktor eines Ernte-23-Zigarettenpenders oder eines aus Eierkartons und Brettern zusammengebauten LP-Regals.

Aber nüchtern betrachtet weiß man als allmählich in den modischen Siechgang gleitender Fiftysomething ja nie, wo beim Trend gerade vorn und hinten ist. Egal, ob Kleidung, Interieur oder Sprache. Ist Schlaghose noch out oder schon wieder angesagt? Ist „angesagt“ immer noch so ätzend wie „Hihaho“ im Fußballstadion oder schon wieder cool? Ist „cool“ noch geil oder eher mega? Dürfen 16-Jährige noch „nice“ sagen, wenn die Sparkasse es als Werbewort entdeckt? Lachen wir immer noch über furnierte Schrankwände mit beleuchtetem Bar-Element, obwohl sie in Berlin schon längst Influencerlofts aus der Masse abheben?

Vielleicht sind Kerze in Flasche und ein Bottlelight-Dinner mit Cordon Bleu und Persico gar nicht so übel. Dazu Softrock aus einspaltigen, manns-hohen, schwarzen Stereoboxen, während in der imprägnierten, selbst geschnitzten Holzschale ein Räucherstäbchen schmurgelt. Kann man alles kaufen, aber hätte man es damals nicht weggeworfen, wäre man jetzt King of Nachhaltigkeit.

Vielleicht sollte man jetzt mitdenken, seinen Smart-Home-Kram nicht wegschmeißen und dann mit 90 aus der Hosentasche Licht anmachen. Als Gag auf der Dinner-for-One-Party. Überraschungsgäste und wieder total in: Nico Santos und Alexa.

Die Polkappen schmelzen, der Meeresspiegel steigt, zahlreiche marine Arten sind in Gefahr – und auch der Mensch ist bedroht. Ein neuer Satellit soll nun einen ganz genauen Blick auf die Weltmeere werfen.

Von Oliver Pietschmann

Küstenstädte könnten regelmäßig unter Wasser stehen, Hurrikane und Sturmfluten an vernichtender Kraft gewinnen und Inselparadiese im Meer versinken. Der Anstieg des Meeresspiegels zählt zu den größten Bedrohungen, die der Klimawandel mit sich bringt. Der Weltklimarat geht davon aus, dass dieser bei einem ungebremsten Klimawandel bereits bis Ende des Jahrhunderts mehr als einen Meter betragen könnte. Das dürfte dann nicht nur für die Malediven im Indischen Ozean zum Problem werden, deren höchste Erhebung gerade einmal gut zwei Meter misst. Auch die Küsten Europas sind in Gefahr.

Um den Anstieg des Meeresspiegels zu vermessen und zu kartieren, wollen Wissenschaftler mit einem neuen Erdbeobachtungssatelliten aus dem Weltraum auf die Ozeane schauen – präziser als je zuvor. „Sentinel 6 Michael Freilich“ soll innerhalb von zehn Tagen 95 Prozent der globalen Meeresoberfläche scannen – aus einer Höhe von mehr als 1300 Kilometern, mit einer Genauigkeit von unter einem Millimeter.

Erdbeobachtungssatelliten gibt es schon seit Jahrzehnten. „Aber ‚Sentinel 6‘ hat ein neues Radar an Bord, mit einer höheren Präzision, das noch genauer einen Anstieg des Meeresspiegels wird messen können“, sagt Josef Aschbacher, Direktor für Erdbeobachtungsprogramme bei der europäischen Raumfahrtagentur Esa. Im Rahmen des Erdbeobachtungsprogramms Copernicus wird der Satellit von einem neuen, hochmodernen Kontrollzentrum der meteorologischen Satellitenagentur Europas, Eumetsat, von Darmstadt aus gesteuert, erklärt Manfred Lugert. Er ist Leiter des Programms bei den Darmstädter Satellitenspezialisten.

Für die Verwirklichung des neuen Hightechgeräts, das fast die Form einer überdimensionalen Puppenstube hat, zogen viele Experten an einem Strang. Die Mission



FOTO: NASA/DPA

Von oben herab

So arbeiten die Erdbeobachtungssatelliten

Ausgerechnet Corona wurden die ersten US-Satelliten der sogenannten Keyhole-Serie genannt. Sie wurden von 1960 an in die Erdumlaufbahn gebracht und zählen damit zu den ersten Erdbeobachtungssatelliten der Welt.

Erdbeobachtungssatelliten sind speziell zur Beobachtung aus dem Orbit entworfen worden. Unter diesen Be-

griff fallen vor allem Wettersatelliten sowie solche für die Umweltbeobachtung, Kartierung und Geologie. Technisch gesehen gelten Spionagesatelliten als eine Untergruppe, jedoch wird der Begriff Erdbeobachtungssatelliten üblicherweise nur mit einer zivilen Nutzung verbunden.

Solche Satelliten messen durch unterschiedliche Sensoren. Passive

Messverfahren werden so bezeichnet, weil dabei die von der Erde oder den Wolken abgestrahlte Licht- oder Wärmeenergie gemessen wird. Eine weitere Messmethode ist die aktive Fernerkundung mittels Radar, Lidar oder anderer Technologien. Sie liefert Werte zur Oberflächenstruktur der Erde. Die Messgenauigkeit liegt hierbei im Bereich weniger Zentimeter.

Der Satellit liefert Daten, die es so genau bisher nicht gibt.

Josef Aschbacher,
Direktor für
Erdbeobachtungs-
programme
bei der Esa

SPIELWIESE

Mehr Licht!

Von Stefan Gohlisch

Die Bonfire, die die finstere Welt Asperia erleuchteten, sind erloschen. Die Hüterinnen des Lichts haben die Städte verlassen und sich auf ihre Inseln zurückgezogen. Nun ist es an den Gnomen, sie zurückzulocken, auf dass es Licht werde, sie selbst in den großen Rat ziehen und Friede, Freude, Eierkuchen herrschen – oder so ähnlich.

Eigentlich ist das fast egal, denn bei „Bonfire“ handelt es sich um das jüngste Werk von Stefan Feld („Burgen von Burgund“, „Carpe Diem“), und der

schert sich herzlich wenig um Geschichten, die seine fein austarierten Mechanismen illustrieren, für die er so geschätzt wird. In einem Gespräch im Rahmen der (in diesem Jahr digital abgehaltenen)

Essener Spielemesse räumte er ein, der Grafiker Dennis Lohausen habe den Hintergrund ersonnen.

Die Geschichte hilft allerdings ungemein, um das abstrakte Geschehen zu bündeln. Auf dem zentralen Spielplan sieht man zum Beispiel Schiffe, die Inseln abfahren, damit ihre Lenker Aufgaben erhalten. Die legen sie in ihre persönlichen Städtetablaues und drehen sie um, wenn die Aufgabe erfüllt ist, sodass sie ihre Bonfire-

Seite zeigen. Sie bauen an Wegen rundherum, auf denen die angelockten Hüterinnen später als heilige Prozession lustwandeln, sie werben Experten und Älteste der Gnome an (für Sonderaktionen und erste Siegpunkte), sammeln Ressourcen und vieles mehr. Für all das wenden die Spielenden Aktionen auf.

So weit bekannte Stefan-Feld-Kost: sehr dicht, sehr verzahnt, anspruchsvoll und durchaus schlüssig. Aber der Autor ist eben auch dafür bekannt, seine Spiele um einen neuen Mechanismus herum aufzubauen. Das ist in diesem Fall die Methode, wie die Spielenden überhaupt an ihre Aktionen in Form kleiner quadratischer Plättchen kommen: Im Zentrum jeder Stadt befindet sich ein Bereich, in dem man

nach und nach sogenannte Schicksalsplättchen legt. Sie stehen für je drei Aktionsplättchen – und wenn man sie geschickt, also benachbart zu symbolgleichen, platziert, auch für weitere. Hier hat Feld tatsächlich in einem taktischen Brocken ein kleines Legespiel versteckt.

Und wozu das alles? Um Novizen in den Rat zu schicken (ein weiterer Bereich des zentralen Spielplans). Befinden sich dort – je nach Zahl der Teilnehmer – sieben, zehn oder 13 von ihnen, wird die Endphase mit nur noch fünf weiteren Zügen eingeläutet, und danach geht es ans Zählen der Siegpunkte.

Der Verlag stuft „Bonfire“ als Expertenspiel ein,

und das ist so wahr, wie es falsch ist. Um erfolgreich zu spielen, um mehrere Winkeltzüge vorauszudenken und trotzdem spontan auf Aktionen der Mitspieler zu reagieren, bedarf es einer spezifischen Art zu denken, die selbst Vielspieler nicht immer aufbringen.

Auf der anderen Seite ist der tatsächliche Ablauf sehr eingängig:



Wer am Zug ist, legt entweder Schicksalsplättchen und fährt Aktionen ein, führt eine Aktion durch oder erfüllt eine Aufgabe. Um hier mitzumischen, muss man nur die Hürde der nicht immer eindeutigen Symbolsprache des Spiels nehmen.

Befriedigend ist das Geschehen allemal: Immer gibt es etwas zu tun. Immer springt etwas Positives heraus, und wenn man es nicht mit absoluten Grublern zu tun hat, wird man mit eineinhalb Stunden puren Spiel- und Denkvergnügens belohnt. Ein echter Feld eben.

Info Stefan Feld: „Bonfire“. Hall Games/Pegasus, für einen bis vier Spielende ab zwölf Jahren, etwa 50 Euro.



FOTO: ALEKSANDRA SUZI/ADOBE STOCK

Von Vanessa Casper

Weihnachten ist nicht nur das Fest der Liebe, sondern auch das der Traditionen. Weihnachtslieder, Lichterketten, Tannenbaum, Gans und Würstchen mit Kartoffelsalat zählen dazu. Und natürlich Marzipankartoffeln, Lebkuchen, Zimtsterne, Spekulatius und all die anderen süßen Verlockungen, die schon im September in die Süßwarenregale der Supermärkte einziehen und darauf warten, im Adventskalender oder im Nikolausstiefel zu landen. Einer spielt dabei eine besonders zentrale Rolle: der Weihnachtsmann. Zumindest der aus Schokolade.

Nach Angaben des Bundesverbands der Deutschen Süßwarenindustrie (BDSI) wurden 2019 insgesamt 151 Millionen Schokoladenweihnachtsmänner hergestellt, davon blieben rund 100 Millionen in Deutschland. Damit kommt auf jeden Bundesbürger mehr als ein Schokoladenweihnachtsmann. Er ist nach wie vor die Nummer eins, wenn es um Süßes zum Fest geht. Doch ein anderer Klassiker steht ebenfalls ganz oben auf der Beliebtheitsskala: Für etwa 40 Prozent der Deutschen sind Lebkuchen das beste Weihnachtsgebäck, wie eine Erhebung des BDSI und des Marktforschungsinstituts Nielsen zeigt. Auf Platz zwei und drei folgen dann mit Spekulatius (21 Prozent) und Stollen (19 Prozent) ebenfalls zwei alte Bekannte.

Süßwarenhersteller wie Nestlé setzen daher auf Bewährtes für Nikolausstiefel und



”
Für etwa 40 Prozent der Deutschen sind Lebkuchen das beste Weihnachtsgebäck.

Bundesverband der Deutschen Süßwarenindustrie

Den Schokoweihnachtsmann mögen die Deutschen am liebsten. FOTOS: LARS KOCH/ADOBE STOCK, YULIA/ADOBE STOCK

Statistisch gesehen isst jeder Deutsche pro Jahr mehr als einen Weihnachtsmann aus Schokolade. Doch wenn es nur das wäre: Weihnachten ist das Fest der Süßigkeiten – was sich auch im Konsum von Keksen, Dominosteinen, Lebkuchen und Stollen zeigt. Eine Kostprobe.



anderen Farben als nur Rot und Weiß. Insgesamt steht der Geschenkcharakter bei winterlichen Süßigkeiten im Vordergrund. So gibt es Pralinen statt in der Schachtel auch mal in Sektflaschen oder in sogenannten Aktionsverpackungen mit Grußbotschaften wie „Alles Liebe“.

Auch personalisiertes Design haben die Süßwarenkonzerne mittlerweile für sich entdeckt. So lassen sich beispielsweise individuelle Sticker über das Internet bestellen.

Mag der Inhalt bei weihnachtlichem Naschwerk auch unverändert und auf die große Masse der Konsumenten zugeschnitten sein – bei der Verpackung ist man darauf bedacht, alles möglichst besonders und mit Liebe zum Detail zu gestalten. Traditionelle Motive mit Schneelandschaften oder Weihnachtsmännern mit Rauschebart spielen dabei ebenso eine Rolle wie festlich anmutende Farben in Silber und Gold, Rubinrot oder Königsblau. Hinzu kommen Verzierungen mit Schleifen, Filzapplikationen oder auch kleine Anhänger in Form von Engeln oder Tannenbäumen, die möglichst nicht nach billigem Plastik aussehen sollen.

Auch Muster und Motive sind also in der Regel traditionell gehalten. Damit werden nicht zuletzt auch Sehnsüchte bedient: Mit Produktbeschreibungen von „Kaminzauber“ bis „Wintermärchen“, dem Versprechen von Bratapfel- oder Winterkakao-Geschmack soll eine bilderbuchhafte Gemütlichkeit transportiert werden.

Und auch, wenn es wohl keine Weihnachtsmärkte geben wird in

diesem Jahr: Dank Schokoladentafelsorten mit gebrannten Mandeln und Spekulatius oder auch Kokosmakrone, kann man sich ein süßes Stück Budenzauber nach Hause holen. Selbst Glühweinschokolade ist zu haben. Das Bestreben, ihre Produkte in die Winterwunderweihnachtstüte zu bekommen – und das schon im Herbst und nicht erst unterm Christbaum – ist auch bei den Schokoriegelherstellern groß. So gibt es im Winter auch in diesem Segment beispielsweise Varianten mit Spekulatiusgeschmack.

Apropos Riegel: Der allgemeine Trend zur Snackification macht auch vor den Süßwaren nicht halt: Megapacks und XXL-Keksdosen scheinen der Vergangenheit anzugehören. Die Verpackungen sind gerade zur Weihnachtszeit mittlerweile nicht nur feiner, sondern auch kleiner. Lebkuchen etwa gibt es ebenfalls als Riegel oder mundgerechte Happen.

Und was ist mit den ebenfalls die Lebensmittelbranche stark dominierenden Trends Ernährungsbewusstsein und Nachhaltigkeit? Mitunter finden sie bei der Verpackungsreduzierung oder dem Einsatz nachhaltiger Rohstoffe – etwa Fair-Trade-Kakao und zertifiziertem Palmöl – Berücksichtigung. Auch wenn diese Aspekte an Weihnachten zugunsten von Tradition, Emotionalität und dem Genießen etwas in den Hintergrund treten, sind sie ein zusätzlicher Kaufanreiz für Kunden.

Doch in erster Linie zählt der Geschmack. Und das ist meist der der Kindheit: vielleicht nicht gerade Apfel, Nuss und Mandelkern, aber ganz bestimmt Spekulatius, Lebkuchen, Zimtstern, Marzipan – und der Kopf vom Schokoladenweihnachtsmann.

DAS KOMMT



FOTO: ZUMA WIRE/IMAGO IMAGES

Bademode zum Abtauchen

Auch wenn Strandurlaub gerade in weiter Ferne liegt, stehen immerhin schon die Bademodetrends für nächstes Jahr fest. Ein Schwerpunkt sind vom Tauch- und Surfsport inspirierte Modelle. Dabei dominieren Zweiteiler mit lang- oder kurzärmeligen Oberteilen. Die Tendenz zu grundsätzlich mehr Stoff zeigt sich auch bei einem weiteren Trend: schwarze Bikinis und Badeanzüge, die sich am „Little Black Dress“ orientieren, sowie Modelle mit Volants und Rüschen.



FOTO: DES WILLIE/NETFLIX/AP

Pullunder mit Prinzessinnenaura

Das Comeback der Achtziger- und Neunzigerjahre in der Mode hat auch dazu geführt, dass in diesem Jahr in den sozialen Medien vor allem die Outfits der wohl bestangezogenen Frau dieser Zeit immer wieder zitiert wurden. Die Rede ist von Prinzessin Diana. Dank ihr wird nun auch der Pullunder als Must-have gehypt. In der jüngsten Staffel der Netflix-Serie „The Crown“ trägt ihn Di-Darstellerin Emma Corrin (Foto) – passenderweise in Royalblau.



FOTO: VIANNEY LE CAER/INVISION/AP/DPA

Pastellfarben für Outfit und Wände

Rosige Aussichten für 2021: Rosa und Hellblau zählen zu den angestagtesten Farben. Und das nicht nur in der Mode, sondern auch bei der Inneneinrichtung. So darf mit Blick auf die Laufsteghighlights für Frühjahr und Sommer einerseits bei Kleidern und Oberteilen in zarten Tönen geschwelgt werden. Andererseits sind Pastellfarben auch bei der Wandgestaltung gefragt. Das Pantone Colour Institute sieht ein „reiches Spektrum von Blütentönen“ auf uns zukommen.

GESCHMACKSSACHE

Ein Hoch auf den Hoodie

Von Kerstin Hergt

Autorin und Literaturexpertin Elke Heidenreich, die gerade den Geschichtenband „Männer in Kamelhaarmänteln“ (Hanser) veröffentlicht hat, sagt über ihren eigenen Kleidungsstil, er sei „einfach“. Ihr stünden, Hosen, T-Shirts und gut geschnittene Jacketts, verriet sie jüngst in einem Interview. So weit, so leger. Doch dann echauffiert sie sich über ein Kleidungsstück, das man zuvor durchaus auch in ihrer Garderobe vermutet hätte: den Hoodie. Kapuzenpullover machten sie „fassungslos“, bekannte die 77-Jährige und warf die Frage auf: „Warum trägt jemand in einem Café oder bei Sonne einen Kapuzenpullover?“

Höchstwahrscheinlich, weil er es ebenfalls einfach, aber noch dazu modisch mag. Denn wie die Jogginghose (Modeaffine sprechen eher von Sweatpants) ist auch der Hoodie seit dem Ausbruch der Pandemie und der zwangsläufig damit einhergehenden Konzentration auf die eigenen vier Wände zum allgemeinen Lieblingsteil avanciert. Längst zählt er nicht mehr nur zum Arbeitsalltag von Schülern, Studenten, Rappern, Computernerds, Graffiti-sprayern und demonstrierenden Globalisierungsgegnern.

Im Homeoffice hat der Loungewear- und Athleisurestyle mit locker sitzender, unkomplizierter Kleidung aus Baumwolle und Jersey durch alle Altersklassen und Berufsbranchen hinweg neue und

dankbare Fans gefunden. Die dehnbaren und weichen Stoffe haben Gemütlichkeit und Geräumigkeit ins Lockdownleben gebracht. Der flauschig-weiche Hoodie mit seiner schützenden Kapuze ist mithin zu einer Art Rüstung mit Knautschzone geworden, an der Tristesse und Stress zumindest ein wenig abprallen. Man tut dem Kapuzenpulli unrecht, wenn man ihn als stillos bezeichnet oder ihn gar für suspekt hält, nur weil in Zeitungen und TV-Nachrichten Berichte über Cyberkriminalität nach wie vor gern symbolhaft mit Hoodie-Trägern im Halbdunkel und mit über den Kopf gestülpter Kapuze illustriert werden.

Apropos Symbolkraft: Die charakteristische Kapuze, die vielleicht



Salonfähig: der Kapuzenpulli.

FOTO: ESSENTIEL ANTWERP/DPA

auch Assoziationen mit finsterem Mittelalter und dubiosen Geheimbünden weckt, war es wohl, die dem Pulli in der Vergangenheit ein leicht anrüchiges Image beschert hat. Was hat der Träger denn zu verbergen in der großen Kängurutasche und unter der Kapuze? Dabei liegen der Erfindung des Hoodies rein praktische Überlegungen zugrunde: Er wurde ursprünglich in den Dreißigerjahren in den USA für Arbeiter in Kühlhäusern entworfen. Von dort schaffte er schließlich den Aufstieg in die Luxusklasse. Namhafte Designer widmen dem Hoodie zunehmend Aufmerksamkeit.

Bei Marken wie Louis Vuitton oder Balenciaga gehört der Kapuzenpullover schon seit Längerem zum Basissortiment – und wird von

Stars wie Billie Eilish oder Kanye West auch gern auf dem roten Teppich getragen. Für die aktuelle Herbst- und Wintersaison haben auch andere Designer mit der Grundform des Hoodies experimentiert: Da gibt es Modelle mit fransigen Kordeln oder mit abnehmbaren Kapuzen und Taschen auf den Ärmeln statt vor dem Bauch.

Selbst Givenchy, die einstige Hausmarke von Hollywoodstar und Stilikone Audrey Hepburn, hat Hoodies im Programm und kombiniert diese auf der hauseigenen Website unter anderem mit Bleistiftrock und Marlene-Hose. Der Look ist zwar nicht ganz homeoffice-tauglich, aber so elegant, dass es fast schon fassungslos macht.



Vonne Unendlichkeit

Von Kristian Teetz

Bücher,
die ich leergemolken verließ,
Bücher, in die ich kroch,
um den Vielfraß, die Zeit,
zu verzehren,
riechen nun fremdgegangen,
sind mir enteignet.
(Günter Grass, aus:
„Fundsachen für Nichtleser“, 1997)

Unke, Schnecke, Rättin, Butt – und die Windhühner nicht zu vergessen. Günter Grass zeigte in seinen Werken und oft auch in den dazugehörigen Buchtiteln sein Faible für Tiere und Tiervergleiche. Doch der Wurm blieb außen vor. Dabei war Günter Grass ein solcher Wurm, genauer gesagt ein Bücherwurm – nicht nur in dem Sinne, dass er viel las und schrieb. Sondern er kroch auch in seine Bücher, um sie mitzugestalten und dem Inhalt Form zu geben – sicherlich nicht nur, um den „Vielfraß, die Zeit, zu verzehren“, wie es in dem oben zitierten Gedicht von 1997 heißt.

Grass war nicht nur Komponist seiner Geschichten, sondern auch Architekt seiner Bücher: Die Cover seiner Romane bestanden immer aus seinen eigenen Illustrationen, und er hatte feste Vorstellungen vom Erscheinungsbild seiner Werke, etwa in welcher Schriftart Figuren wie Tulla Pokriefke oder Fonty dem Leser und der Leserin begegnen sollen. Doch was er da im Kopf hatte, musste natürlich noch raus in die Welt, das Buch sollte noch so werden, wie er sich das dachte. Und da konnte Grass auf seinen kongenialen Partner zählen: seinen Verleger Gerhard Steidl.

Nun, fünf Jahre nach Grass' Tod, erscheint von und bei Steidl die Neue Göttinger Ausgabe mit al-

Vor fünf Jahren starb der Schriftsteller Günter Grass. Sein langjähriger Verleger Gerhard Steidl veröffentlicht nun ein Schmuckstück, die Ausgabe letzter Hand. Im Gespräch verrät Steidl, ob sich nicht doch noch irgendwo ein Grass-Werk finden lässt.

„Bei einer solchen Werkausgabe letzter Hand soll alles für die Ewigkeit stimmen.“

Gerhard Steidl,
Verleger



len epischen, lyrischen und dramatischen Werken, mit Gesprächen, Essays und Reden des Nobelpreisträgers von 1999. „Es ist die Ausgabe letzter Hand“, betont Gerhard Steidl am Telefon. Aber warum braucht es noch eine Werkausgabe, wenn doch mehr oder weniger alle Bände aus Grass' Schaffen erhältlich sind?

Zum einen galten die bisherigen Ausgaben in der Literaturwissenschaft als nicht mehr ausreichend. Und es sind auch Fehler beseitigt worden. „Es ist so“, erklärt Steidl. „Seine Leserinnen und Leser, seine Übersetzerinnen und Übersetzer haben Günter Grass Korrekturen durchgegeben – etwa wenn eine Straße oder eine Himmelsrichtung in Danzig nicht stimmen konnte. Grass hat zu allen Büchern noch Korrekturen gesammelt und unser Lektorat ebenfalls. Bei einer solchen Werkausgabe letzter Hand soll alles für die Ewigkeit stimmen.“ Aber wichtig sei, dass Grass nichts mehr um-

11000 Seiten Lesestoff: der Verleger Gerhard Steidl mit 24 Bänden Grass.

FOTO: SWEN PFÖRTNER/DPA

gedichtet, sondern wenn überhaupt nur kleine Korrekturen vorgenommen habe.

An der 24-bändigen Neuen Göttinger Ausgabe war Grass noch selbst beteiligt. Die Farbe des Umschlags (rot), die Schriftart (Baskerville statt in den Büchern zuvor Garamond) und weitere Feinheiten haben Steidl und Grass noch gemeinsam ausgetüftelt. „All das mündet inhaltlich in eine perfekte Ausgabe, die jetzt nicht mehr korrigiert werden muss“, sagt Steidl. „Sie kommt besser und moderner daher. Die Ausgabe ist schöner gestaltet, die Drucktechnik ist besser, es ist ein feineres Papier, ein schönerer Einband und mit der Holzkiste eine schönere Verpackung.“ Steidl schwärmt von einem haptischen Erlebnis. Und wer die Bücher in der Hand hält, kann ihm nur beipflichten.

Thomas Klings Lyrik – Feuer unterm Hintern

Seine Gedichte klopfen nicht höflich an die Tür, um Einlass in den Literaturbetrieb zu erbeten. Thomas Klings Lyrik rammt sich durch die Wand. Bäääämmm, hier bin ich. „Ich bin hier Prometheus – / ist das schon mal klar? / Prometheus, an den Kaukasus / aus sprachen angeschlossen. / kein leberthema, keine werte hier. / ich mach der sprache feuer unterm hintern. flammende.“ So, dann wär das auch klar.

Thomas Kling, 2005 im Alter von 47 Jahren viel zu früh gestorben, machte der Sprache wahrlich Feuer unter dem Hintern. Groß- und



Kleinschreibung waren Spielmaterial für ihn, er schrieb in Lautschrift, wenn ihm danach war. „schlafnse / mir nicht ein hier!“ Nein, wie auch. „hirschgulasch. den schuß, widerhallend, gezisch vom lärenchhang, / konnten wir gerade noch hören. wir? bei tisch. der dampfende berg, / gegenüber, gleich drü-

ben, in flußnähe, wo Actaeon zu boden ging“. So wie Kling klang, klang sonst niemand.

Eine vierbändige Ausgabe seiner Werke – drei Bände Gedichte, einer Essays – ist nun erschienen. Wer anfängt zu lesen, wird sofort entflammt sein. „schwerbeschäftigter food-stylist / der das nackte spickt, gesträuch, mit / ebereschnebeeren, vögel fliegn drauf“. Lyrik mit Feuer unterm Hintern. tz

Info Thomas Kling: „Werke in vier Bänden“. Herausgegeben u. a. von Marcel Beyer. Suhrkamp. 2692 Seiten, 148 Euro.

Buch „Vonne Endlichkeit“ postum erschienen ist. „Er hat schon relativ früh, im Alter von etwa 60 Jahren, angefangen, sein Haus zu bestellen“, wie er es mir gegenüber immer genannt hat. „Grass habe zu diesem Zeitpunkt angekündigt: „Ich fange jetzt an, alles durchzugehen, und was ich nicht veröffentlicht haben will, das soll auch nicht in meinem Nachlass bleiben, das wird zerrissen und kommt ins Altpapier.“

Das, was Grass hingegen publiziert sehen wollte, ist er noch zu Lebzeiten angegangen. „Er hat mir gesagt: „Das, was ich als Buch auch nach meinem Tod haben will, das machen wir jetzt gleich, damit da nicht später jemand reinredet und das anders interpretiert“, sagt Steidl. Grass habe in den letzten zehn, zwölf Jahren seines Lebens ein mächtiges Tempo vorgelegt. „Oft haben wir zwei oder sogar drei Bücher im Jahr realisiert.“ Das Einzige, was nicht veröffentlicht und was auch definitiv nicht von ihm freigegeben sei, sind seine privaten Tagebücher. „Die sind gut unter Verschluss“, sagt der Verleger, der rund 30 Jahre mit Grass zusammengearbeitet hat.

Was nun zum vollkommenen Glück eines jeden Grass-Lesers noch fehlt, sind entsprechende Kommentarbände. Diese seien parallel zur Werkausgabe nicht auch noch zu stemmen gewesen, betont Steidl. Aber eine mehrbändige Kommentarausgabe ist für das kommende Jahr angekündigt. Sie soll in türkisfarbenem Leinen erscheinen – „schön leuchtend“, sagt Steidl. Gemeinsam mit der Werkausgabe wird sie dann im Bücherregal nicht zu übersehen sein.

Info Günter Grass: „Werke. Neue Göttinger Ausgabe in 24 Bänden“, herausgegeben von Dieter Stolz und Werner Frizen. Steidl. 10 952 Seiten, 480 Euro.



Günter Grass schrieb per Hand: Dieses Blatt zeigt eine Seite der ersten Manuskriptfassung der Erzählung „Unkenrufe“.

FOTO: STEIDL

FOTO: GERHARD STEIDL

NIMM 3



MAL LESEN
MARTINA SULNER

Ali Smith: Winter. Sophia sieht Gestalten, die nicht existieren. Doch sonst geht es in dem feinen Roman der schottischen Autorin realistisch zu: Sophia bringt Weihnachten mit ihrem Sohn, ihrer Schwester und einer jungen Frau. Die vier sind zerstritten und frustriert über den (politischen) Zustand der Welt, doch irgendwie raufen sie sich zusammen. Na ja, halbwegs.



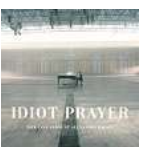
Zsuzsa Bánk: Sterben im Sommer. 1956 ist der Vater aus Ungarn geflohen, jetzt, im heißen Sommer 2018, verbringt der schon kranke Mann dort noch einmal die Ferien. Kurz darauf stirbt er. Berührend erzählt die Frankfurter Autorin, geboren 1965, wie „unzumutbar“ es ist, die Eltern zu verlieren. Und auch von Ungarn, gestern und heute.

Sylvia Townsend Warner: Lolly Willowes oder der liebevolle Jägersmann. Diese nette Lolly, die Männer allerdings überschätzt findet, soll eine Hexe sein? Das kann man zu Beginn des 1926 erschienenen Romans, der von Ann Anders neu übersetzt wurde, kaum glauben. In dem feministischen Klassiker erobert sich Laura, wie sie eigentlich heißt, ein eigenes Leben – zur Not mithilfe des Teufels. Very british, schön schräg.



MAL HÖREN
MATHIAS BEGALKE

AnnenMayKantereit: 12. „Weißt du noch, wie es ist, wenn tausend Stimmen singen und die Funken überspringen? Du warst geborgen, und dir war angenehm kühl, das ist das ozeanische Gefühl.“ So klingt Isolation, wie es ist, wenn es keine sozialen Kontakte gibt, keine Ablenkung, keine andere Möglichkeit, als mit sich allein zu sein. Wenn Lockdown ist, wird das Klavier zum Kriechtier. „Der Traum ist immer nur geliehen.“



Idiot Prayer: Nick Cave alone at Alexandra Palace. Ganz allein war er nicht bei den Aufnahmen für sein Konzert, das es auch als Film gibt. Umgeben von Covid-19-Beamten mit Maßband und Fieberthermometer und Eimern voller Desinfektionsgel betet Nick Cave seine Songs ins Nichts und bringt das Schwarz zwischen zwei Sternen zum Glitzern.

Heinz Rudolf Kunze: Wie der Name schon sagt – Solo live. „Die Menschen könnten sich an diesen Zustand gewöhnen und irgendwann Konzerte gar nicht mehr vermissen“, befürchtet HRK. Er hat das Beste aus dem verlorenen Jahr gemacht. Er hat trotzdem gespielt, wenn auch vor weit, weit weniger Menschen als sonst. „Die Dunkelheit hat nicht das letzte Wort.“



MAL SEHEN
HANNAH SCHEIWE

Du hast das Leben vor dir. Die Holocaust-Überlebende und Ex-Prostituierte Rosa (Sophia Loren, nach sechs Jahren Auszeit) nimmt Waisenkind Momo bei sich auf. Nach anfänglichen Schwierigkeiten entsteht eine besondere Freundschaft zwischen diesem ungleichen, verletzlichen Paar. Zu Tränen rührend, wie schon die Buchvorlage von Romain Gary. (Netflix)



Jingle Jangle Journey. Erfinder Jeronicus (Forest Whitaker) ist glücklich. Doch als sein Gehilfe mit Jeronicus' größter Erfindung abhaut und seine Frau stirbt, wird aus der Zauberwerkstatt ein Pfandleihhaus. Bis die Enkelin für ein Weihnachtswunder sorgt. Der Musicalfilm mit Songs von John Legend ist Kitsch in Überlänge – perfekt zum Wegträumen. (Netflix)

Social Distance. Passend zum Teil-Lockdown erzählt die Serie Social-Distancing-Geschichten – von Ike, der an virtuellen Treffen der anonymen Alkoholiker teilnimmt und einen Rückfall beim Reden mit einer Pflanze erleidet. Von Miguel, der die Onlinetrauerfeier für seinen Vater organisiert, in der der Tote als schwul geoutet wird – und von einigen anderen. Emotional, witzig und immer nah dran. (Netflix)



BERUF & BILDUNG

Fachkräfte gesucht: Unternehmen der Region präsentieren sich

LVZ-Themenwoche „**STARKE ARBEITGEBER DER REGION**“ startet / LVZ-Extra „**WILLKOMMEN DAHEIM**“ mit Stellenangeboten folgt im Dezember

Was macht einen starken Arbeitgeber aus und wie finden Firmen in Zeiten eines landesweiten Fachkräftemangels qualifiziertes Personal? Das Institut für Management- und Wirtschaftsforschung (IMWF) in Hamburg zeigt in einer aktuellen Studie auf, dass Unternehmen vor allem mit folgenden Faktoren punkten: mitarbeiterorientierte Unternehmenskultur, gute Arbeitsbedingungen sowie ausreichende Fortbildungsangebote.

Fachkräfte auch in Corona-Zeiten dringend gesucht
In zahlreichen Branchen sind Fachkräfte nicht nur stark nachgefragt, es herrscht regelrecht ein Mangel. Besonders brisant ist die Situation im Bereich der

Pflege, der Medizin, im Handwerk, in zahlreichen technischen Berufen aber auch im Öffentlichen Dienst. Daran ändert auch die derzeitige Corona-Pandemie nichts. In der aktuellen Ausgabe des Fachmagazins Public Marketing erläutert Dr. Katrin Ihle, Leiterin der Abteilung Arbeit im Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, warum die Fachkräftegewinnung gerade jetzt wichtig ist: „Zuerst müssen wir alles tun, damit wir bestmöglich aus der Krise kommen. Gleichzeitig gilt es, auch in dieser Phase kontinuierlich die Voraussetzungen für ein gelungenes 'danach' zu schaffen, damit Sachsen handlungsfähig bleibt, wenn Wirtschaft und Arbeitsmarkt wieder Fahrt aufnehmen.“

Starke Arbeitgeber der Region stellen sich vor
In einer heute startenden Themenwoche präsentieren sich jeden Tag „Starke Arbeitgeber der Region“ den Lesern dieser Zeitung. Sie alle sind als Unternehmen im Großraum Leipzig fest verankert und wissen, dass sie es selbst in der Hand haben, qualifizierte Fachkräfte zu finden und an sich zu binden. Zum Auftakt (Seite 24) berichten zwei Mitarbeiter der VNG AG über ihre Arbeit bei einem der führenden Energiedienstleister und warum bei der VNG „das Gesamtpaket stimmt“. Bis zum 28. November folgen täglich weitere Unternehmen, die sich ihren künftigen Angestellten vorstellen. So erfahren Jobinteressenten, warum aktives Gesundheitsmanagement



DIE REGION RUND UM LEIPZIG hat für qualifizierte Fachkräfte viel zu bieten. In einer aktuellen Serie zeigen „Starke Arbeitgeber“ verschiedener Branchen, warum sie für Jobinteressenten genau die richtige Wahl sind



Anzeigen-Spezial

Fotos: stock.adobe.com

„Unsere Mitarbeiter sind unser höchstes Gut.“

Dr. Marion Hillmann,
Prokuristin
AWO Sachsen-West

und Entwicklungsmöglichkeiten für Pflegekräfte so wichtig sind, außerdem, ob ein Unternehmen Anreize, wie die Übernahme von Kita-Gebühren anbietet und wie ein starker Arbeitgeber auch in Krisenzeiten seinen Mitarbeitern Sicherheit geben kann.

Willkommen daheim zeigt regionale Stellenangebote
Am 24. Dezember erscheint zusätzlich das LVZ-Extra-Heft „Willkommen daheim – Gute Jobs in der Heimat“. In der Verlagsbeilage finden Leser inspirierende Geschichten von Rückkehrern,

Jobangebote und viele Informationen zum Leben und Arbeiten in der Stadt und der Region. Ziel ist es, Jugendliche zum Bleiben und Fachkräfte zum Rückkehren in die Heimat zu bewegen. Denn auch das ist sicher: Die Zahl der Rückkehrer steigt. 30 Jahre nach dem Mauerfall ziehen wieder mehr Menschen nach Sachsen, als weg gehen. Auch das wegen starker Arbeitgeber, die die Region heute bietet.

PARTNER, die sich im attraktiven redaktionellen Umfeld der „Willkommen daheim“ präsentieren möchten, finden mehr Infos unter www.leipzig-media.de.

Jobs in der Region
Auf Suche nach einem Job in Leipzig? Die Internetplattform LVZ-Job.de findet passende Stellen in der Stadt Leipzig sowie im weiteren Umland. Ob Führungsposition, Fachkraft oder Ausbildung – der regionale LVZ-Jobmarkt präsentiert Stellenanzeigen für alle Qualifikationen. Mehrere tausend aktuelle Stellenangebote für die Region sind hier gelistet.
MEHR AUF www.lvz-job.de,
Kontakt per E-Mail: job@lvz.de

ANZEIGE
24429801_001120

INGENIEURWESEN / TECHNIKER



ZAW LEIPZIG

Zukunft Aus Wissen

Wir qualifizieren Sie passgenau: Mit moderner Technik, flexiblen Modulen und individuellem Beginn. Alle Kurse sind bis zu **100% förderbar**.

- **Elektrotechnik und Automatisierungstechnik**
inkl. Industriefachkraft für SPS-Technik (IHK) ab 04.01.2021
- **Metall- und CNC-Technik**
inkl. Industriefachkraft für CNC-Technik (IHK) ab 11.01.2021
- **Additive Fertigungsverfahren und 3D-Druck**
inkl. Fachkraft für 3D-Drucktechnologien (IHK) ab 18.01.2021
- **Schweißausbildung** nach Richtlinie DVS-IIW/ENF 1111, Erst- und Wiederholungsprüfung nach ISO 9606 auf Anfrage

Alle Kurse unter www.zaw-leipzig.de/bildungsangebote/
Ansprechpartner: Thomas Linke
Tel.: 0341 44232-66 E-Mail: thomas.linke@zaw-leipzig.de

ZAW Leipzig GmbH Gesellschaft der IHK zu Leipzig

24424101_001120

FÜHRUNGSKRÄFTE



STUDENTENWERK LEIPZIG

Das Studentenwerk Leipzig sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Abteilungsleiter Personalwesen (m/w/d).

Nähere Informationen finden Sie unter:
www.studentenwerk-leipzig.de/jobs-und-karriere.

24279601_001120

KAUFMÄNNISCHE BERUFE



Steuererklärung?
Ich kann das.

Dann passen Sie zur **VLH**.

Ihre Zukunft beim Marktführer.

Als VLH-Berater/in erstellen Sie für unsere Mitglieder Einkommensteuererklärungen (§ 4 Nr. 11 StBerG). Sie beraten, beantragen Steuerermäßigungen, prüfen Steuerbescheide, legen im Zweifel Einspruch ein und kommunizieren mit dem Finanzamt.

Wir suchen:

Qualifizierte Personen mit mind. drei Jahren Berufserfahrung im steuerlichen Bereich, die sich – z. B. nebenberuflich im heimischen Büro – mit einer VLH-Beratungsstelle selbstständig machen. Sie bestimmen Arbeitszeit und -umfang selbst.

Wir bieten:

- Leistungsgerechtes Einkommen
- Attraktives Prämiensystem
- Flexible Arbeitseinteilung
- Unterstützung bei der Mitgliederakquise
- Kostenlose Homepage
- Starter- und Softwarepaket zum Nulltarif
- Werbe- und PR-Mittel
- Expertenhilfe bei IT- und Steuerfragen
- Weiterbildungsangebote
- Betriebliche Altersvorsorge
- Vermögensschadenhaftpflichtversicherung

Wir sind:

Mit mehr als einer Million Mitgliedern und bundesweit rund 3.000 Beratungsstellen ist die VLH Deutschlands größter Lohnsteuerhilfeverein.

Bewerben Sie sich jetzt mit der Kennziffer TZ2020 bei einem unserer regionalen Ansprechpartner:

Holger Hoffmann, 04105 Leipzig
☎ 0341 9839957, holger.hoffmann@vlh.de
Katharina Fünfstück, 04178 Leipzig
☎ 0341 22390588, katharina.fuenfstueck@vlh.de
Meike Andrich, 04207 Leipzig
☎ 0341 9403330, meike.andrich@vlh.de

www.vlh.de/karriere

24422501_001120

STELLENANGEBOTE

KAUFMÄNNISCHE BERUFE

Suchen kfm. Angest. (m/w/d) m. buchh. Kennz. TZ 04107 Lpz. 0341 / 303 978 38 personal@xhellii-immobilien.de

2. Standbein für Steuerfachleute Tel. (09632) 9 22 91 20 Mo-Fr 8-18h www.steuerverbund.de/standbein

Mitarbeiter (w/m/d) f. FiBu/Lohn gesucht, Zuarbeit zur Steuerkanzlei unbefristet/Teilzeit, Info 0341 2159630; bewerbung@volpina.gmbh **www.volpina-hausverwaltung.de**



KÜCHENTHAL IMMOBILIENCONSULTING PROJEKTMANAGEMENT GMBH

Wir sind ein inhabergeführter, interdisziplinärer Volldienstleister für Projektsteuerung, Immobilienberatung und Baumanagement von Wohn- und Gewerbeobjekten. Mit neugierigen und motivierten Mitarbeitern begeistern wir uns täglich neu für die vielseitigen und komplexen Aufgaben einer jeden Projektentwicklung.

Unser junges Team sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt tatkräftige Unterstützung (m/w/d) für unser Büro in Wurzen.

RECHNUNGSWESEN

IHRE AUFGABEN

- ✗ Bearbeitung von Ein- und Ausgangsrechnungen
- ✗ Rechnungslegung
- ✗ Rechnungsprüfung und Mahnwesen
- ✗ Belegbuchungen und Absprachen mit dem Steuerbüro
- ✗ Verwaltung der Kasse

IHR PROFIL

- ✗ Abgeschlossene kaufmännische Ausbildung und Berufserfahrung, idealerweise mit Vertiefung innerhalb einer Weiterbildung in der Bilanzbuchhaltung
- ✗ Selbstständige, engagierte und teamfähige Arbeitsweise
- ✗ Individuelle Lösungsentwicklung bei unterschiedlichen Aufgabenstellungen
- ✗ Sicherer Umgang mit MS Office

VERTRIEBSASSISTENZ

IHRE AUFGABEN

- ✗ Akquise von Neukunden
- ✗ Erstellung individueller Angebote sowie deren Nachverfolgung
- ✗ Koordination und Planung von Geschäftsvorgängen und Terminen
- ✗ Datenbankpflege
- ✗ Allgemeine Organisationsaufgaben

IHR PROFIL

- ✗ Abgeschlossene Ausbildung im kaufmännischen Bereich
- ✗ Berufserfahrung wünschenswert
- ✗ Sicherer Umgang mit MS Office
- ✗ Selbstständige und eigenverantwortliche Arbeitsweise
- ✗ Ausgeprägte mündliche und schriftliche Kommunikationsfähigkeit
- ✗ Kompetentes und gepflegtes Auftreten

WIR BIETEN IHNEN

- ✗ Unbefristeter Arbeitsvertrag
- ✗ Abwechslungsreiche, vielseitige Tätigkeiten
- ✗ Kollegiales Arbeitsklima mit kurzen Entscheidungswegen
- ✗ Modern eingerichteter Arbeitsplatz

IHR INTERESSE IST GEWECKT?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen mit Angabe des nächstmöglichen Starttermins. Ihre Ansprechpartnerin ist Frau Sandra Brychcy, Tel.: 03425 / 82 39 104, zentrale@kuechenthalconsult.de.

Sie finden uns im Internet unter www.kuechenthalconsult.de.

24054601_001120

STAATSBETRIEB IMMOBILIEN- UND BAUMANAGEMENT SIB



Freistaat SACHSEN

Planen und bauen Sie mit uns!

Der Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement (SIB) sucht in **Leipzig** zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet und in Vollzeit

Diplom-Ingenieure in den Fachrichtungen **Architektur oder Bauingenieurwesen, Technische Gebäudeausrüstung, Versorgungstechnik oder Elektrotechnik**

für den Einsatz als **Projektleiter (m/w/d)** Hochbau oder **Fachingenieur (m/w/d)** für die Betreuung von Baumaßnahmen der Bundeswehr und ziviler Bundeseinrichtungen **im In- und Ausland** oder als **Bauleiter (m/w/d)** für anspruchsvolle Bauaufgaben des Freistaates Sachsen im Bereich des Allgemeinen Landesbaus und Hochschulbaus.

Nähere Angaben zu den einzelnen Stellenausschreibungen und den sonstigen Anforderungen finden Sie unter www.sib.sachsen.de oder unter www.karriere.sachsen.de.

Ihre vollständigen und aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte im **November 2020** unter Angabe der entsprechenden **Kennziffer** an den

Staatsbetrieb
Sächsisches Immobilien- und Baumanagement
Shared Service Center Personal
Wilhelm-Buck-Straße 4
01097 Dresden

Als Ansprechpartnerin steht Ihnen Frau Zistel unter 0351-564 964 14 zur Verfügung.



23867801_001120

BAU- / PROJEKTLEITER, ARCHITEKT

Architekt*in / Bauingenieur*in (m/w/d) gesucht

Für unsere vielfältigen und anspruchsvollen Projekte suchen wir ab sofort Unterstützung in der **Ausschreibung / Vergabe (Lph 6-7)** und **Bauüberwachung (Lph 8)** von Hochbauprojekten in der Region.

Wir bieten: Festanstellung, gute Bezahlung, langfristige Perspektive, verantwortungsvolle Projekte und flexible Arbeitszeiten.

Weitere Infos unter: **www.fischer-projektmanagement.de**
Tel.: 0341 / 97 45 01 63

FISCHER PROJEKTMANAGEMENT GMBH
ARCHITEKTEN & INGENIEURE

Bewerbungen richten Sie bitte an:
mail@fischer-projektmanagement.de

Willkommen im #TeamLeipziger

Energiegestalter (m/w/d)

Leipzig liegt uns am Herzen. Gemeinsam mit den Leipziger Stadtwerken stellt sich die Netz Leipzig als deren Tochterunternehmen den Herausforderungen der Energiewende. Dafür suchen wir einen

Teamleiter Planung/Bau (m/w/d).

Als Energiegestalter tragen Sie Verantwortung für Ihr Team. Sie planen, steuern und überwachen gemeinsam mit Ihrem Team Fernwärme- und Gasprojekte, perspektivisch aber auch weitere Energiemedien. Sie verantworten die effiziente Aussteuerung Ihres Teams, um die Bauprojekte über alle Leistungsphasen der HOAI erfolgreich zu realisieren. Mit Ihrem Team wählen Sie geeignete Bautechnologien, bestimmen die Projektpartner und sichern dabei die Durchführung des Qualitätsmanagements.

Wir bieten Ihnen eine unbefristete Anstellung im kommunalen Unternehmen mit regionalem Arbeitsort sowie pünktlicher Bezahlung nach Tarif. Sie erwarten vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten.

Überzeugen Sie uns mit einschlägigen technischen und betriebswirtschaftlichen Kenntnissen, Ihrem Hoch- bzw. Fachhochschulabschluss sowie mehrjähriger Berufserfahrung mit Führungsverantwortung.

Bitte senden Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung an: **karriere.stadtwerke@L.de**

Netz Leipzig

ÖFFENTLICHER DIENST

UNIVERSITÄT LEIPZIG

Am **Universitätsrechenzentrum** ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt folgende Stelle zu besetzen:

Spezialist IT-Sicherheit (m/w/d)
unbefristet
Vollbeschäftigung
vorgesehene Vergütung: bis Entgeltgruppe 11 TV-L

Nähere Information zu dieser Ausschreibung erhalten Sie unter www.uni-leipzig.de.
Schwerbehinderte werden zur Bewerbung aufgefordert und bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Saalesparkasse

BESTE BANK 2020
1. Platz PRIVATKUNDENBERATUNG Halle (Saale)

MONEY CITY CONTEST 2020
IN HALLE (SAALE) PRIVATKUNDENBERATUNG & SERVICE TESTSIEGER

IMK
GEPRÜFTE KUNDENBERATUNG
HERVORRAGEND

DIE WELT
SIEGER BANKENTEST – Beste Bank für Privatkunden

LEADING EMPLOYER
DEUTSCHLAND 2020
EXKLUSIV VERLIEHEN TOP 1% DER ARBEITGEBER

Immobiliengutachter (m/w/d)

Mit einer Bilanzsumme von ca. 4,9 Milliarden Euro und über 40 Filialen ist die Saalesparkasse Marktführer in der Region und die mit Abstand größte Sparkasse in Sachsen-Anhalt. Mit bestem Service und mehrfach ausgezeichnete Beratung überzeugen wir unsere Kunden in der Stadt Halle (Saale) und dem Saalekreis. Mehr als 700 Mitarbeiter/-innen schätzen uns als attraktiven Arbeitgeber.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir Sie als **Immobiliengutachter (m/w/d)** für unsere Abteilung Kreditmanagement.

Ihre Hauptaufgaben werden die Erstellung von Beleihungs- und Verkehrswertgutachten gem. BelWertV und Sicherheitenwertgutachten nach IDW PH sein. Sie führen selbständig Objektbesichtigungen sowie Objekt-recherchen durch. Die Abgabe einer Wertindikation zur Immobilie gehört ebenfalls zu Ihren Aufgaben sowie die Durchführung von Bautenstandskontrollen und die Überprüfung der Plausibilität von fremd erstellten Beleihungswertgutachten.

Sie verfügen über eine Qualifikation als Sparkassenbetriebswirt/-in oder Immobiliengutachter/-in bzw. einen vergleichbaren Abschluss und haben schon Erfahrungen auf dem Gebiet der Bewertung von Immobilien. Wünschenswert ist eine Zertifizierung nach HypZert (F) oder (S) oder eine entsprechende mindestens 5-jährige Berufserfahrung als Gutachter. Ebenfalls verfügen Sie über einen Führerschein der Klasse B.

Wir bieten Ihnen eine den Anforderungen der Stelle entsprechende Vergütung nach dem Tarifvertrag öffentlicher Dienst- und Sparkassen (TVöD-S) einschließlich Altersversorgung sowie übertarifliche Leistungen. Im Rahmen einer individuellen Personalentwicklung unterstützen wir Sie mit besten Weiterbildungsmöglichkeiten verbunden mit langfristigen Perspektiven.

Wenn Sie ausgeprägtes Interesse am Immobilienmarkt haben und Sie die Aufgabe reizt, freuen wir uns über Ihre Bewerbung. Diese senden Sie bitte unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und des frühestmöglichen Eintrittstermins online über unsere Homepage unter saalesparkasse.de/karriere. Der Leiter der Abteilung Personal Herr Guido Ulbricht steht Ihnen auch gern für telefonische Vorabinformationen unter der Telefonnummer 0345 232-1201 zur Verfügung.

STELLENANGEBOTE

SOZIALE / PÄDAGOGISCHE BERUFE

Wir suchen! ...

...engagierte Mitarbeiter zur Verstärkung unseres Teams!

Gesucht werden Mitarbeiter/-innen in Vollzeit als:

- **Betreuer/-innen im Schichtdienst** (40 Std./Woche)
- **Sozialarbeiter für Beratungs- und Betreuungstätigkeit** (40 Std./Woche)

Sie sind bereit, sich neuen Aufgaben zu stellen, arbeiten selbstständig und teamorientiert und besitzen einen Führerschein Klasse B?

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung

Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie bitte schriftlich an: **BIH GmbH**
Hallesche Straße 99, 06217 Merseburg

BIH GmbH

VERTRIEB / BERATUNG / VERKAUF

Die **Medienservice Plus GmbH** ist Teil der Madsack Mediengruppe und eine stetig wachsende Agentur rund um die Themen Kundengewinnung und Kundenbindung, die zum nächstmöglichen Zeitpunkt sucht:

Quasselstrippen im Telefonmarketing
für Privat- und Firmenkunden (m/w/d)

Quasselstrippes gesucht

info@medienservice-plus.de <https://lgo.lvz.de/msp>

medienservice plus | gmbh **MADSACK MEDIENGRUPPE**

WEITERE BERUFSFELDER

Wir suchen **Lagermitarbeiter** (m/w/d) für den neuen **Amazon**-Standort am Flughafen Leipzig/Halle

Bewerbung an:
leipzig@giggroup.com
oder komm direkt in unsere Niederlassung in die Grimmerische Str. 21, Leipzig

- BIS ZU 140 STUNDEN / MONAT
- 12,50 € PRO STUNDE
- 30 % NACHTZUSCHLAG
- WUNSCHSCHICHTEN
- DEUTSCH- & ENGLISCH-SPRACHIGE JOBS
- FESTE ARBEITSZEITEN
- GUTE ERREICHBARKEIT
- ERFOLGREICHE EINARBEITUNG
- KOSTENFREI KAFFEE & WASSER

Mit unserem Link
<https://sforce.co/3eloolR>
direkt zum Stellenangebot!

Group YOUR JOB. OUR WORK

STELLENANGEBOTE

WEITERE BERUFSFELDER

Bundesanstalt für Immobilienaufgaben

Labore Gewerbeflächen Bibliotheken Kasernen Museen Wälder Leuchttürme Ministerien

Bei der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, Direktion Erfurt ist am **Standort Leipzig** zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine nach EGr. 5 TV EntG Bund bewertete Stelle als

Servicekraft bzw. Hausmeisterin / Hausmeister (w/m/d)

unbefristet zu besetzen. Einstellungsvoraussetzung ist eine abgeschlossene handwerkliche Berufsausbildung (Maler/Lackierer (m/w/d), Tischler (m/w/d), o.ä.). Sie unterstützen den Fachbereich Organisation insbesondere im Raum-, Reservierungs- und Umzugsmanagement, inkl. der Vorbereitung von Dienstbesprechungen und Fortbildungsveranstaltungen sowie der Verwaltung der Ausstattungsgegenstände. Sie nehmen Störungsmeldungen auf und führen kleine Instandsetzungsarbeiten durch. Des Weiteren gehört zu Ihrem Aufgabengebiet die Verwaltung, Beschaffung und Ausgabe von Material, die Aussonderung und Verwertung von Altbeständen sowie die Betreuung von Lager-, Archiv- und Kellerräumen. Auch sind Sie für die regelmäßige Kontrolle des Gesamtzustandes der Büro- und Gemeinschaftsräume, der Kontrolle der Sauberkeit der Dienstgebäude sowie der Einhaltung der Haus-, Park- und Brandschutzordnung verantwortlich und Betreuen und Verwalten die Dienstfahrzeuge des Standortes.

Anforderungen: Selbstständige Arbeitsweise, Zuverlässigkeit, Engagement sowie die Fähigkeit, auch erhöhten Arbeitsanfall termingerecht zu bewältigen, gepaart mit hohem Maß an Teamfähigkeit sowie einem sicheren, höflichen und dienstleistungsorientierten Auftreten. Ein Führerschein der Klasse B sowie die Bereitschaft zum Führen von Dienstfahrzeugen sind unabdingbar.

Die Auswahl erfolgt nach Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung. Bei gleicher Eignung werden Frauen nach dem Bundesgleichstellungsgesetz sowie schwerbehinderte Menschen nach Maßgabe des § 2 SGB IX besonders berücksichtigt.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis zum **07.12.2020** an die **Bundesanstalt für Immobilienaufgaben Hauptstelle Organisation und Personal Drosselbergstraße 2, 99097 Erfurt**
oder per E-Mail an: Bewerbung-Erfurt@Bundesimmobilien.de

Gute Leistung, guter Verdienst!

Anzeigen unter:
www.lvz-job.de

Briefmarken kaufen in der Komfortzone
www.lvz-post.de

Meine LVZ Post

Wir stellen sofort eine/n qualifizierten Mitarbeiter/in (m/w/d) ein:

Die Tätigkeit umfasst Finanzbuchhaltung, Steuererklärung und Abschluss-tätigkeit mit dem System Datev. Voll-, Teil- oder Telearbeit sind möglich. Fachliche Unterstützung und berufliche Weiterbildung sind selbstverständlich. Sollten Sie längere Zeit nicht im Beruf gearbeitet haben oder reicht Ihre Qualifikation nur für Teilbereiche, dann erhalten Sie von uns eine qualifizierte Einarbeitung.

Arbeitsort: **Eilenburger Str. 4 04509 Delitzsch**
Ansprechpartner: **Dr. Olaf Minde**

Dr. MINDE & REISSE

Metall Meister Grimma GmbH
sucht zur Verstärkung unseres Teams in der Produktion:

- **Mitarbeiter CNC-Abkante (m/w/d)**
- **Schweißer (m/w/d)**
- **Leiter Disposition / Lagerleiter (m/w/d)**
- **LKW Fahrer / Mitarbeiter Versand (m/w/d)**
- **Konstruktionsmechaniker oder Metallbauer (m/w/d)**

Unsere Firma steht für die Herstellung hochwertiger Blechteile/Baugruppen, Schaltschränke, Baustromverteiler und Betriebseinrichtungen inklusive Pulverbeschichtung.

Haben Sie handwerkliches Geschick und Interesse an der Blechbearbeitung, dann melden Sie sich bei uns. Gemeinsam schauen wir, wie wir Sie optimal in unser Team integrieren.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung per Mail an:
bewerbung@metall-meister.de oder postalisch an:
Metall Meister Grimma GmbH | Leipziger Straße 51 | 04668 Grimma

Für die MPV Medien- und Prospektvertrieb GmbH suchen wir

Zusteller (m/w/d) für den SachsenSonntag

Sie sind Azubi, Student, Rentner, arbeitssuchend oder interessiert an einem Zuverdienst neben Ihrem Job? Dann haben wir genau das Richtige für Sie.

Sie sind:

- mindestens 16 Jahre alt
- zuverlässig und pünktlich

Wir bieten Ihnen:

- Zustellgebiet in Wohnortnähe
- sicheres und regelmäßiges Einkommen
- eine Nebentätigkeit auf geringfügiger Basis
- eigenverantwortliches Arbeiten und flexible Zeiteinteilung am Wochenende
- ein Transportmittel bei Bedarf

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!

- www.lokalboten.de
- sofort.bewerben@lokalboten.de
- oder telefonisch unter **0800/ 1234 420** (kostenfrei)

MPV Medien- und Prospektvertrieb GmbH
Druckereistr. 1, 04159 Leipzig

MPV
Medien- und Prospektvertrieb GmbH

WEITERE BERUFSFELDER

Die Sächsische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (SLM) sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt zur Verstärkung des Teams einen/eine



Assistenz Geschäftsführer – Büroorganisation (m/w/d)

Die Vollzeitstelle ist unbefristet. Einzelheiten zur Stellenausschreibung finden Sie unter: www.slm-online.de/stellenausschreibung

**Aufschlagen.
Reinschauen.
Einsteigen.**

Anzeigen unter:
www.lvz-job.de

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

EIN STARKES TEAM WILL STÄRKER WERDEN!

Wir gehören zu den größten NISSAN-Händlern in der Region Leipzig-Halle und sind ein Unternehmen der AVAG Holding SE, eine der führenden Automobilhandelsgruppen Europas. **Zur Verstärkung unseres erfolgreichen Teams suchen wir zum nächstmöglichen Eintrittstermin an unserem Hauptstandort den/die**

KFZ-Mechatroniker/in (m/w/d)

IHRE AUFGABEN:

- Instandsetzung von Fahrzeugen ■ Reparatur der Bordelektronik und mechanische Bauteile
- Computerunterstützte Fehlerdiagnose u. Festlegung des Reparaturwegs
- Einbau und Nachrüsten von technischem Zubehör und Zusatzausstattung
- Durchführung von Inspektionen und Abgasuntersuchungen

PERSÖNLICHE ANFORDERUNGEN:

- Abgeschlossene Berufsausbildung als Kfz-Mechatroniker ■ Mehrjährige Berufserfahrung wünschenswert
- Selbständige, sorgfältige und genaue Arbeitsweise ■ Teamfähig, belastbar und zuverlässig
- Gültige Fahrerlaubnis

WIR BIETEN IHNEN:

- Einen modernen und zukunftssicheren Arbeitsplatz ■ Attraktives, leistungsgerechtes Einkommen
- Abwechslungsreiches, interessantes Aufgabengebiet ■ Unbefristetes Anstellungsverhältnis in Vollzeit
- Kontinuierliche Weiterqualifizierungs- und Bildungsmöglichkeiten
- Positives Arbeitsklima in einem motivierten und leistungsfähigen Team

Wenn Sie sich von dieser anspruchsvollen Aufgabe angesprochen fühlen, Sie sich in Ihrer derzeitigen Position verändern möchten und auf der Suche nach einem Arbeitgeber sind, der Ihre Leistungen honoriert, dann senden Sie bitte Ihre aussagekräftige Bewerbung entweder postalisch zu Händen der Geschäftsleitung, oder per E-Mail (max. 2MB) an: bewerbung@acih.de



**AUTOCENTER
LEIPZIG-HALLE GmbH**

Torgauer Straße 108 (Hauptbetrieb)
04318 Leipzig-Schönefeld
Tel: 0341 / 234 94 - 32

Kiewer Straße 28
04205 Leipzig-Grünau
Tel: 0341 / 415 01 - 10

Dieselstraße 50
06130 Halle/Saale
Tel: 0345 / 131 66 - 0

**HAUS- UND
REINIGUNGSPERSONAL**

Hauswirtschaftlerin m. Freude an Gartenpflege in Lpz.-Wahren gesucht. Möglichst mit Führerschein. LVZ, 04088 Leipzig
☎ AZ 240 989

**Zeit für
Geschenke!**

Smartphone oder Tablet Ihrer Wahl, **100 € Weihnachtsgeld** oder **original Kopfhörer** passend zum Gerät geschenkt

Jetzt online bestellen unter lvz-mediastore.de/geschenk



LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

Für die MPV Medien- und Prospektvertrieb GmbH suchen wir

Zusteller (m/w/d) für den SachsenSonntag

Sie sind Azubi, Student, Rentner, arbeitssuchend oder interessiert an einem Zuverdienst neben Ihrem Job? Dann haben wir genau das Richtige für Sie.

- Sie sind:
- mindestens 16 Jahre alt
 - zuverlässig und pünktlich

- Wir bieten Ihnen:**
- Zustellgebiet in Wohnortnähe
 - sicheres und regelmäßiges Einkommen
 - eine Nebentätigkeit auf geringfügiger Basis
 - eigenverantwortliches Arbeiten und flexible Zeiteinteilung am Wochenende
 - ein Transportmittel bei Bedarf

**Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!**

- www.lokalboten.de
- sofort.bewerben@lokalboten.de
- oder telefonisch unter 0800/ 1234 420 (kostenfrei)

MPV Medien- und Prospektvertrieb GmbH
Druckereistr. 1, 04159 Leipzig



**Auf der Suche nach einer
interessanten Tätigkeit?**

Oft beginnt ein neues Arbeitsverhältnis durch eine Anzeige in unserer Zeitung!

Anzeigen unter: www.lvz-job.de

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

UNTERRICHT

[Freiraum für Persönlichkeit]

SanktAfra



„Afra ist für mich das, was ich mir immer gewünscht habe: Freunde, mit denen ich immer reden kann und Unterricht, der Spaß macht.“

Du willst

Afraner werden, weil du mehr Verantwortung und Herausforderungen suchst?

Du sehnst dich danach, mehr zu fragen, mehr zu experimentieren, mehr zu lernen?

Du wünschst dir Leben und Lernen in einer Gruppe Gleichgesinnter in Schule und Internat?

Dann solltest du uns kennenlernen:

☞ Besuche uns auf www.sankt-afra.de für Informationen zu Terminen, zur Bewerbung und zum Leben und Lernen bei uns.

☞ Kontaktiere uns unter aufnahme@sankt-afra.de für eine persönliche Beratung und eine individuelle Führung.

☞ Werde Afraner und bewirb dich mit deinen Unterlagen bis zum **31. Januar 2021** für die siebte und neunte Klasse im Schuljahr 2021/2022.

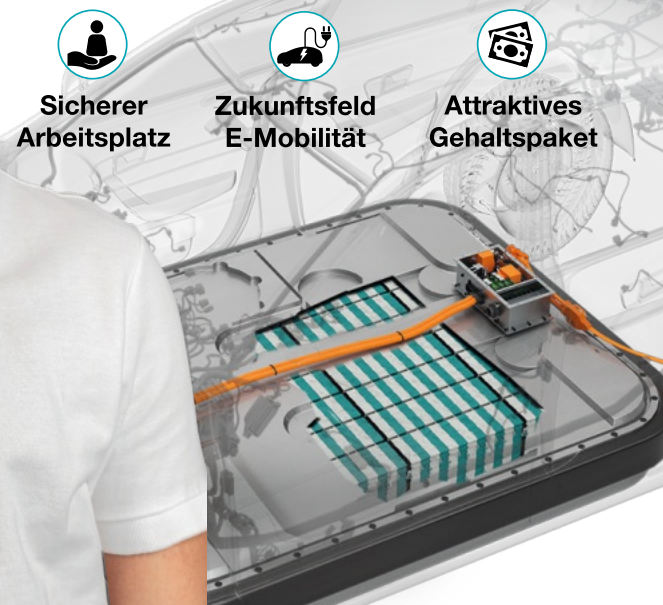
Wir freuen uns auf deine Bewerbung.

LANDESGYMNASIUM
SANKT AFRA
FÜR HOCHBEGABTE



DRÄXLMAIER

**Durchstarten im Team
Leipzig!**



**Sicherer
Arbeitsplatz**

**Zukunftsfeld
E-Mobilität**

**Attraktives
Gehaltspaket**

**Schalten Sie einen
Gang höher! Wo?**

Als Mitarbeiter (m/w/d) in unserem automatisierten Hochvolt-Batterie-Werk am Standort Leipzig.

www.draexlmaier.com/leipzig



WE CREATE CHARACTER



mehr als
18.000
freie Stellen

**Traumjob finden
auf www.lvz-job.de**

Ob Ausbildung, Arbeitsplatz für Quereinsteiger oder Führungskräfte, das regionale LVZ-Stellenportal bietet Jobanzeigen für alle Qualifikationen.

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

IMMOBILIEN



Serie von Bloggerin
Regina Katzer

Blog:Der oder das Blog ist eine Art Tagebuch oder Journal im World Wide Web, in dem ein Autor (oder mehrere) über ein Thema schreibt. Die ersten Blogger gab es in den 90er Jahren, sie schrieben Online-Tagebücher wie beispielsweise die Zeitungs-journalistin Else Buschheuer. Den 11. September 2001 erlebte die Autorin in New York, ihre Erlebnisse schrieb sie in einem Blog nieder.

LVZ-Wohnblog „Unterm Dach“:Seit November 2012 öffneten mir unzählige Bewohner ihre Haustüren und luden mich ein, Ein- und Ausblicke zu erhaschen. Jeden Freitag präsentiere ich das Ergebnis auf dem Wohnblog „Unterm Dach“. Auf der Website der Leipziger Volkszeitung unter <http://blog.lvz.de/untermdach> finden Sie alle Wohnräume auf einen Blick. Jetzt „verlängern“ wir den Blog in die gedruckte Ausgabe der LVZ.

Mitmachen ist einfach:Möchten auch Sie Ihren Wohnraum im LVZ-Wohnblog vorstellen, dann kontaktieren Sie uns per E-Mail unter wohnblog@lvz.de (gern auch mit Fotos aus Ihrer Wohnung).

Fragen und Anregungen:Dann schreiben Sie mir ganz einfach eine E-Mail mit dem Betreff: Wohnblog Unterm Dach.

Dankeschön:Mein Dank gilt allen, die mich in ihren vier Wänden (nicht zwingend unterm Dach) begrüßt, manchmal beköstigt und immer mit vielen Anekdoten versorgt haben!

Wir sind uns in der Vergangenheit schon auf so einigen Ausstellungen über den Weg gelaufen, und heute schaue ich bei der gebürtigen Leipzigerin Claudia Spalteholz daheim vorbei. Die 43-Jährige wohnt mit ihrem „Bonsai-Dobermann“, im ruhigen Neuseeland vor den Toren der Messestadt – genau zwischen Cosputener und Markkleeberger See. Die gelernte Betriebswirtin, die als Personaltrainerin arbeitet und auch Reha-Sport anbietet, liebt die Natur und würde am liebsten in einem schönen Holzhaus am Waldestrand leben.

Die Mutter eines erwachsenen Sohnes wohnt seit vier Jahren in Markkleeberg. Ihr Zuhause sind 80 Quadratmeter Wohnfläche mit einer geräumigen Küche, einem großen Tageslichtbad mit Badewanne und einem ruhigen Balkon, der schon winterfest gemacht wurde. An dessen Brüstung leuchten zu vorgerückter Stunde kleine Lämpchen, deren Schein ins Wohnzimmer fällt, das mit edlen Möbeln und Accessoires in schwarz-weiß eingerichtet wurde. Die gestreifte Wand hinter dem Elektroamin, der an dunklen Abenden eine wohlige Atmosphäre zaubert, habe sie selbst tapeziert, sagt Claudia. Die Porzellan-Deko-Köpfe von Designer Marcel Remus, dem bekannten TV-Luxusimmobilien-Makler aus Mallorca, passen in das lebendige Wohnzimmer, das viele Geschichten erzählt. Auch Lucy darf ausnahmsweise auf dem großen weißen Le-



dersofa für ein kleines Fotoshooting Platz nehmen. Auf dem geschwungenen Designer-Couchtisch stehen gelbe Tulpen, denn Claudia mag frische Blumen. „Sie sind der Farbtupfer in meiner Wohnung“, meint sie. Den nötigen Spannungsbogen im schwarz-weißen Raum bilden nicht nur die formschöne Bogen-

lampe, sondern auch die üppigen Grünpflanzen vorm Fenster. Seit 20 Jahren fotografiert Claudia und aus einer Laune heraus habe sie vor 15 Jahren mit dem Malen begonnen, erzählt die kreative Schöpferin, die auch als Kleindarstellerin in TV-Vorabendserien zu sehen ist. Ihre gemalten Frauen ohne

ne Gesichter in Acryl gehören zu ihrem Leben und bedeuten ihr ganz viel. Die Schauspielerei war ein Kindheitstraum, heute brennt sie für die Kunst. Von ihrem ersten Bild einer Frau, die sich mit Schmerzen über die Leinwand bewegt, möchte sie sich nicht trennen und bewahrt es auf. Gern erinnert sich Claudia



Die gebürtige Leipzigerin Claudia Spalteholz liebt den Chic ihrer Drei-Zimmer-Wohnung in Schwarz-Weiß, die Malerei und das siebenjährige Hündchen Lucy, das sich auch gerne fotografieren lässt.

FOTOS (4): REGINA KATZER

an ihre erste große Ausstellung mit 80 Gästen und 20 Bildern vor drei Jahren in Leipzig – nachgefragt wurden vor allem großformatige Kunstwerke, die viel Raum für Interpretationen bieten, erklärt sie.

Ihr Lieblingsbild, ein Kopf im Stil des expressionistischen Malers Pablo Picasso, hängt in der Küche gegenüber vom weißen Bartisch mit den blühenden Amaryllis. Von hier aus hat die Hausherrin auch ihre siebenjährige Hündin Lucy im Blick, wenn der Prager Rattler mal wieder schmolend im Körbchen liegt und nicht im Mittelpunkt des Geschehens steht. Und das, obwohl Frauchen momentan wirklich viel zu Hause ist. Coronabedingt kann die leidenschaftliche Wellenreiterin, die in den Wintermonaten gern nach Südafrika reist, zurzeit keine Fitness-Kurse geben. Im mass-kalten Monat November wird sie deshalb wohl des Öfteren mit dem Pinsel in der Hand an der Staffelei stehen, um ein bisschen Farbe ins graue Leben zu bringen.

Fazit: Kontrastreich.

ANZEIGE

IMMOBILIENMARKT

IMMOBILIENVERKAUF

EIGENTUMSWOHNUNGEN

3 Zi. DG - Whg., 77 m², Paulusviertel-Halle, 3,2 T€/m², Kontakt: verkauf@mz1177.de

Zu verkaufen, Wohnung EG, 2Zi., 57 m², neben Torgauer Platz, Bad m. Fenst., Badewanne, FBH, EBK, mobil., Preis 120 T€ zzgl. Makler, Provision 7% inkl. MwSt, Tel. 0162/9692454

Verk. an Selbstnutzer (o. Anleger) schöne seniorengerechte Neubau-3Zi.-ETW in Schkeuditzer Kleinstwohnanlage, u. a. m. Aufzug, groß. Südbalkon m. Blick ins Grüne, Garage/SP, derzeit noch indiv. Vorstellungen bzgl. Ausstattung etc. möglich, auch Finanzierungshilfe. Tel.: 0341/46 12 606 o. 0171/99 199 53

HÄUSER

Neorenaissancevilla mit Park im Vogtland, umfangr. saniert, v. Highlights, Wfl. ca. 700 m², 4.000 m² Park, Kam. in EnEV: Denkmalschutz, ab 795.000,- € zzgl. Aufgeld, ☎ 03591/35117-25 www.hornigauktionen.de

www.lvz.de

HÄUSER

EFH 125 m² + 30 m² Wf. im Keller (7 Zi.). EBK, Bad, Gäste-WC, 615 m² Grdst., Carp., Terr., Pool (30m³ überd.), Gewächshaus + Nebengelaß, Pavill., usw. BJ '95, EA i. Arb. S-Bahn-Anschluss Raum Taucha / EB. ☎ (034241) 51100 nur Di. nachmittags

LÄNDLICHE IMMOBILIEN

50 km von Leipzig entfernt: EFH mit gr. Grundstück (1805 m²) Bj.1954/1994, 101 m² Wfl., Teilk., Gartenhaus, Garage, Carport, frei ab 01.12.2020 in Bardenitz, Nh. Mügeln, nh.Autobahn, 110.000 € (VB) Näheres unter: 0172/3406666

GRUNDSTÜCKE

750 m² Grundstück in Großpösna, 269.000,- € zzgl. 6,96 % Käuferprovision Infos unter www.avivo-leipzig.de

IMMOBILIENKAUFGESUCHE

EIGENTUMSWOHNUNGEN

Ärzte-Ehepaar sucht eine Wohnung in zentraler Lage von Leipzig, ab 4 Zimmer mit mind. 110 m² Wohnfläche, zu einem Preis von max. EUR 690.000.

DAHLER & COMPANY
Büro Leipzig, Immobilienmakler
0341/90 46 80
leipzig@dahlercompany.de

Wohnung von Privat gesucht ☎ 03 42 05 50 97 55

SUCHE ETW von Privat.Meine Frau und ich suchen eine Eigentumswohnung für unsere Familie. ☎ 01 76 78 15 68 60

Anleger sucht Wohnung oder MFH von priv., leer oder verm., auch unrenov. oder sanbedarf rasche Kaufabwicklung! Tel.: 05192/979175

SUCHE *renovierungsbedürftige*
Eigentumswohnung oder Einfamilienhaus
☎ 0152 533 094 55

HÄUSER

Großdeuben oder Böhlen: Junge Familie sucht Haus mit Garten. Gern auch mit Renovierungsbedarf. Kaufpreisvorstellung bis zu 400.000 EUR. Wir freuen uns auf Ihren Anruf. Mit freundlichen Grüßen, Daniel Mark ☎ (01 60) 8 55 95 47

Wir suchen ständig MFH/EFH/-Grundstücke. Bitte alles anbieten. Mund Immobilien GmbH, 0341-2114590

Suche nach einer repräsentativen Stadtvilla (>500qm) in Leipzig zum Kauf, Email: schuhmann55@yahoo.com.

Kleiner Preis – große Wirkung!
Anzeigen aufgeben unter www.lvz.de

GRUNDSTÜCKE

j. Fam. sucht Baugrundstück rund um Lpz. m.Anbindung an ÖPNV ab 500 qm. Keine Makleranfragen erwünscht. ☎ 01 57 53 44 81 06

Suche Grundstück mit kleinem bewohnbaren Häuschen, Stadtnähe, ☎ (0157) 71 66 06 21

GARAGEN / EINSTELLPLÄTZE

Su. dringend Garage in Grimma Süd zum Kauf oder zur Miete. Tel. 0172/3622977

ANDERE IMMOBILIENGESUCHE

IMMOBILIE ZU VERKAUFEN? DIREKT-ANKAUF! KEIN MAKLER! GUTE BEZAHLUNG! ☎ 0176/72161999 - Hr. Goltz

MIETANGEBOTE

1 ZIMMER / APPARTEMENT

Innerer Süden, 39 m², 1-ZW. 2. OG, Lift, Parkett, EBK, abgetrennter Schlafbereich TG möglich, z. 1.1.21, ☎ 07021/488 400

2 ZIMMER

ANLAGEOBJEKTE

Sie haben die Objekte – wir die Käufer
Geben Sie den Verkauf Ihrer Immobilie in unsere erfahrenen und vertrauensvollen Hände!
Kostenfreie Markteinwertung Ihres Objektes.
☎ 0341 / 60 20 830
www.poschmann-immobilien.com
Gohliser Straße 11 · 04105 Leipzig

Umsorgt wohnen im Alter! Schöna, 2-RW m. Loggia u. Aufzug, Bad m. Wanne, Betr. durch Pflegedienst mögl., Dölziger Weg 4, 6. OG, 53 m², 430 € WM, Bj. 1983, FW, Verbr.-ausweis, D, 108 kWh/(m²*a), LWB, ☎ 0341-9922-1121, 0175-5744760, www.lwb.de

BRANDIS san. 2-R-Whng.: 38 m²; 2.0G (DG), 228 € KM + NK + 2 KM Kaut., sofort bezugsfertig; ☎ 0175/184 1487

Erstbezug nach Sanierung! Südvorstadt, 2-RW m. Balkon, TL-Bad m. Wanne u. Handtuchheizkörper, mod. Ausstattung, Kurt-Eisner-Str. 76A, 4. OG, 49 m², 577 € WM, Bj. 1957, Kraft-Wärmekopplung fossil, Bedarfsausweis, B, 71 kWh/(m²*a), LWB, ☎ 0341-9922-1121, 0151-16120031, www.lwb.de

Lindenau, 54 m², 2-ZW. 4. OG, Lift, Laminat, EBK, 1.2.21, Dachterrasse m. Parkblick, TG möglich ☎ 07021 488 400

MIETANGEBOTE

3 ZIMMER

GOHLIS, 3-ZW, Landsberger Str. 112, ca. 64,5 m², 1. OG; mit Laminatboden (Buche), Außenjalousien, Loggia (Westseite), Tageslichtbad mit Wanne, geflieste Küche; eigener Keller vorhanden; 350€ + NK + KT **auch weitere Angebote unter: 03 41 - 9 03 89 11**

Schöne, kl. 3-ZKB m. Blk., Parkett, AR, 60 m², 1. OG. 420 € KM + 170 € NK, ab sofort z. verm., v. priv., ☎ (01 71) 5 11 23 23

Neulindenau/Duncker-Viertel. 3-RW m. Balkon in ruhiger Wohnlage, TL-Bad m. Wanne, Kü. m. Fenster, renoviert, grüner Innenhof, Beckerstr. 28, 4. OG, 58 m², 478 € WM, Bj. 1974, FW, Verbr.-ausweis, C, 86 kWh/(m²*a), LWB, ☎ 0341-9922-1121, 0175-5744766, www.lwb.de

Frisch saniert! Schönefeld-Ost, 3-RW m. Aufzug, off. Wohn-/Küchenbereich, Bad m. Wanne, Fritz-Siemon-Str. 26, 15. OG, 66 m², 576 € WM, Bj. 1975, FW, Verbr.-ausweis, D, 119 kWh/(m²*a), LWB, ☎ 0341-9922-1121, 0175-5744762, www.lwb.de

GOHLIS, 3-ZW, Beyerleinstr. 10a, EG/HP, ca. 62 m²; mit Loggia (Westseite), Laminat und Außenjalousien; Bad mit Wanne und Fenster; eigener Keller sowie Wäschetrocknenplatz vorhanden; 350 € + NK + KT **auch weitere Angebote unter: 03 41 - 9 03 89 11**

WOHNEN FÜR SENIOREN

Leipzig: senioreng. Whg., Betreuung d.d. Johanniter, 1-2 Zi., 40-55 m², 1.-4 OG, Aufzug, EBK, Winterg., Keller, KM ab 7,20 m² + NK 2,10/m², 2 KM Kaut., Energie: 70 kWh/(m²*a), Gas, Bj 1998, Fr. Lüth 0341 8629029 monika.renz@vistra.com

MIETGESUCHE

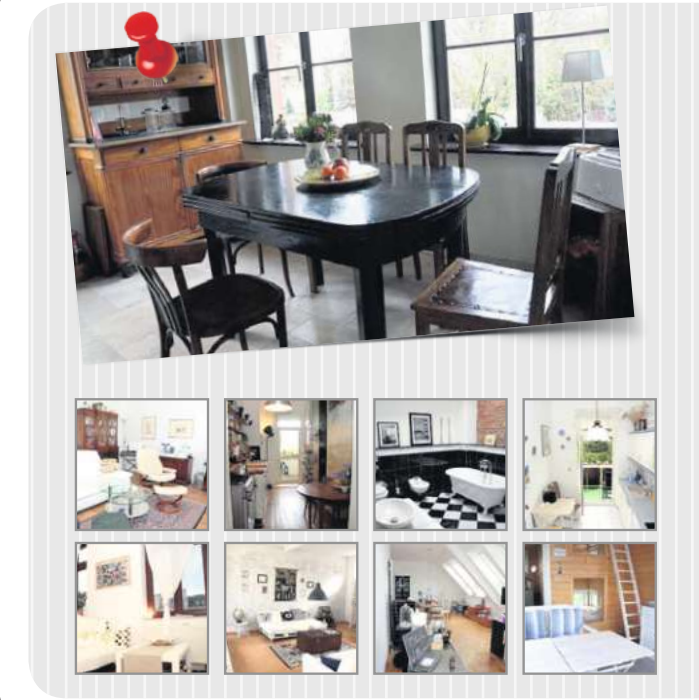
WOHNUNGEN

Studentenwhg. für unsere Tochter (Erstsemester) ab sofort gesucht, gern in Leipziger-Zentrumslage und mit guter ÖPNV-Anbindung oder in Uni-Nähe. Wir Eltern bürgen für Miete und Kaut., T. 0151 58785623

Nichtraucher sucht ruhige und naturnahe 2-3 Raum-Wohnung, gerne mit Balkon o. Garten, zwischen Bad Dübener und Zschepplin zum 1.03.21. Tel.: 0151-5633 4679

HÄUSER

Töpferin, ruhig und Ruhe liebend mit Hund sucht für ihr laufendes Geschäft Räume zum arbeiten/Werkstatt (beheizbar, Lagermöglichkeiten) und wohnen im Leipziger Umland. Gerne rustikal, Mit kleinem Garten. Miete oder Pacht. keramik-zauber@web.de



Leipziger zeigen ihren Traum vom Wohnen

Unterm Dach

Der Wohnblog „Unterm Dach“ öffnet wöchentlich Leipziger Haustüren und ermöglicht einen Blick in die Wohn(t)räume unserer Stadt.

Klicken Sie durch umfangreiche Fotogalerien auf lvz.de/wohnblog und lassen sich inspirieren von interessanten Wohnideen!

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

lvz.de

Leipziger zeigen ihren Traum vom Wohnen

Unterm Dach

Der Wohnblog „Unterm Dach“ öffnet wöchentlich Leipziger Haustüren und ermöglicht einen Blick in die Wohn(t)räume unserer Stadt.

Klicken Sie durch umfangreiche Fotogalerien auf lvz.de/wohnblog und lassen sich inspirieren von interessanten Wohnideen!

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

lvz.de

IN KÜRZE

Stromanbieter müssen informieren

Stuttgart. Stromanbieter müssen ihre Kunden sechs Wochen im Voraus über eine Preiserhöhung informieren. Kunden haben dann in der Regel ein Sonderkündigungsrecht, erklärt die Verbraucherzentrale Baden-Württemberg. Auf dieses Recht müssen Anbieter ihre Kunden hinweisen. Fehlt ein solcher Hinweis oder ist der Hinweis nicht erkennbar, ist das Preiserhöhungsverlangen unwirksam.

Angemessenheit wird nicht geprüft

Berlin. Wohnkosten werden für Bedürftige in angemessenem Umfang übernommen. Deshalb sollte der Mietvertrag vor Unterschrift bei der zuständigen Sozialbehörde vorgelegt werden, erklärt der Deutsche Mieterbund. Dies schützt davor, dass die Wohnung mehr kostet, als die Behörde zahlt. Ob ein Hartz-IV-Empfänger in einer zu teuren Wohnung lebt, ist in der Corona-Krise jedoch unerheblich, urteilt das Landessozialgericht Niedersachsen Bremen. Für Bewilligungszeiträume ab März 2020 entfällt laut Sozialgesetzbuch die Prüfung der Angemessenheit der Kosten der Unterkunft. **Info** LSozG Nds. Bremen, Az.: L 11 AS 508/20 B ER

Regelmäßiges Lüften hilft gegen Schimmel

Berlin. Jede zweite Wohnung in Deutschland hat nach Einschätzung von Experten ein Schimmelproblem. Ursache ist nach Angaben des Verbands Privater Bauherren (VPB) oft Feuchtigkeit, die die Bewohner mit ins Haus bringen. Dagegen hilft regelmäßiges Lüften. Und zwar mindestens zweimal am Tag jeweils fünf bis zehn Minuten alle Räume stoß-, besser noch querlüften, empfiehlt der VPB.

Individuelle Fotokerzen herstellen

Köln. Der wohlige Schein einer Kerze spendet Licht und Wärme. Genau das Richtige für die trübe Jahreszeit. Mit etwas Geschick lassen sich individuelle Fotokerzen selbst herstellen. Die Idee der DIY-Academy: Fotos mit Wachspapier auf eine Kerze übertragen. Wichtig: Die Fotos auf normalem Papier ausdrucken und das Wachspapier etwas größer als die Motive zuschneiden. Das Bild mit der bedruckten Seite nach außen auf der Kerze platzieren. Dann das Wachspapier mit der gewachsenen Seite nach unten auf das Foto legen. Das Bild übertragen – mit einem Föhn auf heißer Stufe und mittlerer Luftintensität. Wenn das Wachs vom Papier geschmolzen ist, das Trägerpapier abziehen.

Von Vanessa Casper

Berlin. Eine neue Küche zu kaufen geht meist richtig ins Geld. Eine Alternative kann sein, der alten Küche eine Frischzellenkur zu verpassen, sodass sie fast wie neu aussieht. Allein im Internet findet man auf Instagram und Pinterest zahlreiche Inspirationen und Vorher-nachher-Vergleiche. Hier ein paar Tipps:

■ **Fronten auffrischen:** Möbelfronten können gestrichen, mit Dekorfolie beklebt oder ausgetauscht werden. Ein Tipp der Hausexperten von Aroundhome: Die Schränke vieler Einbauküchen haben genormte Maße, daher kann man den Korpus weiter nutzen, aber einfach neue Türen und Schubladen bestellen. Durch das Anbringen von dünnen Zierleisten können zudem neue Akzente gesetzt werden.

■ **Fliesenspiegel erneuern:** Eine neue Rückwandgestaltung der Küche kann häufig ohne große Demontage von Küchenmöbeln erfolgen. Viele Techniken stehen zur Auswahl: Fliesen streichen, mit Fliesenfolie bekleben, mit Sperrholz verkleiden oder mit Alupaneelen überdecken. Durch eine Beschichtung mit klaren Lacken werden diese robust und abwischbar, wie die Heimwerker von selbst.de wissen.

■ **Armaturen austauschen:** Manchmal reicht ein neuer Wasserhahn, um ein modernes Wohnambiente zu schaffen. So kann eine verchromte 90er-Jahre-Mischbatterie durch eine mattschwarze Schwanenhalsarmatur ersetzt werden. In dem Zuge kann auch das Spülbecken ausgetauscht werden.

■ **Neuer Fußboden:** Damit wirkt der Raum gleich anders. Beliebte sind



Frisch gestrichen: Eine andere Farbe ist eine relativ günstige Möglichkeit, der alten Küche einen neuen Look zu verpassen.

FOTO: PHOTOMAN/GETTY IMAGES/ISTOCKPHOTO

aktuell Holz oder Fliesen und PVC-Belag im Holzdesign. Mutige können zu gemusterten Fliesen greifen, was besonders bei einer schlichten Küche einen Wow-Effekt hat. Fliesen werden übrigens nach Strapazierfähigkeit kategorisiert, Aroundhome empfiehlt für die Küche Fliesen mit Abriebklasse 3.

■ **Griffe austauschen:** Neue Griffe können Küchenmöbeln neuen Schwung geben. Für Schränke und Schubladen gibt es sie in vielen Farben, Formen und Materialien. Je nachdem, ob gebürstetes Messing oder verspielte Knöpfe genommen werden, ändert sich der Stil der Küche. Die neuen Griffe sollten in die alten Befestigungslöcher passen.

■ **Offene Regale statt Hängeschränke:** Während geschlossene Schränke viel Stauraum und Ordnung bieten, liegen offene Regale gerade absolut im Trend. Jedoch sollte sich jeder bewusst sein, dass diese nur gut aussehen, wenn sie aufgeräumt sind und häufig Staub gewischt wird.

Kauf und Verkauf von Geräten prüfen

Bei einer Küchenrenovierung sind bereits alle benötigten Geräte vorhanden. Vor allem im Sinne der Nachhaltigkeit, aber auch um Kosten zu sparen, sollte

man prüfen, welche Geräte noch taugen. Manchmal lohnt sich eine Neuanschaffung energiesparender Modelle. Auf der anderen Seite können vielleicht

auch Staubfänger, wie die Eismaschine, die noch nie benutzt wurde, getrost im Internet verkauft werden. Das bringt wiederum Geld für die Renovierung.

Gut gerüstet für den Stromausfall

Mit Taschenlampe, Batterien und haltbaren Lebensmitteln sollte man für den Ernstfall vorsorgen

Von Markus Peters

Berlin/Bonn. Es ist ein beliebtes Szenario in Katastrophenfilmen: Ein Stromausfall legt das öffentliche Leben lahm. Solche Hollywood-Szenarien haben mit der Realität in Deutschland zum Glück wenig zu tun, versichert Hauptgeschäftsführerin Kerstin Andreae vom Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) in Berlin. „Statistisch gesehen ist bei uns jeder Stromkunde jährlich nur 14 Minuten vom Stromnetz getrennt.“ Deutschland zählt zur Weltspitze bei der Netzzuverlässigkeit.

Ganz auszuschließen sind Stromausfälle dennoch nie, räumt Sebastian Winter ein, Abteilungsleiter Energienetze beim BDEW: „So kann es in Regionen mit vielen Überlandleitungen immer mal zu vereinzelten Störungen durch Wit-

terungseinflüsse kommen.“ Auch werden öfter Stromkabel bei Erdarbeiten beschädigt oder Netzüberlastungen verursachen Ausfälle.

Zunächst sollte geklärt werden, ob nur der eigene Haushalt oder das gesamte Viertel vom Stromausfall betroffen ist. „Man sollte unbedingt Taschenlampen, Kerzen und Feuerzeuge in der Wohnung haben, ebenso ein batteriebetriebenes Radio und genügend Ersatzbatterien“, empfiehlt Julia Höller vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) in Bonn. Auch ein Smartphone ist wichtig, um den Stromanbieter über die Netzstörung zu informieren.

Die Inhalte von Kühlschränken und Gefriertruhen scheinen besonders anfällig für die Folgen eines sogenannten Blackouts zu sein. Bei modernen Geräten muss der Netzausfall aber kaum Schäden verursa-

chen, beruhigt Ellen Großhans vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL): „Je nach Energieeffizienzklasse verfügen Kühl- und Gefriergeräte über eine eingebaute Kälteedämmung, die beim Ausfall der Energieversorgung den Temperaturanstieg im Inneren verlangsamt.“ Dadurch überstehen Lebensmittel mehrere Stunden ohne Strom unbeschadet.

Ein großflächiger Stromausfall hätte auch etliche Folgen für die Infrastruktur: „Ampeln und Straßenbahnen funktionieren dann nicht, auch wird man nicht wie gewohnt einkaufen können. Daher sollten Haushalte darauf vorbereitet sein, bis zu zehn Tage lang ohne fremde Hilfe auszukommen“, sagt Höller.

Das BBK empfiehlt, einen Vorrat an haltbaren Lebensmitteln, Getränken und Hygieneartikeln anzulegen.



Griffbereit lagern: Für den Notfall sollte man Vorräte wie Wasser, haltbare Nahrung und Kerzen anschaffen.

FOTO: CHRISTIN KLOSE/DPA-TMN

BEKANNTSCHAFTSANZEIGEN

SIE SUCHT IHN

Teilzeitpartner finden
67, fast schlank, top beweglich und ideenreich. Suche Partner für eine genussreiche Weekend- und Urlaubsgestaltung. SMS ☎ 01 51 75 03 27 15

Schon zu lange Allein, Zeit daran etwas zu ändern. Ich (51/172), schlank, aktiv, natürlich, nicht auf den Kopf gefallen! Gesucht wird DER MANN bis 59, >180, kein Querdenker. Mail an: november-2020@gmx.de

Mit kleinen Spuren d. Lebens, dennoch selbstbewusst, bodenständig und zielstrebig, verspre ich (Mitte 50, schlank) Lust und Neugier auf einen intelligenten, gesprächsfähigen schl. Single-Mann. email: ecco45@web.de

Sie 69/sehr agil / finanz. unabhä. sucht Herrn ab 65 J. für gem. Unternehmungen. ☎ (03 41) 9 02 33 35

WO IST DER große, schlanke, attraktive grau-melierte Mittelfünfinger (+ 5) mit Dreitagebart und Brille; beim Bäcker, im Baumarkt? Fall mir endlich vor die Füße! (unique111@gmx.de)

Alte Schachtel (65/163) sucht alten Sack. Du sollstest Humor haben, kreativ sein und noch einigermaßen fit. Lust auf Unternehmungen aller Art haben und keine Ehefrau zu hause. Du bekommst vielleicht ein liebeswörtchen wbl. Wesen, welches sich auf Deine Zusage freut. LVZ, 04088 Leipzig ☎ AZ 245 146

SIE SUCHT SIE

Auf der Suche nach Dir
Junggebliebene 53jährige Sie, 157 cm, normale Figur, sehr romantisch, tierlieb und naturverbunden, mit Sinn für die Realität und mit beiden Beinen im Leben stehend sucht Sie für eine beständige Beziehung. Du solltest zwischen 45-55 Jahre jung sein. Vielleicht möchtest Du auch nicht Weihnachten und Dein Leben allein verbringen. Frau Dich. Nur ernstgemeinte Bildzuschriften erwünscht.
An: LVZ, 04088 Leipzig ☎ AZ 238 453

ER SUCHT SIE

Wer sich nach Liebe, Treue und Geborgenheit sehnt, der schreibe mir. Mann, 60 J., möchte Sie, zwecks späterer Lebensgemeinschaft, kennenlernen. Keine PV. ☎ 0176/22 22 33 92 oder an: LVZ, 04088 Leipzig ☎ AZ 245 509

Zusammen Weihnachten verbringen? Junger Mann 53, 177, NR, intelligent, sportlich, schlank, niveauvoll, finanziell abgesichert, deutlich jünger aussehend, sucht Dich bis 46, schlank, gebildet, gern mit Kindern, für gemeinsame Zukunft, oberflächliche Frauen, die Männer ohne Haare auf dem Kopf nicht akzeptieren, sollten garnicht erst schreiben. Ich freue mich über Nachrichten unter 0163/7184337, gern WhatsApp

Neustart. Wenn Du, realistisch, berufst., unabh. und unternehm.-lustig bist, gerne lachst, liebevoll, zierlich und ehrlich bist, eine Partnerschaft auf Augenhöhe suchst, dich für Kultur, Kino, Wandern, Radfahren, Joggen, Klettern, Reisen, Gemüsegarten usw. begeistern kannst, dann versuche es doch mit symp. Handwerk! begabten Ihn (54)/ 1.77 / NR/ schlank) bis max. 55 J., Raum L+30km. LVZ, 04088 Leipzig ☎ AZ 243 716

Zu zweit macht alles viel mehr Spaß, suche auf diesem Weg eine aufrichtige, lebens- und unternehmungslustige, sportl., unkomplizierte Frau ab 46 J. Bin 49/1,80 m, NR, sportl., unkompliziert. Keine PV. ☎ 0176, bitte anLVZ, 04088 Leipzig ☎ AZ 244 359

ICH - jung (64), groß (190), schlank (85), gebildet, musisch, zärtlich - suche DICH für ein aufregendes und erfüllendes Miteinander. nbh@gmx.de

Unter Tannenbaum allein??? Interessanter, attraktiver Mediziner in Halle/S. (1,92 m, 58, J.), offen für gleichfalls junggebliebene, attraktive, schlanke, sinnliche bis 55-jährige Partnerin, die BEWUSST und REFLEKTIERT denkt, fühlt und handelt gemäß Byron Katie und Robert Betz u.a. (christlich oder spirituell, NR), wie ich mit sehr viel Empathie und Herzenswärme, kommunikativ, natürlich, emotional und offen für das "zweite" WUNDERVOLLE LEBEN ... Bitte mit Foto an MAIL: ename1@gmx.de oder an LVZ, 04088 Leipzig ☎ AZ 237 867

Herz zu verschenken! Er, 60+ / 1.71, natürl., zuverl., sucht wamherzige, lb. Sie zum Aufbau einer neuen schönen Liebe. Meine Int.: Wohnen in schöner Lage, Gemütlichkeit, Reisen jeder Art, Kultur u.v.a. Ich freue mich. LVZ, 04088 Leipzig ☎ AZ 245 653

Das Köstlichste auf Erden ist: seinesgleichen finden. Bist du nat., schl.& junggebl., magst indiv. Reisen, Kultur, Sport, Musik u. mö. m. gr. attr., sportl, humorv., optim., (NR/HSA/U50) zukftg. Lieben, Leben&Lachen, dann schreib bmB: m.renoso@web.de

Er 55/188 und schlank, sucht schlanke Sie ohne ein paar Kilo zu viel oder mit fraulichen Rundungen. Alter von 40 bis gleichalt. Gibt es in diesem Alter, solch eine Frau noch oder muss ich beim Bäcker eine Bestellung aufgeben. SMS : 0174 870 442 9

Er, Familienmensch, 57 J. / 1,68m gr., am Rollator, sucht eine nette verständnisvolle Frau. Du sollst gerne in die Sauna oder spazieren gehen u. auch kleine Unternehmungen machen. Falls Du Interesse hast, lade ich dich gerne zum ersten Kaffee ein. Ich würde mich sehr freuen! ☎ (01 79) 9 31 65 85

Welche Sie mit dem gewissen Anspruch sucht nach dem passenden Partner für den Aufbau einer festen Beziehung. Gesucht wird eine aktive, natürlich aufgeschlossene, attraktive, schlanke Sie mit vielseitigem Interesse, Sinn für Haus und Garten und gerne mit Kind(er), ich 50, 180cm, schlank, familiär, gebildet, humorvoll, gutaussehend, sportlich, dunkelhaarig, 3 Tage Bart mit Interesse für Natur, Kultur, Reisen, Sport, Rockkonzerte suche mein frauliches Pendant, um es in mein Herz zu schließen. Antwort bitte mit Foto an: netteaugen@gmx.de

Sympathischer Mann 48 1.75m mit beiden Beinen fest im Leben stehend, jung geblieben und sportlich aktiv mit Interesse an Kultur und Reisen sucht interessante nette Frau für eine gemeinsame Zukunft auf Augenhöhe. m.stark2812@gmail.com

Junggebliebener Mann; 1,75m, schlank, m. Interesse f. kultur. Events, Natur u. o. fen für interessantes Neues sucht ebenso aufgeschl., ehrl. u. schlanke Sie ab 53 J. LVZ, 04088 Leipzig ☎ AZ 245 522

Junger Mann 50J. mit Haus und Hof sucht Frau mit gleichen Interessen ☎ (01 73) 7 06 50 62

DIVERS

Suche dringend eine nymphomaneische Frau aus Leipzig oder Halle für gelegentliche, erotische Treffen mit Abend- und Wochenendfreizeit von Mann 48/190. ☎ 01522/1486536; LVZ, 04088 Leipzig ☎ AZ 244 118

KONTAKTBÖRSE / EROTIK

Süße Caroline bietet Dir geilen Service in schönem Outfit, 0177-5219727, auch H+H **Uta saugt gern! 0162-5249552**

FREIZEIT / FREUNDSCHAFT

FREIZEIT- / REISEPARTNER

Ich (weibl.) suche Kontakte für Gespräche über Psychologie, Philosophie, Spiritualität,... Bin an einem Erfahrungsaustausch, neuen Gedanken und Ideen interessiert. Freue mich auf deine Antwort. Weisheit-Spirit@gmx.de

Gebrochenes Herz will heilen und sucht Gespräche, Kultur und Natur. Es gehört mir - Frau, 55 Jahre jung. Brauche wieder Boden unter den Füßen, um behutsam gehen zu können. email: new2020@gmx-topmail.de LVZ, 04088 Leipzig ☎ AZ 245 217

Na, schon einen Blick riskiert?

Telefon: 0800/2181-010*

*gebührenfrei

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

Glücksbringer!

Aus 1 mach 2!

Leser
werben
Leser

LESER WERBEN
UND
WERTVOLLE PRÄMIE
ERHALTEN!

Überzeugen Sie jetzt alle, die Sie
kennen, von den Vorzügen einer guten
Tageszeitung – gedruckt oder digital!

Als Dankeschön für jeden neu geworbenen
Abonnenten erhalten Sie bis zu 130 €.

Gleich Coupon ausfüllen
und einsenden:

Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH
& Co.KG, Vertrieb & Marketing, 04088 Leipzig

Oder Sie bestellen jetzt online
unter lvz-online.aboladen.de und
suchen sich eine wertvolle
Sachprämie aus.

OSTERLÄNDER VOLKSZEITUNG

OSCHATZER ALLGEMEINE

DÖBELNER ALLGEMEINE ZEITUNG

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

Ich bin der Werber!

Ja, ich habe einen neuen Abonnenten geworben. Der neue Abonnent oder eine in seinem Haushalt lebende Person war innerhalb der letzten 12 Monate nicht Abonnent und wohnt auch nicht in meinem Haushalt. Sollte der neue Abonnent den Bezugsverpflichtungen nicht nachkommen, so muss ich dem Verlag aus wettbewerbsrechtlichen Gründen den Wert der Prämie zurückzahlen. Die Prämie erhalte ich ca. 4 bis 6 Wochen nach der ersten Zahlung des Bezugsgeldes durch den neuen Abonnenten. Das Angebot gilt nicht für ermäßigte oder befristete Abonnements – z. B. Studentenabo, Geschenkab. Die Gewährung der Prämie behalten wir uns in Ausnahmefällen vor.

Vor- und Nachname des Werbers

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Telefon

E-Mail

Als Dankeschön für meine erfolgreiche Vermittlung erhalte ich folgende Geldprämie

☐ 130 € (24 Monate Verpflichtung)

☐ 80 € (12 Monate Verpflichtung)

D, E

IBAN zur Überweisung der Prämie

Datum, Unterschrift des Werbers

Ich bin der neue Abonnent!

Ich lese ab sofort oder ab dem für mindestens ☐ 24 Monate ☐ 12 Monate

☐ LVZ ☐ OVZ ☐ OAZ ☐ DAZ

☐ als **Digitalabo** inkl. LVZ+ zum monatlichen Bezugspreis laut Impressum ☐ als **Premiumabo** zum monatlichen Bezugspreis laut Impressum

Eventuelle Erhöhungen des Bezugspreises entbinden nicht von diesem Vertrag, auch dann nicht, wenn sie zwischen Vertragsabschluss und Lieferbeginn liegen. Das Abo läuft zunächst ein bzw. zwei Jahre und danach weiter bis Sie etwas anderes von mir hören.

Vor- und Nachname des neuen Abonnenten

PLZ, Wohnort

Geburtsdatum

Straße, Hausnummer

Telefon

E-Mail

Kundeninformation: ☐ Ja, ich möchte (jederzeit widerruflich) unverbindlich Informationen zu Angeboten der LVZ bzw. DAZ, OAZ oder OVZ per E-Mail und Telefon erhalten. Ich bestätige, dass die Einwilligung freiwillig erfolgte. Der Nutzung meiner personenbezogenen Daten durch die LVZ kann ich jederzeit telefonisch (0800/2181020), schriftlich (Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co. KG, Vertrieb & Marketing, 04088 Leipzig) oder per E-Mail (leserservice@lvz.de) widersprechen. Informationen zur Verarbeitung Ihrer Daten: www.madsack.de/dsgvo-info.

Widerrufsbelehrung: Diese Bestellung kann innerhalb von 2 Wochen ohne Angabe von Gründen in Textform (Brief, Fax, E-Mail) widerrufen werden. Die Frist beginnt 14 Tage ab dem Tag, an dem Sie die erste Zeitung in Besitz genommen haben. Zur Wahrung der Widerrufsfrist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs an: Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co. KG, Peterssteinweg 19, 04107 Leipzig. Im Falle eines wirksamen Widerrufs können die gelieferten Zeitungen kostenfrei behalten werden.

SEPA-Lastschriftmandat / Bankeinzug: Ich ermächtige die Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co. KG, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Bitte buchen Sie das Bezugsgeld von meinem Konto ab:

☐ monatlich ☐ vierteljährlich ☐ halbjährlich ☐ jährlich (Wenn ich dies nicht ausfülle, erhalte ich eine vierteljährliche Rechnung)

D, E

Datum, Unterschrift des neuen Abonnenten

Liebe Leser,

in Zeiten von Corona ist das Reisen kompliziert bis unmöglich geworden. Trotzdem wollen wir Ihnen Lust machen – auf quirlige Städte, einsame Sandstrände, interessante antike Stätten, abwechslungsreiche Wanderstrecken, unentdeckte Regionen oder einfach nur einen sehenswerten Ort um die Ecke für den nächsten Wochenendausflug. Denn irgendwann werden wir alle wieder verreisen können. Und bis dahin ist es vielleicht ja auch ganz schön, wenn unsere Autoren Sie mit ihren Geschichten mit auf Reisen nehmen – und wenn es nur in Ihren Köpfen ist.

Viel Spaß beim Lesen,
Ihre Reisereporter

Schneller aufs Jungfrauoch und durchs Tessin

Bern. Tief durch den Berg müssen Urlauber in der Schweiz häufiger. Nun gibt es auch einen neuen Tunnel im Tessin und eine schnellere Verbindung zu Europas höchstgelegener Bahnstation in den Berner Alpen.

In der Schweiz wurden zum Beginn der Wintersaison mehrere Infrastrukturprojekte fertiggestellt, von denen Urlauber profitieren:

Zügiger durch das Tessin kommen Reisende in diesem Winter dank des neuen Ceneri-Basistunnels. Die 15,4 Kilometer lange Strecke ist bereits zu Testzwecken in Betrieb und wird am Sonntag, 13. Dezember, offiziell in den Fahrplan integriert, teilt Schweiz Tourismus mit.

Der Tunnel komplettiert nach der Eröffnung des Gotthard-Basistunnels 2016 die Neue Eisenbahn-Alpentransversale (NEAT) zwischen Altdorf und Lugano, die Züge sind dort mit bis zu 250 Kilometern pro Stunde unterwegs. Die Fahrzeit zwischen Zürich und Mailand verkürzt sich damit den Angaben zufolge um gut 20 Minuten auf 3 Stunden und 17 Minuten.

Schneller auf das Jungfrauoch, Europas höchste Bahnstation auf 3454 Metern, geht es im Winter mit der neuen V-Bahn. Eine neue Expressverbindung führt vom Terminal in Grindelwald direkt zum Eigergletscher, eine Zwischenstation der Zahnradbahn auf dem Weg zum Joch. Damit verkürzt sich die Fahrzeit um 47 Minuten auf eine Stunde und 30 Minuten. Die imposanten Gipfel Eiger, Mönch und Jungfrau gelten als das berühmte Dreigestirn des Berner Oberlandes.

Ein neuer Eurocity-Express verbindet ab Donnerstag, 3. Dezember, München und Zürich mit jeweils sechs täglichen Fahrten in beide Richtungen. Die Reisezeit zwischen den beiden Städten beträgt vier Stunden, ab Ende 2021 werden es nur noch dreieinhalb sein.



Die Bahnstation Jungfrauoch liegt auf 3454 Metern und wird als Top of Europe vermarktet – dort endet die Jungfrauabahn.

FOTO: DAVID BIRRI/JUNGFRAUBAHNEN



Sanfte Hügel, Wiesen und die Windrathert Kapelle: Der Blick über die niederbergische Landschaft (1). Maria Wemmers kommt aus dem historischen Backhaus von Hof Judt im Wildrathertal (2). Der Rittersitz Gut zu Schöller (3) ist eine Attraktion für Wanderer, die auf dem Neanderlandsteig unterwegs sind. Der namensgebende Neandertaler wurde 1856 im Kalkstein entdeckt – die Fundstelle liegt zwischen Mettmann und Erkrath (4). Recht unscheinbar sieht die Düssel-Quelle aus (rundes Bild im Kasten). Der Fluss fließt an der Fundstelle unseres menschlichen Vorfahren vorbei.

FOTOS: BERND F. MEIER/DPA-TMN

Im hügeligen Neanderland

Idyll zwischen den Großstädten Düsseldorf, Essen und Wuppertal: Im Windrathertal genießen Wanderer die heimische Natur und begeben sich auf die Spuren der Menschheitsgeschichte

Von Bernd F. Meier

Den Ofen im historischen Backhaus am Hof Judt heizt Maria Wemmers mit Buchenholz an. Freitags ist Backtag bei den Wemmers: Brötchen aus Weizen-Dinkel-Vollkornmehl, Brote aus Roggen-Weizen-Dinkel werden ab Mittag im Hofladen verkauft.

Das Mehl kommt vom hofeigenen Getreide, das der Landwirt und Metzgermeister Thorsten Wemmers im Windrathertal anbaut. Seit 2004 bewirtschaften die Wemmers ihren Biolandbetrieb. Das hübsche Fachwerkhaus stammt in Teilen noch aus dem Jahr 1788.

Der Hof Judt ist einer von fünf Biohöfen im Windrathertal, die den Demeter-Richtlinien folgen. Die Höfe liegen zwischen Langenberg und Neviges, keine Autofahrtstunde entfernt von den Großstädten Düsseldorf, Essen und Wuppertal. Wanderer kommen zu den Gehöften auf der Entdeckerschleife Biohöfe im Windrathertal, ein Abstecher auf dem rund 240 Kilometer langen Neanderlandsteig.

Der kleine Rundkurs ist elf Kilometer lang und leitet die Ausflügler durch die niederbergische Hügel Landschaft. Dort wechseln sich Kornfelder, Kuhweiden und Buchenwälder ab. Bäche plätschern ins Tal, über holprige Landstraßen tuckern Traktoren. Die Entdeckerschleife zu den Biohöfen ist einer

„Dörfliche Fachwerkidylle prägt Haan-Gruiten, wo die denkmalgeschützten Wohnhäuser aus dem 17. und 18. Jahrhundert stammen.“

von 26 Rundwegen, die an den Fernwanderweg Neanderlandsteig andocken.

Die gut gekennzeichneten Wege erschließen eine Landschaft, die gegenwärtig für Kurzurlauber und Tagestouristen immer attraktiver wird. Dank Corona bekommt die Gegend vor der Haustür der Großstädter einen zusätzlichen Reiz. So kann es an schönen Herbst- und Wintertagen voll werden.

Acht Kilometer nur oder doch 19? Wanderer haben zwischen Erkrath-Hochdahl und Mettmann die Wahl. Die kurze Entdeckerschleife Denkmalaroute Hochdahl und die lange Schleife Evolutionspfad sind Abstecher in das schluchtenartige Neandertal.

Rückblende, Mitte August 1856: Italiener entdecken in der Höhle eines Kalksteinbruchs 16 Knochen. Die Gasterbeiter bringen die Fundstücke zum Steinbruchbesitzer Wilhelm Beckershoff, der wiederum den Wuppertaler Naturforscher Johann Carl Fuhlrott informiert.

Der Fossilienforscher deutet die Skelettteile – darunter Schädel, Schulterblatt, Schlüsselbein sowie fünf Rippen – als Überreste menschlicher Knochen. Nach neueren Untersuchungen sollen sie um die 40.000 Jahre alt sein. Wissenschaftlich werden sie kurz und bündig als Neandertal 1 bezeichnet.

Im Mettmanner Neanderthalmuseum wird heute die Entwicklungsgeschichte der Menschheit

aufgezeigt: vier Millionen Jahre von den Anfängen bis in die Gegenwart. Das Museum ist eines der erfolgreichsten archäologischen Museen in Deutschland. Vor Corona kamen jährlich 160.000 Besucher. Auch die Feldhofer Grotte – Fundort im Jahr 1856 – wurde gestaltet. Sie liegt wenige Hundert Meter vom Museum entfernt.

Zurück auf den Fernwanderweg Neanderlandsteig: Dörfliche Fachwerkidylle prägt Haan-Gruiten, wo die denkmalgeschützten Wohnhäuser aus dem 17. und 18. Jahrhundert stammen. Ein wenig weiter wartet das ehemalige Rittergut Schöller mit wehrhaftem Turm aus Klobigen

Bruchsteinen, der bereits im 12. Jahrhundert erbaut wurde.

An der Route stehen urige Gasthöfe wie etwa das Restaurant Zum Kühlen Grund, Rastplatz am Tor zum Neandertal. Kurz vor Neviges beim Hof Blomrath sprudelt die Quelle der Düssel aus einem Stein.

Im Kalkumer Forst werden die Wanderer aus der Vergangenheit in die Gegenwart gerissen: Vom nahen Flughafen Düsseldorf aus donnern landende oder startende Jets über die Köpfe hinweg.

Mehr über sehenswerte Orte in Deutschland auf www.reisereporter.de

HIN & WEG

Reiseziel
Zwischen den Städten Düsseldorf, Essen, Wuppertal und Leverkusen liegt der Kreis Mettmann, der von Touristern auch als Neanderland bezeichnet wird. Der Name erinnert an den Neandertaler, dessen Skelett 1856 im Tal des Flusses Düssel entdeckt wurde. Der Neanderlandsteig führt als 240 Kilometer lange



Rundstrecke durch den gesamten Landkreis.

Attraktionen
Neanderthalmuseum, Talstraße 300, 40822 Mettmann. Coronabedingt bleibt das Museum im November geschlossen.
www.neanderthal.de

Weitere Informationen
www.neanderland.de



reisereporter

Deals



Jetzt bestellen unter:
0800 10040200 (kostenlos)
Erreichbarkeit: Mo - Fr: 9 - 19 Uhr und Sa: 10 - 14 Uhr

Jetzt flexible Reisevorfreude sichern – und die Geschenkbox* gratis erhalten!

Top Multi-Hotelgutschein



- 2 Nächte für 2 Personen mit täglichem Frühstück
- In über 100 ausgewählten Hotels einlösbar (Hotelauswahl: 99er.animod.de)
- 3 Jahre gültig & frei übertragbar – Sie entscheiden, wann und wer reist!
- Inklusive Gutscheinschutz & Verlängerung bei Reiseverbot
- **Gratis Geschenkbox*** – schön verpackt, ein tolles Geschenk!

Weitere Infos zum Gutschein:
www.reisereporter.de/gutschein99

nur **99,-€**

*Beim Online-Kauf einfach „Versand per Post“ und „Geschenkbox“ auswählen. Solange der Vorrat reicht.
Anbieter: Animod GmbH · Bayenthalgürtel 4 · 50968 Köln



Was für ein Naturspektakel: Über den Tafelberg schiebt sich eine Wolkendecke, die wie ein weißes Tischtuch wirkt (1). Das farbenprächtige Bo-Kaap-Viertel (3) bringt Faldela Tolker (2) ihren Gästen nicht nur kulturell, sondern auch kulinarisch näher. Nothi Gigaba führt Touristen sicher und mit vielen privaten Begegnungen durch das Township Langa (4).

FOTOS: KATRIN SCHÜTZE-LILL (3), SOUTH AFRICA TOURISM; GRAFIK: OPENSTREETMAP-MITWIRKENDE

Hoffnung am Kap

Kapstadt ist so vielfältig wie die Einwohner Südafrikas, denn rund um den Tafelberg leben Menschen mit verschiedenen kulturellen Hintergründen – aber auch soziale Unterschiede und die Spuren der Apartheid sind in der Metropole allgegenwärtig

Von Katrin Schütze-Lill

Bei der Ankunft in Kapstadt begrüßt uns der Kapdoktor. Mit Corona hat das aber nichts zu tun, das Virus spielte zum Zeitpunkt der Reise noch keine Rolle. Kapdoktor nennen die Einwohner den Südostwind, der im Sommer für saubere Luft in der Metropole und auch für das sogenannte Tischtuch, also die Wolkendecke, auf dem Tafelberg sorgt.

Der Hausberg Kapstadts prägt die Silhouette der Stadt. Man kann ihn zu Fuß oder mit der Seilbahn erklimmen. Wir nehmen die Seilbahn und überwinden die etwa 700 Meter Höhenunterschied in wenigen Minuten. Über das Plateau führen Wanderwege. Infotafeln erklären Flora und Fauna des Bergs, auf dem mehr als 1400 Pflanzenarten beheimatet sein sollen. Zudem bietet sich ein herrlicher Panoramablick über die Kapregion und den Atlantik. Mit ein bisschen Glück kann man dem Kapdoktor dabei zuschauen, wie er die Wolken über den Berg schiebt und die weiße Decke über den Tafelrand hinab in die Tiefe stürzt. Das faszinierende Schauspiel wirkt wie ein Wasserfall aus Zuckerwatte.

Zwischen Tafelberg und Hafen liegt das Bo-Kaap-Viertel, einer der schönsten Stadtteile Kapstadts. In knalligen Farben leuchten die kleinen Häuser, in denen hauptsächlich muslimische Kapmalaien leben. Sie stammten ursprünglich aus den südostasiatischen Kolonien der Holländer, die sie einst als Sklaven ans Kap brachten. Sie sprechen Afrikaans, eine der elf amtlichen Landessprachen Südafrikas. Über die grelle Farbigkeit der Häuser gibt es viele Spekulationen. „In Wahrheit malen wir sie bunt an, weil wir es lieben, von Farbe umgeben zu sein“, erzählt Faldela Tolker. Die 53-Jährige wohnt selbst in einem violett gestrichenen Haus. Tolker führt Touristen durch das Bo-Kaap-Viertel und bringt ihnen in Kochkursen die kapmalaiische Küche näher.

In ihrer Wohnküche kochen wir typische Spezialitäten wie Samosas, Hühnchencurry und backen Roti, ein dünnes Fladenbrot. Dabei kommen löffelfeise orientalische Gewürze wie Kurkuma, Kardamom und Kreuzkümmel zum Einsatz. Das Falten der kleinen Teigtaschen (Samosas) erweist sich schwieriger als vermutet, und das Ausrollen des Roti-Teigs verlangt Geduld. Doch das Ergebnis ist köstlich. Der Teig wird zu Fladen ausgebacken und mit dem scharfen Curry gefüllt. Dazu gibt es knusprig frittierte Samosas.

Das Bo-Kaap entwickelt sich immer mehr zum Szeneviertel. Galerien und Läden öffnen. Das lockt Investoren an, die die Grundstückspreise in die Höhe treiben. Reiche

Ausländer bieten den Anwohnern große Summen für ihre Häuser, um sie als Ferienhaus zu nutzen oder an Gäste zu vermieten. „Da wird so manch einer schwach und verkauft“, berichtet Tolker, die trotz der zunehmenden Gentrifizierung fest entschlossen ist, im Bo-Kaap zu bleiben.

Ein ganz anderes Bild als das farbenfrohe Bo-Kaap bieten die Townships. Während der Apartheid zwang die damalige rassistische Regierung die Menschen mit nicht weißer Hautfarbe sich ethnisch getrennt in diesen einfachen Siedlungen niederzulassen, in denen noch heute Millionen von Südafrikanern unter teilweise prekären Bedingungen leben. Einige Townships kann man besuchen, manche sogar abends zu Hauskonzerten. Allerdings sollte man das nicht auf eigene Faust tun, sondern eine geführte Tour buchen.

Wir besuchen das älteste Township Kapstadts, Langa, das bereits lange vor dem Apartheidssystem im Jahr 1927 für die schwarzen Hafenarbeiter errichtet wurde. Bevor wir uns auf den Weg machen, wird uns geraten, keine Wertgegenstände mitzuführen. Tourguide Nothi Gigaba versichert uns aber, dass bei ihm noch niemand zu Schaden gekommen sei. Der Südafrikaner kennt das etwa 80000 Einwohner zählende Langa wie seine Westentasche, denn er ist hier zu Hause. Wir sind die einzigen Touristen und ziehen schon wegen unserer hellen Hautfarbe alle Blicke auf uns.

Graue Baracken mit Wellblechdächern bestimmen zunächst das Straßenbild. Die einstöckigen Gebäude dienen als Unterkunft oder Laden. Dort und in alten Containern wohnen die Neuanrücklinge. Gigaba klopft an die Tür eines Wohncontainers, ein kleiner Junge öffnet. Ein großes Bett, das den Raum fast vollständig ausfüllt, dominiert die Behausung. An der Wand steht ein Regal mit den wenigen Habseligkeiten der Familie. „Vier Menschen leben in diesem Container. Sie warten auf eine Sozialwohnung“, erklärt unser Guide. Doch bis sie eine bekommen, können noch viele Jahre vergehen. „Im Schnitt warten die Bewohner zehn Jahre auf die Zuweisung einer Wohnung“, sagt Gigaba.

Wir besuchen auch eine Familie, die es bereits geschafft hat, in einem der zweigeschossigen Blöcke unterzukommen. Zwei Zimmer, Küche, Bad seien für bis zu zehn Personen

vorgesehen. Wäsche baumelt auf den Balkonen, Satellitenschüsseln pflastern die Fassaden und ein paar Bäume säumen die Straße. Das ist zwar nicht zu vergleichen mit deutschen Standards, aber elend ist es auch nicht. Der Zusammenhalt wird hier großgeschrieben. „Wir leben in einer Gemeinschaft“, erklärt Gigaba den Spirit Langas. „Es ist nicht wichtig, was du hast, sondern wer du bist.“ Die Einwohner Langas arbeiten überwiegend im sogenannten informellen Sektor. Sie halten sich mit Gelegenheitsjobs und Schwarzarbeit über Wasser. Trotz der großen Armut sei Betteln tabu, betont der Guide: „Du musst etwas für dein Geld tun.“

Seit dem Ende der Apartheid hat sich die rechtliche Situation für die farbigen Südafrikaner deutlich verbessert. So werden etwa die Bildungsmöglichkeiten mit staatlichen Stipendien gefördert. Und ein Gesetz zur Bevorzugung farbiger Mitarbeiter hilft, die Jobaussichten zu verbessern. Doch die Maßnahmen brauchen Zeit, um die Lebensbedingungen zu verändern.

Touristen wird es leicht gemacht, die Konflikte in der südafrikanischen Gesellschaft auszublenden. An der Victoria & Alfred Waterfront, dem schicken Ausgeviertel Kap-



2



3



4

Ferienhaus: Kostenrisiko wegen Corona

Hamburg. Ein einsames Ferienhaus abseits der Massen: In Corona-Zeiten scheint das eine ideale Reiseform zu sein – wenn da nicht plötzliche Einschränkungen wären, etwa durch Grenzschließungen. Wer in der Corona-Zeit mit ihren Reisebeschränkungen ein Ferienhaus im Ausland bucht, sollte auf eine großzügige Stornooption achten.

Die Verbraucherzentrale Hamburg berichtet von vielen Fällen, in denen Reisende mit einer Ferienhausbuchung in Dänemark wegen der Grenzschließung auf hohen Kosten sitzen geblieben sind. Teilweise seien 80 Prozent des Mietpreises fällig geworden, obwohl die Anreise gar nicht mehr möglich war.

Bei der Anmietung eines Ferienhauses sei grundsätzlich das Recht des Landes ausschlaggebend, in dem die Unterkunft steht, stellen die Verbraucherschützer klar. Und laut der Branchenvereinigung der dänischen Ferienhauseanbieter zum Beispiel gibt es in Dänemark erst einmal kein Recht auf vollständige Erstattung, wenn Gäste die Unterkunft nicht erreichen können. Bei einer Stornierung durch den Gast gebe es nur 20 Prozent des Geldes zurück – es sei denn natürlich, der Vertrag sieht andere Stornierungskonditionen vor.

Urlauber sollten ihren Ferienhausaufenthalt im Ausland, vor allem auch in Dänemark, derzeit eher spontan buchen, rät die Verbraucherzentrale. Die Geschäftsbedingungen des Mietvertrags sollten sich Reisende gut anschauen.

Wer ein Ferienhaus im Ausland bei einem deutschen Reiseveranstalter bucht, ist im Vorteil. Denn dann gilt deutsches Pauschalreiserecht. Ist der Aufenthalt nicht möglich, gibt es das Geld zurück.

MITGEBRACHT

Amulett vom Hexenmarkt in La Paz

Die Kulturszene der westbolivianischen Stadt La Paz gilt mit ihrem Theater- und Konzertangebot sowie mehreren Museen als eine der lebendigsten des südamerikanischen Landes. Ebenfalls Teil der Landeskultur ist der Mercado de Hechiceria, der Hexenmarkt.

An den Ständen in der Altstadt treffen Arme und Reiche aufeinander, um sich durch den Kauf von Tinkturen und Pulvern, Heilpflanzen oder Amuletten Gesundheit und Potenz, aber auch Geld, Glück oder einen treuen Partner zu sichern.

Einer der Verkaufsschlager ist das K'oa, ein Brandopfer zugunsten der Pachamama. Die Pachamama gilt bei Völkern wie den Aymara, den indigenen Andenbewohnern, als personifizierte Mutter Erde. Ihr zu Gefallen lassen sich die Kunden der Standbetreiberinnen, der Doñas, gegen Geld Papierpäckchen schnüren, die sie später verbrennen. Zentraler Bestandteil der K'oa-Päckchen sind mit Herzen, Münzen oder Geldzeichen verzierte Zuckerplättchen, die die Wünsche thematisch in die richtige Bahn lenken sollen. Die restliche Füllung ist den Doñas zufolge auf den speziellen Wunsch zugeschnitten und reicht von Kräutern, Wollfäden, Gold- und Silberfolienstreifen über Kokablätter bis zu Lamahaaren. Nicht selten findet man aber auch – das mag für Menschen anderer Herkunft schwierig anmuten – Lamaföten in der Füllung; diese hängen auch offen an den Ständen. Wer ein Erinnerungsstück sucht, findet auf dem Markt auch Steinamulette in vielen Formen. Es empfiehlt sich, vor dem Kauf nachzufragen, welche Form für welchen Wunsch steht. Wer beispielsweise seine Familienplanung abgeschlossen hat, sollte unter Umständen auf den Kauf einer Pachamama-Figur verzichten – sie steht für Fruchtbarkeit. .



zo



Es ist nicht wichtig, was du hast, sondern wer du bist.

Nothi Gigaba,
Tourguide

HIN & WEG

Aktuelle Situation

Südafrika ist coronabedingt vom Auswärtigen Amt als Risikogebiet eingestuft. Vor nicht notwendigen, touristischen Reisen wird derzeit gewarnt. Bei Redaktionsschluss galt: Wer dennoch in das Land reisen will, muss bei Ankunft einen negativen Corona-Test vorweisen und die App Covid Alert South Africa auf seinem Mobiltelefon installiert haben. www.auswaertiges-amt.de www.rki.de

Anreise

South African Airways fliegt von München und Frankfurt am Main über Johannesburg nach Kapstadt. www.flysaa.com

Beste Reisezeit

Hochsaison ist von November bis April. Dann ist es meist trocken, sonnig und wärmer als 20 Grad Celsius.

Veranstalter

Der Reiseveranstalter Gebeco bietet verschiedene Studien-, Erlebnis-, Wander- und Kleingruppentouren nach Südafrika an – zum Beispiel eine 13-Tage-Erlebnisreise vom Krügerpark entlang der Gar-

tenroute bis zum Kap der guten Hoffnung, buchbar ab 1995 Euro inklusive Flug, Übernachtung im Doppelzimmer und Frühstück. www.gebeco.de

Unterkunft

Das Vineyard Hotel im noblen Vorort Newlands mit Blick auf den Tafelberg ist ein guter Ausgangspunkt für die Erkundung Kapstadts und der Umgebung. www.vineyard.co.za

Ausflüge

E-Biking und Township-Touren sind zum Beispiel bei Adventure Works buchbar, thematische City-Touren bei Coffeebeans Routes. Die Bo-Kaap Kochsafari mit Faldela Tolker ist über Cooking with Love buchbar, Telefon: (0027) 7 24 83 40 40. adventureworks.co.za coffeebeansroutes.com www.facebook.com/Faldela1/

Weitere Informationen

www.southafrica.net

Die Reise wurde unterstützt von Gebeco, South African Airways und South Africa Tourism. Über Inhalte entscheidet allein die Redaktion.

REISEMARKT DEUTSCHLAND

OSTSEE

Zingst: Gemütl. kl. Ferienhäusl, 40 m², 2 P., Garten, Stellpl., 75 €, ☎ 0151-16016304

Sie können die Koffer packen!

Anzeigen schalten unter www.lvz.de

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

MOBILITÄT

Wozu noch ein Auto?

Die Verkehrsinfrastruktur ist ein Grund, warum Wien vom Beratungsunternehmen Mercer 2019 zur lebenswertesten Stadt der Welt gekürt wurde – doch unumstritten ist das Konzept nicht

Eine Verkehrswende in den Ballungsräumen ist notwendig – das bezweifelt kaum noch jemand. Wie aber gehen Großstädte diese Mammutaufgabe an? Korrespondenten des RND haben sich in europäischen Hauptstädten umgesehen, die bereits Weichen für die Zukunft gestellt haben.



Paris • Madrid • London
WIEN • Berlin

Von Philipp Lackner

Rund 15 Minuten. Wenn Lena Gruber morgens zur Arbeit muss, spaziert sie von ihrer Wohnung im Stadtteil Leopoldstadt beim Praterpark ein paar Schritte zur U-Bahn-Station Vorgartenstraße, schlüpft in die U1, die im Minutentakt hält. Wartezeit: praktisch keine. Nach rund einer Viertelstunde Fahrzeit steigt sie bei der Station Taubstummengasse aus, ein paar Momente später ist sie in ihrem Büro im „Vierten“, wie die Wiener sagen, also im vierten Wiener Gemeindebezirk (kaum jemand kennt den Stadtteilnamen „Wieden“, das gilt auch für alle anderen Stadtteile). „Für mich gibt es in Wien keinen Grund, das Auto zu verwenden“, sagt die Angestellte. Denn was den öffentlichen Verkehr mit seinen 109 U-Bahn-Stationen angehe, sei die Stadt super.

Das dichte Öffi-Netz für 1 Euro pro Tag

Tatsächlich kann sich das Netz der Wiener Linien, wie die Nahverkehrsgesellschaft in Österreichs Hauptstadt heißt, durchaus sehen und nutzen lassen: 83 Kilometer U-Bahn, Buslinien in der Gesamtlänge von knapp 850 Kilometern und rund 220 Kilometer Straßenbahn – das ist das sechstgrößte Straßennetz der Welt – stehen Wienern und Besuchern zur Verfügung. Zu Spitzenzeiten sind rund 1000 Fahrzeuge gleichzeitig unterwegs. Das Jahresticket kostet schlappe 365 Euro. In der deutschen Bundeshauptstadt zahlt man für die günstigste Variante rund doppelt soviel: 728 Euro. Deswegen arbeitet Berlins Regierender Bürgermeister Michael Müller auch an einer ähnlichen Billiglösung: „Ich habe mich von Wien anstecken lassen.“ Dort wurde das Günstigticket übrigens schon 2012 eingeführt.

Kein Wunder also, dass sich immer mehr die attraktive Netzkarte kaufen, so wie Lena Gruber: Die Zahl der Jahresabos hat 2019 mit 852.000 einen Rekordwert erreicht. Das ist ein Plus von 30.000 zum Jahr davor, heißt es von den Wiener Linien, die noch mit weiteren Zahlen aufhorchen lassen: Beachtliche 38 Prozent ihrer Wege legten die Wiener 2019 mit Öffis zurück. Zum Vergleich: München liegt bei 24 Prozent, Hamburg bei 22. An zweiter Stelle hat in Wien das Zu-Fuß-Gehen (28 Prozent) das Auto abgelöst (27 Prozent). Das Fahrrad belegt weiter Platz vier (7 Prozent).

Licht und Schatten für Fahrradfahrer

In die Radlerkategorie fällt Lena Grubers Lebensgefährte Philipp Hamedl. Er tritt auf dem Weg zur Arbeit in die Pedale seines Trek-Rennbikes. Bei jedem Wetter. Wa-



Umweltfreundlich unterwegs: Lena Gruber nutzt die Wiener U-Bahn, ihr Partner Philipp Hamedl radelt jeden Tag zur Arbeit.

FOTO: PRIVAT



Die temporäre „Gürtelfrische“ machte aus einer siebenspurigen Wiener Kreuzung eine Naherholungsinsel.

FOTO: CHRISTIAN FÜRTHNER

rum? „Es ist ein tolles Lebensgefühl, man ist unabhängig, freier, schneller, es ist umweltfreundlich.“ Und außerdem, so erzählt er mit einem Augenzwinkern, könne er auf die ständig grünelnden Wiener in der U-Bahn gern verzichten.

Zwölf Minuten braucht er mit seinem Rad zur Arbeit in den ersten Bezirk, also die Innere Stadt. Also dort, wo Touristen in der Kärntner Straße shoppen, den Stephansdom fotografieren und beim Figlmüller auf ein Schnitzel einkehren. Natürlich gebe es in Wien eine Menge Radwege, erzählt Hamedl. Manchmal großzügige, breit und lang wie im Prater, sehr häufig allerdings auch unübersichtlich gestaltete: „Man muss an sehr vielen Kreuzungen stehen bleiben, oft fehlen die Wegweiser, vielerorts weiß man nicht, ob man sich überhaupt auf einem Radweg befindet. Das ist gefährlich.“ Und die Konkurrenz sei groß zwischen den Verkehrsteilnehmern: „Es kommt schon vor, dass man als Radfahrer von Autofahrern beschimpft wird.“ Außerdem kon-

trolliere die Polizei Radfahrer an gewissen Hotspots, mitunter mit dem Radarmessgerät. Andererseits: Die Stadt Wien bietet seit vielen Jahren ein Leihradsystem, bei dem es an unterschiedlichen Stationen möglich ist, sich ein Rad auszuleihen und es an einer anderen Station wieder zurückzugeben. Und: Etwa 1400 Kilometer hat Wien als Radwege de-



Etwa 1400 Kilometer hat Wien als Radwege deklariert. Diese Strecke ist länger als die Entfernung zwischen Wien und Rom.

Simon Pötschko,
Pressesprecher in Wien

klariert. „Diese Strecke ist länger als die Entfernung zwischen Wien und Rom“, sagt Simon Pötschko, Pressesprecher der grünen Wiener Verkehrsstadträtin und Vizebürgermeisterin Birgit Hebein.

In der Corona-Krise hat die Wiener Stadtregerung kurzfristig Pop-up-Radwege eingerichtet, der herkömmlichen Straße also Platz für unmotorisierte Zweiräder abgetrotzt. Was den einen eine Freude ist, missfällt der Autofahrerlobby und der Opposition im Wiener Landtag, die die Maßnahmen als „Pop-up-Populismus“ kritisiert.

Autofahrer ausgebremst

Jedenfalls scheint man es als Autofahrer aktuell nicht leicht zu haben in der Wiener City – und künftig wird es wohl nicht angenehmer. Und das nicht nur, weil der Parkraum von Bezirk zu Bezirk unterschiedlich geregelt wird, es also kein einheitliches System gibt. Vor fünf Jahren wurde aus der Mariahilfer Straße, einer belebten Einkaufs-

meile, der private Verkehr so gut wie verbannt. Ein Zankapfel zwischen Befürwortern und Gegnern nach wie vor.

In diesem Jahr wandelte sich die Zieglergasse zur verkehrsberuhigten „kühlen Meile“. Im ersten Bezirk etwa wurden die Rotenturmstraße und die Herrengasse zu Begegnungszonen umgestaltet, ebenso wie die Neubaugasse im „Siebenten“: Heller Granit aus Niederösterreich reflektiert hier die Sonne, Regenwasser kann im entsiegelten Boden zwischen den Steinen versickern. 29 Bäume und zahlreiche Kletterpflanzen für Rankgerüste werden gepflanzt. Fahren darf man mit maximal 20 km/h. Für Abkühlung sorgen zwei Wasserspiele, sieben Trinkhydranten und zahlreiche Nebelstelen, die bei heißem Wetter kühlenden Nebel verbreiten.

Schwimmbad statt Kreuzung

Kontrovers hat die Bevölkerung die Idee eines Pools auf dem Neubaugürtel beim Westbahnhof aufgenommen: Dort hat Birgit Hebein eine siebenspurige Kreuzung in eine „Oase“ verwandelt, wie sie stolz auf Twitter postete: ein Bereich mit Schwimmbad, Grünfläche und Bühne. Die Gürtelfrische WEST kostete rund 150.000 Euro und war alles andere als unumstritten. Von einem Verkehrskollaps war die Rede, von Steuergeldverschwendung, von Aktionismus vor der anstehenden Wien-Wahl im Spätherbst. Kritisiert haben viele auch die Größe und Nutzbarkeit des Pools: Mit neun mal fünf Metern sei er zu mickrig, um darin zu schwimmen, maximal sechs Personen durften darin gleichzeitig baden. Aber: 25.000 Besucherinnen und Besucher sind laut Pötschko zur Gürtelfrische gekommen, 15.000 seien baden gegangen, dazu habe es 30 Sport- und Kulturveranstaltungen gegeben. Nicht schlecht für eine Kreuzung.



FOTO: PIXELLIEBE/STOCKADOB.COM



Beispielabbildung mit mögl. aufpreispflichtiger Sonderausstattung

DER NEUE MOKKA-e

MIT FRÜHBUCHER-VORTEIL!

Technik-Service + Verschleiß¹⁾ **INKLUSIVE** FREE2 MOVE

ANGEBOT NUR GÜLTIG FÜR GEWERBEKUNDEN zzgl. gültiger gesetzl. MwSt.

Der neue Mokka-e
Elektromotor, 100 kW (136 PS),
TOP-AUSSTATTUNG INKLUSIVE
Klimaautomatik, Mode 2 Ladekabel,
Leichtmetall-Räder, Berganfahrassistent,
Geschwindigkeitsregler und -begrenzer,
Verkehrsschilderkennung,
Radioanlage mit Bluetooth u.v.m.

FULL SERVICE
monatlich netto ab 2)* **69,90 €**

Einm. Leasingsonderzahlung netto 6.000,00 €
BABA Umweltbonus), Gesamtkreditbetrag / Fahrzeugpreis netto 22.722,69 €, voraussichtl. Gesamtbetrag netto 2.677,60 €

*** INKLUSIVE 6.000,- € NETTO BABA UMWELTBONUS**
1) Wartungs- und Verschleißarbeiten gemäß den Bedingungen von Free2Move. 2) Nur gültig für Gewerbetreibende. Das Angebot enthält den staatl. Umweltbonus für Elektromobilität der BABA (Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, www.BABA.de) von 6.000,- € netto. Die Auszahlung erfolgt erst nach positivem Bescheid des von Ihnen gestellten Antrags. Der staatl. Umweltbonus ist bereits im Angebot eingerechnet. Laufzeit 24 Monate, Laufleistung 10.000 km / Jahr zzgl. 990,- € netto Fracht zzgl. gültiger gesetzl. MwSt. Ein Leasingangebot der Free2Move Lease, einer Tochter der Opel Bank S.A., Niederlassung Deutschland, Mainzer Str. 190, 65428 Rüsselsheim, für die der Angebotsleiste als ungebundener Vermittler tätig ist. Das beworbenen Leasingangebot entspricht dem repräsentativen Beispiel gem. § 6a Abs. 4 der PAngV. Alle Preisangaben zzgl. gültiger, gesetzl. Mehrwertsteuer.

Energieverbrauch komb. 17 kWh/100 km, CO₂-Emissionen in g/km komb. 0 g. Energieeffizienzklasse A+.

AMZ Unternehmenseitz:
Groitzscher Str. 1-15
04179 Leipzig • Tel. (0341) 490190
Leipzig GmbH opel-amz.de

Filiale Grünau
Filiale Schönefeld
Filiale Markkleeberg
Filiale Schkeuditz
Filiale Staiger
Filiale Merseburg
Filiale Angersdorf

TOP-ANGEBOTE FÜR GEWERBETREIBENDE

ALLE ANGEBOTE ZZGL. GÜLTIGER, GESETZLICHER MEHRWERTSTEUER



Beispielabb. mit mögl. aufpreispflichtiger Sonderausstattung

NETTO-ANGEBOTE

DAS AMZ ELEKTRISIERT!

Unsere Spezialisten finden Sie in unserem Gewerbekundenzentrum, Groitzscher Str. 1-15, 04179 Leipzig - Infotelefon: (0341) 49019-71

FULL SERVICE = WARTUNG + VERSCHLEISS 1) INKLUSIVE: Inspektionsarbeiten nach Hersteller-vorgaben einschließlich Lohn und der notwendigen Materialien Durchführung von Verschleißreparaturen einschließlich Material	Der neue Corsa-e „Edition“ Elektromotor, 100 kW (136 PS) TOP GEWERBEKUNDEN-AUSSTATTUNG INKL. FULL SERVICE monatlich netto ab 2)* 129,- € Einm. Leasingsonderzahl. netto 6.000,00 € (+ BABA Umweltbonus), Gesamtkreditbetrag / Fahrzeugpreis netto 25.756,00 €, voraussichtl. Gesamtbetrag netto 9.076,00 € * INKLUSIVE 6.000,- € NETTO BABA UMWELTBONUS	Der neue Vivaro-e Cargo Elektromotor, 100 kW (136 PS) TOP GEWERBEKUNDEN-AUSSTATTUNG INKL. FULL SERVICE monatlich netto ab 2)* 149,- € Einm. Leasingsonderzahl. netto 6.000,00 € (+ BABA Umweltbonus), Gesamtkreditbetrag / Fahrzeugpreis netto 33.650,00 €, voraussichtl. Gesamtbetrag netto 9.276,00 € * INKLUSIVE 6.000,- € NETTO BABA UMWELTBONUS	Der neue Zafira-e Life „Selection“ M Elektromotor, 100 kW (136 PS) TOP GEWERBEKUNDEN-AUSSTATTUNG INKL. FULL SERVICE monatlich netto ab 2)* 224,- € Einm. Leasingsonderzahl. netto 5.000,00 € (+ BABA Umweltbonus), Gesamtkreditbetrag / Fahrzeugpreis netto 45.210,00 €, voraussichtl. Gesamtbetrag netto 10.376,00 € * INKLUSIVE 5.000,- € NETTO BABA UMWELTBONUS
---	--	---	---

1) Wartungs- und Verschleißarbeiten gemäß den Bedingungen von Free2Move. 2) Nur gültig für Gewerbetreibende. Das Angebot enthält den staatl. Umweltbonus für Elektromobilität der BABA (Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, www.BABA.de) von 6.000,- € netto (Corsa-e, Vivaro-e) bzw. 5.000,- € netto (Zafira-e). Die Auszahlung erfolgt erst nach positivem Bescheid des von Ihnen gestellten Antrags. Der staatl. Umweltbonus ist bereits im Angebot eingerechnet. Laufzeit 24 Mon., Laufleistung 10.000 km / Jahr zzgl. 857,76 € netto Fracht zzgl. gültiger gesetzlicher Mehrwertsteuer. Ein Leasingangebot der Free2Move Lease, einer Tochter der Opel Bank S.A., Niederlassung Deutschland, Mainzer Straße 190, 65428 Rüsselsheim, für die der Angebotsleiste als ungebundener Vermittler tätig ist. Die beworbenen Leasingangebote entsprechen dem repräsentativen Beispiel gemäß § 6a Abs. 4 der PAngV. Alle Preisangaben zzgl. der gültigen gesetzlichen Mehrwertsteuer.

Energieverbrauch der beworbenen Modelle kombiniert 27,7 - 17,0 kWh/100 km, CO₂-Emissionen in g/km kombiniert 0, Energieeffizienzklasse A+

AMZ Unternehmenseitz:
Groitzscher Str. 1-15
04179 Leipzig
Leipzig GmbH

Filiale Markkleeberg
Magdeborner Str. 12
04416 Markkleeberg
Tel. (03 42 97) 72 40

Filiale Grünau
Kiewer Str. 28
04205 Leipzig
Tel. (03 41) 41 50 10

Filiale Schönefeld
Torgauer Str. 108
04318 Leipzig
Tel. (0341) 23 49 40

Filiale Staiger
Waldstraße 87
04105 Leipzig
Tel. (03 41) 98 21 20

Filiale Schkeuditz
Äuß. Leipziger Str. 82
04435 Schkeuditz
Tel. (034204) 777 70

Autohaus Linke GmbH & Co. KG
Unternehmenseitz:
Gerichtswiesen 1
04668 Grimma
Tel. (03437) 9 23 20 opel-amz.de

Performance auf Französisch

Die Elektrifizierung bei Peugeot nimmt an Fahrt auf, ein Ministromer fehlt allerdings



Spaß und sparen heißt das Motto der Franzosen: Mit dem 508 PSE nimmt Peugeot ein neues Flaggschiff ins Programm.

FOTO: PEUGEOT

Von Michael Specht

Paris. Angekündigt hatte Peugeot es bereits vor mehr als zwei Jahren. „Unsere leistungsstärksten Modelle müssen nicht zwangsläufig von einem konventionellen Verbrenner befeuert werden und damit einen entsprechend hohen CO₂-Ausstoß haben“, hieß aus der Konzernzentrale in Paris. Es geht auch anders: Spaß und sparen. Anfang 2021 geht das Ergebnis in Form des 508 PSE in den Handel. Die Abkürzung steht für „Peugeot Sport Engineered“. Unter der Haube sitzt ein Plug-in-Hybrid mit einer Systemleistung von 360 PS. Der 508 PSE ist damit der stärkste Serien-Peugeot in der Geschichte der Marke. Das Modell ist mit einem Verbrauch von 2,0 l/100 km zertifiziert.

Bei dem einen Modell bleibt es nicht. Das PSE-Kürzel wird aller Voraussicht nach auch die nächste Generation des 308 am Heck tragen, jedoch nicht vor 2022. Die Leistung dürfte auf gleichem Niveau liegen. Zunächst aber wird Hausmannskost serviert. Zum Herbst 2021 präsentiert

Peugeot den neuen 308 mit Diesel- und Benzinmotoren sowie als Plug-in-Hybrid. Der „französische Golf“ fährt erneut in zwei Karosserievarianten vor, als fünftüriger Hatchback und als Kombi. Peugeot-Designchef Gilles Vidal dürfte den 308



Eine Brennstoffzelle könnte circa 2024 in dem Nachfolger des 5008 seine Serieneinführung feiern.

ähnlich attraktiv gezeichnet haben wie den 208. Beibehalten wird die Marke auf jeden Fall das i-Cockpit, bei dem die Instrumente oberhalb des Lenkradkranzes liegen.

Ursprünglich war einmal angedacht, den 308 auf der EMP2-Plattform basieren zu lassen. Diese würde jedoch keinen batterieelektrischen Antrieb zulassen, zumindest keinen mit konkurrenzfähigen Batteriekapazitäten. Immerhin trifft man auf so starke Konkurrenz wie den ID.3 von Volkswagen. Doch aus der Entwicklung von Peugeot ist zu hören, dass die CMP-Architektur „noch ein wenig Luft nach oben hat“ und es das Kompaktdesign daher auch als voll-elektrische Variante geben wird.

Schon nächstes Jahr hat Peugeot die Elektrifizierung seiner LCV-Palette (Light Commercial Vehicle) abgeschlossen. Expert und Boxer fahren bereits elektrisch, der e-Partner ergänzt das Portfolio und bedient sich aus dem E-Baukasten, wie er auch unter dem 208/2008 oder Opel Corsa sitzt, heißt: 100-kW/136-PS-Elektromotor und 50-kWh-Akku. Die gleiche Technik wird auch den e-Rifter antreiben, die Hochdachkombi-Version des Partner.

Mit einer neuen E-Mobilitätsentwicklung im PSA-Konzern will Peugeot

das Stromer-Angebot ab 2023 erweitern. Die Architektur heißt eVMP (Electric Vehicle Modular Platform) und ist gedacht für Fahrzeuge des C- und D-Segments. Erklärtes Ziel: höhere Leistungen und größere Akkukapazitäten. Bei Letzterem spricht PSA von „50 kWh pro Meter zwischen den Achsen“. Damit werden Energieinhalte von bis zu 130 kWh und Reichweiten bis zu 650 Kilometer möglich. Erstes Modell auf eVMP dürfte der nächste 5008 werden. Das Topmodell im SUV-Portfolio von Peugeot wird es zudem wohl erstmals als Plug-in-Hybrid geben. In der jetzigen Generation war dies wegen der Sieben-Sitze-Konfiguration nicht möglich.

Was in Zukunft möglich ist, wollen die Franzosen Ende 2021 präsentieren: die Studie eines 5008 mit Wasserstofftechnik. Der Brennstoffzellenantrieb könnte circa 2024 in dem Nachfolger des 5008 seine Serieneinführung feiern. Keine rosige Zukunft ist dem 108 beschieden. Kurz vor dem Jahreswechsel 2021/2022 wird seine Produktion vermutlich auslaufen.

Bykstar: Die Suche nach der DNA

München. Ein Grenzgänger ist die Elektro-Enduro des Start-ups Bykstar, die durchaus noch als Kraftrad durchgehen kann, bei der zugleich aber in erheblicher Zahl Komponenten von Mountainbikes verwendet werden. Viele Bauteile zählt die luftig-leichte Konstruktion allerdings nicht. Bykstar hat durchgezählt und ist auf insgesamt 117 gekommen, 30 davon sind originäre Mountainbike-Komponenten.

Von Bykstar selbst kommt ein aus wenigen Aluplatten zusammengeschaubarer Rahmen, der sowohl zur Aufnahme eines Batteriepa-

kets als auch des E-Motors dient. Letzterer bleibt mit einer Dauerleistung von 6 kW/8 PS im Leistungsfenster für Leichtkrafträder, mit 12 kW/16 PS Spitzenleistung kann er dieses sogar leicht überschreiten. Der Motor hat jedenfalls leichtes Spiel, denn mit Batterie soll das Bike nur 47 Kilogramm wiegen. Laut Bykstar sind bis 100 km/h möglich, die allerdings aus Sicherheitsgründen auf 70 km/h begrenzt werden.

Ein konkreter Termin zum Marktstart wird noch nicht genannt, der Preis wird mit rund 7000 Euro beziffert.

SP-X

Der große Geisterfänger

Neuer Megabausatz von Lego gegen die Corona-Langeweile

Von Mario Hommen

Billund. Wegen Corona könnte es in den nächsten Wochen zuhause etwas langweilig werden. Ein neuer Mega-Bausatz von Lego kann Abhilfe leisten.

Auto- und Modellbaufans aufgepasst: Lego bietet zum Preis von rund 195 Euro einen aus 2352 Teilen bestehenden Bausatz des Ecto-1 genannten Einsatzfahrzeugs der Filmreihe Ghostbusters an. Der Bausatz könnte helfen, die langen Winterabende und neu hinzugewonnene Freizeitstunden durch die

aktuelle Corona-Situation ausfüllen. Bereits in der Vergangenheit hatte Lego Ecto-1-Bausätze aufgelegt. So gab es 2014 ein 21 Zentimeter langes Modell im Maßstab 1:30 mit 506 Bausteinen. Die Neuauflage bringt es jetzt auf stattliche 47 Zentimeter.

Das neue Modell zeichnet sich zudem durch viele Details aus. So gibt es unter der aufklappbaren Motorhaube einen angeordneten Motorblock, außerdem sind die Vorderäder lenk- und die Türen klappbar. Wird der Ecto-1 bewegt, bewegen sich auf dem Dach ein Richtmikrofon und eine Suchantenne. Dank diverser Aufkleber weist das Modell außerdem den beim Originalfilmauto reichlich vorhandenen Rostfraß auf.

Das Vorbild für den Lego-Bausatz, der Ecto-1, kam unter anderem im ersten Geisterjägerfilm aus dem Jahr 1984 zum Einsatz. Ursprung war ein Krankentransporterumbau des Karosiers Miller-Meteor auf Basis eines 1959er Cadillac Fleetwood. Und die Geschichte geht weiter: Auch in der für Juni 2021 angekündigten Fortsetzung Ghostbusters: Legacy soll wieder ein Original-Ecto-1 eine Rolle spielen.



Bausatz: Fast einen halben Meter ist das Lego-Modell des Ecto-1 lang.

FOTO: LEGO

KRAFTFAHRZEUGMARKT

KFZ ANGEBOTE

CITROEN

Citroen C4 Space Tourer PT 130, KM 20378, EZ 12/19, 21950€ PSA Retail Leipzig, Roscherstr. 15, ☎ 0341/56669150, FIRMENSITZ: PSA RETAIL GMBH, Edmund - Rumppler, Str. 4, 51149 Köln

Citroen C5 Aircross HDI 180 EAT 8, KM 14018, EZ 12/19, 29150€, PSA Retail Leipzig, Roscherstr. 15, ☎ 0341/56669150, FIRMENSITZ: PSA RETAIL GMBH, Edmund - Rumppler, Str. 4, 51149 Köln

KIA

Kia Ceed SW 1.4 T-GDI DCT KM16346, EZ 10/18, 17950€, PS 120, PSA Retail Leipzig, Roscherstr. 15, ☎ 0341/56669150, FIRMENSITZ: PSA RETAIL GMBH, Edmund - Rumppler, Str. 4, 51149 Köln

PEUGEOT

Peugeot 308 SW BlueHDI 150 Allure/Nav./LED/Kamera, KM 58148, EZ 08/17, 16950€, PSA Retail Leipzig, Roscherstr. 15, ☎ 0341/56669150, FIRMENSITZ: PSA RETAIL GMBH, Edmund - Rumppler, Str. 4, 51149 Köln

Peugeot 508 SW GT 225 EAT8, KM 6353, EZ 11/19, 31250€, PS 224, PSA Retail Leipzig, Roscherstr. 15, ☎ 0341/56669150, FIRMENSITZ: PSA RETAIL GMBH, Edmund - Rumppler, Str. 4, 51149 Köln

Peugeot 508 SW BlueHDI EAT8, 27247km, 163PS, EZ 07/19, 25450€, PSA Retail Leipzig, Roscherstr. 15, ☎ 0341/56669150, FIRMENSITZ: PSA RETAIL GMBH, Edmund - Rumppler, Str. 4, 51149 Köln

Peugeot 208 120 VTI Allure, KM 84804, EZ 04/14, 8450€, PSA Retail Leipzig, Roscherstr. 15, ☎ 0341/56669150, FIRMENSITZ: PSA RETAIL GMBH, Edmund - Rumppler, Str. 4, 51149 Köln

RENAULT

Peugeot 2008 PureTech 110, KM 41728, EZ 03/16, 10650€, PS 110, PSA Retail Leipzig, Roscherstr. 15, ☎ 0341/56669150, FIRMENSITZ: PSA RETAIL GMBH, Edmund - Rumppler, Str. 4, 51149 Köln

Renault Clio Energy TCe 90 Trend, KM 36844, EZ 04/18, 9250€, PSA Retail Leipzig, Roscherstr. 15, ☎ 0341/56669150, FIRMENSITZ: PSA RETAIL GMBH, Edmund - Rumppler, Str. 4, 51149 Köln

KFZ GESUCHE

PKW KAUFGESUCHE

SUCHE alte SKODA Fahrzeuge, 1000MB, MBX, MTX, 110R, Rapid usw., auch Teile, Tatra usw.. Bitte alles anbieten. ☎ (01 71) 3 62 42 69

!PKW-BARANKAUF!
Schaller AH 03 41/4 41 06 61
1635601_001120

Kaufe KFZ aller Art, auch Wohnmobile.
☎ (0176) 11 55 15 15

MOTORÄDER / ZWEIRÄDER

Suche Simson S51,S50,Schwalbe,Sperber,Habicht,auch defekt. sowie org.DDR Registrierscheine.T.0162/8722500

Suche MZ ETZ 301 org.DDR . auch defekt und ohne Brief. Tel. 0162/8722500

WOHNMOBILE / -WAGEN

Suche Wohnmobil/Wohnwagen von privat. ☎ (0151) 45408622

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
☎ (0 39 44) 3 61 60 www.wm-aw.de Fa.



Outlander Plug-in Hybrid BASIS Hybrid-SUV für unter 27.000 EUR?

ab 37.032,27 EUR Unverbindliche Preisempfehlung¹
-5.542,27 EUR Mitsubishi Elektromobilitätsbonus²
-4.500,00 EUR Staatl. Innovationsprämie BAFA

= ab 26.990,00 EUR

Der meistverkaufte Plug-in Hybrid in Europa³

5 JAHRE
HERSTELLER
GARANTIE*

8 JAHRE
FAHRBATTERIE
GARANTIE*

* 5 Jahre Herstellergarantie bis 100.000 km bzw. 8 Jahre Herstellergarantie auf die Fahrbatterie bis 160.000 km, Details unter www.mitsubishi-motors.de/garantie

NEFZ (Neuer Europäischer Fahrzyklus) Messverfahren ECE R101, Outlander Plug-in Hybrid Gesamtverbrauch: Stromverbrauch (kWh/100km) kombiniert 14,8. Kraftstoffverbrauch (l/100km) kombiniert 1,8. CO₂-Emission (g/km) kombiniert 40. Effizienzklasse A+. Die Werte wurden entsprechend neuem WLTP-Testzyklus ermittelt und auf das bisherige Messverfahren NEFZ umgerechnet.

1 | Unverbindliche Preisempfehlung der MMD Automobile GmbH, Emil-Frey-Straße 2, 61169 Friedberg, ab Importlager, zzgl. Überführungskosten, Perleffekt- und Metallic-Lackierung gegen Aufpreis. Gültig vom 01.07.2020 - 31.12.2020. 2 | Voraussetzung ist die Genehmigung des Förderantrags durch das BAFA, solange die Förderung Bestand hat. 3 | Quelle: European Alternative Fuels Observatory, www.eaf.eu vom 01.09.2020

AUTOHAUS SÜDWEST GmbH & Co. KG

Schomburgkstr. 12 • 04170 Leipzig • Telefon 0341 - 44 69 00
www.autohaus-suedwest.de • info@autohaus-suedwest.de

24579701_001120



NISSAN
INTELLIGENT
MOBILITY

Goldener Herbst Spezial-Angebote – und Sie sparen dabei bis zu 31%¹

Z.B. NISSAN MICRA ACENTA DIG-T 117 6MT, 86 kW (117 PS), Benzin
Tageszulassung inkl. Apple CarPlay® und Android Auto®, Licht- & Regensensor, Winter-Paket u.v.m.
Mtl. Leasingrate²: **€ 139,-**
Aktionspreis: **€ 15.490,-**
Sie sparen³: **€ 4.571,60 = 23%**

Z.B. NISSAN QASHQAI N-CONNECTA 1.3 DIG-T 6MT, 117 kW (160 PS), Benzin
Tageszulassung inkl. 360°-Kameras, Navigation, beheizbare Frontscheibe u.v.m.
Mtl. Leasingrate²: **€ 178,-**
Aktionspreis: **€ 21.990,-**
Sie sparen³: **€ 10.124,88 = 31%**

Z.B. SONDERMODELL NISSAN QASHQAI N-TEC 1.3 DIG-T DCT-Automatik, 117 kW (160 PS), Benzin
Tageszulassung inkl. Voll-LED-Scheinwerfer, Navigation, ProPILOT, Teilleder u.v.m.
Mtl. Leasingrate²: **€ 199,-**
Aktionspreis: **€ 25.790,-**
Sie sparen³: **€ 8.781,35 = 25%**

Z.B. NISSAN X-TRAIL N-CONNECTA 1.3 DIG-T DCT-Automatik, 117 kW (160 PS), Benzin
Tageszulassung inkl. 360°-Kameras, intelligenter, Einpark-Assistent, Navigation, Voll-LED u.v.m.
Mtl. Leasingrate²: **€ 225,-**
Aktionspreis: **€ 26.490,-**
Sie sparen³: **€ 9.987,07 = 26%**

MICRA ACENTA DIG-T 117 6MT, 86 kW (117 PS), Benzin: Kraftstoffverbrauch (l/100 km): innerorts 6,1, außerorts 4,3, kombiniert 5,0; CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 114; Effizienzklasse: B. **QASHQAI N-CONNECTA 1.3 DIG-T 6MT, 117 kW (160 PS), Benzin:** Kraftstoffverbrauch (l/100 km): innerorts 4,6, außerorts 5,3; CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 122; Effizienzklasse: B. **QASHQAI N-TEC 1.3 DIG-T DCT-Automatik, 117 kW (160 PS), Benzin:** Kraftstoffverbrauch (l/100 km): innerorts 7,3, außerorts 4,9, kombiniert 5,8; CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 131; Effizienzklasse: B. **X-TRAIL N-CONNECTA 1.3 DCT-Automatik, 117 kW (160 PS), Benzin:** Kraftstoffverbrauch (g/km): 169–102; Effizienzklasse: C-A+ (Werte nach Messverfahren VO [EG]715/2007).

¹Max. Ersparnis gegenüber unserem Normalpreis für ein nicht zugelassenes Neufahrzeug bei Kauf des hier beworbenen NISSAN X-TRAIL. ²MICRA: Leasingsonderzahlung: € 1.500,-, Laufzeit: 60 Monate (à € 139,37), Kilometerleistung p.a.: 10.000 km, eff. Jahreszins 1,49%, Sollzinssatz (gebunden) 1,48%, Gesamtbetrag € 8.362,20. Gesamtbetrag inkl. Leasingsonderzahlung € 9.862,20. **QASHQAI N-CONNECTA:** Leasingsonderzahlung: € 3.000,-, Laufzeit: 60 Monate (à € 178,11), Kilometerleistung p.a.: 10.000 km, eff. Jahreszins 2,46%, Sollzinssatz (gebunden) 2,49%, Gesamtbetrag € 10.686,60. Gesamtbetrag inkl. Leasingsonderzahlung € 13.686,60. **QASHQAI N-TEC:** Leasingsonderzahlung: € 2.000,-, Laufzeit: 48 Monate, Kilometerleistung p.a.: 10.000 km, eff. Jahreszins 0,99%, Sollzinssatz (gebunden) 0,99%, Gesamtbetrag € 8.592,-. Gesamtbetrag inkl. Leasingsonderzahlung € 10.592,-. **X-TRAIL:** Leasingsonderzahlung: € 2.000,-, Laufzeit: 60 Monate (à € 225,79), Kilometerleistung p.a.: 10.000 km, eff. Jahreszins 1,99%, Sollzinssatz (gebunden) 1,97%, Gesamtbetrag € 13.547,40. Gesamtbetrag inkl. Leasingsonderzahlung € 15.547,40. Kilometer-Leasingangebote der NISSAN LEASING, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstr. 1, 41468 Neuss, für Privatkunden. ³Gegenüber unserem Normalpreis für ein nicht zugelassenes Neufahrzeug. **Angebote gelten nur solange unser Vorrat reicht, max. bis 31.12.2020.** Abb. zeigen Sonderausstattungen.

Autocenter Leipzig-Halle GmbH • www.autocenter-leipzig-halle.de

Torgauer Str. 108 • **04318 Leipzig-Schönefeld** • Tel.: 0341/2 34 94 32
(Hauptbetrieb)

Kiewer Str. 28 • **04205 Leipzig-Grünau** • Tel.: 0341/4 15 01-10
Dieselstr. 50 • **06130 Halle** • Tel.: 0345/1 31 66-0



*Informationen dazu finden Sie unter www.dia-garantie.eu.

alter Name Irans

erhöhter Sitzraum in Kirchen

Tanz in der Reihe

Vorname der Nielsen †

großes Kürbisgewächs

gering erachten

niederl. Fürstengeschlecht

kolumbianische Währung

Verbundenheit

griech. Vorsilbe: gleich

weicher, lockerer Humusboden

Nebenbestimmung

engl. Anrede (Frau-lein)

Klassenbesten

Hundename

unbefugt jagen

alttrömisches Provinz

jene

weinartiges Honiggetränk

Tafelwasser

Salzbildner

griechischer Göttervater

un-nahbar, abweisend

dt. Fußballer (Helmut) (WM '54)

Werkstoff

zum Düngen verwendeter Vogelmist

Gespenst

griechische Vorsilbe: Stern

ange-graut (Haar)

Speise in Gelee

künstl. Uferschutzdamm

Bruder Attilas

flüchtiges Ereignis

äußerste Grenze

nicht jetzt, nachher

ein Edelgas

Frauenname

religiöser Brauch

un-nahbar, abweisend

auseinander platzen

Hauptstadt von Samoa

Schnittwaren im Handel

japanische Währung

Tanzraum

antikes Ruderkriegsschiff

Film-Sternchen

Brandrückstand

Nebenfluss der Aller

schmutzige Pfütze

Geschichte, Bericht (engl.)

Vorname Kinskis † 1991

Töpferware

Sternbild des Südhimmels

zu Gericht zitieren

Verwaltungszimmer

Träger im Eisenbahnfahrzeug

Haar-trockner

europ. TV-Satellitensystem

nordfriesche Insel

spanischer Abschiedsgruß

unverheiratet

Inhaltslosigkeit

ehem. japanische Münze

Übungskurs an Hochschulen

Schnittwaren im Handel

Testgruppe bei Umfragen

niederl. Provinzhauptstadt

Gegenwert

Einlegestück (engl.)

Abrahams Sohn im A.T.

Kau-tabak

vollbracht, fertig

Tanzschritt (franz.)

früherer brasilianischer Fußballer

chem. Zeichen: Barium

jedoch, während

französisch: Insel

italienische Industriestadt

Fluss durch Rom

Fluss durch Slowenien

die Gesetzbücher Mosis

Ballwiederholung b. Tennis

seitliche Körperpartie

untätig

Kampfstätte

italienisch, span.: See

gehacktes Bratwurstfleisch

Originalunterlage für die Buchung

wörtliche Belegstelle

ältester Sohn Noahs (A.T.)

Wegeschrei

Tabelle

Spielklasse (Sport)

medizinisch-techn. Beruf

italienischer Artikel

Wärmemengenmaß (veraltet)

glasgedeckte Ladenpassage

22

3

32

8

4

15

28

21

7

17

2

1

13

10

26

23

11

25

12

20

24

19

29

22

3

32

8

4

15

28

21

7

17

2

1

13

10

26

23

11

25

12

20

24

19

29

22

3

32

8

4

15

28

21

7

17

2

1

13

10

26

23

11

25

12

20

24

19

29

22

3

32

8

4

15

28

21

7

17

2

1

13

10

26

23

11

25

12

20

24

19

29

22

3

32

8

4

15

28

21

7

17

2

1

13

10

26

23

11

25

12

20

24

19

29

22

3

32

8

4

15

28

21

7

17

2

1

13

10

26

23

11

25

12

20

24

19

29

22

3

32

8

4

15

28

21

7

17

2

1

13

10

26

23

11

25

12

20

24

19

29

22

3

32

8

4

15

28

21

7

17

2

1

13

10

26

23

11

25

12

20

24

19

29

22

3

32

8

4

15

28

21

7

17

2

1

13

10

26

23

11

25

12

20

24

19

29

22

3

32

8

4

15

28

21

7

17

2

1

13

10

26

23

11

25

12

20

24

19

29

22

3

32

8

4

15

28

21

7

17

2

1

13

10

26

23

11

25

12

20

24

19

29

22

3

32

8

4

15

28

21

7

17

2

1

13

10

26

23

11

25

12

20

24

19

29

22

3

32

8

4

15

28

21

7

17

2

1

13

10

26

23

11

25

12

20

24

19

29

22

3

32

8

4

15

28

21

7

17

2

1

13

10

26

23

11

25

12

20

24

19

29

22

3

32

8

4

15

28

21

7

17

2

1

13

10

26

23

11

25

12

20

24

19

29

22

3

32

8

4

15

28

21

7

17

2

1

13

10

26

23

11

25

12

20

24

19

29

22

3

32

8

4

15

28

21

7

17

2

1

13

10

26

23

11

25

12

20

24

19

29

22

3

32

8

4

15

28

21

7

17

2

1

13

10

26

23

11

25

12

20

24

19

29

22

3

32

8

4

15

28

21

7

17

2

1

13

10

26

23

11

25

12

20

24

19

29

22

3

32

8

4

15

28

21

7

17

2

1

13

10

26

23

11

25

12

20

24

19

29

22

3

32

8

4

15

28

21

7

17

2

1

13

10

26

23

11

25

12

20

24

19

29

22

3

32

8

4

15

28

21

7

17

2

1

13

10

26

23

11

25

12

20

24

19

29

22

3

32

8

4

15

28

21

7

17

2

1

13

10

26

23

11

25

12

20

24

19

29

22

3

32

8

4

15

28

21

7

17

2

1

13

10

26

23

11

25

12

20

24

19

29

22

3

32

8

4

15

28

21

7

17

2

1

13

10

26

23

11

25

12

20

24

19

29

22

3

32

8

4

15

28

21

7

17

2

1

13

10

26

23

11

25

12

20

24

19

29

22

3

32

8

4

15

28

21

7

17

2

1

13

10

26

23

11

25

12

20

24

19

29

22

3

32

8

4

15

28

21

7

17

2

1

13

10

26

23

11

25

12

20

24

19

29

22

3

32

8

4

15

28

21

7

17

2

1

13

10

26

23

11

25

12

20

24

19

29

22

3

32

8

4

15

28

21

7

17

2

1

13

10

26

23

11

25

12

20

24

19

29

22

3

32

8

4

15

28

21

7

17

2

1

13

10

26

23

11

25

12

20

24

19

29

22

3

32

8

4

15

28

21

7

17

2

1

13

10

26

23

11

25

12

20

24

19

29

22

3

32

8

4

15

28

21

7

17

2

1

13

10

26

23

11

25

12

20

24

19

29

22

3

32

8

4

15

28

21

7

17

2

1

13

10

26

23

11

25

12

20

24

19

29

22

3

32

8

4

15

28

21

7

17

2

1

13

10

26

23

11

25

12

20

24

19

29

22

3

32

8

4

15

28

21

7

17

2

1

13

10

26

23

11

25

12

20

24

19

29

22

3

32

8

4

15

28

21

7

17

2

1

13

10

26

23

11

25

12

20

24

19

29

22

3

32

8

4

15

28

21

7

17

2

1

13

10

26

23

11

25

12

20

24

19

29

22

3

32

8

4

15

28

21

7

17

2

1

13

10

26

23

11

25

12

20

24

19

29

22

3

32

8

4

15

28

21

7

17

2

1

13

10

26

23

11

25

12

20

24

19

29

22

3

32

8

4

15

28

21

7

17

2

1

13

10

26

23

11

25

12

20

24

19

29

22

3

32

8

4

15

28

21

7

17

2

1

13

10

26

23

11

25

12

20

24

19

29

22

3

32

8

4

15

28

21

7

17

2

1

13

10

26

23

11

25

12

20

24

19

29

22

3

32

8

4

15

28

21

7

17

2

1

13

10

26

23

11

25

12

20

24

19

29

22

3

32

8

4

15

28

21

7

17

2

1

13

10

26

23

11

25

12

20

24

19

29

22

3

32

8

4

15

28

21

7

17

2

1

13

10

26

23

11

25

12

20

24

19

29

22

3

32

8

4

15

28

21

7

17

2

1

13

10

26

23

11

25

12

20

24

19

29

22

3

32

8

4

15

28

21

7

17

2

1

13

10

26

23

11

25

12

20

24

19

29

22

3

32

8

4

15

28

21

7

17

2

1

13

10

26

23

11

25

12

20

24

19

29

22

3

32

8

4

15

28

21

7

17

2

1

13

10

26

23

11

25

12

20

24

19

29

22

3

32

8

4

15

28

21

7

17

2

1

13

10

26

23

11

25

12

20

24

19

29

22

3

32

8

4

15

28

21

7

17

2

1

13

10

26

23

11

25

12

20

24

19

29

22

3

32

8

4

15

28

21

7

17

2

1

13

10

26

23

11

25

12

20

24

19

29

22

3

32

8

4

15

28

21

7

17

2

1

13

10

26

23

11

25

12

20

24

19

29

22

3

32

8

4

15

28

21

7

17

2

1

13

10

26

23

11

25

12

20

24

19

29

22

3

32

8

4

15

28

21

7

17

2

1

13

10

26

23

11

25

12

20

24

19

29

22

3

32

8

4

15

28

21

7

17

2

1

13

10

26

23

11

25

12

20

24

19

29

22

3

32

8

4

15

28

21

7

17

2

1

13

10

26

23

11

25

12

20

24

19

29

22

3

32

8

4

15

28

21

7

17

2

1

13

10

26

23

11

25

12

20

24

19

29

22

3

32

8

4

15

28

21

7

17

2

1

13

10

26

23

11

25

12

20

24

19

29

22

3

32

8

4

15

28

21

7

17

2

1

13

10

26

23

11

25

12

20

24

19

29

22

3

32

8

4

15

28

21

7

17

2

1

13

10

26

23

11

25

12

20

24

19

29

22

3

32

8

4

15

28

21

7

17

2

1

13

10

26

23

11

25

12

20

24

19

29

22

3

32

8

4

15

28

21

7

17

2

1

13

10

26

23

11

25

12

20

24

19

29

22

3

32

8

4

15

28

21

7

17

2

1

13

10

26

23

11

25

12

20

24

19

29

22

3

32

8

4

15

28

21

7

17

2

1

13

10

26

23

11

25

12

20

24

19

29

22

3

32

8

4

15

28

21

7

17

2

1

13

10

26

23

11

25

12

20

24

19

29

22

3

32

8

4

15

28

21

7

17

2

1

13

10

26

23

11

25

12

20

24

19

29

22

3

32

8

4

15

28

21

7

17

2

1

13

10

26

23

11

25

12

20

24

19

29

22

3

32

8

4

15

28

21

7

17

2

1

13

10

26

23

11

25

12

20

24

19

29

22

3

32

8

4

15

28

21

7

17

2

1

13

10

26

23

11

25</

TRAUERANZEIGEN



Leipzigs Bürgertum und seine Grabmale

Auf dem Leipziger Südfriedhof finden sich zahlreiche Begräbnisstätten einst wohlhabender und prominenter Bürger, die der Stadt ihr Gepräge gaben. So auch das Grabmal des Architekten Emil Franz Hänsel (1870–1943). Er schuf bekannte Bauten, wie die Messehäuser Speck's Hof und Zentralmessepalast oder das König-Albert-Haus am Markt.

FOTO: ANDRÉ KEMPNER

Es gibt Momente im Leben, da steht plötzlich die Welt still. Und wenn sie sich dann weiterdreht, ist nichts mehr wie es einmal war.

Paul Matthias Hartung-Köhler
* 24.01.1974 † 21.10.2020

Wir vermissen Dich
Deine Katja und Dein Fabian sowie Deine Schwiegereltern Doris und Gert

Die Beisetzung fand im engsten Familienkreis statt.

Es tut gut, Freunde zu haben, die mit uns trauern und uns helfen, unseren schmerzhaften Verlust zu bewältigen. DANKE!



24430601_001120

EINSCHLAFEN DÜRFEN,
WENN MAN DAS LEBEN NICHT MEHR SELBST GESTALTEN KANN,
IST DER WEG ZUR INNEREN RUHE UND TROST FÜR ALLE.

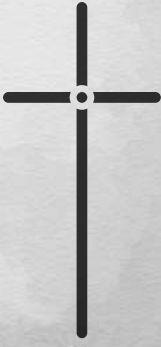
Am 30. Oktober 2020 ist mein Ehemann, unser Vati und Opa

MANFRED WENDL
KONDITOR- UND BÄCKERMEISTER

im Alter von 85 Jahren von uns gegangen.

In Liebe und Dankbarkeit
Deine Marion
Dein Udo mit Gerit und Lucas
sowie alle Verwandte und Freunde

Wir nehmen Abschied von meinem lieben Ehemann im engsten Kreis der Familie auf dem Leipziger Südfriedhof.
Kondolenzadresse: Bestattungen Dunker - Manfred Wendl - Prager Straße 279, 04289 Leipzig



24398501_001120

*Gekämpft hast Du allein,
gelitten haben wir gemeinsam,
verloren haben wir alle.*

Nach langer Krankheit ist unsere liebe Ehefrau, Mutti und Oma

Angelika Schmidt
geb. 23. Dezember 1948
gest. 15. Oktober 2020
von uns gegangen.

In tiefer Trauer
**Dein Ehemann Günther
Deine Kinder Udo und Anne-Katrin
Deine Enkel Wiebke und Enno**

Die Urnenbeisetzung mit anschließender Trauerfeier findet am Montag, dem 30. November 2020, 13.00 Uhr auf dem Friedhof Kleinzschocher statt.



23792201_001120

Ruhe in Frieden.

Waltraud Heyne
* 28. Juli 1926 † 2. November 2020

Deine Familie
Angehörige und Freunde nehmen Abschied.

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.



24120601_001120

*Wenn Ihr mich sucht, sucht in euren Herzen,
Habe ich dort eine Bleibe gefunden
lebe ich in euch weiter.
(Rainer Maria Rilke)*

In Erinnerung an

Margitta Kunze
geb. Piller
* 25. Juni 1935 † 28. Oktober 2020

Deine Söhne Jörg, Ulf und Jan mit Familien

Leipzig, November 2020



BESTATTUNGSHAUS BÖTTIGER
24172201_001120

ES IST SO SCHMERZLICH
Nach einem arbeitsreichen Leben voller Fürsorge für Ihre Lieben verstarb

Liane Dienelt
geb. Pommer
* 22.06.1933 † 04.11.2020

In tiefer Trauer
**Dein Ehemann Franz
Dein Sohn Reinhard mit Silke
Deine Enkel Matthias, Anke, Lisa**

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

*Und immer sind irgendwo Spuren
Deines Lebens, Gedanken, Bilder,
Augenblicke und Gefühle. Sie
werden uns immer an Dich
erinnern und Dich dadurch nicht
vergessen lassen.*



24255901_001120

ABSCHIED VON JOSEF

*Weit oben am Firmanent die Vögel einem blutroten Himmel entgegen schweben:
Wohin geht der Flug? Wohin fliegst Du – mein Leben?
Dein Weg führt nun ins Nirgendwo! Wir lassen Dich ziehen in Dankbarkeit.
Leb wohl bis zum Wiedersehen in der Ewigkeit!
I. Baumann*

Nach kurzer schwerer Krankheit ist mein lieber Mann

Dr. Josef Baumann
geb. 26.09.1949 gest. 12.11.2020
in aller Stille friedlich von uns gegangen.

In tiefer Trauer
**Dr. Ingeborg Baumann
Dr. Dana Schreier und Familie
Dr. Uta Baumann und Familie**

Aufgrund der gegenwärtigen Situation findet die Beisetzung im Kreise der Familie statt.

Eilenburg, im November 2020

Bestattungsinstitut A. Steinbach



24415401_001120

DU FEHLST.

*Ach, schrittest du durch
den Garten noch einmal im
raschen Gang, wie gerne
wollt' ich warten, warten
stundenlang.*

Ich danke dir. Du warst mein Leben.
Erfülltest die Tage mit deinem Sein.
Wir gingen zusammen durch Sonne und Regen
und niemals ging einer so ganz allein.
Es war unsere Zeit.

Gerd Mark
geb. 26.01.1957 gest. 28.10.2020

In ewiger Erinnerung:
**Deine Lebensgefährtin Roswitha und Kinder
Deine Mutti Erna
Deine Schwester Konny mit Familie
Deine Söhne Henry und Pierre mit Familien
sowie alle Bekannte und Freunde**

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.



24426001_001120

*Vielleicht bedeutet Liebe auch lernen,
jemanden gehen zu lassen, wissen wann
es Abschied nehmen heißt. Nicht zulassen, wenn
unsere Gefühle dem im Weg stehen, was am Ende
wahrscheinlich besser ist für die, die wir lieben.*

Nach langer Krankheit nehmen wir Abschied von
meinem geliebten Reiner, meinem lieben Papa, Opa,
Bruder und Onkel

Reinhard Wehlte
* 12. Juni 1946 † 02. November 2020

In großer und tiefer Trauer
Lebensgefährtin Margit Schulz
Tochter Maria Zeidler mit Ronny
Schwester Helga Pfufar mit Manfred
Neffe Sven Pfufar mit Familie
Enkel Annalena und Ben

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag,
dem 04. Dezember 2020, um 14.45 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

24393801_001120

*Es gibt Momente im Leben, da steht die Welt für einen Augenblick still,
und wenn sie sich weiterdreht, ist nichts mehr wie es war.*

Karla Müller
geb. Bojnovsky
* 15.10.1950 † 26.10.2020

*Plötzlich und unerwartet ist meine liebe
Ehefrau, Mutti, Schwiegermutter und
unsere Oma gestorben.*

*Wir sind sehr traurig.
In Liebe:
Dein Ehemann Bernhard
Deine Tochter Andrea mit Karsten
Deine Enkelkinder Luise, August und Friedrich.*

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

24410001_001120

*Aus unserem Leben bist Du gegangen,
in unseren Herzen wirst Du bleiben.*

Traurig nehmen wir Abschied von
unserer lieben Mama und Oma

Dr. Evelin Appelt
geb. Böttcher
geb. 03. März 1954
gest. 30. Oktober 2020

Mama, wir vermissen Dich!
Deine Kathleen und Florian mit Noah, Maja und Felix

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet
am Freitag, den 11. Dezember 2020, um 14:45 Uhr auf dem
Südfriedhof Leipzig statt.

24409801_001120

*Immer, wenn wir von dir erzählen,
fallen Sonnenstrahlen in unsere Seelen.
Unsere Herzen halten dich gefangen,
so, als wärst du nie gegangen.
Was bleibt, sind Liebe und Erinnerung.*

Annelie Härtel
01.05.1948 29.10.2020
Leipzig

In Liebe und Dankbarkeit:
Oma Uschi
Ihre Töchter Katja und Julia
Enkel Henri

Die Trauerandacht mit anschließender Beisetzung findet am
27.11.2020 im engsten Familienkreis auf dem Friedhof Thekla
statt.

Am Familiengrab kann ab dann unter Einhaltung der aktuellen
Verordnungen die letzte Ehre erwiesen werden.

Wir bedanken uns für die zahlreiche Anteilnahme und den
entgegen gebrachten Trost in dieser scheren Zeit.

24511701_001120

Bestattung

Delitzscher Str.71 04129 Leipzig
Huygensstr.2 · 04159 Leipzig
Dübener Str. 6 · 04509 Krostitz

1918

Lunkenbein

Tag u. Nacht:
0341 919280
leipzig@lkb@arcor.de

13247701_001120

Papierkram war
gestern.

Unser Kundenportal
erleichtert die Abwicklung
notwendiger Formalitäten.

GUNTER SACK
Bestattungen

7x für Sie in Leipzig da.
Tel.: (0341) 86 33 211
www.bestattungen-sack.de

Wenn der Mensch den Menschen braucht.

24351701_001120

DANKSAGUNG

Danke allen, die meinem lieben Mann

Thomas Frömmichen
die letzte Ehre erwiesen haben und ihre Anteilnahme
zum Ausdruck brachten.

In stiller Trauer
Kathrin Frömmichen und Familie

Leipzig, im November 2020
Bestattungen Klaus

24393801_001120

Du hast das Leben bejaht und hast nie aufgegeben.
Du warst ein Vermittler zwischen den Welten.
Deine Güte bleibt unvergessen.

Dr. Samir Ibrahim Monem
01.01.1940 Khartoum 02.11.2020 Leipzig

In Liebe und Dankbarkeit:
Ronald Monem & Claudia Frey
Dr. Nadja Monem
Heide-Rose Rothe
Dorota Monem
Olla Tahir & Ahmed Awadallah
Familie & Freunde

Die Beisetzung findet am 26.11.2020 um 11 Uhr auf dem Ostfriedhof statt.
Anstelle von Blumen würden wir eine Spende
an eine wohltätige Gesellschaft begrüßen.

24563401_001120

Wenn ihr an mich denkt, seid nicht traurig,
sondern habt den Mut, von mir zu erzählen.
Lasst mir einen Platz zwischen euch,
so wie ich ihn im Leben hatte.

Du fehlst!

Tessa Herfurth
* 30.11.1961 † 02.11.2020

In Liebe und Dankbarkeit
Dein Hans
Deine Timea
mit Sebastian und Fee
Tobias und Familie

Leider können wir nur im engsten Kreise der
Familie von ihr auf dem Südfriedhof Abschied nehmen,
freuen uns aber über Eure Gedanken unter
www.anteilnehmen.de

24384801_001120

Nach kurzer, schwerer Krankheit
nehmen wir Abschied von

Von der Erde gegangen,
im Herzen geblieben.

Apothekerin PhR

Ingrid Menzel
geb. Fiedler
* 08. März 1934 † 08. November 2020

In Liebe und Dankbarkeit:
Dein Ehemann Dr. Hellmut Menzel
Deine Tochter Dr. Annette Goyk mit Dr. Martin Goyk
Dein Sohn Dr. Christian Menzel mit DM Steffi Menzel
Deine Enkel Richard Goyk
und Dr. Christoph Menzel mit Madeleine
im Namen aller Angehörigen und Freunde

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet
am 07. 12. 2020 um 10.30 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

BESTATTUNGSHAUS „EWIG“

24398601_001120

*Schlicht und einfach war Dein Leben,
treu und fleißig Deine Hand.
Ruhe ist Dir nun gegeben.
Schlafe wohl und habe Dank.*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied
von unserer lieben Mutti, Schwiegermutter, Oma und Uroma

Gudrun Kramer
geb. 12. Mai 1935 gest. 25. Oktober 2020

In stiller Trauer
Sohn Dietmar mit Gisela
Tochter Bärbel mit Egbert
Sohn Hilmar mit Heike
Tochter Cornelia mit Kai
Enkel und Urenkel

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Montag,
dem 07. Dezember 2020, um 14.00 Uhr
auf dem kommunalen Friedhof Markleeberg statt.

BESTATTUNGSHAUS FRANZKOWIAK

24409801_001120

VIEL ZU FRÜH ...

Wir nehmen Abschied von

Jörg Kantner
geb.: 08.04.1964 verst. 10.11.2020

In stillem Gedenken
Birgit und Luise
im Namen aller Angehörigen und Freunde

BESTATTUNGSHAUS „EWIG“

24393801_001120

*Schlicht und einfach war Dein
Leben, treu und fleißig Deine
Hand. Ruhe ist Dir nun
gegeben. Schlafe wohl
und habe Dank.*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen
wir Abschied von meiner lieben
Lebensgefährtin und meiner
lieben Tochter

**Sylvia
Fleischer**
geb. 25. März 1966
gest. 05. November 2020

In stiller Trauer
Lebensgefährte Bernd
Mutti Gisela Fleischer

Die Trauerfeier mit anschließender
Urnenbeisetzung findet am Mittwoch,
dem 02. Dezember 2020, um 14.00 Uhr
auf dem Friedhof Leutzsch statt.

BESTATTUNGSHAUS FRANZKOWIAK

24409801_001120

In Liebe und Dankbarkeit
nehmen wir Abschied von
meinem lieben Ehemann.

**Helmut
Molzahn**
* 28.03.1943
† 31.10.2020

In stiller Trauer
Deine Marion,
deine Schwester Jakobiene,
Angehörige und Freunde

*Wie schmerzlich war´s
vor Dir zu stehen,
dem Leiden hilflos zuzusehen.
Du hast ein gutes Herz besessen,
nun ist es still doch unvergessen.*

Die Trauerfeier findet am
Donnerstag, dem 03.12.2020,
um 10.30 Uhr auf dem
Südfriedhof statt.

Bestattungshaus Schönefeld

23969801_001120

DANKE

Herzlichen Dank für die zahlreichen,
aufrichtigen Beileidsbekundungen
in vielfältiger Form zum Tod unserer
Mutter, Schwiegermutter, Schwägerin,
Großmutter und Urgroßmutter,
genannt Urmel, Frau

Ursula Granz
geb. Doberentz
geb. 29.12.1923 gest. 06.11.2020

Wir vermissen sie, fühlen uns jedoch
durch die große Anteilnahme
getröstet und geehrt.

Im Namen aller Familienangehörigen
Dr. Barbara Hensel mit Jürgen, Dresden
Dr. Monika Telle mit Frank, Wermisdorf

BESTATTUNGSHAUS NÖBEL

24388801_001120

ZUR ERINNERUNG AN MEINE GELIEBTE EVA

EVA BERBIG
1932-2019

Vor einem Jahr hast Du mich
in eine andere Welt verlassen.
In eine Welt, wo wir als Lebende
keinen Zutritt haben.

Den Tod eines über alles geliebten Menschen
zu erleben; es war, als wäre die Zeit
einen Moment stehen geblieben.

Der Tod ändert alles. Die Zeit heilt nichts.

Meine liebe Eva ist mir in vielen Augenblicken
so nah, als wäre sie nie von mir gegangen.

Mit dem Tod meiner geliebten Eva verliere ich vieles,
niemals aber die 67 Jahre gemeinsam verbrachter Zeit.
Mit Erinnerungen an glückliche Tage und schöne Momente
in unserem gemeinsamen Leben.

Unendlich bleibt Liebe und Erinnerung
Dein Hans
Ich vermisse Dich so sehr

Die Kinder: Beatrix, Norman, André
und alle, die Dich geliebt haben

24411101_001120

Abschied
braucht Vertrauen

**Johannes
Andreas**
Inhaber
Brettenfelder
Straße 68
04157 Leipzig
Tag und Nacht
Telefon
0341 911 70 90

P. T. OCK
BESTATTUNGSGESellschaft

24519501_001120

LVZ-TRAUER

Auf unserem Trauerportal können Sie
Ihrer Lieben gedenken, Kerzen ent-
zünden, Gedenkseiten erstellen und
kondolieren.

www.lvz-trauer.de

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

24411101_001120

Wenn ihr an mich denkt, seid nicht traurig.
Erzählt lieber von mir und traut euch ruhig zu lachen.
Lasst mir einen Platz in eurer Mitte, so wie ich ihn im Leben hatte.

Wir nehmen Abschied von meinem lieben Mann, unserem guten Vati, Schwager, liebevollem Opa und Uropa

Peter Schimpf
* 1. Dezember 1929
† 26. Oktober 2020

In stiller Trauer
**Deine Traudel
im Namen aller Angehörigen**

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 4. Dezember 2020, um 13.30 Uhr auf dem Friedhof Knauthain statt.

GUNTER SACK – Bestattungen

Wir wollen leben – wir müssen sterben.
Wir verneigen uns vor dem Geheimnis.

Mein lieber Mann hat mich für immer verlassen.

Stephan Fischer
* 18.05.1927 Trjawna (Bulgarien)
† 14.10.2020 Leipzig

**Deine Kinder Gabriele mit Christian Michaelae
Deine Enkel Susanne, Frank, Theo**

Die Trauerfeier fand im engsten Familienkreis statt.

NACHRUF

Der Landkreis Leipzig trauert um den ehemaligen Kreisrat und Bürgermeister

Herbert Ehme

der viele Jahre die Geschicke unseres Landkreises und der Stadt Zwenkau mitbestimmt hat. Herbert Ehme war von Beginn an Mitglied des Kreistages zunächst der Rechtsvorgänger und bis 2019 im Landkreises Leipzig. Er hat durch seinen sehr großen persönlichen Einsatz zur erfolgreichen Entwicklung des Landkreises beigetragen. Seine Spuren sind unverkennbar.

Mit Herbert Ehme verlieren wir eine gradlinige Persönlichkeit und einen bürgernahen und verdienstvollen Kommunalpolitiker, dessen Wirken noch heute spürbar ist.

Wir werden Herbert Ehme stets in ehrendem Gedenken halten. Unsere Anteilnahme gilt der Familie und den Angehörigen.

**Henry Graichen
Landrat**

**Kreisrätinnen und Kreisräte
des Landkreis Leipzig**

Wo Du auch seist, im Herzen bist Du mein.
Was Gutes in mir lebt, Dein ist's allein.
Wilhelm Busch

Für uns völlig unfassbar verstarb plötzlich mein lieber Mann, unser Vater und Opa, unser Bruder

Dr. agr. Albert Walther
* 8. September 1947 † 8. November 2020

und hinterlässt eine große Lücke zwischen uns. Unser Herz ist voll Traurigkeit.

**Ehefrau Dr. Regina Walther
Söhne Jörg und Erik Walther mit Familien
Schwestern Edith und Bärbel mit Familien**

Aufgrund der derzeitigen Umstände findet die Urnenbeisetzung im Familienkreis im FriedWald Planitzwald statt.

HOENSCH
Bestattungsgesellschaft

Begrenzt ist das Leben,
doch unerschöpflich ist die Liebe.
Du hast uns verlassen,
aber in unserem Herzen
bist du in unserer Mitte.

Nach langer Krankheit nehmen wir traurig Abschied von

Roswitha Stiemert
geb. Münster
geb. 24.03.1943 gest. 08.11.2020

In stiller Trauer
**Deine Kinder mit Familien
Deine Geschwister mit Familien
Deine Enkelkinder**

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Bestattungshaus H. Uhlig GmbH

Wenn ihr an mich denkt, seid nicht traurig sondern habt den Mut, von mir zu erzählen und auch zu lachen. Lasst mir einen Platz zwischen euch, so wie ich ihn im Leben hatte.

Traurig nehmen wir Abschied von meinem lieben Ehemann, unserem Vati, Schwiegervater und Opa.

Helmut Dieter Morgenstern
* 13.2.1940 † 15.11.2020

In Liebe und Dankbarkeit:
**Deine Silke
Deine Kerstin & Siggie
Deine Claudia, Michél & Dein Enkel Felix**

Die Beisetzung findet aufgrund der aktuellen Situation im engsten Familienkreis statt.

Schweren Herzens, aber dankbar für die schöne, gemeinsame Zeit, müssen wir Abschied nehmen von

Walter Uhlig
* 8. September 1929 † 28. Oktober 2020

Unser lieber Ehemann, Schwiegervater und Opa ist eingeschlafen und hat seinen Frieden gefunden.

In stiller Trauer
**Ehefrau Inge
Schwiegertochter Ilona
sowie seine Enkel und Urenkel**

HOENSCH
Bestattungsgesellschaft

1-JAHRES-GEDENKEN

Dr. Volkmar Wedel
* 26.01.1927 † 16.11.2019

Du fehlst uns

In liebevoller Erinnerung
**Deine Brigitte, Kinder, Enkel
Urenkel und Deine Schwester Erika mit Familie
im Namen aller Verwandten**

BESTATTUNGSHAUS „EWIG“

Einen lieben Menschen zu verlieren ist schwer, doch zu wissen, dass man im Schmerz nicht alleine ist, ist tröstlich.

Traurig, doch voller Dankbarkeit für viele schöne gemeinsame Jahre, nehmen wir Abschied von

Diplomfotografiker Günter Rubitzsch
* 15. 01. 1936 ~ † 08. 11. 2020

In stiller Trauer
**Deine Ehefrau Edda
Deine Kinder Ingo mit Simone, Sascha mit Mandy
Deine Enkelkinder Julius & Max
Im Namen aller Angehörigen**

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, den 11. Dezember 2020, um 12:00 Uhr auf dem Friedhof Markkleeberg statt.

Pietät Bracht

Menschen, die wir lieben, bleiben für immer, denn sie hinterlassen Spuren in unseren Herzen.

Nach einem erfüllten Leben nehmen wir Abschied von meinem lieben Vater, Schwiegervater, Bruder und Onkel

Horst Hager
* 04. Mai 1928 † 07. November 2020

In Liebe und Dankbarkeit
**Petra Langner, geb. Hager und Hajo
im Namen aller Angehörigen**

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am 04. Dezember 2020 um 11.15 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

BESTATTUNGSHAUS BÖTTGE

GEKÄMPFT UND VERLOREN

Menschen treten in unser Leben und begleiten uns eine Weile. Einige bleiben immer, denn sie hinterlassen ihre Spuren in unseren Herzen.

Nach einem arbeitsreichen Leben voller Fürsorge für seine Lieben verstarb mein lieber Ehemann, unser Vater, Großvater und Urgroßvater

„Rudi“ Pelz
geb. 15.12.1936 gest. 08.11.2020

In stiller Trauer
**Deine Alice
Dein Sohn Dietmar
Enkeltochter Antje mit Familie
Enkel Nico mit Familie**

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet auf dem Friedhof Wiederitzsch im engsten Familienkreis statt.

Bestattungshaus H. Uhlig GmbH

Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt, der ist nicht tot, er ist nur fern. Tot ist nur, wer vergessen wird.
Immanuel Kant

Wir nehmen Abschied von unserem geliebten Ehemann, Vater, Großvater und Urgroßvater

Prof. Dr. sc. Hans-Heinrich Jesch

Ehrenpräsident der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft

geb. 25.11.1938 gest. 16.11.2020

In Liebe und Dankbarkeit
**Marie-Luise Jesch
Gabriele Seelemann und Familie
Katrin Jesch-Steinig und Familie**

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

www.lvz-trauer.de
Gedenken im digitalen Raum

Gedenksprüche für Traueranzeigen

Danke für die mitfühlende Anteilnahme in vielfacher und liebevoller Art und Weise.

Ein warmes, dem Menschen zugetanes Herz hat aufgehört zu schlagen.

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

Das sind die Starken, die unter Tränen lachen, eigenes Leid verbergen und andere glücklich machen.

Dr. Eckhardt Fehlaue
* 12. August 1957 † 9. November 2020

Dein Wesen, Deine Liebe, Deine Fürsorge, Dein Lachen und Deine Stärke fehlen, wir werden Dich schmerzlich vermissen. In unseren Herzen nehmen wir Dich mit in die Zukunft.

In Liebe und Dankbarkeit
**Deine Mutti und
Deine Tochter mit Familie
im Namen aller Angehörigen und Freunde**

HOENSCH
Bestattungsgesellschaft



*Der Mensch geht,
die Gedanken an ihn bleiben.*

**Margarete
Seumel**

23.01.1935 - 04.11.2020

Du fehlst.
Hans-Peter
Matthias
Michael

Leider können wir nur im
engsten Kreis der Familie von ihr
auf dem Südfriedhof Abschied nehmen.

D

Du bist nicht mehr da, wo du warst –
aber du bist überall, wo wir sind. Victor Hugo

RENATE ETZOLD

20.11.1937 – 09.11.2020

In Liebe
Deine Kinder Heike und Jens
sowie Schwestern Ruth und Margot mit Familien

Wir verabschieden
uns im Kreise
der Familie.



Meine Zeit steht in deinen Händen.
Psaln 31,16

Wir nehmen Abschied von unserem langjährigen Freund

Horst „Salle“ Salomon

* 12. Dezember 1938 † 13. November 2020

In liebevoller Erinnerung
Deine Remler's
Deine Köhler's
Deine Himmelfahrtstruppe
sowie alle Freunde und Bekannten

Wir verabschieden uns am Donnerstag, dem 26.11.2020
um 14.00 Uhr auf dem Friedhof in Zweenfurth.

*Du bist uns nahe, auch wenn wir Dich nicht mehr sehen.
Du bist bei uns, auch wenn Du ganz woanders bist.
Du bist in unseren Herzen, in unserer Seele, in unserem Leben. Immer.*

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von

Dr. Detlef Beise
04.01.1956 - 11.11.2020

In Liebe und Dankbarkeit
Deine Lebensgefährtin Bettina
Dein Sohn André
im Namen aller, die ihn mochten und schätzten

Aufgrund der aktuellen Situation erfolgt die Trauerfeier
am 30.11.2020 im kleinen Kreis. Wir bitten um Anmeldung
zur Teilnahme über info@bestattungen-dunker.de

Wir haben eine Kondolenzseite eingerichtet
und freuen uns über Wertschätzung,
Gedanken und Erinnerungen auf www.detlefbeise.de

A photograph of Dr. Detlef Beise, a man with short dark hair, smiling. He is wearing a blue t-shirt with a logo on the left chest and black shorts. He is standing in a swimming pool, with his right leg resting on a diving board. The background shows the pool's edge and some architectural details.

Das Helios Park-Klinikum Leipzig trauert um

Beate Reiche

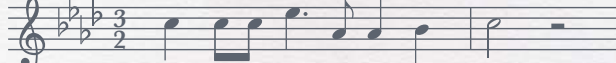
Am 13.11.2020 verstarb nach langer schwerer Krankheit unsere geschätzte und beliebte Mitarbeiterin Beate Reiche. Die Nachricht über ihren Tod macht uns betroffen.

Im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Helios Park-Klinikum Leipzig, insbesondere des Teams der Kinder-Jugendstation im Zentrum für seelische Gesundheit möchten wir den Angehörigen unser Mitgefühl aussprechen und trauern um einen liebenswerten Menschen, den wir stets in guter Erinnerung behalten werden.

Geschäftsführung	Ärztlicher Direktor	Pflegedirektor
Julian Zimmer	Priv.-Doz. Dr. med. Ulrich Halm	Clemens Regenbrecht
Chefarzt Dr. med.	Betriebsratsvorsitzende	Bereichsleitung Pflege
Andries Korebrits	Yvette Hauck	Mechthild Pappe

Ein schwerer Gang braucht Beistand.

Mit einer Familienanzeige in Ihrer Tageszeitung geben Sie den Verlust eines lieben Menschen bekannt.



Du meine See - le, Du mein Herz,
- Robert Schumann -

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied
von meinem lieben Mann, unserem Vati und Opa

Prof. CHRISTOPH TAUBERT
PIANIST UND HOCHSCHULEHRER
7. April 1949 - 13. November 2020

Silva Taubert
Cosima und Carsten Hundt
Sebastian und Dorrit
Luise, Chiara, Niclas und Janus

Die feierliche Urnenbestattung findet am
14. Dezember 2020 um 13:15 Uhr
auf dem Südfriedhof statt.
www.anteilnehmen.de



Du bist nicht mehr da, wo du warst,
aber du bist überall, wo wir sind.

Du fehlst uns sehr!

Horst Kriegenherdt

Ehrenobermeister der Raumausstatter-Innung Leipzig

geb. 29. Dezember 1935
gest. 15. November 2020

In Liebe
Deine Frau Eva-Maria
Deine Tochter Kerstin mit Lutz, Maria und Maik
Deine Tochter Heike mit Kai und Martin
und alle, die ihm nahestanden.

Die Trauerfeier mit anschließender Beerdigung findet am Freitag,
dem 27. November 2020 um 11:00 Uhr auf dem Friedhof Leipzig-
Leutzsch, Rückmarsdorfer Straße 13, statt.

Christ ... Bestattung & Beileitung

Propsteikirche, Nonnenmühlgasse 2:
Sa. 18 Uhr; So, 9, 11, 18 Uhr mit Anmeldung
Katholische Studentengemeinde,
So. 20.05 Uhr Propsteikirche
Böhlitz-Ehrenberg, Str. Hedwig: So. 9 Uhr
Engelsdorf, St. Gertrud, Engelsdorfer
Str. 298: Sa. 18 Uhr; So. 9.30 Uhr und 11.30
Uhr (polnisch); mit Anmeldung
Gohlis, St. Georg: So. 10.30 Uhr
Großschöcher, Apostelkirche: So. 7.30 Uhr
Grünau, St. Martin, Kolpingweg 1: So. 10 Uhr
Leutzsch, Kapelle St. Theresia, Am langen
Felde 29: Sa. 9 Uhr; So. 9 Uhr (polnisch)
Lindenu, Liebfrauen, Karl-Heine-Str. 112:
(H) Sa. 18 Uhr; So. 10.30 Uhr
Reudnitz, St. Laurentius, Stötteritzer
Str. 47: So. 8.15 Uhr, 10.30 Uhr und 14 Uhr
(ukrain.-griech.-kath.)
Schönefeld, Hl. Familie, Ossietzkystr. 60:
Sa. 18 Uhr; So. 10.30 Uhr mit Anmeldung
und 15 Uhr (vietnamesisch)
Süd, St. Bonifatius, Biedermannstr. 86:
Sa. 18 Uhr; So. 9 Uhr und 10.30 Uhr
Wahren, St. Albert, Georg-Schumann-
Str. 336: So. 8.15 Uhr, 10 Uhr
Wiederitzsch, St. Gabriel, Georg-Her-
wegh-Str. 22: So. 9 Uhr
Markkleeberg, St. Peter und Paul, Pater-
kolbe-Str. 3: So. 10.30 Uhr
Markranstädt, Maria Hilfe der Christen,
Krakauer Str. 40: So. 8.30 Uhr
Taucha, St. Anna: So. 9 Uhr
Alt-Katholische Gemeinde, Nikolaikirche,
17 Uhr
(FGD) = Familiengottesdienst; (A) =
Abendmahl; (x) = mit Kindergottesdienst;
(H) = Hörhilfe